Übersetzungsprobleme und Lösungsstrategien beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche

Dissertation
zur Erlangung der Würde des Doktors der Philosophie
der Universität Hamburg

vorgelegt von
Hoai An Le

aus Vinh Phuc, Vietnam
Hamburg 2010

<u>Gutachter</u>:

Erstgutachter:

- Prof. Dr. Jörg Thomas Engelbert -

Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg

Zweitgutachterin:

- Dr. Sabine Großkopf -

Institut für Germanistik I der Universität Hamburg

Tag der Disputation: 27. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis:

		Seite
Einleitung	**……...**	**1**
Kapitel 1	**Theoretische Grundlagen……...**	**5**
1.1	***Definition des Übersetzens……....***	***5***
1.2	***Der Begriff "Äquivalenz" in der Übersetzungswissenschaft.....***	***16***
1.2.1	*Werner Koller*.....	16
1.2.2	*Katharina Reiß, Eugene A. Nida und Jean Delisle*.....	37
1.3	***Kapitelzusammenfassung*.....**	***46***
Kapitel 2	**Ausgangstextanalyse (Empirische Untersuchung).....**	**48**
2.1	***Kurzbeschreibung der empirischen Untersuchung*.....**	***48***
2.1.1	*Versuchspersonen*.....	48
2.1.2	*Versuchstext*.....	49
2.1.3	*Empirische Untersuchung*.....	52
2.2	***Übersetzungsprobleme in der Übersetzungswissenschaft*.....**	***53***
2.2.1	*Übersetzungsprobleme nach Christiane Nord*.....	53
2.2.2	*Übersetzungsprobleme nach Peter A. Schmitt*.....	60
2.2.3	*Übersetzungsprobleme nach Katharina Reiß*.....	63
2.3	***Ausgangstextanalyse*.....**	***65***
2.3.1	*Lexikalische Übersetzungsprobleme*.....	67
2.3.2	*Syntaktische Übersetzungsprobleme*.....	73
2.3.3	*Stilistische Übersetzungsprobleme*.....	77
2.4	***Kapitelzusammenfassung*.....**	***79***
Kapitel 3	**Übersetzungsfehler.....**	**80**
3.1	***Definition*.....**	***80***
3.1.1	*Begriff „Fehler"*.....	80
3.1.2	*Begriff „Übersetzungsfehler"*.....	80

3.1.3 *Klassifizierung von Übersetzungsfehlern*..... 82
3.2 ***Übersetzungsfehler*****..... *85***
3.2.1 *Rechtschreibfehler*..... 85
3.2.2 *Lexikalische Übersetzungsfehler*..... 92
3.2.3 *Morphologische Übersetzungsfehler*..... 102
3.2.4 *Syntaktische Übersetzungsfehler*..... 114
3.2.5 *Stilistische Übersetzungsfehler*..... 120
3.2.6 *Inhaltliche Unvollständigkeit*..... 124
3.2.7 *Verständlichkeitsfehler*..... 125
3.3 ***Kapitelzusammenfassung*****..... *128***

Kapitel 4 **Ursachen der Übersetzungsfehler..... 132**
4.1 ***Bestandteile der Übersetzungskompetenz*****..... *132***
4.1.1 *Muttersprachliche Kompetenz*..... 132
4.1.2 *Fremdsprachliche Kompetenz*..... 133
4.1.3 *Übersetzungsmethodische Kompetenz*..... 134
4.1.4 *Übersetzungspraktische Kompetenz*..... 135
4.1.5 *Kulturelle Kompetenz*..... 135
4.2 ***Ursachen der Übersetzungsfehler*****..... *137***
4.2.1 *Fehlende Übersetzungskompetenz*..... 137
4.2.2 *Fehlende fremdsprachliche Kompetenz*..... 145
4.2.3 *Interferenz als Fehlerquelle*..... 151
4.2.4 *Übergeneralisierung als Fehlerquelle*..... 158
4.2.5 *Fehlende muttersprachliche Kompetenz*..... 161
4.2.6 *Sonstige Fehlerursachen*..... 164
4.3 ***Kapitelzusammenfassung*****..... *165***

Kapitel 5 **Übersetzungsstrategien..... 167**
5.1 ***Übersetzungsmethoden, -typen und –verfahren*****..... *167***
5.1.1 *Übersetzungsmethoden*..... 167
5.1.2 *Übersetzungstypen*..... 169

5.1.3 *Übersetzungsverfahren*..... 171
5.2 ***Angewandte Übersetzungsstrategien durch Studierende*****..... *175***
5.2.1 *Selbstkorrektur*..... 175
5.2.2 *Wörterbuchbenutzung*..... 179
5.2.3 *Wörtliches Übersetzen*..... 180
5.2.4 *Zusätze in Klammern*..... 182
5.2.5 *Paraphrasierung (Umschreibung)*..... 183
5.2.6 *Abkürzungen*..... 184
5.2.7 *Ausschreiben von Abkürzungen*..... 185
5.3 ***Empfohlene Übersetzungsstrategien*****..... *186***
5.3.1 *Makrotextanalyse*..... 186
5.3.2 *Mikrotextanalyse*..... 187
5.3.3 *Selbstkorrektur (Eigenkorrektur)*..... 189
5.3.4 *Fremdkorrektur*..... 191
5.3.5 *Kombination von Wörterbüchern*..... 192
5.3.6 *„Verschlankung" der Sätze bzw. Wörter*..... 194
5.3.7 *Internetbenutzung*..... 197
5.3.8 *Vermeidung von Wiederholungen*..... 199
5.4 ***Kapitelzusammenfassung*****..... *201***

Kapitel 6 **Empfehlungen für die Translatorenausbildung im Arbeitsbereich deutsche Sprache und Kultur der Fremdsprachenhochschule der Nationaluniversität Hanoi (VNU)** **203**

6.1 ***Beschreibung der Deutschausbildung*****..... *203***
6.2 ***Empfehlungen für das Lehrprogramm der Übersetzerausbildung*** ***211***
6.2.1 *Lehrinhalte*..... 211
6.2.2 *Reihenfolge der Wissensblöcke*..... 216
6.2.3 *Anzahl der Unterrichtseinheiten für den Übersetzungsblock*..... 220
6.2.4 *Eignungstest für den Übersetzerstudiengang*..... 220
6.2.5 *Praktikum/Auslandsaufenthalt*..... 222

6.2.6 *Zeitrahmen der Ausbildung*..... 225
6.2.7 *Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung*..... 228
6.3 ***Didaktische Empfehlungen für den Übersetzungsunterricht*****..... *229***
6.3.1 *Textauswahl*..... 230
6.3.2 *Übersetzungsauftrag*..... 232
6.3.3 *Ausgangstextanalyse*..... 235
6.3.4 *Trennung von Hin- und Herübersetzen*..... 237
6.3.5 *Harmonie zw. übersetzungstheoretischem und -praktischem Teil*.... 240
6.3.6 *Kombination von Unterrichtsmodellen*..... 242
6.4 ***Kapitelzusammenfassung*****..... *244***
Schlussfolgerungen..... 246
Bibliographie..... 249

Anhang 1: **Prüfungsaufgaben und Übersetzungsvorschlag..... 262**
Anhang 2: **Zusammenstellung von untersuchten Übersetzungen..... 264**
Anhang 3: **Übersetzungsprobleme im Ausgangstext..... 308**
Anhang 4: **Übersetzungsfehler..... 309**
Anhang 5: **Übersetzungsstrategien..... 310**
Anhang 6: **Empfohlenes Lehrprogramm für die Übersetzerausbildung in Hanoi..... 311**
Anhang 7: **Glossar (Deutsch – Vietnamesisch)..... 312**

Abkürzungsverzeichnis:

AAI	Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg
AS	Ausgangssprache
NXB	Nhà xuất bản (Verlag)
SL	source language
TL	target language
TP	Thành phố (Stadt)
Ü	Übersetzung
UE	Unterrichtseinheit
VNU	Vietnam Nationaluniversität
ZS	Zielsprache

Tabellen- und Diagrammverzeichnis:

1. Tabelle 1/3:	Verteilung der Rechtschreibfehler	S. 88
2. Tabelle 2/3:	Quote wiederkehrender Rechtschreibfehler	S. 90
3. Tabelle 3/3:	Einstufung der Übersetzungen mit hohem Häufigkeitsgrad der Rechtschreibfehler	S. 91
4. Tabelle 4/3:	Anzahl lexikalischer Übersetzungsfehler	S. 93
5. Tabelle 5/3:	Häufigkeitsgrad einiger wiederkehrender lexikalischer Fehler	S. 95
6. Tabelle 6/3:	Übersicht über morphologische Übersetzungsfehler	S. 103
7. Diag. 1/3:	Typen von morphologischen Übersetzungsfehlern	S. 114
8. Diag. 2/3:	Einige Typen von syntaktischen Übersetzungsfehlern	S. 120
9. Diag. 3/3:	Einige Typen stilistischer Übersetzungsfehler	S. 124
10. Diag. 4/3:	Übersetzungsfehler	S. 128
11. Diag. 5/3:	Anteil der Kategorien ermittelter Übersetzungsfehler	S. 129
12. Diag. 6/3:	Anteil der neu geordneten Fehlerkategorien	S. 130
13. Diag. 1/5:	Übersetzungsprozeduren nach Wilss	S. 174
14. Diag. 1/6:	Curriculum der Deutschausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi	S. 207
15. Diag. 2/6:	Curriculum für Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi	S. 208
16. Diag. 3/6:	Fünf Hauptsäulen der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi	S. 208
17. Diag. 4/6:	Prozentualer Vergleich zwischen fünf Hauptsäulen der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi	S. 209
18. Tabelle 1/6:	Zentral-Modul „Kommunikative Kompetenz“ nach H. G. Hönig	S. 212
19. Tabelle 2/6:	Entwurf eines Curriculums für den Übersetzerstudiengang im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi	S. 214
20. Tabelle 3/6:	Reihenfolge verschiedener Wissensblöcke des Übersetzerstudiengangs	S. 217

Danksagung

Mein Name bedeutet im Deutschen “ewige Dankbarkeit”. Die Fertigstellung der vorliegenden Dissertation habe ich vielen Menschen und Organisationen zu verdanken.

Zuerst gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Jörg Thomas Engelbert für seine Anregungen zum Gelingen dieser Arbeit und Frau Dr. Sabine Großkopf für ihre regelmäßige Betreuung und insbesondere für ihre Diskussionsfreudigkeit.

Recht herzlich danke ich Frau Vũ Minh Hải für ihre Hilfe bei der empirischen Untersuchung, Herrn Dr. Tiêu Dũng Tiến, Berufsübersetzer aus Hanoi für seine Übersetzung, Herrn Cao Quang Nghiệp, Dozenten für Sprachunterricht im Arbeitsbereich Thaiistik und Vietnamistik für seine Hilfsbereitschaft, Frau Windsor und Frau Heymann für ihre Organisation. Besonders bedanke ich mich auch bei Herrn Peter Bretthauer, pensioniertem Dozenten des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg für seine wertvollen Empfehlungen. Mein herzlicher Dank gilt ferner Herrn Werner Huber aus München für seine langjährige Unterstützung und Ermutigung für meine akademische Laufbahn.

Ebenfalls möchte ich der vietnamesischen Regierung für die finanzielle Unterstützung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung für Auslandsausbildung (Projekt 322 des vietnamesischen Bildungsministeriums) für ihre Koordination und dem DAAD für die Forschungsbeihilfe meinen besten Dank ausdrücken. Nicht zuletzt bin ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Arbeitsbereiches für Deutsche Sprache und Kultur der Fremdsprachenhochschule der Nationaluniversität Hanoi zu Dank für ihre Vertretung während meiner Abwesenheit verpflichtet.

Mein größter Dank gebührt natürlich meiner Frau Trần Thị Hạnh, die mich tatkräftig unterstützte, indem sie sich um unseren Sohn in Vietnam kümmerte, damit ich mich ohne Sorgen auf meine Arbeit konzentrieren konnte. Außerdem bin ich meinen Eltern dankbar für ihre Betreuung meiner kleinen Familie während meines Deutschland-Aufenthalts.

Einleitung:

Die Übersetzer- und Dolmetscherausbildung im Arbeitsbereich Deutsche Sprache und Kultur[1] der Abteilung für Westeuropäische Sprachen und Kulturen an der Fremdsprachenhochschule der Nationaluniversität Hanoi, Vietnam (VNU) ist eine neue Fachrichtung. Das vorliegende Forschungsvorhaben gilt als Versuch zur Erfassung und Analyse von Übersetzungsproblemen beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche (Hinübersetzen) und zur Entwicklung von Lösungsstrategien. Die Arbeit konzentriert sich nur auf das Hinübersetzen, weil im Übersetzungsunterricht in Hanoi große Probleme in diesem Bereich ausgewiesen worden sind. Der Fachbereich des Dolmetschens wird in dieser Arbeit nicht betrachtet, da dafür fachspezifische Forschungsmethoden gefordert sind.

Problemstellung:

1986 wurde in Vietnam eine Öffnungspolitik eingeführt. Mit dieser Politik beabsichtigt Vietnam, die Kooperation mit allen Ländern der Welt auszubauen. Die Übersetzungs- und Dolmetscharbeit gewinnt bei der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in vielen Bereichen immer mehr an Bedeutung.

Zwischen Vietnam und der DDR bestanden gute und langjährige Beziehungen. Nach der Wiedervereinigung 1990 hat die Bundesrepublik Deutschland die Kontakte zwischen beiden Völkern fortgesetzt und ausgebaut. Deutschland arbeitet mit Vietnam in vielen Bereichen wie Wirtschaftsreform und Aufbau der Marktwirtschaft, Gesundheit, Schutz und nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen und im Bildungswesen zusammen. In Vietnam sind viele deutsche Entwicklungshilfeorganisationen wie die GTZ (die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit), der DED (der Deutsche Entwicklungsdienst), die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) und viele deutsche Unternehmen tätig. Gerade in den letzten zehn Jahren hat die BRD die Zusammenarbeit

[1] Nachstehend wird der Arbeitsbereich als Arbeitsbereich Deutsch bezeichnet.

mit Vietnam erheblich verstärkt. In dieser Situation spielt die deutsche Sprache eine immer größere Rolle und die Übersetzungsarbeit nimmt auf allen Gebieten zu.

Um die Anforderungen der Wirtschaftsentwicklung in Vietnam erfüllen zu können, ist seit 1993 eine neue Orientierung in der Ausbildung an der Fremdsprachenhochschule der VNU[2] zu verzeichnen: neben der traditionellen Ausbildung der Fremdsprachenlehrer sind Translatorenstudiengänge eingeführt worden. Die neue Fachrichtung „Translatorenausbildung“ im Arbeitsbereich Deutsch bereitet den für das Fach Übersetzen und Dolmetschen zuständigen Dozenten große Probleme. Die Übersetzungslehrkräfte des Arbeitsbereiches sehen sich mit folgenden Problemen konfrontiert wie: Was getan werden soll, damit Studierende besser übersetzen können, welche Übersetzungsprobleme bestehen und welche Strategien zur Lösung von Übersetzungsproblemen entwickelt werden sollen.

Neben der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft ist die Kooperation zwischen Vietnam und Deutschland in der Kultur von größerer Bedeutung. 1997 wurde in Hanoi ein Goethe-Institut eröffnet, um einen Beitrag zur Pflege der deutschen Kultur und Sprache in Vietnam und zur Verbesserung der kulturellen Beziehungen zu leisten. Unter diesen Umständen hat die Übersetzungsarbeit auch die Mission, ein Stück deutsche Kultur nach Vietnam zu bringen, indem hervorragende Werke aus der deutschen Literatur ins Vietnamesische übersetzt werden, sowie ein Stück vietnamesische Kultur nach Deutschland zu bringen, indem ausgewählte literarische Werke aus dem Vietnamesischen ins Deutsche übersetzt werden. Um diese wichtige und historische Mission zu erfüllen, sind Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität von Übersetzungen unentbehrlich. Die Qualität von Übersetzungen im Allgemeinen und Übersetzungen von Literatur im Besonderen kann nur erhöht werden, wenn die Übersetzungsprobleme genauer erkannt und entsprechende Lösungsstrategien ausgearbeitet werden.

---

[2] In Hanoi gab es von 1959 bis 2006 eine andere Fremdsprachenhochschule, die im August 2006 in Hanoi Universität umbenannt wurde. Sie ist dem vietnamesischen Bildungsministerium unterstellt. Hier wird seit 1959 die deutsche Sprache unterrichtet. Die heutige Fremdsprachenhochschule der VNU hieß früher die Pädagogische Hochschule für Fremdsprachen. Die VNU besteht aus verschiedenen Mitgliedhochschulen.

Stand der Forschung auf dem Übersetzungsgebiet in Vietnam:

Übersetzen ist eine in der Praxis notwendige und unentbehrliche Aktivität des Menschen ist. Die übersetzerische Tätigkeit steht unter dem Einfluss vieler verschiedener Faktoren, z.B. kultureller, geschichtlicher, sprachtypologischer und pragmatischer Faktoren. Bisher wurden in Vietnam die übersetzerische Tätigkeit im Allgemeinen und das Übersetzen im Sprachenpaar Deutsch-Vietnamesisch im Besonderen noch sehr wenig untersucht, obwohl das Fach Übersetzen an vielen Hochschulen im Land unterrichtet wird. Die theoretischen Grundlagen für die übersetzerische Tätigkeit wurden in Workshops, Forschungsvorhaben, Dissertationen/Magisterarbeiten noch nicht so ausführlich behandelt, wie es notwendig ist.

Viele vietnamesische Übersetzer arbeiten als Berufsübersetzer und -dolmetscher für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Deutschland und Vietnam und für Verlage, aber fast alle wurden nicht zum Übersetzer und Dolmetscher ausgebildet. Sie üben ihren Beruf nur auf der Basis ihrer Berufserfahrung aus. Ihre Arbeitsqualität wäre vielleicht besser, wenn ihnen eine theoretische Grundlage gegeben worden wäre. Zum Schließen der o.g. Lücken sind systematische Untersuchungen auf dem Übersetzungsgebiet dringend durchzuführen mit der Hoffnung, eine bessere Grundlage für die Übersetzungspraxis in Vietnam und für die Übersetzungsausbildung an den Hochschulen zu legen.

Methodik:

Im vorliegenden Forschungsprojekt ist eine empirische Untersuchung von 44 Übersetzungen vietnamesischer Übersetzerstudierender (im achten Semester) in der Übersetzungsrichtung Vietnamesisch-Deutsch geplant. D.h., das Forschungsvorhaben befasst sich mit dem Produkt des Übersetzens, also mit Übersetzungen. An Hand von durch Studierende erstellten Zieltexten wird der Übersetzungsprozess erschlossen. Aufgrund dessen können Übersetzungsprobleme erkannt und entsprechende Lösungsstrategien entwickelt werden. Im Rahmen des in Deutschland durchgeführten

Forschungsprojektes war es dem Autor unmöglich, sich mit den im Jahr 2006 in Hanoi ihren Translationsstudiengang abschließenden Testpersonen in Verbindung zu setzen, um eine Nachbefragung zu machen.

Zielsetzung des Forschungsvorhabens:

- *Übersetzungsprobleme erkennen und klassifizieren*
- *Übersetzungsfehler ermitteln*
- *Mögliche Ursachen für Übersetzungsfehler feststellen*
- *Übersetzungsstrategien vorschlagen*
- *Didaktische Empfehlungen zum Lehrprogramm für die Übersetzerausbildung und zum Übersetzungsunterricht in Hanoi aussprechen*

Kapitel 1 Theoretische Grundlagen

1.1 Definition des Übersetzens

In der bisherigen übersetzungswissenschaftlichen Literatur ist eine Vielfalt von Definitionen von Übersetzen[3] zu verzeichnen. Im Folgenden werden einige Definitionen der Fachliteratur dargestellt und diskutiert. A.G. Oettinger[4] definiert Übersetzen wie folgt:

> "Translating may be defined as the process of transforming signs or representations into other signs or representations. If the originals have some significance, we generally require that their images also have the same significance, or, more realistically, as nearly the same significance as we can get. Keeping significance invariant is the central problem in translating between natural languages.
> Interlingual translation can be defined as the replacement of elements of one language, the domain of translation, by *equivalent* elements of another language, the range."

Der oben dargestellten Definition von Oettinger kann entnommen werden, dass das intersprachliche Übersetzen ein Prozess der Umwandlung und Ersetzung von Zeichen oder Repräsentationen einer Sprache durch Zeichen oder Repräsentationen einer anderen Sprache ist, wobei zwischen beiden Sprachen, Ausgangssprache (AS) und Zielsprache (ZS), äquivalente Sinnelemente bestehen. Daraus geht die Auffassung Oettingers hervor, dass es sich beim Übersetzen hauptsächlich um die Bewahrung der Sinnidentität handelt. Aus Oettingers Definition kann geschlussfolgert werden, dass in der Wirklichkeit der Übersetzungstätigkeit die Sinnidentität zwischen AS[5] und ZS[6] nur relativ ist *(as nearly the same significance as we can get).* Auf andere relevante Einflussfaktoren auf die

---

[3] Mit dem Begriff "Übersetzen" ist der Vorgang der Translation, also die Übersetzungstätigkeit, gemeint, mit „Übersetzung" das Produkt des Übersetzens.
[4] Vgl. Oettinger 1960: 104 und 110
[5] Ausgangssprache
[6] Zielsprache

Translation, z.B. Sprachinterferenz, kulturelle Divergenzen, Textsorten, Empfängerkreis, Übersetzungseinheiten ist in dieser Definition nicht eingegangen worden. Eins ist zu ergänzen, dass in der Übersetzungspraxis nicht nur intersprachliches Übersetzen, also bilinguales, sondern auch intralinguales Übersetzen zu verzeichnen ist.

Anders als in Oettingers Definition übernimmt in der Definition von Catford der Text die zentrale Rolle. Nach Catford ist das Übersetzen eine Substituierung eines AS-Textes durch einen ZS-Text, wobei die Äquivalenz[7] zwischen zwei betroffenen Sprachen auf der Textebene besteht. Folglich ist dieser Definition zu entnehmen, dass die Äquivalenz als das wichtigste Kriterium in der Translation gilt. J.C. Catford[8] definiert Übersetzen wie folgt:

> "Translation is an operation performed on languages: a process of substituting a text in one language for a text in another.
> *Translation* may be defined as follows: *the replacement of textual material in one language (SL)[9] by equivalent textual material in another language (TL)[10].*"

W. Winter[11] geht in seiner Definition nicht nur vom Textbegriff, sondern auch von der Welt, also von Weltsegmenten aus:

> "To translate is to replace the formulation of one interpretation of a segment of the universe around us and within us by another formulation as equivalent as possible. We speak of translation even within the framework of one single language in the case of stylistic shifts, for instance, when we find ourselves asked to make plain and intelligible a highly esoteric statement we have just made. This use of the term is, however, rather marginal, even though the basic characteristics of the process are all present. As a rule, we may inject into our definition the further qualification that

---

7 Äquivalenz ist ein Zentralproblem in der Übersetzungswissenschaft. Darauf wird in Punkt 1.2 eingegangen.
8 Vgl. Catford 1965: 1 und 20
9 Source Language (Ausgangssprache/AS)
10 Target Language (Zielsprache/ZS)
11 Vgl. Winter 1961: 68

> translation involves the replacement of an interpretation in one language by another in a second language."

Auf der Grundlage dieser Definition kann festgestellt werden, dass in der Translation drei wichtige Elemente im Mittelpunkt stehen, nämlich der Text *(formulation)*, die Weltsegmente und das Verstehen der inner- und außersprachlichen Elemente. Der Begriff Äquivalenz *(formulation as equivalent as possible)* taucht wieder auf und dies zeigt die Relevanz dieses Kriteriums sowohl in der Übersetzungswissenschaft als auch in der Übersetzungspraxis und –didaktik, in der die Äquivalenz als der wichtigste Maßstab für die Beurteilung von Übersetzungen herangezogen wird.

E.A. Nida/C.R. Taber[12] haben versucht, eine prägnante Definition zu geben:

> "Translating consists in reproducing in the receptor language the closest natural equivalent of source-language message, first in terms of meaning and secondly in terms of style."

Nach ihrer Ansicht gilt Übersetzen als ein Prozess der Reproduktion in der Empfängersprache (ZS), um die möglichst natürlichen Entsprechungen in Bezug auf den Sinn *(meaning)* und auf den Stil *(Style)* zu gewährleisten. D.h., die zwei wichtigsten Aspekte in der Translation, nämlich die Sinnübertragung und die Formangemessenheit, werden hier kurz behandelt. Das Wort „Reproduktion" ist sehr wichtig, da es zeigt, dass der Übersetzungsprozess auf einer vorhandenen Textvorlage basiert, die einen großen Stellenwert in der Übersetzungskritik hat.

Nach Ansicht Kollers können die oben dargestellten Definitionen von Oettinger, Catford, Winter und Nida/Taber einer Gruppe zugeordnet werden, in der das sprach- und textbezogene Übersetzen im Zentrum steht. Im Folgenden wird beabsichtigt, die Definitionen von anderen Übersetzungswissenschaftlern zu erörtern, in denen es vor

---

[12] Vgl. Nida/Taber 1969: 12

allem um den kommunikativen Aspekt des Übersetzens geht. W. Wilss[13] unterteilt den gesamten Übersetzungsprozess in zwei eng miteinander zusammenhängende Phasen:

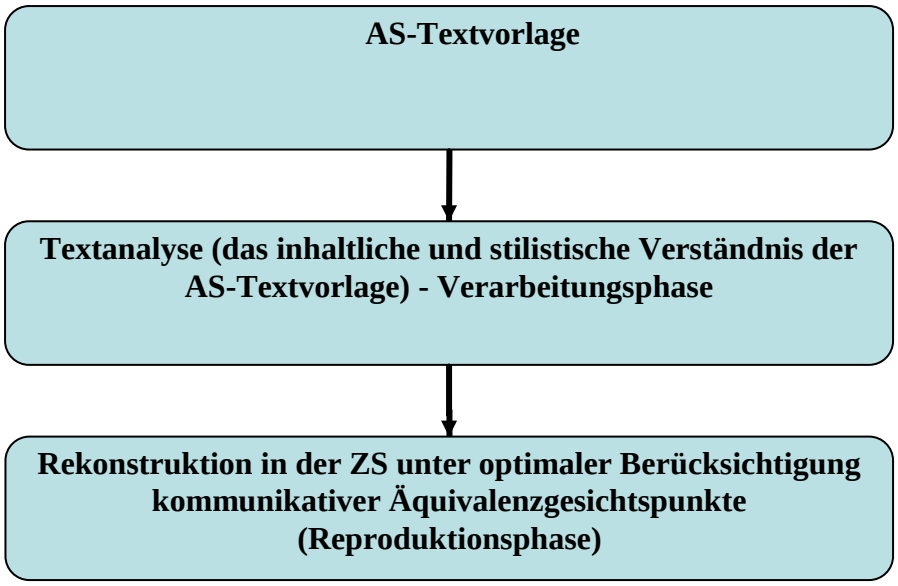
> „Übersetzen ist ein Textverarbeitungs- und Textverbalisierungsprozess, der von einem ausgangssprachlichen Text zu einem möglichst äquivalenten zielsprachlichen Text hinüberführt und das inhaltliche und stilistische Verständnis der Textvorlage voraussetzt. Übersetzen ist demnach ein in sich gegliederter Vorgang, der zwei Hauptphasen umfasst, eine Verstehensphase, in der der Übersetzer den ausgangssprachlichen Text auf seine Sinn- und Stilintention hin analysiert, und eine sprachliche Rekonstruktionsphase, in der der Übersetzer den inhaltlich und stilistisch analysierten ausgangssprachlichen Text unter optimaler Berücksichtigung kommunikativer Äquivalenzgesichtspunkte reproduziert."

Diese Definition weist darauf hin, dass Übersetzen einen Prozess darstellt, der sich in zwei Hauptphasen teilt, nämlich die Verstehensphase und die Rekonstruktionsphase (Reproduktionsphase), d.h., beim Übersetzen hat der Übersetzer die Aufgabe, den AS-Text im Hinblick auf seine Sinn- und Stilintention zu analysieren und damit zu verstehen. Die Verstehensphase dient dabei als eine wichtige Grundlage für die nächste Phase, die Rekonstruktionsphase, in der die kommunikativen Äquivalenzgesichtspunkte optimal[14] berücksichtigt werden müssen. Diese Definition kann schematisch wie folgt dargestellt werden:

---

13 Vgl. Wilss 1977: 72

14 Auf das, was „optimal" hier gemeint ist, ist in der Definition nicht näher eingegangen worden.



Auch im Hinblick auf die kommunikativen Äquivalenzgesichtspunkte weist G. Jäger[15] in seiner Definition auf das Wesen der Translation[16] hin:

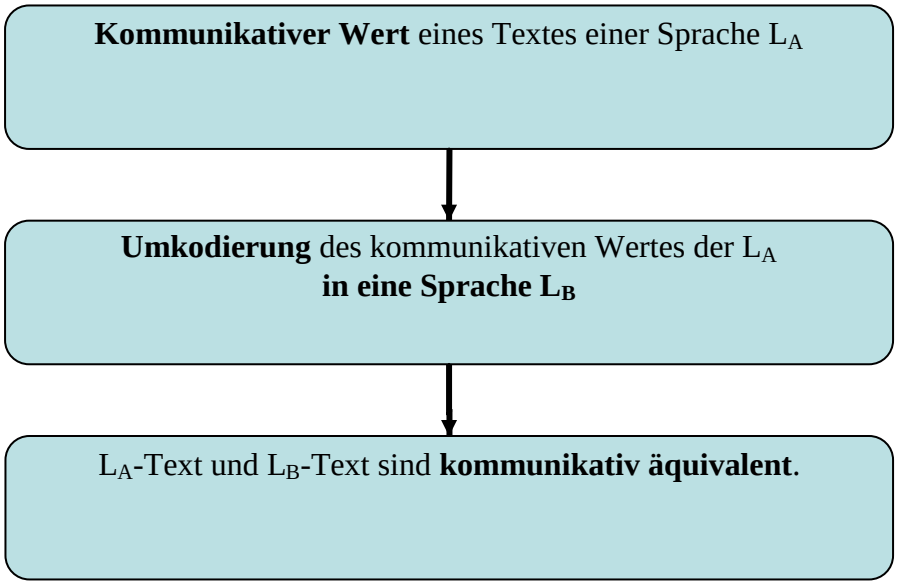
> „Das *Wesen* der Translation besteht darin, die *Kommunikation zu sichern*, und zwar auf die spezielle, sie von der heterovalenten Sprachmittlung abgrenzenden Weise, dass der kommunikative Wert eines Textes z.B. einer Sprache L_A bei der Umkodierung in beispielsweise eine Sprache L_B erhalten bleibt, so dass L_A-Text und L_B-Text *kommunikativ äquivalent* sind. Das Wesen der Translation – wie der Kommunikation überhaupt – liegt somit im Extralinguistischen, im linguistischen (sprachlichen) Bereich *vollzieht* sich aber die Translation: Sie ist in ihrer Erscheinungsform ein *sprachlicher* Prozess, bei dem einem Text einer Sprache L_A ein Text einer Sprache L_B zugeordnet wird, der dem Text der Sprache L_A kommunikativ äquivalent ist."

---

15 Vgl. Jäger 1975: 36

16 Mit dem Begriff „Translation" ist das Übersetzen gemeint. Nach der Leipziger Schule ist der Terminus „Translation" Oberbegriff für „Übersetzen" und „Dolmetschen". *„Die Translation umfasst als Gattungsbegriff die Artbegriffe des Übersetzens und Dolmetschens".* (Stolze 1982: 150). Nach Reiß hat Übersetzen oft zwei Inhalte: Übersetzen 1 = Translation im allgemeinen Sinne und Übersetzen 2 = Übersetzen im besonderen Sinne in Opposition zu Dolmetschen.

Aus der o.g. Definition lässt sich schließen, dass der Kern des Übersetzens die Sicherung des kommunikativen Wertes eines AS-Textes in einem ZS-Text ist. Koller vertritt die Meinung, dass diese Definition sehr kommunikationsorientiert ist. In der Definition ist das Wort *„Kommunikation“* oder *„kommunikativ“* fünf Mal zu finden, aber was *„kommunikativ äquivalent“* wirklich heißt, wird nicht deutlich zum Ausdruck gebracht. Schematisch sieht die Definition Jägers wie folgt aus:



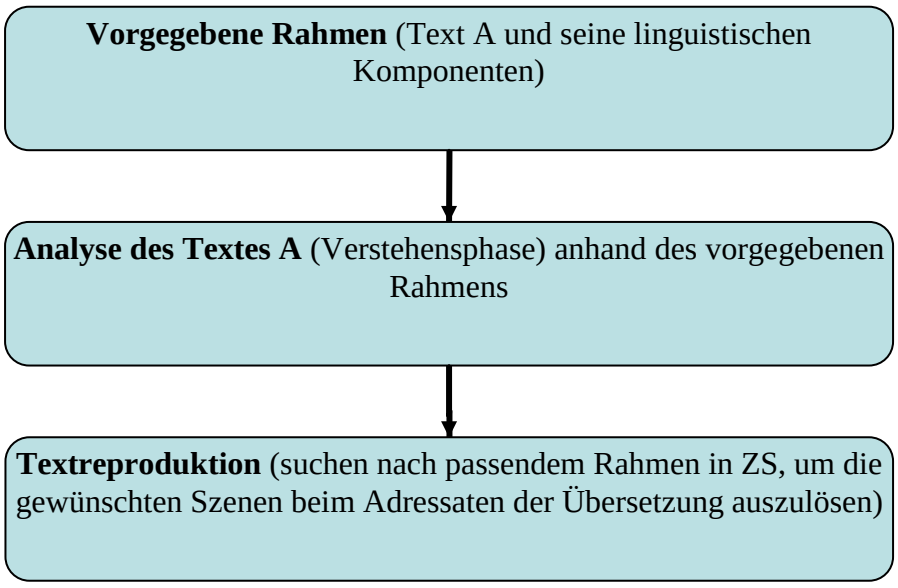
Genauso wie Wilss bezeichnen auch M. Vannerem/M. Snell-Hornby[17] Übersetzen als einen Prozess mit zwei Phasen:

> „Beim Verstehen von Text A geht der Übersetzer von einem vorgegebenen *frame* aus, nämlich dem Text und seinen linguistischen Komponenten. Dieser Text nun wurde von einem Autor erstellt, der dabei von seinem eigenen Erfahrungshintergrund, seinem Repertoire an z.T. prototypischen Szenen ausging. Der Gesamt-*frame* des Textes (und alle größeren und kleineren *frames* innerhalb des Textes) lösen kognitive *scenes* in der Vorstellung des Lesers aus.“
>
> „Ausgehend von den erfassten *scenes* muss er [der Übersetzer] nach passenden *frames* in der ZS suchen, welche die gewünschten *scenes* beim Adressaten der

[17] Vgl. Vannerem/Snell-Hornby 1986: 189 und 191

Übersetzung hervorrufen. Zu diesem Zweck hat er laufend Entscheidungen zu treffen, wobei er auf seine Beherrschung der ZS angewiesen ist. Er muss sich vergewissern, dass die von den *scenes* aufgerufenen *frames* auch wirklich adäquat sind für die *scenes,* die sie aufrufen sollen. Wo beispielsweise der AS-Text in ganz besonderer Weise Expressivität aufweist, also stilistisch markiert ist, sollte er je nach Zweck der Übersetzung versuchen, durch die Mittel der ZS ähnliche Expressivität zu erreichen, oder an anderer Stelle zu kompensieren. In letzter Instanz ist also der *frame* der ZS maßgebend für seine Entscheidung."

Diese Definition weist verschiedene übersetzungsrelevante Aspekte auf, z.B. Rahmen beim Übersetzen (sprachliches Material = linguistische Komponenten), Szenen (Situationen beim Übersetzen), Empfänger der Übersetzung, Entscheidungen des Übersetzers, Adäquatheit der Übersetzung bzw. der Übersetzungsentscheidungen, Zweck der Übersetzung. Daraus kann geschlossen werden, dass das Übersetzen zwei Phasen umfasst, die Textverstehensphase (Textanalyse) und die Textreproduktion. In der Textverstehensphase muss der Übersetzer vom vorgegebenen Rahmen ausgehen und in der Phase der Textreproduktion sucht er nach den passenden Rahmen in der ZS auf der Grundlage der erfassten Szenen in der AS. Schematisch sieht die Definition wie folgt aus:



In Vietnam gewinnt die Translationsarbeit im Allgemeinen[18] und die Übersetzungsarbeit im Besonderen in der Zeit der Globalisierung immer mehr an Bedeutung. Viele vietnamesische Linguisten und Übersetzer/Dolmetscher versuchen bei ihrer Translationsarbeit und übersetzungswissenschaftlichen Forschung Definitionen für das Übersetzen zusammenzustellen bzw. selbst zu erarbeiten. Nguyễn Thượng Hùng[19] meint, dass es zwei Gruppen von Definitionen gibt, eine „traditionelle" und eine „moderne". Aus der traditionellen Sicht ist das Übersetzen ein Prozess der Umwandlung oder Ersetzung eines Textes in einer AS durch einen Text in der ZS, dessen Ziel darin besteht, möglichst inhaltliche Entsprechungen zu erreichen.[20]

Aus der modernen Sicht wird das Übersetzen als ein Prozess der Umwandlung einer ausgangssprachlichen Botschaft in eine zielsprachliche Botschaft angesehen, wobei eine größtmögliche Äquivalenz in Bezug auf eine bzw. viele inhaltliche Ebenen der Botschaft anzustreben ist.[21]

Im Vergleich zu Nguyễn Thượng Hùng gibt Huỳnh Phan Anh[22] eine kurze Definition. Seines Erachtens ist die Translation eine Auflösung eines fremdsprachigen Werkes in die Nationalsprache.[23] Er meint damit Literaturübersetzen und seine Definition im Vietnamesischen klingt auch sehr „literarisch". Darunter wird verstanden, dass ein Übersetzer beim Literaturübersetzen sich in das fremdsprachliche Werk, d.h. in den AS-Text so einfühlt, dass er in der ZS die natürlichste Wiedergabe liefern kann. Falls die Leser die Übersetzung lesen, haben sie nicht das Gefühl, dass es sich um eine Übersetzung handelt. Um dies zu verdeutlichen, wird ein Beispiel von Cao Xuân Hạo[24] angeführt:

---

18 Übersetzen und Dolmetschen

19 Vgl. Nguyễn Thượng Hùng 2005: 5

20 „Dịch là quá trình thay thế một văn bản viết bằng ngôn ngữ gốc bằng một văn bản viết bằng ngôn ngữ đích với mục đích là đạt được sự tương đương tối đa về nghĩa."

21 „Dịch là quá trình chuyển một thông điệp được thể hiện bằng một ngôn ngữ gốc thành một thông điệp được biểu đạt bằng một ngôn ngữ đích với sự tương đương tối đa của một hay nhiều bình diện nội dung của thông điệp."

22 www.nguoivienxu.vietnamnet.vn/butviet/2005/07/470770 Zugriff am 10.07.08

23 „Với tôi, dịch là hòa tan tác phẩm nước ngoài vào ngôn ngữ dân tộc."

24 Vgl. Cao Xuân Hạo 2003: 171

a. *John will come back in three days.*[25]
b. *John will be here in three days.*

Diese Sätze wurden wie folgt übersetzt:

1. *John sẽ về/có mặt trong ba ngày tới.*
2. *John sẽ về/có mặt nội trong ba ngày tới.*
3. *John sẽ về/có mặt trong vòng ba ngày nữa.*
4. *John sẽ về/có mặt sau ba ngày nữa.*
5. *John sẽ về/có mặt trong ba ngày nữa.*
6. *John sẽ về/có mặt vào khoảng trong ba ngày nữa.*

Nach Cao Xuân Hạo sind die sechs o.g. Versionen vor allem inhaltlich nicht richtig und auch nicht natürlich, d.h., diese Versionen klingen befremdlich für das vietnamesische Publikum. Ein vietnamesischer Rezipient würde merken, dass diese Sätze sehr „ungeschickt" aus einer Textvorlage übersetzt wurden. Also wird die Natürlichkeit von Formulierungen in der ZS, die Huỳnh Phan Anh für die höchste Anforderung an eine Übersetzung hält, hier nicht erreicht.

Der Autor möchte daran erinnern, dass die Übersetzungsgeschichte in Vietnam sehr stark vom Übersetzen aus dem Chinesischen ins Vietnamesische (Nationalsprache)[26] geprägt wurde. Vietnam stand lange Jahre unter der chinesischen Herrschaft (vom Jahre 200 v. Chr. bis 939 n. Chr.), sogar der frühere Name des Landes *Nam Viet* stammte von einem chinesischen Herrscher mit dem Hinweis auf ein Volk, das sich im Süden Chinas befindet. Verschiedene literarische Werke aus dem Chinesischen wurden nach 1945, besonders nach dem Vietnamkrieg[27] 1975, ins Vietnamesische übersetzt. Für die möglichst genauen Äquivalente wurden zwei Methoden gleichzeitig angewandt, „treues" und „freies" Übersetzen. D.h., nachdem ein Werk, z.B. ein Gedicht, ins Vietnamesische

---

[25] Cao Xuân Hạo schlug vier Versionen vor: (1) *Ba ngày nữa John về.* (2) *Ba ngày nữa thì John (sẽ) về.* (3) *Chỉ ba ngày nữa là John về.* (4) *Ba ngày nữa John mới về.*

[26] Quốc ngữ

[27] Im Vietnamesischen ist der Begriff „Antiamerikanischer Widerstandskampf" üblich.

übersetzt worden war, haben wir zwei Übersetzungen, also zwei übersetzte Texte, einen Text, der den Inhalten und Zeichen des Originaltextes „treu“ bleibt und einen anderen Text, der den Sinn des ausgangssprachlichen Textes so ähnlich wie möglich beibehält und den gleichen Wirkungswert (Wirkungsgleichheit) wie der Ausgangstext erreicht. Diese beiden Übersetzungsmethoden sind mit dem verfremdenden Übersetzen von Friedrich Schleiermacher (1768 – 1834) und mit der verdeutschenden Übersetzung des deutschen Bibelübersetzers Martin Luther (1483 – 1546)[28] vergleichbar. Aber die beiden Methoden, oder mit anderen Worten, die beiden Hauptübersetzungsrichtungen „Treue“[29] und „Freiheit“ beim Übersetzen sind nicht einfach miteinander vereinbar, wie Mounin schon schrieb: *„Übersetzungen sind angeblich wie Frauen: Manche sind zwar ‚schön', dem Original aber ‚untreu' geworden.*[30]*“*

Der Kern der Definition Huỳnh Phan Anhs wird von Trương Chình[31] mit anderen Worten ausgedrückt:

> „Um gut zu übersetzen, muss man sich vorstellen, wie sich Vietnamesen in dem betreffenden Kontext ausdrücken würden.“[32]

Aus dem Wortlaut dieser Definition ist zu folgern, dass Trương Chình ein Anhänger der freien Übersetzungsmethode ist.

Aus den drei oben zitierten Definitionen lässt sich schlussfolgern, dass der Bereich Translation in Vietnam theoretisch noch nicht so weit wie in Europa erforscht ist, obwohl eine Vielzahl von Werken aus verschiedenen Sprachen ins Vietnamesische übersetzt wurde und noch wird. In den genannten Definitionen wird hauptsächlich auf „Gefühle“ der Übersetzer/Wissenschaftler beim Übersetzen eingegangen. Es ist sicher so, dass viele Praktiker sich gut in ihrem Beruf auskennen, aber sie haben nicht die Absicht bzw. das Interesse, ihre Übersetzungserfahrungen theoretisch zu erfassen.

---

28 Die Übersetzungsmethoden werden ausführlicher in Punkt 1.4 der vorliegenden Arbeit behandelt.
29 C. Nord benutzt den Begriff *„Loyalität in der Translation“.*
30 Vgl. Mounin 1967
31 www.nguoivienxu.vietnamnet.vn/butviet/2005/07/470770 Zugriff am 10.07.08
32 *„Muốn dịch cho hay thì phải hình dung được trong tình huống như thế, người Việt nói như thế nào.“*

Zur Unterscheidung zwischen Übersetzen und Dolmetschen in der Translationswissenschaft wird hiermit noch die Ansicht von Kade[33] zitiert:

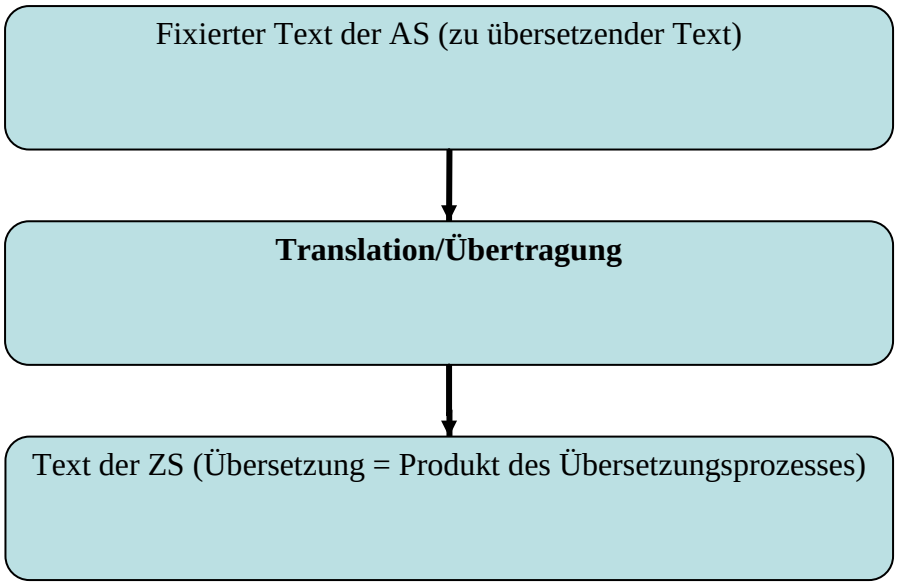
> „Wir verstehen daher unter Übersetzen die Translation eines fixierten und demzufolge permanent dargebotenen bzw. beliebig oft wiederholbaren Textes der Ausgangssprache in einen jederzeit kontrollierbaren und wiederholt korrigierbaren Text der Zielsprache.
>
> Unter Dolmetschen verstehen wir die Translation eines einmalig (in der Regel mündlich) dargebotenen Textes der Ausgangssprache in einen nur bedingt kontrollierbaren und infolge Zeitmangels kaum korrigierbaren Text der Zielsprache."

Nach dieser Definition ist Übersetzen als Translation anzusehen, also Übertragung eines fixierten Textes[34] der AS in einen Text der ZS, mit anderen Worten, Übersetzen ist ein Vorgang der in der Regel schriftlichen Übertragung eines fixierten Textes der AS in einen Text der ZS. Ins Zentrum der Definition werden der AS-Text, dessen Wesen, der ZS-Text und dessen Eigenschaften gestellt. Die Frage, wie der wirkliche Übersetzungsprozess verläuft und welche Kriterien in diesem komplizierten Prozess zu erfüllen sind, wird nicht beantwortet. Trotzdem findet der Autor diese Definition interessant, weil sie kurz und knapp den Kern des Übersetzens formuliert, während in den anderen Definitionen zu detailliert auf die Charakteristika des Übersetzens eingegangen wird. Es ist absichtlich diese Definition zitiert worden, da das Hauptgewicht der vorliegenden Forschungsarbeit auf dem Übersetzen (der schriftlichen Translation) liegt. Das folgende Schema soll die o.g. Definition veranschaulichen:

---

[33] Vgl. Kade 1968: 35

[34] Hervorhebung des Verfassers



Im Übersetzungsprozess bestehen verschiedene Komponenten und Einflussfaktoren. Daher gibt es in diesem Bereich auch Begriffe, die von Theoretiker zu Theoretiker, von Theoretiker zu Praktiker sehr variieren. In der Übersetzungswissenschaft ist der Begriff „Äquivalenz“ von großer Bedeutung und findet sich in fast jeder Definition von Übersetzen. Anschließend wird der Begriff näher beleuchtet.

1.2 Der Begriff „Äquivalenz“ in der Übersetzungswissenschaft

1.2.1 Werner Koller

In der europäischen Übersetzungswissenschaft spielt die Auffassung von Koller eine wichtige Rolle. Er legt das Schwergewicht nicht nur auf die „Bindung“ des Zieltextes an den Ausgangstext, sondern auch auf die Beziehung zwischen Ziel- und Ausgangstext:

> „Im Unterschiede zu K. Reiß (1988:73) ist für mich allerdings nicht nur bloß eine „Bindung“ des Zieltextes an den Ausgangstext, sondern eine *ganz spezifische* Beziehung zwischen Ziel- und Ausgangstext grundlegend für den Übersetzungsbegriff.
>
> Die übersetzungskonstituierende Relation zwischen Ziel- und Ausgangstext bezeichne ich als *Äquivalenzrelation* (oder auch als *Übersetzungsbeziehung*). Nach J.

Albrecht handelt es sich bei der Frage nach der Beschaffenheit dieser Relation um das „Kernstück aller Übersetzungstheorie“[35].

Koller konstatiert also auf Grund zahlreicher Forschungsarbeiten, dass die Äquivalenz das Kernstück aller theoretischen Übersetzungsansätze ist. Ihm geht es in der Übersetzungswissenschaft um die Äquivalenzrelation, also um die Übersetzungsbeziehung. Hier zeigt sich eine Meinungsverschiedenheit zwischen Koller und Reiß: Reiß hält die Bindung des Zieltextes an den Ausgangstext für besonders wichtig in der Übersetzungstheorie und -praxis. Mit anderen Worten: der Begriff Äquivalenz wird von Koller als Wechselbeziehung zwischen Ziel- und Ausgangstext betrachtet. Umgekehrt ist für Reiß nur die abhängige Verbindung des Zieltextes zum Ausgangstext von besonderer Bedeutung. In dem o.g. Zitat von Koller benutzt er den Begriff „Äquivalenzrelation“, „Übersetzungsbeziehung“ statt „Äquivalenz“. Nach Meinung des Autors gilt diese Beziehung als wichtige Grundlage für die Übersetzungsentscheidungen des Übersetzers und zugleich als das oberste Ziel des Übersetzens und das wichtigste Kriterium zur Übersetzungsbeurteilung. Zur ausführlichen Darlegung des Äquivalenzbegriffs geht W. Koller[36] von *Bezugsrahmen* aus. Er sieht die Angabe *des Bezugsrahmens* als Voraussetzung für die Verwendung des Äquivalenzbegriffs. Für ihn spielen *fünf Bezugsrahmen* eine wichtige Rolle bei der Festlegung der Art der Übersetzungsäquivalenz, also Äquivalenzrelation, nämlich *außersprachlicher Sachverhalt*[37]*, Konnotationen, Text- und Sprachnormen, Empfänger (Leser der Übersetzung), ästhetisch-formale und individualstilistische Eigenschaften des AS-Textes.* Die Äquivalenz, die sich an dem außersprachlichen Sachverhalt orientiert, wird von ihm als *denotative Äquivalenz* bezeichnet. Die Äquivalenz, die sich an der Kategorie *Konnotationen* orientiert, wird *konnotative Äquivalenz* genannt. Weiter haben wir die *textnormative, pragmatische (empfängerorientierte)* und *formal-ästhetische Äquivalenz.* Da die *Äquivalenz* in der Übersetzungswissenschaft und -praxis ein schwer

---

35 Vgl. Albrecht 1987: 13 oder Koller 1992: 189

36 Vgl. Koller 1992: 215

37 *“In jeder Sprache ist der Satz die sprachliche Form zur Beschreibung eines Sachverhalts. In jedem Satz und seinen Funktionsteilen mit dem darin auftretenden Sprachmaterial (Wörtern) spiegelt sich ein Sachverhalt wider. Ein außersprachlicher Sachverhalt ist die Summe von Einzelmerkmalen, die eine Wirkungs- und Bedeutungseinheit in Bezug auf ein Geschehen und ein Ergebnis (Sein) bilden.“* (H. Griesbach 2000: 25)

lösbares Problem darstellt, werden im Folgenden einige Beispiele zu verschiedenen Arten von Äquivalenz nach Koller angeführt.

1.2.1.1 Denotative Äquivalenz

Koller stellt fest, dass die Lexik (Wörter und feste Syntagmen) die bedeutendste Rolle bei der Beschreibung von denotativen Äquivalenzrelationen spielt, da in diesem Bereich die Sprachen am produktivsten sind. Im lexikalischen Bereich werden fünf Entsprechungstypen[38], nämlich Eins-zu-eins-, Eins-zu-viele-, Viele-zu-eins-, Eins-zu-Null- und Eins-zu-Teil-Entsprechungen klassifiziert.

1.2.1.1.1 Eins-zu-eins-Entsprechung

Eins-zu-eins-Entsprechung bedeutet, dass für einen Ausdruck[39] in der AS ein Ausdruck in der ZS besteht.

Dem Übersetzer fällt es immer schwer herauszufinden, ob in einem bestimmten Kontext eine Eins-zu-eins-Entsprechung existiert oder ein anderer Entsprechungstyp, und das ist auch nicht seine Aufgabe. Seine Aufgabe besteht darin, auf eine bestimmte Weise eine Entsprechung in der ZS zu finden. Erfahrungsgemäß kann ein Übersetzer schnell eine angemessene Entsprechung in der ZS finden, wenn er viel vom Sachverhalt im AS-Text versteht und eine große Übersetzungserfahrung hat.

---

[38] Welche Handlungsanweisungen sich aus diesen Entsprechungstypen ergeben könnten, wird hier nicht diskutiert.

[39] Was Koller mit *Ausdruck* (ein Wort, eine Bezeichnung, eine Bennenung, eine Mehr-Wort-Bennennung, eine Wendung, eine Bedeutung oder ein Konzept) meint, ist aus seiner Beschreibung nicht ersichtlich.

1.2.1.1.2 Eins-zu-viele Entsprechung

Eine Entscheidung für die angemessenste Entsprechung in der ZS zu treffen ist nicht einfach, da in jeder ZS häufig verschiedene Synonyme zur Verfügung stehen. In diesem Fall ist von der Eins-zu-viele-Entsprechung die Rede, d.h., für einen AS-Ausdruck existieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten. Der Übersetzer hat nun eine Wahl zu treffen, um den Erwartungen des Empfängers der ZS gerecht zu werden.

Es ist zu ergänzen, dass die Unterteilung in unterschiedliche Entsprechungstypen im lexikalischen Bereich nur relativ ist, da jede Sprache, genauso wie das Leben in der Welt, sich sehr schnell verändert, um die sich schnell wandelnde Welt der Menschen beschreiben zu können. Dabei wird in den Sprachen das Inventar an Ausdrücken ständig „reorganisiert", einerseits werden neue Worte aus anderen Sprachen, d.h. aus anderen Denk-Welten eingeführt, andererseits werden nicht mehr geeignete Ausdrücke aus einer bestimmten Sprache „gelöscht". Aus diesem Grund muss ein Übersetzer lebenslang selbst lernen, sich weiter- und fortbilden, um sich immer auf dem aktuellsten Entwicklungsniveau sowohl der Muttersprache/der Muttersprachen als auch der Fremdsprache/der Fremdsprachen zu halten.

1.2.1.1.3 Viele-zu-eins-Entsprechung

Nicht nur die Eins-zu-viele-Entsprechung bereitet dem Übersetzer Probleme bei der Entscheidungsfindung, sondern auch die Viele-zu-eins-Entsprechung. Im Gegensatz zur Eins-zu-viele-Entsprechung gibt es für viele Ausdrücke in der AS nur[40] einen Ausdruck in der ZS. Als Beispiel dafür gilt das Personalpronomen der 1. Person Singular *tôi (tớ, mình, anh, em, ta, tao, ông, bà, cháu usw.)* in der vietnamesischen Sprache und Kultur, was im Deutschen mit *„ich"* im Nominativ übersetzt wird. In der vietnamesischen Kultur haben die Vietnamesen die Gewohnheit, sich für verwandt mit ihren Kommunikationsteilnehmern zu halten und sie zu einem Familienmitglied zu machen. Im Vietnamesischen sind Verwandtschaftsbezeichnungen zugleich die Anredeformen, die

[40] Das ist auch relativ, weil selbst der Übersetzer viele Ausdrücke in seiner Muttersprache nicht kennt.

sich nach dem Alter, nach dem Grad der Bekanntschaft und der Verwandtschaft sowie nach der sozialen Stellung richten. Dies macht die Verwandtschaftsbezeichnungen in der vietnamesischen Sprache so kompliziert und bereitet Ausländern in der Anfangsphase des Vietnamesischlernens große Schwierigkeiten. Es ist für den Übersetzer leicht, das genannte Personalpronomen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche zu übertragen, da im Deutschen nur der Ausdruck *ich* in Frage kommt. Es ist aber viel schwieriger, wenn das Pronomen *ich* aus dem Deutschen ins Vietnamesische zu übersetzen ist, weil in der vietnamesischen Kultur verschiedene Bezeichnungen dafür existieren. In diesem Fall muss der Übersetzer versuchen, einen Ausdruck entsprechend dem Kontext, der AS-Kultur sowie dem Zieltextempfänger zu finden. Das Beispiel zeigt auch, dass das Übersetzen ein sehr variabler Prozess mit verschiedenen Größen und Einflussfaktoren ist. Dieser komplizierte Prozess steht unter dem Einfluss nicht nur von denotativen, sondern auch konnotativen, textnormativen, pragmatischen, formal-ästhetischen und vor allem kulturspezifischen Elementen. Daher wurde von Übersetzungswissenschaftlern häufig behauptet, dass das Übersetzen sowohl Sprach- als auch Kulturarbeit ist. Als ein anderes Beispiel für eine Viele-zu-eins-Entsprechung (Vietnamesisch als AS und Deutsch als ZS) kann die Verwandtschaftsbezeichnung *anh trai* und *em trai* im Vietnamesischen genannt werden. Wird jemand einer anderen Person vorgestellt, wird im Vietnamesischen *Đây là anh trai tôi* gesagt. Dieser Satz kann ins Deutsche als *Das ist mein Bruder* übersetzt werden. Wenn ein Kommunikationsteilnehmer sagt *Đây là em trai tôi*, kann es ins Deutsche auch als *Das ist mein Bruder* übertragen werden, falls eine Präzisierung wie *mein älterer Bruder* oder *mein jüngerer Bruder* für den Textzusammenhang und für den Kommunikationszweck irrelevant ist.

1.2.1.1.4 Eins-zu-Null- Entsprechung

Bei der denotativen Äquivalenzbeziehung darf die *Eins-zu-Null-Entsprechung* nicht außer Acht gelassen werden, da dieser Entsprechungstyp große Schwierigkeiten in der Translation bereitet. Falls es in den beiden Sprachen gegenseitige Entsprechungen gibt, braucht ein Übersetzer sie nur in guten Wörterbüchern[41] nachzuschlagen. Unter Eins-zu-

[41] Die Wörterbuchkritik ist für den Übersetzerberuf wichtig.

Null-Entsprechung ist eine Situation zu verstehen, in der für einen Ausdruck in der AS kein Ausdruck in der ZS vorhanden ist. Koller nennt diese Entsprechung die Lücke, und für den Übersetzer ist es nicht leicht, diese Lücke zu schließen. Für diese Übersetzungssituation sind besondere Verfahren erforderlich.[42] Beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche geraten die Lehrkraft und die Übersetzerstudierenden im Übersetzungsunterricht nicht selten in Ratlosigkeit, da sie keine Entsprechung im Deutschen für einen vietnamesischen Ausdruck finden. Es liegt nicht an ihrer Sprachkompetenz, sondern viel mehr an ihrer Übersetzungskompetenz. Es ist bekannt, dass ein Übersetzer niemals übersetzen kann, wenn er schlechte Sprachkenntnisse (sowohl muttersprachliche als auch fremdsprachliche Kenntnisse) besitzt. Das bedeutet aber nicht, dass gute Sprachkenntnisse automatisch zu guten Übersetzungen führen, da die Kenntnisse beispielsweise über die Besonderheiten verschiedener politischer Systeme sehr stark den Übersetzungsprozess beeinflussen. Im Folgenden werden einige Beispiele für eine Eins-zu-Null-Entsprechung angeführt:

- *Ủy ban Thường trực Quốc hội* → ??? im Deutschen (Ständiger Ausschuss der Nationalversammlung???)
- *Thanh tra Nhà nước* → ??? (Staatliche Inspektion???)

1.2.1.1.5 Eins-zu-Teil-Entsprechung

Unter diesem Terminus ist eine denotative Äquivalenzbeziehung zu verstehen, in der ein Ausdruck der ZS nur teilweise einem Ausdruck der AS entspricht. Koller hat auf die Farbbezeichnungen als ein klassisches Beispiel für die Eins-zu-Teil-Entsprechung hingewiesen. Aus Sicht des Autors führt diese Entsprechung zu vielen Problemen beim Übersetzen und nicht selten zur Unübersetzbarkeit. Nida/Taber vertreten die Auffassung: *„um jeden Preis muss der Inhalt der Botschaft mit kleinstmöglichen Verlusten oder Verzerrungen übertragen werden. Der direkte begriffliche Inhalt der Botschaft hat den höchsten Vorrang.“*[43] Auch Stolze meint, dass es fast unmöglich ist, dieselbe

[42] Auf diesen Aspekt wird ausführlich in Punkt 1.4 eingegangen.
[43] Vgl. Nida/Taber 1969: 125

Wirklichkeit in zwei verschiedenen Sprachen und Kulturen abzubilden. Daher ist der Übersetzer in seiner Übersetzungstätigkeit stets mit der Eins-zu-Teil-Entsprechung konfrontiert. Hierzu soll ein Beispiel beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche angeführt werden. Die vietnamesische Kultur und Sprache wurden sehr stark von der chinesischen Kultur und Sprache beeinflusst. Viele Ausdrücke aus dem Chinesischen sind in die vietnamesische Kultur und Sprache eingegangen (sino-vietnamesische Wörter). Zum Beispiel hat das Wort *quân tử* (君子) im Vietnamesischen verschiedene Bedeutungsmerkmale:

1. Người có tài đức trong xã hội phong kiến Trung Quốc *(Ausdruck für männliche Personen in der chinesischen Feudalgesellschaft, die begabt sind und den moralischen Anforderungen der Gesellschaft genügen)*
2. Người có nhân cách cao thượng, phân biệt với tiểu nhân. *(Ausdruck für Menschen mit guter Persönlichkeit, im Gegensatz zum „kleinlichen Menschen" (小人)*
3. Từ người phụ nữ xưa dùng tôn xưng người chồng hoặc người đàn ông được yêu mến. *(Ausdruck von Frauen für ihren Ehemann bzw. für ihren lieben Mann)*[44]

In der deutschen Sprache wird in vielen Fällen der o.g. Ausdruck als *Mann* übertragen, z.B. im Spruch „*Ein Mann, ein Wort" (Quân tử nhất ngôn)*[45]. Der Ausdruck *Mann* im Deutschen ist nur eine Teil-Entsprechung für den Ausdruck im Vietnamesischen, da das Wort *Mann* nur einem Bedeutungsmerkmal in der ausgangssprachlichen Kultur entspricht. Daraus ist der Schluss zu ziehen, dass die Realien (also *landeskonventionelle* und in einem weiteren Sinne *kulturspezifische Elemente)* ein großes Hindernis beim Übersetzen darstellen.[46] Die Fehlstelle (die Eins-zu-Null-Entsprechung) ist manchmal einfacher in der ZS wiederzugeben, weil der Übersetzer einen ganz neuen Ausdruck in der Zielsprache und -kultur bilden und dann notwendigerweise eine Zusatzerklärung[47] hinzufügen kann. Im Fall einer Eins-zu-Teil-Entsprechung ist es schwierig, den Rahmen der verfügbaren Entsprechungen in der Zielsprache und -kultur einen angemessenen

---

44 Vgl. "Multi Dictionary" Huy Biên

45 In einem anderen Fall kann der Begriff „quân tử" mit „Gentleman" übersetzt werden.

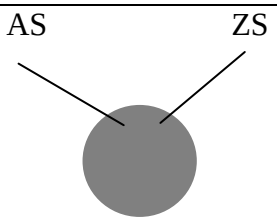
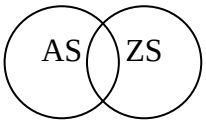
46 *„Translation ist eine Sondersorte kulturellen Transfers"* (K. Reiß/H. J. Vermeer 1991: 13)

47 Koller benutzt den Terminus „Kommentar" beim Übersetzen.

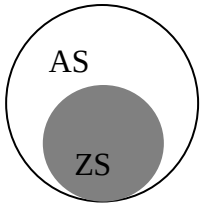
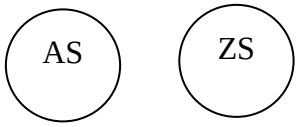
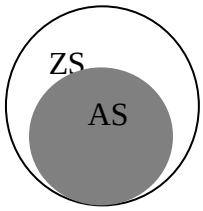
Ausdruck „auszuloten“, da der Übersetzer in dieser Situation nicht so „frei“ wie im Fall einer Fehlstelle ist. Natürlich ist die Freiheit beim Übersetzen relativ zu verstehen, je nach Kontext, Textsorten, Textfunktion, Zweck der Übersetzung, Empfängerkreis etc.

Zur anschaulichen Zusammenstellung denotativer Äquivalenzbeziehungen wird im Folgenden eine Tabelle aufgrund der Grundgedanken von Felber und von Arntz[48] aufgestellt:

Zusammenstellung von Entsprechungstypen

<table>
<tr><td>1. Eins-zu-eins-Entsprechung</td><td>AS = ZS</td><td rowspan="2"> 
</td></tr>
<tr><td>AS = a1, a2, a3... (Ausdrücke)
ZS = z1, z2, z3... (Ausdrücke)</td><td>a1=z1
a2=z2
a3=z3</td></tr>
<tr><td>2. Eins-zu-Teil-Entsprechung</td><td>AS x ZS</td><td rowspan="2"> 
</td></tr>
<tr><td>AS = a1, a2, a3, a4, a5...
ZS = z1, z2, z3, z4, z5...</td><td>a1 = z1
a2 = z2
a3 = z3
a4 = z4
a5 ≠ z5</td></tr>
<tr><td>3. Viele-zu-eins-Entsprechung</td><td>AS > ZS</td><td></td></tr>
</table>

[48] Arntz bezeichnet die denotative Äquivalenz als terminologische Äquivalente. (Vgl. Felber 1984: 153)

AS = a1, a2, a3, a4 ZS = z1	a1 = z1 a2 = z1 a3 = z1 a4 = z1	
4. Eins-zu-Null-Entsprechung	AS ZS	
AS = a1, a2, a3... ZS = z1, z2, z3...	a1 ≠ z1 a2 ≠ z2 a3 ≠ z3	
5. Eins-zu-viele-Entsprechung	AS < ZS	
AS = a1 ZS = z1, z2, z3, z4	a1 = z1 a1 = z2 a1 = z3 a1 = z4	

1.2.1.2 Konnotative Äquivalenz

Theoretisch werden in der Übersetzungswissenschaft verschiedene Äquivalenzbeziehungen getrennt dargestellt, aber in Wirklichkeit stehen sie in einem engen Zusammenhang und es gibt sogar Überlappungen von Äquivalenzrelationen. Wir wissen ja, dass sprachliche Äußerungen nicht nur eine denotative Bedeutung, also die begriffliche Bedeutung oder Sachbedeutung, sondern auch eine konnotative Bedeutung

oder anders gesagt, eine zusätzliche assoziative Bedeutung (Assoziation) haben. K. Bühler bezeichnet diese Bedeutung als *symptomfunktionale Werte*. Nach Koller sind konnotative Werte unterschiedliche bezeichnungsgleiche Formulierungsmöglichkeiten für einen denotativen Ausdruck. Unter diesen zusätzlichen Werten sind zusätzliche Eindrücke, Gefühle bzw. Gedanken durch einen Ausdruck zu verstehen. In der Translation steht in vielen Fällen das Denotat nicht im Vordergrund, sondern die Konnotation, d.h., welchen Eindruck mit einer sprachlichen Äußerung, in ihr und hinter ihr hervorgerufen wird bzw. hervorgerufen werden kann oder muss. Übersetzen im Bereich denotativer Äquivalenz ist nicht einfach, aber viel schwieriger ist es im Bereich konnotative Äquivalenz, da diese Äquivalenz sich auf menschliche Gefühle und Assoziationen vom Übersetzungsrezipienten bezieht. Um bestimmte Eindrücke beim ZS-Rezipienten auszulösen, hat der Übersetzer natürlich angemessene stilistische Mittel einzubeziehen. Diesbezüglich berücksichtigt Koller verschiedene Aspekte, nämlich *Konnotationen der Stilschicht, Konnotationen gruppenspezifischen Sprachgebrauchs, Konnotationen der geographischen Zuordnung oder Herkunft, Konnotationen des Mediums, Konnotationen der stilistischen Wirkung, Konnotationen der Frequenz, Konnotationen des Anwendungsbereichs* und *Konnotationen der Bewertung.*[49]

In Vietnam wurden und werden viele Gedichte aus dem Chinesischen ins Vietnamesische übertragen. Hồ Chí Minh[50] hat auch zahlreiche Gedichte auf Chinesisch verfasst, darunter sein Gefängnistagebuch *(Nhật ký trong tù)*[51]. Sein Gedicht *Anbruch der Nacht (Chiều tối)* wurde wie folgt im Vietnamesischen wiedergegeben:

---

49 Vgl. W. Koller 2004: 240 – 247

50 Erster Präsident der Demokratischen Republik Vietnam (1890 – 1969)

51 Im Ausland wurde darüber diskutiert, ob Hồ Chí Minh der eigentliche Autor dieses Werkes ist. Lê Hữu Mục hat sogar ein Buch mit dem Titel „Hồ Chí Minh không phải là tác giả *Ngục Trung Nhật Ký*“ („Hồ Chí Minh ist nicht der Autor des Gefängnistagebuchs“) geschrieben und das Buch wurde vom Verlag *Văn bút Việt Nam hải ngoại* (Verlag für die vietnamesische Auslandsliteratur) herausgegeben. Aber in Vietnam ist das Thema immer noch tabu und im Land gilt Hồ Chí Minh als offizieller Autor des oben genannten Werks. (Vgl. Lê Hữu Mục: *Hồ Chí Minh không phải là tác giả „Ngục trung Nhật ký“*, Văn bút Việt Nam Hải ngoại, 1990.). Nguyễn Đăng Mạnh, Ex-Professor für die Literaturforschung und –kritik an der Pädagogischen Universität Hanoi schrieb in einem Entwurf seiner noch nicht offiziell in Buchform veröffentlichten neuesten Memoiren (2008:107): *„Hồ Chí Minh đã tạo cho mình một sự nghiệp văn học hết sức phong phú đa dạng. Đa dạng đến mức có người tưởng như là của những cây bút khác nhau. Lê Hữu Mục không biết vô tình hay cố ý đã nhầm lẫn như thế.“* (Hồ Chí Minhs Literaturschaffen war sehr umfangreich und vielfältig. Es war so umfangreich, dass man Anlass zu der Vermutung hatte, seine Werke stammten von verschiedenen Autoren. Es ist unbekannt, ob Lê Hữu

Sinngemäße Wiedergabe:

„Chim mỏi về rừng tìm cây ngủ
Chòm mây cô lẻ, lững lờ trôi giữa từng không;
Thiếu nữ xóm núi xay ngô,
Ngô xay vừa xong lò than đã đỏ.“

Poetische Wiedergabe:

„Chim mỏi về rừng tìm chốn ngủ
Chòm mây trôi nhẹ giữa tầng không
Cô em[52] *xóm núi xay ngô tối*
Xay hết lò than đã rực hồng“ (Nam Trân)

Der Begriff *„cô em“* in der poetischen Wiedergabe als Übersetzungslösung wurde von vielen vietnamesischen Wissenschaftlern und Dichtern/Schriftstellern kritisiert, da er nach ihnen nicht dem Stil Hồ Chí Minhs in diesem Gedicht entspricht. Das Wort ist zu umgangssprachlich und klingt etwas grob. Also gilt im Hinblick auf konnotative Aspekte diese Wortwahl als missglückte Übersetzungslösung. In diesem Fall wurden Nuancen der Sprache Hồ Chí Minhs nicht berücksichtigt. In der deutschen Übersetzung wurde dieser Mangel behoben, indem das Wort *cô em* durch *junges Mädchen* ersetzt wurde:

Anbruch der Nacht[53]**:**

„Müde fliegen die Vögel
Hinüber zum Wald und suchen Ruhe.
Über den leeren Himmel
Treibt eine einzelne Wolke.
In einem fernen Bergdorf
Mahlt ein junges Mädchen Mais.
Wenn der ganze Mais gemahlen ist,
brennt das Feuer rot im Ofen.“

Mục sich mit seiner Behauptung tatsächlich irrte oder er diese mit Absicht veröffentlichte.“ (Übersetzung des Autors)

52 Hervorhebung des Autors

53 Nach der englischen Version von Aileen Palmer ins Deutsche übertragen von Annegret Kirchhoff, Martin Jürgens und Arnfrid Astel 1970: 33

Aus dem o.g. Beispiel ist zu schließen, dass bei der Translation unterschiedliche Fragen zu beantworten sind, z.B. in Bezug auf Textstil, Stil des Autors, Anwendungsbereich des AS- und ZS-Textes, Zweck der Übersetzung, Empfängerkreis des ZS-Textes. Beim Literaturübersetzen erscheinen die stilistischen Aspekte am deutlichsten. Sie werden sorgfältiger in Punkt 1.3.4 (stilistische Probleme beim Übersetzen) und in Kapitel zwei erörtert. Im Folgenden wird die *textnormative Äquivalenz* behandelt.

1.2.1.3 Textnormative Äquivalenz

In der Bezeichnung *textnormative Äquivalenz* liegt das Herzstück dieser Äquivalenzrelation. In jeder Sprache stehen zahlreiche Textsorten[54] zur Verfügung und in jeder Textsorte sind bestimmte sprachliche Normen und Regeln (Stilnormen) einzuhalten. Wenn wir z.B. einen Nachruf in der deutschen Sprache verfassen wollen, müssen wir bestimmte sprachliche Mittel einsetzen, die in der deutschen Sprache konventioniert sind. Im Fall, dass der Nachruf in der vietnamesischen Sprache abgefasst werden muss, sind dann andere konventionierte Textnormen[55] zu befolgen. Nach Koller ist unter *textnormativer Äquivalenz* die Einhaltung bestimmter Stilnormen im syntaktischen und lexikalischen Bereich der AS in der Übersetzung zu verstehen. Das bedeutet nicht, dass alle ausgangssprachlichen Textnormen „steif" in die ZS zu „kopieren" sind. In der Regel können die Übersetzungen die textkonventionellen Charakteristika verändern, aber nicht die Textfunktion und –pragmatik. Sprachliche Mittel variieren von Sprache zu Sprache. Daraus ergibt sich, dass zur Erreichung des höchstmöglichen Grades der normativen Äquivalenz in den beiden Sprachen und Kulturen die Textfunktion und der Wirkungswert erhalten bleiben müssen. Dies kann vereinfacht wie folgt zum Ausdruck gebracht werden: Die Textsorte entscheidet die Auswahl von sprachlichen Mitteln in der Zielsprache und -kultur. Haben wir in der AS beispielsweise einen Vertragstext, müssen wir als Übersetzer nicht alle üblichen formalen Normen des AS-Textes „starr" übernehmen, sondern wir können uns beim Übersetzen an den ZS-textkonventionellen Merkmalen in Bezug auf den syntaktischen und lexikalischen Bereich orientieren, um

---

[54] Reiß versucht zwischen Textsorte, Texttyp, Textgattung zu unterscheiden.
[55] Wilss benutzt für diese Eigenschaft den Terminus *„Gebrauchsnormen"*.

den erwünschten kommunikativen Effekt in der Zielkultur zu erreichen und den Erwartungen der Empfänger des Zieltextes gerecht zu werden. Im Folgenden wird ein kurzer Abschnitt aus *der Unabhängigkeitserklärung der Demokratischen Republik Vietnam* zitiert, die Hồ Chí Minh am 2. September 1945 auf dem Ba Dinh Platz in Hanoi verlas:

> *„Hỡi đồng bào cả nước,*
> *Tất cả mọi người đều sinh ra có quyền bình đẳng. Tạo hóa cho họ những quyền không ai có thể xâm phạm được; trong những quyền ấy, có quyền được sống, quyền tự do và quyền mưu cầu hạnh phúc.“*

„_____“[56]

All men are created equal; they are endowed by their Creator[57] with certain inalienable Rights; among these are Life, Liberty, and the pursuit of Happiness.”[58]

An alle Landsleute.
Wir sind der Ansicht[59], dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von Geburt einige unverbrüchliche Rechte mitbringen, darunter das Recht auf Leben, Freiheit und Glück.“[60]

Wenn wir den vietnamesischen Originaltext mit den beiden Übersetzungen im Englischen und im Deutschen vergleichen, kristallisiert sich heraus, dass zur Erhaltung der AS-Textfunktion verschiedene Textnormen befolgt werden. Einige Textstellen wurden in den Übersetzungen sogar weggelassen (in der Übersetzung ins Englische) bzw. hinzugefügt (in der Übersetzung ins Deutsche[61]): In der Übersetzung ins Englische wurde

---

56 Markierung des Autors
57 „Creator“ entspricht *tạo hóa* im Originaltext.
58 www.vi.wikipedia.org Zugriff am 10.07.08 *Declaration of Independence of the Democratic Republic of Vietnam*
59 Diese Textstelle kann als misslungene Übersetzungsentscheidung angesehen werden.
60 www.vietnam-freunde.net Zugriff am 10.07.08 – *Die Unabhängigkeitserklärung von Hồ Chí Minh*
61 Der Autor kann noch nicht erklären, warum in der deutschen Version der Übersetzer den Satz *Wir sind der Ansicht* ergänzt, obwohl dieser Satz nicht in der Textvorlage vorkommt. Vielleicht kann der Übersetzer sich diesen Teil ersparen, weil dadurch die Satzkohärenz nicht beeinträchtigt wird.

der ersten Satz (*Hỡi đồng bào cả nước*[62]) außer Acht gelassen. Dagegen wurde dieser Satz in der deutschen Version mit *an alle Landsleute* wiedergegeben. Der letzte Originalsatz *quyền sống, quyền tự do và quyền mưu cầu*[63] *hạnh phúc* wurde in der englischen Version[64] sehr wörtlich übertragen als *among these are Life, Liberty, and the pursuit*[65] *of Happiness* und in der deutschen Version vereinfacht ausgedrückt mit *darunter das Recht auf Leben, Freiheit und -----Glück.*

1.2.1.4 Pragmatische Äquivalenz

Nach Koller bedeutet die Herstellung der pragmatischen Äquivalenz, dass eine Übersetzung auf die Leser in der Zielsprache und –kultur eingestellt wird. Der Übersetzer gibt nicht das „Gesagte" des AS-Textes in der ZS wieder, sondern den gesamten Sinn der Mitteilung, also das „Gemeinte" der AS. Übersetzen ist eine kreative Tätigkeit, bei der der Übersetzer sich in die Textsituation (Kontext) der ausgangssprachlichen Kultur einfühlt, um die Botschaft des AS-Textes bestmöglich zu verstehen und den Sinn der Mitteilung in die ZS zu transferieren. Da die Rezeptionskonditionen in der AS-Kultur und ZS-Kultur unterschiedlich sind, hat der Übersetzer abzuwägen, ob alle im Original gegebenen Informationen in der ZS vermittelt werden sollen und wie. Der Übersetzer sitzt zwischen zwei Stühlen, zwischen AS und ZS und „dient" zwei „Herren", dem Autor des AS-Textes und den Empfängern/Lesern der Übersetzung. In diesem Zusammenhang steht er vor der Frage, wie weit er in den AS-Text „intervenieren" darf, wenn er seine Übersetzung am Leser der ZS ausrichtet. Bei der Herstellung der pragmatischen Äquivalenz gerät der Übersetzer in die Gefahr, dass er die Empfänger der ZS entweder überschätzt oder unterschätzt, wie es Koller in seinem Buch „Einführung in die Übersetzungswissenschaft" hervorhebt. Diese beiden Einstellungen des Übersetzers können viele Probleme nach sich ziehen. Bei der Leserüberschätzung kann der Übersetzer zahlreiche Elemente des AS-Textes weglassen und das hat die

---

62 *Liebe Landsleute* (Übersetzung des Autors zum Vergleich)

63 Hervorhebung des Autors

64 Am Anfang der Unabhängigkeitserklärung der Demokratischen Republik Vietnam hat Hồ Chí Minh auf Grund des historischen Kontextes im Jahr 1945 einen Satz aus der Unabhängigkeitserklärung der USA übernommen, die englische Version diente jedoch nicht als Textvorlage.

65 Hervorhebung des Autors

Unverständlichkeit des ZS-Textes zur Folge. Daher ist es in der Translationspraxis empfehlenswert, den AS-Text nicht zu sehr zu kürzen oder zu straffen.[66] Bei der Leserunterschätzung besteht nach Koller[67] die Gefahr, dass zu viele zusätzliche Informationen bzw. unnötige Ergänzungen in die Übersetzung „eingebaut" werden, obwohl diese Informationen so nicht im AS-Text geäußert wurden. Zur Bezeichnung dieser Erscheinung ist bei E.A. Nida[68] von einer „paternalistischen" Übersetzerhaltung die Rede. Dazu möchte der Autor aus seiner eigenen Lehr- und Übersetzungserfahrung etwas hinzufügen: Der Übersetzer weiß sehr viel über die betreffenden Sprachen und Kulturen und interpretiert bei der Verarbeitung von im AS-Text gegebenen Informationen (Verarbeitungsprozess). Aber es besteht immer die Möglichkeit, dass er etwas nicht richtig versteht[69], auch wenn er mit einem AS-Text in seiner Muttersprache konfrontiert ist. D.h., die Wahrscheinlichkeit, die Informationen aus dem AS-Text nicht richtig zu erfassen, ist sehr groß. Auch wenn der Übersetzer alle im Originaltext dargestellten Informationen richtig verstanden hat, ist das noch keine Garantie dafür, dass er diese Informationen aus der AS auch richtig in eine Fremdsprache übersetzen kann. D.h., hier sind die zwei Phänomene zu differenzieren: die Interpretation bzw. das Verstehen der Inhalte und die Formulierung des Interpretierten bzw. des Verstandenen. Darüber hinaus ist erfahrungsgemäß festzustellen, dass die sprach- und kulturspezifischen Kenntnisse (Landeskunde) des Übersetzers nicht zwingend niveaugleich sind, auch wenn er zweisprachig ist. Deshalb muss der Übersetzer[70] bei der Herstellung von pragmatischen Äquivalenzrelationen vorsichtig sein, um abzuwägen, was er in der Übersetzung genauer erklärt, was nicht und wie weit er einen Kommentar in der Übersetzung abgeben darf. Die mögliche Vermeidung der Leserüberschätzung und –

---

66 Im Vietnamesischen sagen wir *"thừa hơn thiếu"* (Besser zu viel als zu wenig").

67 *"Im ersten Fall (bei der Leserunterschätzung) schätzt der Übersetzer das Verstehenspotential der Leser zu gering ein, und er kommentiert, wo dies gar nicht erforderlich wäre; im zweiten Fall (bei der Leserüberschätzung) verkennt er, dass der ZS-Leser nicht wie er selbst im gleichen Maße zugleich in AS- und ZS-Kultur verankert ist.* (W. Koller 2004: 249)

68 Vgl. Nida 1964: 155

69 Der Verstehensprozess dient als Voraussetzung für das Übersetzen. Es kann nicht richtig übersetzt werden, wenn die Botschaft des AS-Textes falsch verstanden ist.

70 In der Übersetzungspraxis ist nicht selten festzustellen, dass der Übersetzer nicht übersetzt, sondern nur „erläutert", was aber nicht seine eigentliche Aufgabe ist. Bei vielen Fachgesprächen, bei denen gedolmetscht wurde, gab es oft die Bitte aus dem Hörerkreis, dass der Dolmetscher nicht ins Detail gehen möge, da viele Hörer fachliche Sachverhalte besser verstehen als der Dolmetscher selbst.

unterschätzung in der Translation setzt gute Kenntnisse des Übersetzers von den Rezeptionsbedingungen in der ausgangs- und zielsprachlichen Kultur voraus.

Im Hinblick auf die Pragmatik beim Übersetzen warnt Koller auch vor der Gefahr von Bearbeitungen bzw. Umarbeitungen wegen zu vieler Zusätze seitens des Übersetzers. Eine Einmischung in den Übersetzungsprozess könnte den Übersetzer zum „Verräter" am Autor und am Leser machen. Das bedeutet, dass seine Übersetzung weder der Intention des Autors des AS-Textes noch den Erwartungen des Lesers der Zielsprache genügt. Ein Text wird nur als Übersetzung bezeichnet, wenn er von einer Textvorlage (Originaltext) ausgeht. Wenn zu viele Inhalte und sprachliche Mittel des Originaltextes gezielt auf Erwartungen des Lesers in der Zielkultur vom Übersetzer geändert werden, ist dieser Text keine Übersetzung, keine „eigentliche"[71] Übersetzung mehr. Es handelt sich beim Übersetzen nicht um *eine eigenständige Textproduktion*, sondern um *eine Textreproduktion*. Aber eine klare Grenzlinie zwischen Textreproduktion und Textproduktion in der Translation ist nicht einfach zu ziehen, da nach Koller in Übersetzungen viele „bearbeitende Elemente" vorkommen und in Bearbeitungen auch „übersetzte Teile" enthalten sind. Aus diesem Grund hat Koller recht, wenn er schreibt:

> „Ebenso wenig kann die Umarbeitung eines juristischen Fachbuches, das sich in der Originalfassung an einen eingeschränkten Kreis von Fachjuristen richtet, für *the man in the street* als Übersetzung gelten. Und auch die „Verwissenschaftlichung" eines populärwissenschaftlichen Werkes durch den Übersetzer ist – als Ganzes genommen – keine Übersetzung."[72]

1.2.1.5 Formal-ästhetische Äquivalenz

Koller definiert die formal-ästhetische Äquivalenz wie folgt: „Herstellung *formal-ästhetischer Äquivalenz"* im ZS-Text bedeutet – unter Ausnutzung der in der ZS

---

71 Ausdruck von Koller (2004)
72 Vgl. Koller 2004: 249

vorgegebenen Gestaltungsmöglichkeiten, ggf. unter Schaffung neuer Gestaltungsformen – Analogie der Gestaltung in der Übersetzung.“[73]

Daraus ist zu entnehmen, dass zwischen AS-Text und ZS-Text eine ähnliche Gestaltungsform besteht. Das heißt nicht, dass der Übersetzer die Gestaltungsformen aus der AS „starr“ übernehmen muss, sondern er kann von den vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten der ZS Gebrauch machen und nötigenfalls neue Ausdrucksmöglichkeiten schaffen, um eine ähnliche Wirkung in der Zielkultur zu erreichen. Also werden in der oben aufgeführten Definition auch Verfahren zur Herstellung *formal-ästhetischer Äquivalenz* in der Übersetzung angesprochen: Entweder sind die in der ZS bestehenden Gestaltungsmöglichkeiten zu ergreifen oder neue zu „erfinden“. Das bedeutet, dass der Übersetzer kreativ sein muss und das „Loyalitätsprinzip“ im engen Sinne hier nicht eingehalten werden kann, da es bei der formal-ästhetischen Äquivalenz in der Translation vor allem um literarische Texte geht. Zur genaueren Erläuterung dieser Art der Äquivalenz sei zitiert:

> „Sie [die Übersetzung] orientiert sich am Eigencharakter des Kunstwerks und nimmt den Gestaltungswillen des Autors zur Richtschnur, Lexik, Syntax, Stil und Aufbau werden so gehandhabt, dass sie eine dem expressiven Individualcharakter des AS-Textes analoge ästhetische Wirkung[74] in der ZS erzielen können.“[75]

In dieser Beschreibung von Reiß werden die folgenden Punkte genannt:

- Das Ziel der Herstellung der formal-ästhetischen Äquivalenz besteht darin, einen ähnlichen ästhetischen Wirkungswert in der ZS zu erreichen. Dabei handelt es

---

73 Vgl. Koller 2004: 252

74 Eine analoge ästhetische Wirkung in der ZS ist nicht einfach zu erreichen, insbesondere beim Übersetzen von alten Texten, da sich die Umstände, also die Rahmenbedingungen für die Rezeption der Übersetzung, stark geändert haben, z.B. der Bildungsstand des Empfängers. Außerdem ist heutzutage ein Wertewandel in allen Gesellschaften zu verzeichnen.

75 Vgl. Reiß 1976: 21

sich um das Übersetzen eines Kunstwerkes, also um das Übersetzen literarischer Texte.

- Beim Übersetzen gelten der Eigencharakter des jeweiligen Kunstwerks und der Gestaltungswillen des Autors als Orientierung für den Übersetzer.
- Im Hinblick auf Lexik, Syntax, Stil und Aufbau können vom Übersetzer gezielte Änderungen vorgenommen werden, um eine erwünschte ästhetische Wirkung in der Zielkultur zu realisieren. D.h., vom Übersetzer ist Kreativität gefordert.

Um die formal-ästhetische Äquivalenz beim Übersetzen im Allgemeinen und beim Literaturübersetzen im Besonderen zu veranschaulichen, wird ein Beispiel aus der Übersetzung des Romans „Die Liebhaberinnen“ von E. Jelinek[76] angeführt: Im Vorwort der Übersetzung hat der vietnamesische Übersetzer (Lê Quang) geäußert, dass er der österreichischen Schriftstellerin „treu“ bleibt, indem er ihre sprachlichen Äußerungen unter die Lupe nimmt und versucht, in der Übersetzung diese so getreu wie möglich wiederzugeben in der Hoffnung, eine ähnliche Wirkung bei vietnamesischen Lesern zu erwecken.

“brigitte sagt zu heinz ich brauche doch einen menschen, der zu mir hält, der für mich da ist, dafür halte ich auch zu ihm und bin immer für ihn da.
heinz sagt, daß er darauf scheißt...
...und brigitte hilft im haushalt, was das einzige ist, womit sie sich beliebt machen kann, das heißt sie putzt freudig mit dem scheißebesen die klomuschel... ihr wird ganz schlecht von all der scheiße, die sich im laufe der woche so in einem dreipersonenhaushalt ansammelt...
brigitte kriecht der mutti von heinz in den arsch. dort findet sie auch nichts anderes als die gleiche scheiße wie in der muschel, die sie gerade schrubbt. aber einmal wird diese hinter mir liegen, dann liegt die zukunft vor mir. nein, wenn die scheiße hinter mir ist, bin ich schon in der zukunft.”
“brigitte nói với heinz: em cần một người quan tâm đến em, ở bên cạnh em, được thế thì em cũng quan tâm đến người ấy và luôn ở bên cạnh người ấy.

[76] Österreichische Schriftstellerin (Nobelpreis für Literatur im Jahr 2004). (Vgl. E. Jelinek 2001: 13-14)

*heinz nói là gã **ỉa** vào đó.*

*Và brigitte giúp một tay làm việc nhà, cũng là khả năng duy nhất để brigitte có thể gây thiện cảm, nghĩa là brigitte vui vẻ tổng vệ sinh bồn cầu với cái **chổi cọ cứt**. cô phát tởm vì chỗ **cứt** dồn lại của cả tuần trong một hộ gia đình ba người.*

*brigitte quỵ luỵ **liếm đít** cho mẹ heinz. ở đó cô cũng không thấy gì khác với **chỗ cứt** trong bồn cầu mà cô vừa cọ xong. nhưng rồi **chỗ cứt** này sẽ lùi vào quá khứ, và tương lai ở trước ta. không, khi **cứt** đã vào quá khứ thì ta đã đến với tương lai rồi."*[77]

Die sehr groben Äußerungen[78] der Autorin werden in der Übersetzung auch sehr grob wiedergegeben. In Bezug auf die Wahrung der formal-ästhetischen Wirkung in der ZS ist seine Übersetzung perfekt. Aber ein Problem ist zu nennen: In der Zeitung haben viele vietnamesische Leser geäußert, dass sie das Buch nicht weiter lesen wollen, da in der Übersetzung so viele vulgäre Ausdrücke gebraucht wurden. Lê Quang weiß das, aber er kann sich nicht nur nach den Wünschen und Erwartungen der Leser richten. Im obigen Fall hätte Lê Quang in seiner Übersetzung seine Ausdrücke etwas „abschwächen"[79] machen können und damit zwei Ziele erreicht: eine ähnliche formal-ästhetische Wirkung in der ZS und größere Akzeptanz der Leser. Wie er die oben zitierte Textstelle des Romans ins Vietnamesische übertragen hat, ist nur ein Ziel[80] realisiert worden und zwar die formal-ästhetische Wirkung in der Zielkultur. Lê Quang weiß auch, dass seine Übersetzung wenig Sinn hat, wenn ihr die angestrebten Leser „die kalte Schulter" zeigen und dadurch die Umsatzerwartung des Verlags[81] beeinträchtigt wird. Trotzdem „verwöhnte" er seine Leser nicht, indem er in seiner Übersetzung genauso drastisch wie

---

77 Vgl. Lê Quang 2006: 23-25

78 Diese Äußerungen sind vom Autor unterstrichen worden.

79 Das ist nicht völlig im Sinne von Jelinek, aber das ist in diesem Fall auch kein „Verrat" an der Autorin, da ihre Botschaft immer noch in der Zielsprache erhalten bleibt.

80 Die Zielsetzung beim Übersetzen spielt eine sehr wichtige Rolle. [s. Skopostheorie von Reiß und Vermeer]: *„Entscheidend für unsere Theorie als einheitliche Translationstheorie ist, dass jedes Translat [Übersetzung und Verdolmetschung] unabhängig von seiner Funktion und Textsorte als Informationsangebot in einer Zielsprache und deren –kultur über ein Informationsangebot aus einer Ausgangssprache und deren –kultur gefasst wird."* (1984: 76)

81 In der Tat ist in vielen Fällen ein Verlag Auftraggeber des Übersetzers. Trotzdem darf der schlechtere Verkauf niemals ein Argument sein, es sei denn, der Autor legt Wert darauf, viele Exemplare zu verkaufen und ist bereit, sich dafür zensieren zu lassen. Auch ein verantwortungsvoller Verleger darf sich nicht dazu verleiten lassen, aus ökonomischen Gründen den Übersetzer aufzufordern, den Stil zu „glätten". (auf der Grundlage einer Diskussion mit Herrn Bretthauer, einem pensionierten Dozenten des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg)

Jelinek formulierte. Bei einem Interview lächelte er nur, als seine Übersetzung wegen vulgärer Ausdrücke von vielen Lesern kritisiert wurde. Er war mit sich zufrieden, weil er Jelinek nicht verraten hat und insbesondere weil er nicht gegen das Prinzip der Treue und auch der Wirkungsgleichheit verstoßen hat, das gerade für literarische Texte wichtig ist. Als Übersetzer hat er den Stil Jelineks studiert und verstanden, dass sie die zitierte Passage auch weniger drastisch formulieren könnte. Wenn sie das nicht tut, so nicht, weil ihr die sprachlichen Mittel fehlen, sondern weil sie die „Fäkaliensprache" offensichtlich bewusst wählt. Sie will damit also etwas ausdrücken und Lê Quang will in seiner Übersetzung dem vietnamesischen Leser vor Augen führen, wie es gesellschaftlich und kulturell im deutschsprachigen Raum zugeht. Als Übersetzer fühlt er sich verpflichtet, die „Sprache" Jelineks widerzuspiegeln, weil er davon ausgeht, dass Jelinek einer „neutralisierenden" Übersetzung ihre Zustimmung nicht geben würde. Wenn ihre Sprache dem Leser missfällt, hat dieser die Möglichkeit, das Buch zur Seite zu legen. Also, der Leser wird nicht zum Lesen gezwungen.

Formal-ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten und sprachliche Äußerungsformen treten nicht nur in literarischen Texten auf, sondern auch in nicht-literarischen, in Fach- und Sachtexten. Beim Fachübersetzen sind Übersetzer und Dolmetscher auch mit Metaphern konfrontiert, einem Stilmerkmal der Literatur. In Fachtexten[82] ist die Zahl von Metaphern zwar nicht hoch, aber es ist nicht einfach, diese zu übertragen. Zur Bildung von Fachbegriffen wurden viele Wörter aus der Allgemeinsprache genommen, und so entstehen Metaphern in der Fachsprache wie z.B. *Wurzel*[83]*behandlung* in der Medizin, *Fingersprache* in der Sprachwissenschaft, *Schuldendeckel*, *Dezemberfieber*, *Treuhand*, *Öffentliche Hand* im Finanz- und Haushaltswesen. Zur Übersetzung von Metaphern gibt es unterschiedliche Verfahren. Das gebräuchlichste Verfahren ist den Sinn/das „Gemeinte" der betroffenen Metapher zu analysieren und dann eine ähnliche bildhafte Formulierung in der Zielkultur zu finden. Falls in der Zielkultur keine ähnliche bildhafte Ausdrucksweise zur Verfügung steht, ist ein sinnorientiertes Übersetzungsverfahren[84] mit nicht-metaphorischen Elementen zu empfehlen. In diesem Fall wird in der

---

82 Nach Koller sind Fachtext und Sachtext zu differenzieren.
83 Hervorhebung des Verfassers
84 Darauf wird ausführlicher in Punkt 1.4 eingegangen.

vietnamesischen Sprache das Wort *Schuldendeckel* als *mức trần tín dụng, Dezemberfieber* als *chạy chi ngân sách, Treuhand* als *cơ quan thác quản* und *Öffentliche Hand* als *Lĩnh vực công* wiedergegeben. Auf Grund dieser Beispiele sind zwei Hauptübersetzungsverfahren bei Metaphern festzuhalten, die metaphorische Übersetzung und nicht-metaphorische Übersetzung.

Beim Übersetzen von literarischen Texten unterscheidet Koller vier Übersetzungsverfahren[85] zur Herstellung formal-ästhetischer Äquivalenz. Das sind *okkasionelle Metaphern* in der Übersetzung für eine okkasionelle Metapher im Originaltext, *usuelle Metaphern* in der Übersetzung für eine okkasionelle Metapher im AS-Text, *Neutralisierung* in der Übersetzung für eine okkasionelle Metapher im AS-Text und *Metapher* in der Übersetzung für nicht-metaphorische Elemente im AS-Text. Beim Literaturübersetzen aus dem Deutschen ins Vietnamesische sind verschiedene Lösungsstrategien anzuwenden und eine wichtige davon ist die Reduplikation[86], um einen stilistischen Effekt in der Zielkultur zu erzeugen. In der folgenden Textpassage spiegelt sich diese Strategie in der Übersetzung des Romans „Die Liebhaberinnen“ von Elfriede Jelinek durch Lê Quang wider:

„es wird in der ferne von schönen bergen begrenzt...
kennen Sie die wiesen, äcker und felder dieses landes?...“[87]
*(đứng chắn phía **xa xa** là những ngọn núi xinh đẹp...*
*bạn có biết những đồng cỏ, ruộng vườn và **đất đai** của **xứ sở** ấy?...*[88]

In der Übersetzungspraxis in Vietnam ist das Übersetzen von Zertifikaten und Zeugnissen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche stark gefragt. Dabei ist die Herstellung der formalen Äquivalenz von übergeordneter Bedeutung, während die ästhetische Äquivalenz in den Hintergrund rückt. Beim Übersetzen dieser Textsorte sind Meinungsverschiedenheiten unter Übersetzern festzustellen. Die eine Gruppe von

---

85 Vgl. W. Koller 2004: 255
86 In der vietnamesischen Sprache lassen sich zwei Haupttypen von Reduplikation unterscheiden, vollständige und teilweise Reduplikation (als *Từ láy* im Vietnamesischen bezeichnet).
87 Vgl. Jelinek 2001: 5
88 Vgl. Lê Quang 2006: 11

Übersetzern vertritt die Auffassung, dass die formalen Elemente des AS-Textes vollständig[89] in der Übersetzung mit Inhalten aus dem AS-Text wiedergegeben werden müssen, da der gesetzliche Charakter bei Zertifikaten nicht außer Acht gelassen werden darf. Die andere ist der Ansicht, dass beim Übersetzen von Zeugnissen die formalen Elemente des ZS-Textes als Richtschnur zu nehmen sind. D.h., in der Übersetzung (Vietnamesisch – Deutsch) sind die formalen Anforderungen an ein deutsches Zeugnis zu erfüllen, da diese Übersetzung sich nicht an einen vietnamesischen Notar richtet, sondern an einen Mitarbeiter in einer deutschen Bildungseinrichtung. Dieses Beispiel zeigt, dass bei der Herstellung formaler Übersetzungsäquivalenz unterschiedliche Einflussfaktoren zu beachten sind, z.B. Textsorte, Zweck der Übersetzung. Übersetzen wir ein vietnamesisches Zeugnis für einen Kunden, der in Deutschland studieren möchte, gehen wir vielleicht anders vor als für einen Sprachwissenschaftler, der beabsichtigt, sich über formale Elemente eines vietnamesischen Zeugnisses auf Grund einer Übersetzung zu informieren. Das Beispiel gibt uns auch Hinweise auf die Komplexität des Übersetzungsprozesses. Eine Übersetzung kann nicht immer allen übersetzungsrelevanten Erfordernissen genügen.[90]

1.2.2 Katharina Reiß, Eugene A. Nida und Jean Delisle

K. Reiß nennt verschiedene Äquivalenzkriterien nach Texttypen oder anders gesagt, die Texttypen bestimmen die „Arten“ von Äquivalenzkriterien. Nach ihr sind drei Texttypen[91] zu unterscheiden, nämlich inhaltsbetonte, formbetonte und appellbetonte Texte. Bei inhaltsbetonten Texten müssen die Inhalte in der Übersetzung bewahrt werden, denn es handelt sich vor allem um Inhaltselemente; andere Aspekte wie textnormative, formal-ästhetische Äquivalenz spielen nur eine untergeordnete Rolle. Bei formbetonten Texten handelt es sich in erster Linie um eine formale Übereinstimmung zwischen AS- und ZS-Text. Bei appellbetonten Texten wird der Wahrung des Effekts in der Übersetzung die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Theoretisch scheint der Ansatz

---

89 Sogar die Reihenfolge der Punkte des betreffenden Zeugnisses ist in der Übersetzung einzuhalten.

90 Aus diesem Grund wurde der Begriff “Äquivalenz” von einigen Übersetzungswissenschaftlern durch den Begriff „Annäherung/Approximation“ ersetzt.

91 Vgl. Reiß/Vermeer 1991

von Reiß eindeutig zu sein und sie hat sogar verschiedene Texttypen entsprechend ihren festgelegten Äquivalenzkriterien klassifiziert. Ihr äquivalenzbezogener Ansatz ist aus Sicht des Autors etwas allgemein, da es schwierig ist, eine klare Grenzlinie zwischen unterschiedlichen Texttypen zu ziehen. Nicht selten bekommen Übersetzer einen Text, in dem verschiedene Texttypen festzustellen sind. Oder anders formuliert, Mischtypen von Texten sind vorherrschend. Um Inhalte eines Textes herauskristallisieren zu können, sind unterschiedliche sprachliche Äußerungen, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und stilistische Ausdrucksformen auszunutzen. Es fällt manchmal schwer, festzulegen, welche Textstelle inhaltsbetont ist, welche formbetont, welche appellbetont oder ob eine Mischform auftritt, bei der eine geglückte Übersetzung auf der Grundlage von Äquivalenzkriterien nach Reiß schwer realisiert werden kann. In diesem Fall ist eine Gewichtung des Relevanzgrades zahlreicher Äquivalenzkriterien von entscheidender Bedeutung.

In der Diskussion über den Äquivalenzbegriff unterscheidet Reiß zwischen Adäquatheit und Äquivalenz. Laut ihr kann nur adäquat übersetzt werden, wenn „die Zeichenwahl in der ZS konsequent dem Zweck der Übersetzung unterordnet“[92]. Deshalb ist für sie die Äquivalenz etwas anderes als für Koller:

> „Äquivalenz bezeichne[93] eine Relation zwischen einem Ziel- und einem Ausgangstext, die in der jeweiligen Kultur auf ranggleicher Ebene die gleiche kommunikative Funktion erfüllen (können)“[94]

In dieser Definition sind verschiedene Einflussfaktoren in der Translation zu berücksichtigen, nämlich kulturelle Elemente, verschiedene Ränge in der Translation (Wort-, Satz- und Textebene) und vor allem die kommunikative Funktion der Übersetzung. Für Reiß ist die Äquivalenz eine „Sondersorte“ von Adäquatheit:

---

92 Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 139
93 Sic!
94 Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 139-140

„Adäquatheit bei der Übersetzung eines Ausgangstextes (bzw. –elements) bezeichne[95] die Relation zwischen Ziel- und Ausgangstext bei konsequenter Beachtung eines Zweckes (Skopos), den man mit dem Translationsprozess verfolgt.“[96]

Viele Übersetzer haben die Theorie von Reiß und Vermeer missverstanden. Sie dachten, dass dem Übersetzer zu viele „Rechte“, also zu viele Freiräume, „zugewiesen“ werden und wer zu viele „Rechte“ bekommt, könne sich sehr „autoritär“ bei der Entscheidungsfindung in der Translation verhalten. Deshalb hat Reiß[97] hervorgehoben: *„Äquivalenz ist in unserer Definition Sondersorte von Adäquatheit, nämlich Adäquatheit bei Funktionskonstanz[98] zwischen Ausgangs- und Zieltext“*. Leser respektieren die Entscheidungen des Übersetzers, da das Übersetzen ein Entscheidungsprozess ist. Aber die Entscheidungen des Übersetzers dürfen sich nicht nur an dem Zweck der Übersetzung orientieren, sondern müssen auch andere Faktoren berücksichtigen. Die Zielsetzung durch den Übersetzer muss also auf einer Textvorlage basieren. Ohne Ausgangstext mit seinen Erfordernissen an Inhalt, Form und Effekt, kann jedoch keine Rede vom Übersetzen sein. Um die Gedanken von Reiß über den Äquivalenzbegriff zu beleuchten, wird im Folgenden ein Beispiel aus der Übersetzungspraxis angeführt:

„Diktatur: quyền thống lĩnh (lãnh) ở cổ La Mã; (allg.) sự độc tài, chế độ độc tài; (fig.) sự chuyên chế, sự độc đoán“[99]

In vielen offiziellen Dokumenten in Vietnam wird das Wort *Diktatur* mit Absicht[100] als „chuyên chính“ und das Wort *proletarische Diktatur* als „chuyên chính vô sản“[101] übersetzt, was eine „Verschönerung“ des Ausdrucks im Vergleich zu den Einträgen im

---

95 Sic!
96 Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 139
97 Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 140
98 Hervorhebung des Autors
99 Vgl. Nguyễn Việt Hùng, Nguyễn Văn Lập 1991: 322
100 Unter bestimmten politischen Umständen können viele vietnamesische Schriftsteller und Übersetzer nicht schreiben, was sie für richtig halten und was sie fühlen.
101 *”Chính quyền của giai cấp công nhân được thiết lập bằng cách mạng xã hội chủ nghĩa và có mục đích xây dựng Chủ nghĩa Xã hội, tiến lên xây dựng Chủ nghĩa Cộng sản.“* (Hoàng Phê 1988: 25)

Wörterbuch darstellt, da das Wort *Diktatur* im Deutschen auch mit Adjektiven wie „militärisch“, „faschistisch“ präzisiert werden kann. Diese Übersetzungsentscheidung hängt entweder von der politischen Position des Übersetzers ab oder von den politischen Rahmenbedingungen in der Zielkultur. Nach Reiß stellt diese „Verschönerung“ keine Äquivalenz zwischen AS- und ZS-Text dar, da keine Funktionskonstanz zwischen Ausgangs- und Zieltext vorliegt. Mit der o.g. Übersetzungsvariante konnte das Kernstück des Wortes in der Ausgangssprache nicht „herausgeschält“ werden. In diesem Fall sollte dieses Wort[102] sachlich übertragen werden, d.h., hier ist eine neutrale Haltung des Übersetzers erforderlich. Es ist wichtig, dass der Übersetzer sachlich arbeitet, um Gedanken und Ideen aus einer Ausgangskultur so adäquat wie möglich in eine Zielkultur zu transferieren. Das bedeutet, dass der Übersetzer seine Entscheidungen nicht willkürlich[103] treffen kann, sondern seine Übersetzungsentscheidungen auf der Funktion des Ausgangstextes[104] beruhen müssen. Für ein Fachwort im Ausgangstext ist eine Fachformulierung in der Zielsprache notwendig und dies bedeutet Adäquatheit in der Übersetzung.

Ein anderes Beispiel: Der Verfasser hat einige Zeit als Übersetzer für ein deutsch-vietnamesisches Projekt im Bereich „externe Finanzkontrolle“ gearbeitet. Einmal wurde unser Übersetzerteam beauftragt, einen Entwurf des Gesetzes über den vietnamesischen Staatsrechnungshof ins Deutsche zu übersetzen. Innerhalb des Übersetzerteams wurde über das Vorgehen diskutiert. Einige Übersetzer haben die Ansicht vertreten, dass das Team das Gesetz über den deutschen Bundesrechnungshof genau analysieren muss und dann Textstellen des deutschen Gesetzes in die Übersetzung einfach übernehmen sollte, wo die inhaltlichen Gedanken ähnlich sind. Zuerst schien alles sehr einfach zu sein, aber in der Praxis war es viel schwieriger, weil sehr wenige inhaltliche Gedanken in den beiden Texten wirklich ähnlich waren. Das größte Problem war, dass der Entwurf des vietnamesischen Gesetzes sprachlich und fachlich noch nicht durchformuliert war.

---

[102] Das Wort ist ein Fachausdruck.

[103] C. Nord weist außerdem auf die Ethik des Übersetzers hin.

[104] *„Der Ausgangstext ist das Maß aller Dinge beim Übersetzen. Er stellt die „Bindung“ dar, die der Übersetzer bei aller Souveränität seines Tuns („translatorisches Handeln“) nicht aufgeben kann und darf, wenn er noch als Übersetzer gelten will.“* (Reiß 1988: 73)

Zuletzt haben wir (Übersetzer) entschieden, den vietnamesischen Entwurf so „getreu“ wie möglich zu übersetzen, um alle Schwachstellen des vietnamesischen Ausgangstextes in der deutschen Version ans Licht bringen zu können, damit die deutschen Berater genug Material für ihre Beratungstätigkeit hatten. Nur auf Grund einer „loyalen“ Wiedergabe in der deutschen Fassung konnten die deutschen Berater die Schwachstellen des vietnamesischen Gesetzesentwurfs erkennen und der vietnamesischen Seite eine richtige Orientierung für weitere Schritte zur Verbesserung des Entwurfs geben. Also wurde in diesem Fall ein „getreues“ Übersetzungsverfahren auf der Basis der Funktionskonstanz zwischen Ausgangs- und Zieltext ausgewählt. In der Anfangsphase der Ausarbeitung des o.g. Gesetzes war ein Gesetzesentwurf vorhanden, d.h. eine Rohfassung des Originaltextes. Deshalb reichte in dieser Phase auch eine Rohübersetzung. Eine druckreife Übersetzung musste in den weiteren Phasen fertig gestellt werden. Dabei ergab sich die Frage: Können die deutschen Berater die Rohübersetzung verstehen? Diese Frage kann wie folgt beantwortet werden: In dieser Phase brauchten die deutschen Berater die rohe Übersetzung noch nicht ganz zu verstehen, und das können sie auch nicht, da die Übersetzer den Originaltext wegen zahlreicher mangelhafter Formulierungen vieler Textstellen auch nicht bzw. nicht richtig verstanden haben.[105] Ohne richtiges Verstehen des Ausgangstextes kann keine richtige Übersetzung geliefert werden, da das Übersetzen *„ein Vorgang des Verstehens und des Zum-Verstehen-Bringens“*[106] ist. Die deutschen Berater lasen die Rohübersetzung und unterstrichen die Textstellen, die sie nicht verstanden. Diese Textstellen wurden dann mit dem Übersetzerteam und mit der Ausarbeitungsgruppe[107] der vietnamesischen Seite erörtert. Zuletzt wurde eine druckreife Übersetzung angefertigt, also „verfeinert“. An diesem Beispiel ist deutlich geworden, dass beim Übersetzen nicht nur die Funktion des Originaltextes zu beachten ist, sondern dass die Funktion der Übersetzung auch eine erhebliche Rolle spielt. In vielen Fällen ist eine druckreife Übersetzung nicht erforderlich, sondern nur eine Rohübersetzung bzw. eine zusammenfassende

---

[105] Was der Übersetzer im Originaltext nicht versteht, darf er natürlich nicht übersetzen. Aus Sicht des Autors ist es eine „Verfälschung“, da es sich hier um Inhalte handelt.

[106] Vgl. Koller 2004: 41

[107] Diese Arbeitsgruppe war für die Ausarbeitung des Gesetzesentwurfs zuständig.

Übersetzung, je nach dem Zweck der Übersetzung und der Absicht des Übersetzers bzw. des Auftraggebers.

Literaturübersetzen scheint viel komplizierter zu sein als Fachübersetzen, da beim Fachübersetzen der Inhalt im Vordergrund steht. In der Praxis des Literaturübersetzens ist nicht selten zu beobachten, dass die Wirkung der ersten Übersetzung und die Akzeptanz der Leser in der Zielkultur eine wichtige Position einnehmen. In Vietnam wurden zahlreiche Romane und Gedichte aus dem Russischen ins Vietnamesische übertragen und Thúy Toàn ist einer der erfolgreichsten Übersetzer in diesem Bereich. Das Gedicht *Ich liebte Sie*[108] *(Я ВАС ЛЮБИЛ)* von Puschkin wird von ihm wie folgt im Vietnamesischen wiedergegeben:

„Tôi yêu em: đến nay chừng có thể
Ngọn lửa tình chưa hẳn đã tàn phai
Nhưng không để em bận lòng thêm nữa
Hay hồn em phải gợn bóng u hoài

Tôi yêu em âm thầm, không hy vọng
Lúc rụt rè, khi hậm hực lòng ghen
Tôi yêu em, yêu chân thành đằm thắm
Cầu em được người tình như tôi đã yêu em.“[109]

Nach dem Übersetzer Ngô Tự Lập hat Thúy Toàn die letzten zwei Zeilen[110] nicht richtig[111] ins Vietnamesische übertragen. Sinngemäß wird das o.g. Gedicht durch Ngô Tự Lập wie folgt übersetzt:

---

108 www.eavan.com.vn /Zugriff am 11.07.08

109 *„Ich wünsche mir, du wirst einen anderen Liebhaber haben, der dich so sehr liebt, wie ich dich liebte“* (sinngemäßer Übersetzungsversuch des Autors)

110 Diese Zeilen wurden von dem Autor unterstrichen.

111 Es gibt keinen Beweis darauf, dass der Übersetzer die Botschaft von Puschkin nicht verstanden hat oder er beabsichtigte, sie so im Vietnamesischen wiederzugeben.

„Tôi yêu em: tình yêu, có lẽ,
Trong lòng tôi vẫn chưa tắt hẳn;
Nhưng thôi, chớ để nó quấy rầy Em thêm nữa.
Tôi không muốn làm Em buồn vì bất cứ điều gì.
Tôi yêu Em lặng thầm, vô vọng,
Bị giày vò khi vì rụt rè, khi bởi ghen tuông.
Tôi yêu Em chân thành đến mức, dịu dàng đến mức,
Lạy Trời mà Em được ai khác yêu như vậy“[112]

Zum Vergleich zweier Übersetzungsvarianten wird hier noch eine Übersetzungsversion in der deutschen Sprache[113] vorgestellt:

„Ich liebte Sie: es hat, vielleicht, mein Lieben
In meiner Seele noch nicht aufgehört;
Es soll Sie fürder auch nicht mehr betrüben;
Ich will nicht, dass mein Lieben Sie verstört.

Ich liebte Sie ohne Worte, ohne Hoffen,
war bald zu eifersüchtig, bald zu zag
Ich liebte Sie, so innig und so offen
Wie Sie, gebʹs Gott, ein anderer lieben mag.

Als erster übersetzte Thúy Toàn Puschkins Gedicht ins Vietnamesische. Seine Übersetzung wurde von vielen Vietnamesen gut aufgenommen, weil seine Übersetzung so romantisch und sehr „vietnamesisch“ klingt. Viele haben sogar die letzten zwei Zeilen, die nach Ngô Tự Lập nicht entsprechend dem „Gemeinten“ des Originaltextes übertragen wurde, als Ausdruck einer großartigen Liebe angesehen. Aus Sicht des Verfassers stellt

---

[112] Nach Ngô Tự Lập meinte Puschkin, dass es niemanden gäbe, der dich so liebt wie ich dich liebte. (*Nghĩa thực của câu cuối không phải là thái độ cao thượng: „Cầu em được người tình như tôi đã yêu em“ như bản dịch của Thúy Toàn, mà là „Có lạy trời [mới lại] được ai khác yêu chân thành, nâng niu đến thế“. Lối nói này cũng tương tự khi người Việt nói: „Có trời mà biết được!“ để nói rằng „Chẳng ai biết được đâu!“...Tóm lại, Puskin muốn nói: „Tôi là người yêu em nhất“, hoặc „Chẳng bao giờ có ai yêu em được như tôi nữa đâu!“* (www.evan.com.vn/ Zugriff am 11.07.08)

[113] www.deutsche-liebeslyrik.de/ Zugriff am 11.07.08

die Übersetzung der letzten zwei Zeilen von Thúy Toàn keine Adäquatheit mit dem Originaltext her, obwohl sie einen bestimmten Effekt bei vietnamesischen Lesern hervorgerufen hat und die Rezipienten diese Version ohne Zögern akzeptiert haben. Die Wirkung, die Thuý Toàn bei Lesern hervorgerufen hat, war ein „mangelhafter" Effekt, weil die Botschaft des Ausgangstextes nicht richtig wiedergegeben wurde. Daraus ergibt sich, dass auch beim Übersetzen literarischer Texte die Botschaft, also der Inhalt, den der Autor mit seinen sprachlichen Mitteln äußern wollte, von großer Bedeutung ist. Es kann nicht gesagt werden: Das ist Literatur und dann wird übersetzt, was in der Textvorlage nicht gemeint ist. Um bei Lesern den angestrebten Effekt zu erzielen, kann der Übersetzer in seiner Übersetzung nötigenfalls einige formale Elemente und stilistische Mittel des Originaltextes ändern, jedoch nicht die erwünschte Botschaft des Autors. Nicht selten erleben die Empfänger, dass der Dolmetscher „sehr gut" sprachlich formuliert hat, was er inhaltlich nicht richtig verstanden hat. In diesem Fall ist von einem „Verräter" am Autor bzw. am Redner die Rede. Aber wenn der Übersetzer die gedankliche Intention des Autors beim Übersetzen bzw. des Redners beim Dolmetschen in seiner Wiedergabe noch bewahrt, obwohl die von ihm benutzten sprachlichen Mittel in seiner Übermittlung stark geändert worden sind, sollte keine Rede von „Verräter" sein. Zum Beispiel wird in Vietnam die Anredeform *„đồng chí"(Genosse)* bei Sitzungen und Gesprächen sehr häufig gebraucht. Beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche wird die Anredeform *„Kính thưa các đồng chí"*[114] immer als *„Sehr geehrte Damen und Herren"* in der deutschen Sprache übermittelt. In diesem Fall wird die Funktion als Anredeform entsprechend konventionellen Erfordernissen bzw. Gewohnheiten in der Zielkultur konstant gehalten.

In Bezug auf die Äquivalenz in der Translation benutzt E.A. Nida die Ausdrücke wie die „formale Äquivalenz" und die „dynamische Äquivalenz". Aus seiner Sicht berücksichtigt „formal equivalence" die beiden Seiten der Botschaft, nämlich den Inhalt und die Form. Zwischen AS und ZS und zwischen beiden Kulturen bestehen normalerweise divergente Elemente, und das Übersetzen gemäß der formalen Äquivalenz hat die Aufgabe, die

[114] Die wörtliche Übersetzung lautet "Sehr geehrte Genossen!". Diese Übersetzung ist zwar verständlich, aber nicht situationsangemessen, da nicht jeder Hörer „Genosse bzw. Genossin" des Redners ist. Der Ausdruck „Genosse" ist nur in einem eingeschränkten Kreis zu benutzen, z.B. bei einer Parteisitzung.

Botschaft des AS-Textes inhaltlich und formal an die Vorstellungen in der Zielkultur anzupassen. Außerdem verwendet er noch den Terminus „dynamic equivalence“. Seines Erachtens trägt das Übersetzen auf der Grundlage der „dynamic equivalence“ der natürlichen Ausdrucksweise in der ZS und den zielkulturellen Vorstellungen Rechnung. Für den Autor ist diese Unterscheidung von Nida unverständlich, insbesondere verglichen mit dem Fachausdruck „dynamische Äquivalenz“ nach Koller. In der Formulierung von Nida ist eine Überlappung zwischen zwei Begriffen „formal equivalence“ und „dynamic equivalence“ zu sehen, weil die Forderung nach der natürlichen Ausdrucksweise in der ZS mit „dynamic equivalence“ auch die formalen Elemente umfasst.

Wie in den vorangehenden Abschnitten beschrieben, ist der Äquivalenzbegriff ein uneindeutiger Begriff, der von verschiedenen Autoren und Wissenschaftlern unterschiedlich benutzt wird. Im Hinblick auf die Äquivalenz in der Translation ist J. Delisles Ansicht ähnlich der von Koller. Delisle unterscheidet drei Fälle von Äquivalenzbeziehungen bzw. drei Stufen der lexikalischen Interpretationen, das sind die *Stufe Null, Stufe eins* und *Stufe zwei.*

Bei *Stufe Null* sind für semantisch eindeutige Ausdrücke in der AS semantische Entsprechungen in der ZS zu finden. Diese Stufe der lexikalischen Entsprechungen ist vergleichbar mit den Eins-zu-eins-Entsprechungen von Koller. Diese Stufe kann als die „niedrigste“ Stufe der lexikalischen Interpretationen beim Übersetzen angesehen werden, da sie nur in einem sehr eingeschränkten Umfang des Übersetzens ihre Wirksamkeit erzielt, z.B. in der Terminologiearbeit. In der Translation geht es nicht nur um die Wortebene, sondern um die Satzebene und vor allem um die Textebene, also um das Textganze, bei dem verschiedene linguistische, interkulturelle, pragmatische usw. Einflussfaktoren zu beobachten sind.

Bei *Stufe eins* handelt es sich um kontextbedingte Entsprechungen. Sie sind mit den potentiellen Äquivalenzbeziehungen von Koller zu vergleichen. Diese kontextbezogenen Bedeutungen sind umfangreich und vielschichtig, da unter dem Wort nicht nur

sprachliche, sondern auch außersprachliche Komponenten zu verstehen sind. Im engeren Sinne kann der Kontext ein Satz, aber auch ein Text oder ein Buch sein. Im weiteren Sinne ist der Kontext eine Kultur, in die ein Sachverhalt bzw. verschiedene Sachverhalte eingebettet sind. Der Übersetzer hat stets die „Qual der Wahl", da er aus unterschiedlichen kontextabhängigen Bedeutungen die angemessenste auswählen muss. Die Frage im Vietnamesischen *„Bác đi ra đồng ạ?"*[115] gilt in der vietnamesischen Kultur als ein Gruß, wenn Leute sich treffen. Deshalb kann eine wörtliche Übersetzung, ohne den kulturellen Kontext zu berücksichtigen, keine Äquivalenz ergeben. In diesem Fall ist „guten Morgen" oder „guten Tag" etc. je nach Tageszeit der Begegnung eine geeignete Variante. Die Tageszeit ist auch als Kontext, also Zeitkontext, aufzufassen, in dem eine Begegnung stattfindet.

Auf *Stufe zwei* ist von keinen festen Äquivalenzrelationen die Rede. Nach Delisle handelt es sich hier um einzeltextbedingte und nicht verallgemeinerbare Äquivalenzbeziehungen. Auf der Grundlage der AS-Textanalyse, also der Erschließung von semantisch eindeutigen Ausdrücken des AS-Textes und von kontextabhängigen Bedeutungen, kann der Übersetzer kreativ arbeiten. Er kann formal etwas weglassen, hinzufügen und verschiedene sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten der ZS ausnutzen, um in der Übersetzung Anforderungen des AS-Textes inhaltlich und formal in möglichst hohem Maße zu erfüllen.

1.3 Kapitelzusammenfassung

Abschließend kann festgehalten werden, dass auf Grund der Komplexität des Übersetzens der Äquivalenzbegriff in der Translationstheorie uneindeutig ist. Bisher erzielten Sprach- und Übersetzungswissenschaftler noch keine Einigung über die Bedeutung und den Anwendungsbereich dieses Begriffes im Übersetzungsprozess. Es ist unbestritten, dass die Äquivalenz eine Relation zwischen Ausgangs- und Zieltext darstellt und die Aufgabe des Übersetzers darin besteht, diese Relation inhaltlich und formal unter bestimmten textinternen und -externen, inner- und außersprachlichen

[115] "Gehen Sie aufs Feld?" (wörtliche Übersetzung des Autors)

Rahmenbedingungen herzustellen, wobei die Funktion des Ausgangs- und Zieltextes zu berücksichtigen sind. Der Ansatz der funktionalen Translation von Reiß/Vermeer ist der Ausgangspunkt für die vorliegende Forschungsarbeit, in der eine Analyse der Übersetzungen auf der Funktionskonstanz zwischen Ausgangs- und Zieltext basiert.

Kapitel 2 Ausgangstextanalyse (Empirische Untersuchung)

In diesem Kapitel wird eine Textanalyse zu Übersetzungsproblemen des Ausgangstextes durchgeführt. Zunächst wird eine Hypothese über die im Ausgangstext vorkommenden Übersetzungsprobleme aufgestellt, da es in der Übersetzungspraxis relevant ist, vor dem Beginn der Übersetzungsproduktion (Reproduktionsphase) die möglichen Übersetzungsprobleme hypothetisch festzustellen. Es wird auch versucht, diese Hypothese auf der Grundlage von festgestellten Übersetzungsfehlern in den Übersetzungen von Versuchspersonen zu belegen, wobei nicht alle den Übersetzungsprozess beeinflussenden Faktoren berücksichtigt werden können.

2.1 Kurzbeschreibung der empirischen Untersuchung

2.1.1 Versuchspersonen

Es werden 44 Klausurübersetzungen von Studierenden im achten Semester der vierjährigen Übersetzer- und Dolmetscherausbildung im Arbeitsbereich Deutsch der Fremdsprachenhochschule der VNU untersucht. In dieser Klausur wird die Übersetzungskompetenz der Studierenden in zwei Übersetzungsrichtungen (Hin- und Herübersetzen) geprüft und benotet. Die empirische Untersuchung im Rahmen dieser Dissertation wendet sich nur dem Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche zu, da erfahrungsgemäß in diesem Teilbereich der Übersetzungstätigkeit schwerwiegende Probleme auftreten. Die Versuchspersonen befanden sich im letzten Fachsemester. In den vorangegangenen Semestern[116] wurden ihnen Deutschkenntnisse (Deutsch als Fremdsprache), linguistische Kenntnisse der deutschen Sprache (z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik), theoretische Grundlagen der Übersetzungswissenschaft (60 Unterrichtseinheiten [UE]: 30 UE pro Semester) usw. vermittelt. Dazu wurden im Verlauf der Ausbildung Übersetzungsübungen verschiedenen Schwierigkeitsgrades (195 UE) durchgeführt. Zusammenfassend kann gesagt werden,

[116] In Kapitel sechs wird die Translatorenausbildung (Übersetzer- und Dolmetscherausbildung) in Hanoi ausführlicher beschrieben, um übersetzungsdidaktische Empfehlungen auszusprechen.

dass die Versuchspersonen bis zur Übersetzungsklausur im achten Fachsemester alle notwendigen Ausbildungskomponenten absolviert haben. Diese Information gilt als notwendige und hinreichende Voraussetzung für die Beurteilung der Qualität der untersuchten Übersetzungen im Besonderen und der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung im Arbeitsbereich Deutsch im Allgemeinen.

Mit dieser empirischen Untersuchung wird versucht, nicht nur ein Urteil über die Übersetzungskompetenz einer bestimmten Zielgruppe, sondern auch über die Qualität der gesamten Übersetzer- und Dolmetscherausbildung an der betreffenden Abteilung abzugeben. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse können, bezogen auf die Übersetzungsdidaktik und den Lehrplan[117], Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildungsqualität unterbreitet werden.

2.1.2 Versuchstext

Wie eingangs erwähnt, konzentriert sich die vorliegende Arbeit nur auf das Hinübersetzen. Der vietnamesische Ausgangstext ist kein geschlossener Text, sondern besteht aus fünf verschiedenen kleineren Textpassagen mit einem Umfang von etwa zwei Sätzen:

1. *Từ hơn mười năm nay, Cộng hòa Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực. Pháp mong muốn tiếp tục ủng hộ cho các hoạt động cải cách và quá trình phát triển kinh tế-xã hội của Việt Nam.*
2. *Trong vòng mười năm qua, trao đổi mậu dịch giữa Pháp và Việt Nam đã tăng lên gấp ba và lượng hàng nhập khẩu từ Việt Nam vào Pháp đã tăng lên gấp bốn lần.*
3. *Tại cuộc họp giữa Ngân hàng thế giới (WB) và Quỹ tiền tệ thế giới (IMF) diễn ra trong hai ngày 2 – 3.10.05 ở Washington (Mỹ), Bộ trưởng Thương mại và Công*

[117] In Vietnam ist zur Zeit häufig von einer Krise im Bildungswesen die Rede. Verschiedene kostenintensive Reformen wurden in diesem Bereich durchgeführt, haben aber bisher noch keine nachhaltigen Erfolge erbracht. An einigen Hochschulen sind sogar ausländische Curricula, z.B. aus den USA, eingeführt worden in der Hoffnung, die Ausbildungsqualität zu erhöhen und den Erfordernissen der Berufspraxis gerecht zu werden. Der Erfolg hat sich noch nicht eingestellt.

nghiệp Singapore đã kêu gọi WB và IMF chú trọng hơn đến Châu Á bởi vai trò của khu vực này đối với kinh tế thế giới ngày càng tăng.

4. *Theo lịch trình dự kiến, vòng đàm phán song phương với EU về việc Việt Nam gia nhập WTO sẽ diễn ra trong ba ngày, với chủ đề bàn thảo chính là mở cửa thị trường hàng hóa và dịch vụ.*
5. *Các nhà kinh tế xứ mặt trời mọc vừa cho hay, sản lượng công nghiệp nước này trong tháng 8 năm 2005 chỉ tăng 0,3%. Con số đó cho thấy tốc độ phục hồi kinh tế của nền kinh tế lớn thứ hai thế giới đang chậm lại.*

Im Folgenden ist ein Übersetzungsvorschlag aufgeführt:

1. *Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam aktiv bei dessen Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft. Es will die Reformen und die sozio-ökonomische Entwicklung Vietnams weiter unterstützen.*
2. *In den letzten zehn Jahren hat sich das beiderseitige Handelsvolumen zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht, wobei sich die Exporte aus Vietnam nach Frankreich vervierfacht haben.*
3. *Auf einer zweitägigen Sitzung mit Vertretern der WB und des IWF (2.-3.10.05) in Washington (USA) hat der Handels- und Industrieminister Singapurs die WB und den IWF dazu aufgerufen, Asien mehr Aufmerksamkeit zu schenken, weil die Bedeutung dieser Region für die Weltwirtschaft stetig wachse.*
4. *Nach der vorgesehenen Agenda wird die bilaterale Verhandlungsrunde zwischen Vietnam und der EU in Bezug auf den WTO-Beitritt Vietnams drei Tage dauern. Der Themenschwerpunkt ist die Öffnung der Waren- und Dienstleistungsmärkte.*
5. *Japanische Wirtschaftswissenschaftler gaben an, dass die Industrieproduktion ihres Landes im August 2005 nur um 0,3% gestiegen sei. Diese Rate zeigt, dass sich die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt langsam belebt*[118].

In Anlehnung an den texttypbezogenen Übersetzungsansatz von Reiß[119] ist der zu untersuchende Ausgangstext ein informativer Text[120], oder anders formuliert, ein

[118] Die Verben wie *sich erholen* oder *sich regenerieren* sind in diesem Fall auch angemessen.

inhaltsbetonter Text, der hauptsächlich eine Darstellungsfunktion hat. Wie vorher bereits erwähnt, ist das kein geschlossener Text, sondern eine Zusammenstellung aus unterschiedlichen Zeitungsartikeln. Auf Grund dieses Texttyps ist mehr Gewicht auf den Informationsgehalt zu legen, wobei die formalen und individualstilistischen[121] Eigenschaften eine untergeordnete Rolle spielen. In Bezug auf Übersetzungsäquivalenzen bzw. Übersetzungsbeziehungen geht es Koller[122] um verschiedene Bezugsrahmen und beim Übersetzen eines informativen Textes muss die denotative Äquivalenz zwischen AT (Textvorlage) und ZT (Übersetzung) hergestellt werden.

Der Grund, warum zur Untersuchung kein Fiktivtext, sondern ein Sachtext ausgewählt wurde, ist, dass in der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Hanoi literarisches Übersetzen nicht behandelt wird. Außerdem ist das Übersetzen von literarischen Texten in Vietnam noch kein richtiger Beruf, vielmehr beschäftigt man sich mit Sachtexten verschiedener Art[123], wie etwa mit Dokumenten verschiedener Fachsprachlichkeitsgrade über die Zusammenarbeit zwischen Vietnam und Deutschland. Aus diesem Grund werden im Rahmen der Ausbildung in Hanoi nur Übersetzungsübungen im Hinblick auf Sachtexte niedrigen Fachsprachlichkeitsgrades geübt. Deswegen ist ein Sachtext zur empirischen Untersuchung herangezogen worden.

Ein in sich zusammenhängender Text wäre für eine Übersetzungsklausur besser geeignet gewesen, da sich in einem solchem Text die Übersetzungssituation deutlicher herauskristallisieren lässt. Aber in der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung im Arbeitsbereich Deutsch wurden bisher immer kleinere Texte über unterschiedliche

---

119 Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 206 - 207

120 Nach Kautz (2002: 79) umfasst der informative Texttyp die beiden Textsorten wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Text. Der Zeitungstext im betreffenden Untersuchungsfall gilt als Untersorte des nichtwissenschaftlichen Texttyps. Bezogen auf konnotative Dimensionen, insbesondere auf die Konnotationen der stilistischen Wirkung, sind in vielen Fällen Zeitungstexte schwieriger als „reine" Sachtexte, aber in Bezug auf die Fachsprachlichkeit bereiten „reine" Sachtexte große Verstehensprobleme und damit auch viele Übersetzungsschwierigkeiten.

121 Begriff von Koller (Vgl. Koller 2004: 182)

122 Vgl. Koller 2004: 216

123 Koller (2004: 274-275) unterscheidet zwischen Sachtexten, *„die überwiegend allgemeinsprachlichen Charakter haben"*, Sachtexten, *„die allgemeinsprachlichen und fachsprachlichen Charakter haben"* und Sachtexten, *„die spezifisch fachsprachlichen Chrakter haben".* In diesem Fall ist der Versuchstext ein Sachtext erster Kategorie.

Themen eingeführt, wobei jeder Teiltext aus nur zwei Sätzen besteht. Für jede Übersetzungsaufgabe bekommt der/die Studierende einen Punkt, somit zwei Punkte für jeden Teiltext. Insgesamt werden dem/der Studierenden zehn Punkte für die fünf Teiltexte beim Hinübersetzen[124] gegeben. Seit vielen Jahren gelten im Arbeitsbereich Deutsch solche Übersetzungsklausuren als Musterprüfungsaufgaben.

Absichtlich wurde keine Extraklausur für die Untersuchung erstellt, da das Ziel der empirischen Untersuchung darin besteht, die authentischen Klausuraufgaben im Rahmen der Übersetzungsausbildung zu analysieren. Dadurch können objektivere Untersuchungsergebnisse im Hinblick auf Empfehlungen für den Übersetzungsunterricht erreicht werden. Darüber hinaus nimmt die Einstellung von Studierenden zur Untersuchung einen großen Stellenwert für die Objektivität von Ergebnissen ein. Falls Studierende eine Extraklausur nur für die Untersuchung abzulegen haben, könnten sie sich vielleicht nicht so sehr wie in einer planmäßigen Prüfung anstrengen, bei der ihre Note in die gesamte Studienleistung eingeht und somit die erforderlichen Rahmenbedingungen für das Prüfungsergebnis (z.B. die Prüfungsorganisation) berücksichtigt werden können. Wird die Klausur zu Hause geschrieben, werden u.U. viele das Prüfungsergebnis beeinflussende Rahmenbedingungen nicht bzw. unzureichend beachtet, und dies verursacht dann Fehlfeststellungen. Abschließend ist festzuhalten, dass nur objektive Untersuchungsergebnisse Lehrkräften ein wahres Bild von der Situation der betreffenden Übersetzer- und Dolmetscherausbildung verschaffen können, damit die diesbezüglich angemessenen Verbesserungsmaßnahmen getroffen werden.

2.1.3 Empirische Untersuchung

Frau Vũ Minh Hải, Studierende am Asien-Afrika-Institut (AAI) der Universität Hamburg, wurde zur Unterstützung bei der empirischen Untersuchung herangezogen. Mit sieben Jahren ist sie mit der Familie nach Deutschland gekommen und hier aufgewachsen (Vietnamesisch ist ihre Muttersprache und Deutsch ihre Zweitsprache). Bei der

[124] Zum Herübersetzen gehören auch fünf Teiltexte, für deren Übersetzung insgesamt wieder 10 Punkte zu geben sind.

Untersuchung konzentrierte sie sich auf die Fehler, die in den Übersetzungen begangen worden sind. Ihre Ergebnisse werden in Kapitel drei (*Übersetzungsfehler*) ausführlicher betrachtet.

2.2 Übersetzungsprobleme in der Übersetzungswissenschaft

Nach Kautz[125] „*treten die Übersetzungsprobleme immer dann auf, wenn wir Einheiten des Ausgangstextes nicht quasi automatisch durch 1:1-Umkodierung in der Zielsprache wiedergeben können, sondern lexikalische, grammatische, funktionalstilistische, ja sogar semantische Veränderungen vornehmen müssen.*" Nachstehend werden einige übersetzungswissenschaftliche Auffassungen im Hinblick auf Übersetzungsprobleme vorgestellt.

2.2.1 Übersetzungsprobleme nach Christiane Nord

Die Übersetzungsprobleme bestehen in den Sprachen selber und im Transfer von einer Sprache in eine andere. Nach C. Nord[126] gelten sie als objektive Probleme, die unabhängig von der Kompetenz des Übersetzers und von den arbeitstechnischen Rahmenbedingungen auftreten. Nord unterteilt sie in die folgenden vier Untergruppen:

2.2.1.1 Ausgangstextspezifische Übersetzungsprobleme

Im Allgemeinen wird unter dem Übersetzen die Herstellung von Äquivalenzbeziehungen, also von Äquivalenten zwischen zwei Sprachen, der AS und der ZS, verstanden. Die ersten Probleme, mit denen der Übersetzer konfrontiert wird, sind im AS-Text enthalten. Nach Nord sind die ausgangstextspezifischen Übersetzungsprobleme individuelle Stil- oder Ausdrucksmittel des Ausgangstextes, die zur inhaltlichen Gestaltung eingesetzt werden. Da diese Stil- und Ausdrucksmittel individuell geprägt sind, sind sie für einen bestimmten Text, genauer gesagt für einen Texttyp, charakteristisch (lexikalische oder

---

[125] Vgl. Kautz 2002: 119-126

[126] Sie steht für den Ansatz *Funktionsgerechtigkeit und Loyalität* beim Übersetzen. (Vgl. Nord 1993: 208)

syntaktische Mittel). Die ausgangstextspezifischen Übersetzungsprobleme kommen häufig in literarischen Texten vor, in denen die persönlichen Stil- und Ausdrucksmittel des Autors einen großen Stellenwert einnehmen. Ein konkretes Beispiel aus dem Roman „Die Liebhaberinnen“ von Jelinek soll dies verdeutlichen:

> *„eines tages beschloß brigitte, daß sie nur mehr frau sein wollte, ganz frau für einen typ, der heinz heißt.“*[127]

Die lexikalischen Ausdrucksmittel der Schriftstellerin führen zu vielen Übersetzungsproblemen. Das Problem hier besteht nicht darin, den Sinn der ausgangssprachlichen Äußerungen in eine andere Sprache und Kultur zu übertragen, sondern die Eigenart dieser sprachlichen Äußerungsmittel herauszustellen. Diese Übersetzungsprobleme sind in Ausgangstexten enthalten, insbesondere in Witzen, Wortspielen usw. Nicht selten kommt der Übersetzer in die Situation, in der ein deutscher Witz ins Vietnamesische übertragen worden ist, aber dessen Übersetzung niemanden zum Lachen bringen konnte. Deshalb musste der Dolmetscher einen Trick[128] anwenden, um das Publikum zum Lachen zu bringen. Das zeigt, wie schwer die ausgangstextspezifischen Übersetzungsprobleme zu lösen sind, weil sie nicht allein entstehen, sondern mit anderen Problemen, meistens im Zusammenhang mit Sender und Empfänger, Sprachen- und Kulturpaar. Funktional gesehen ist es nicht einfach, Wortspiele oder Parallelsätze aus dem Vietnamesischen ins Deutsche zu transferieren, da es sich dabei weniger um den Sinn der sprachlichen Äußerungen handelt, sondern vielmehr um ihre Funktion als Wortspiele oder Parallelsätze[129] (*Câu đối*). In der vietnamesischen Kultur sind lehrreiche Anekdoten über einen Witzbold namens Trạng Quỳnh sehr bekannt. Für uns als Übersetzer gilt beispielsweise der Parallelsatz *Da trắng vỗ bì bạch* als rätselhaft, denn wir finden dafür in der deutschen Sprache keine funktionale Entsprechung. In diesem Satz werden bestimmte rhetorische Stilmittel in der vietnamesischen Sprache verwendet: Die Wortgruppe *Da trắng (weiße/helle Haut)* ist

---

127 Vgl. Jelinek 2001: 9

128 Die Legitimität dieser Handlung durch den Dolmetscher wird hier nicht diskutiert.

129 Eine Art der Parallelverse (câu đối) in der vietnamesischen Literatur. Bei der Verfassung von Parallelsätzen sind bestimmte Regeln hinsichtlich der Tonhöhen und Sinnmerkmale einzuhalten.

rein vietnamesisch und sinnverwandt mit der Wortgruppe *bì bạch (weiße/helle Haut)* aus dem Sino-Vietnamesischen. Außerdem bildet die Wortgruppe *bì bạch* mit der Änderung von Tonhöhen im Vietnamesischen stimmhafte Laute und stimmt mit dem Verb *võ̃ (schlagen, klopfen, klatschen...)* überein. Also bilden die beiden Wortgruppen einen Kontrast in Bezug auf die Tonhöhen und wecken in uns die Assoziation, dass jemand sich wäscht und seine Haut reibt. Das Wort *bì bạch* ist zugleich eine Alliteration mit kontrastiven Tonhöhen im Vietnamesischen und ruft bei Vietnamesen das Gefühl hervor, dass etwas sich wiederholt bewegt und Lärm erzeugt. Es ist selbst jetzt schwierig, den Eindruck zu beschreiben, den dieser Satz auf Vietnamesen macht. Dies besagt, dass diese ausgangstextspezifischen rhetorischen Stilmittel ein großes Übersetzungsproblem darstellen und in vielen Fällen zur Unübersetzbarkeit führen können. Den o.g. Satz wörtlich zu übersetzen, produziert nur einen sinnlosen Satz in der deutschen Sprache *„Helle Haut schlägt helle Haut*[130]*“* und hat gar keinen Effekt auf die Rezipienten.

2.2.1.2 Pragmatische Übersetzungsprobleme

Dazu zählt Nord verschiedene Übersetzungsprobleme, die mit der Kommunikationssituation und dem Kommunikationspartner zusammenhängen. Unter Kommunikationssituation sind zahlreiche Faktoren zu verstehen, beispielsweise Kulturreferenzen (Eigennamen, Realienbezeichnungen, metasprachliche Äußerungen), kulturelle Rahmenbedingungen (Sitten und Bräuche, Konventionen) und Orts- und Zeitbezug. Kommunikationspartner sind Sender und Empfänger[131]. Die pragmatischen Probleme treten mit kulturellen Übersetzungsproblemen zusammen auf, weil die Sender und Empfänger aus verschiedenen Kulturen stammen und sich kulturspezifisch verhalten. Dies kann wie folgt beschrieben werden: Der Sender und der Empfänger des AS-Textes leben grundsätzlich unter gemeinsamen kulturellen Konditionen und werden davon beeinflusst. Der Sender (der AS-Autor) „sendet“ eine Nachricht, also einen Text, an seine Empfänger[132] auf seine Art und Weise, die mit seinem kulturellen Milieu konform ist

---

130 Für die *„helle Haut“* ist im Vietnamesischen der Ausdruck *„weiße Haut“* üblich.

131 Vgl. Nord 1993: 211

132 Darunter ist auch der Übersetzer. Er ist sowohl Empfänger des AS-Textes als auch Sender des ZS-Textes.

bzw. sein muss und/oder soll. Dabei denkt der AS-Sender nicht an die Empfänger der ZS, deshalb ist normalerweise eine Diskrepanz zwischen zwei Kulturen zu verzeichnen, und das hat Übersetzungsprobleme zur Folge. Falls die Kultur des AS-Senders und die der ZS-Empfänger sehr variieren, muss der Übersetzer als Kulturexperte viel mit seiner Übersetzung „eingreifen" in der Hoffnung, die ZS-Empfänger zum Verstehen der intendierten Funktionen des AS-Textes zu bringen. Der Übersetzer ist sowohl Empfänger des AS-Textes als auch Sender des ZS-Textes. Wenn er wenig mit der Kommunikationssituation der AS vertraut ist, kann er die intendierte Mitteilung des AS-Autors nicht so gut verstehen und infolgedessen nicht adäquat in der ZS wiedergeben. Wenn er wenig Ahnung von der Kommunikationssituation der ZS hat, ist er nicht in der Lage, die angestrebte Botschaft des AS-Autors verständlich genug in der ZS zu formulieren, obwohl er alle einzelnen Wörter in der AS-Mitteilung und deren direkte Bedeutung begriffen hat. Hier ist zwischen Verstehens- und Formulierungsproblemen, zwischen Verstehen einzelner Wörter und Verstehen der eigentlichen Mitteilung zu unterscheiden. Ein konkretes Beispiel aus dem deutschen Wörterbuch Wahrig: *„Er trägt Sommer wie Winter Sandalen"*[133]. Im AS-Text benutzt der Autor den Ausdruck *Sommer wie Winter* als synonyme Formulierung für das ganze Jahr. Wenn der Übersetzer dies kennt, kann er es im Vietnamesischen richtig übermitteln als *Quanh năm anh ấy đi dép (đi xăng đan).* Wenn er dies nicht weiß, wird er es mit *Anh ấy đi dép – hè cũng như đông* wiedergeben, was im Vietnamesischen meint, dass der Mann Sandalen im Sommer und im Winter trägt, aber vielleicht etwas anderes im Frühling und im Herbst. In Bezug auf pragmatische Übersetzungsprobleme verweist Nord auf einen interessanten Punkt, nämlich den Horizont und die Perspektive des Betrachters. Mit dem Begriff *Horizont* meint sie das Inventar an Welt- und Kulturwissen. Wenn der Übersetzer großes Hintergrundwissen besitzt, hat er weniger Übersetzungsschwierigkeiten. Wenn die Empfänger der ZS über reiches Welt- und Kulturwissen verfügen, wird es für den Übersetzer auch weniger Übersetzungsprobleme geben, weil er sich mit seiner Übersetzung nicht so viel Mühe zu geben braucht, die „Wissenslücken" der Rezipienten zu schließen. Mit dem Begriff *Perspektive* meint Nord die Betrachtungsweise der Kommunikationspartner (Sender, Empfänger und Übersetzer), d.h., wie sie die

[133] Wahrig 1997

Situation[134] sehen. In vielen Fällen ist die eigene Perspektive des Übersetzers von großer Bedeutung für seine Übersetzungstätigkeit. Beispielsweise ist in offiziellen vietnamesischen Dokumenten und Büchern der Ausdruck *„Kháng chiến chống Mỹ/Antiamerikanischer Widerstandskampf“*[135] geläufig. Dieser Ausdruck stellt die Perspektive der meisten Vietnamesen zu diesem Krieg dar. Aber in den Übersetzungen in den USA und in Europa ist der Begriff *Vietnamkrieg/Vietnam war* gebräuchlich, denn der Krieg wird nach dem Ort, an dem er stattfindet, benannt und nicht nach dem Verursacher. Dennoch weiß jeder Deutsche, der vom Vietnamkrieg spricht, dass die Amerikaner ihn verursacht haben. In der Praxis ist das eine Schwierigkeit für den Übersetzer, wenn es um kulturspezifische Benennungen geht. Manchmal weiß er nicht, welchen Ausdruck er auswählen soll, weil es an kulturspezifischen Konventionen fehlt. Der Übersetzer als Wissenschaftler und Kulturexperte darf die Fakten nicht „entstellen“. Ferner soll er die kulturspezifische Perspektive des Autors des AS-Textes respektieren und sie in seiner Übersetzung „loyal“[136] widerspiegeln.

2.2.1.3 Kulturpaarspezifische Übersetzungsprobleme

Als kulturpaarspezifische Übersetzungsprobleme bezeichnet Nord Übersetzungsschwierigkeiten, die auf Grund der unterschiedlichen Normen und Konventionen der AS und der ZS entstehen. Übersetzen ist auch eine Kommunikationsart und genauso wie andere Kommunikationsarten wird es von Normen und Konventionen der AS und ZS gesteuert. Unter Konventionen für kommunikatives Handeln sind einerseits die formalen, inhaltlichen und funktionalen Konventionen für bestimmte Textsorten (textsortenspezifische Konventionen) und andererseits allgemeine Stilkonventionen und Normen, literarische und formale Konventionen, Maßkonventionen

---

134 Beim Übersetzen hat der Übersetzer es nicht mit einem Text „an sich“ zu tun, sondern mit einem Text „in Situation“ und „in Kultur“.

135 Im Vietnamesischen wird der Verursacher des Krieges hervorgehoben.

136 C. Nord unterscheidet zwischen Loyalität und Treue: *Der Translator ist demnach bilateral gebunden: an den Ausgangstext und an die Ziel(text)situation, und er trägt die Verantwortung sowohl gegenüber dem AT-Sender (oder dem Initiator, sofern dieser Senderfunktion übernimmt) als auch gegenüber dem Zieltextempfänger. Diese Verantwortung bezeichne ich als „Loyalität“ – „Loyalität“ ist eine ethische Qualität im Zusammenleben von Menschen; „Treue“ einer Übersetzung bezeichnet ein Abbildungsverhältnis zwischen Texten* (Nord 1991: 342)

und natürlich Übersetzungskonventionen[137] zu verstehen. In der alltäglichen Kommunikation handeln alle unter dem Einfluss von Normen und Verhaltensgewohnheiten[138] ihrer eigenen Kultur. Die Kommunikationsstrategien sollen sich nach kulturellen Konventionen richten. Die vietnamesische Kultur wurde und wird immer noch von der chinesischen Kultur beeinflusst. Eine deutsche Anredeform bei einer Konferenz *Sehr geehrte Damen und Herren!* (die Damen werden zuerst erwähnt.[139]) richtet sich nach den geltenden Normen in der deutschen Gegenwartssprache und Kultur. Wird diese Anredeform ins Vietnamesische übertragen, wird die Wortstellung etwas geändert (die Herren werden zuerst erwähnt). D.h., die o.g. deutsche Anredeform wird mit *Kính thưa quý ông, quý bà! (= Sehr geehrte Herren und Damen!)* unter Berücksichtigung vietnamesischer Normen und Konventionen übersetzt. Eine Anredeform im Brief wie *Liebe Mama, lieber Papa* wird sehr höflich im Vietnamesischen mit *Bố mẹ*[140] *kính mến/kính nhớ (sehr geehrte Eltern!)* wiedergegeben, da in der vietnamesischen Kultur andere Normen und Regeln für die Höflichkeitsformen zur Verfügung stehen. Übersetzen wird sowohl als Spracharbeit als auch als Kulturarbeit angesehen, denn es geht dabei um eine Relation zwischen kulturspezifischen Komponenten in Sprachen. Aus diesem Grund treten in der Translation zahlreiche kulturpaarspezifische Übersetzungsprobleme auf.

2.2.1.4 Sprachenpaarspezifische Übersetzungsprobleme

Nach Nords Auffassung gelten sprachenpaarspezifische Übersetzungsprobleme als Probleme, die wegen struktureller Unterschiede[141] von AS und ZS auftreten, insbesondere in den Bereichen der Lexik und der Syntax. Dazu gehören beispielsweise

---

137 Vgl. Nord 1993: 247ff

138 *„Menschen sind Gewohnheitstiere."* (deutscher Spruch)

139 Diese Erscheinung gibt es auch in der deutschen Sprache und Kultur. Senta Trömel-Plötz (1996: 94) hat geschrieben: *„Die Sprache ist auf der Seite der Mächtigen. In der Sprache spiegelt sich die gesellschaftliche Rangordnung. Männer kommen immer zuerst. Frauen stehen immer hintenan. Mann und Frau, er und sie, Vater und Mutter, Söhne und Töchter, Bruder und Schwester, Arbeiter und Arbeiterinnen, Hänsel und Gretel, Romeo und Julia, Herr und Frau Müller…* „

140 Im Vietnamesischen gibt es keinen Extraausdruck für *die Eltern* wie im Deutschen. Das Wort *bố mẹ (Eltern)* im Vietnamesischen besteht aus dem Wort *bố (Vater)* und *mẹ (Mutter).* Diese Bestandteile reihen sich aneinander (*Vater Mutter = Eltern).*

141 Das bedeutet nicht, dass die strukturellen Gemeinsamkeiten keine Übersetzungsprobleme bereiten (Interferenzprobleme).

lexikalische Übersetzungsprobleme (Mehrdeutigkeit, Homonyme, Konnotationen usw.) und syntaktische Übersetzungsprobleme (mehrdeutige syntaktische Funktionen, Wortstellung im Satz, Präpositionalphrase usw.). Die deutsche Sprache ist eine Flexionssprache und Vietnamesisch eine flexionslose bzw. eine isolierende Sprache. Diese Diskrepanz verursacht verschiedene Übersetzungsprobleme, sowohl beim Hin- als auch beim Herübersetzen. Z.B.:

(1) Tôi đánh nó = Ich schlage ihn/sie/es. = Ihn/sie/es schlage ich
(2) Nó đánh tôi = Er/sie/es schlägt mich. = Mich schlägt er/sie/es.

In der vietnamesischen Sprache werden die grammatischen Beziehungen auf der Basis der Wortstellung und Funktionalwörter zum Ausdruck gebracht. Die Beispiele (1) und (2) zeigen einen Unterschied zwischen beiden Sprachen auf: Die Wörter in den zwei deutschen Sätzen werden flektiert und ihre Formen helfen uns, den gesamten Satz und die Funktion der einzelnen Satzteile und -glieder zu verstehen. In den beiden vietnamesischen Sätzen bleiben jedoch die Satzglieder formgemäß erhalten, nur ihre Wortstellung ändert sich. Die o.g. vietnamesischen Sätze in diesem Fall sind nicht einfach zu übersetzen, da der Übersetzer nicht weiß, was für ein Genus das Wort *nó* (im ersten Satz als Objekt/Rhema und im zweiten Satz als Subjekt/Thema) hat. Aus der Form dieses Wortes ist das Genus nicht zu ersehen und deshalb ist der Kontext nicht deutlich genug. Für den Satz (1) im Vietnamesischen stehen drei Möglichkeiten zur Wahl: *Ich schlage ihn; Ich schlage sie; Ich schlage es.* In diesem Fall sollte sich der Übersetzer danach erkundigen, was *nó* hier bedeutet, um den Kontext klarzustellen. Vor Gericht hat ein vietnamesischer Angeklagter gesagt: *Hôm qua, vào lúc 18 giờ, tôi ở chỗ bạn (Gestern war ich um 18.00 Uhr bei einem Freund/einer Freundin oder bei meinen Freunden???“).* Der Ausdruck *„ở chỗ bạn“* im Vietnamesischen war so ungenau und das Gericht wusste nicht, ob der Mann entweder bei einem Freund oder bei einer Freundin war, entweder bei einem Freund/bei einer Freundin oder bei zwei Freunden/bei zwei Freundinnen. Genauso schwer verständlich ist die Wortgruppe *das Bild von Clinton*[142], wenn sich kein Gemälde als Kontext findet. Daraus ist nicht zu ersehen, ob das Bild das Porträt von Clinton ist

[142] Vgl. Koller 2004: 141

oder das Bild von Clinton gemalt wurde oder das Bild Clinton gehört. In diesem Fall stellen sich Präpositionalphrasen auch als Quelle für Übersetzungsfehler dar, weil sie mehrdeutig sind.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die strukturellen Unterschiede zwischen AS und ZS den Übersetzungsprozess erschweren. Eine ständige Verbesserung der Sprachkenntnisse (mutter- und fremdsprachliche Kenntnisse) und der Kulturkenntnisse ist ein wichtiger Schritt zur Lösung sprachenpaarspezifischer Übersetzungsprobleme, da sprachenpaarspezifische Probleme auch kulturpaarspezifisch sind.

2.2.2 Übersetzungsprobleme nach Peter A. Schmitt

Schmitt untersucht und diskutiert die Übersetzungsprobleme im Hinblick auf fachsprachliche, also technische Texte, die hier auch verallgemeinert werden sollen. Nach Schmitt sind Probleme beim Verstehen des AS-Textes (Verstehensprobleme) auch Übersetzungsprobleme: *„Bei Fachtexten (insbesondere bei fachinterner Kommunikation) ist freilich gerade das Verstehen in der Regel besonders schwierig, und ohne sie zu verstehen, kann man sie nicht (oder allenfalls zufällig richtig) übersetzen.“*[143] Nach ihm sind zwei Gruppen von Übersetzungsproblemen zu unterscheiden, evidente und latente Translationsprobleme.

2.2.2.1 Evidente Translationsprobleme

Schmitt bezeichnet evidente (offensichtliche) Translationsprobleme als Probleme, die *„vor allem durch AS/ZS-Defizite (mangelnde Sprachkenntnis), AT-Defekte und Fachwissensdefizite verursacht werden“*.[144] Zu den Problemen durch AS/ZS-Defizite zählen beispielsweise unbekannte Bedeutungen auf der *Sprach*-Ebene (Sprachsystem) und lexikalische Lücken in der ZS. Die AS/ZS-Defizite sind nicht unbedingt auf mangelnde Sprachkenntnisse des Übersetzers zurückzuführen. In Wirklichkeit liegen

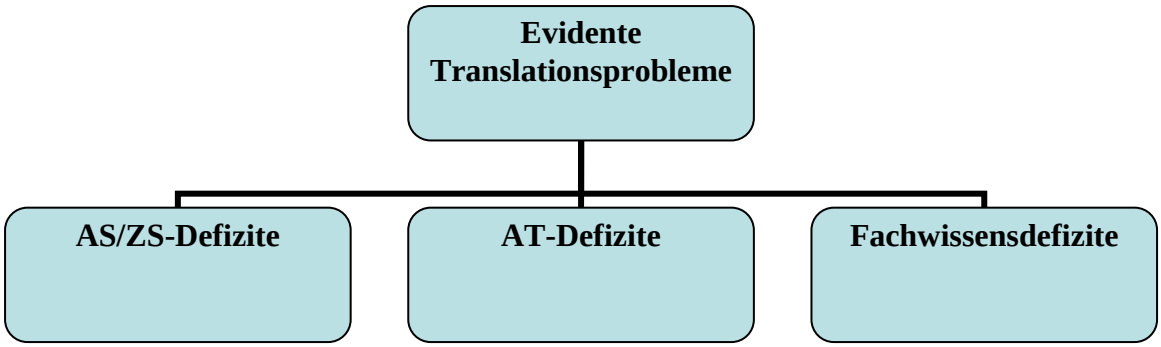
[143] Vgl. Schmitt 1999: 57
[144] Vgl. Schmitt 1999: 57-58

immer AS/ZS-Defizite vor. Das Problem ist, dass dem Übersetzer manchmal angemessene Strategien zur Lösung von Übersetzungsproblemen fehlen (mangelnde Übersetzungskompetenz).[145] Zu den evidenten Problemen durch AT-Defizite gehören laut Schmitt z.B. Unvollständigkeit, Unklarheit und Widersprüchlichkeit des Ausgangstextes. Im Ausgangstext wird der Übersetzer immer mit der Ambiguität und Vagheit sprachlicher Äußerungen konfrontiert. Zum Beispiel ist die eigentliche Mitteilung des folgenden Satzes nicht deutlich: *„Trong cuộc phỏng vấn về truyện ngắn của ông Nguyễn Văn, tôi thấy nhiều điều bổ ích.“*[146] In diesem Fall ist nicht ersichtlich, ob jemand ein Interview zu einer Kurzgeschichte eines Schriftstellers namens Nguyễn Văn oder Nguyễn Văn selbst dieses Interview zu einer Kurzgeschichte eines Schriftstellers geführt hat. In der Übersetzungspraxis trifft ein Übersetzer nicht nur auf Probleme wegen AS/ZS- und AT-Defiziten, sondern auch wegen Fachwissensdefiziten. In jedem Text steht der Übersetzer vor diesen Herausforderungen, da immer Interdisziplinarität vorliegt, deshalb gilt das Übersetzertandem als eine gute Überlegung, um Übersetzungsprobleme erfolgreich zu bewältigen. Kein Übersetzer ist imstande, mit allen Sachverhalten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens vertraut zu sein. In der deutschen Sprache sind Fachbegriffe in einigen Bereichen von Bundesland zu Bundesland, von Bundesebene zu Landes- und Kommunalebene sehr unterschiedlich. Für den Begriff *Parlament* beispielsweise stehen verschiedene Bezeichnungen zur Verfügung (*Bundestag, Landtag, Bürgerschaft*). In Hamburg wird die Exekutive (vollziehende Gewalt) nicht als *Regierung,* sondern als *Senat* bezeichnet, was den Übersetzer sehr belastet. Zusammenfassend können evidente Übersetzungsprobleme nach Schmitt graphisch wie folgt dargestellt werden:

---

[145] Für die Übersetzungsdidaktik und -praxis ist nicht nur die Sprach-, sondern auch die Übersetzungskompetenz von besonderer Relevanz.

[146] Vgl. Nguyễn Hiến Lê, Nguyễn Quyết Thắng (2002). Im Deutschen ist die Formulierung *„Im Interview Nguyễn Văns zu einer Kurzgeschichte finde ich viele Punkte interessant.“* auch uneindeutig. Zwei ganz verschiedene Varianten können vorgeschlagen werden, um das Problem mit der Vagheit der Bedeutung zu lösen: *Im Interview mit Nguyễn Văn zu seiner Kurzgeschichte finde ich viele Punkte interessant* oder *beim von Nguyễn Văn geführten Interview zu einer Kurzgeschichte finde ich viele Punkte interessant.* (mein Vorschlag)



2.2.2.2 Latente Translationsprobleme

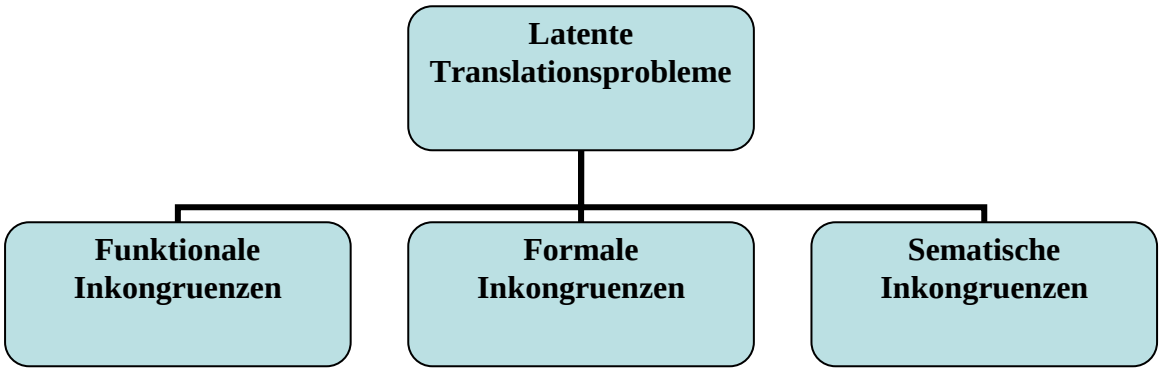
Schmitt bezeichnet latente Translationsprobleme als *„Probleme, die in erster Linie durch Kulturspezifika (interkulturelle Inkongruenzen) entstehen.*[147] Das bedeutet, latente Translationsprobleme sind kulturspezifische Übersetzungsprobleme, welche Nord kulturpaarspezifische Probleme[148] nennt. Diese Probleme werden von ihm in verschiedene Kategorien eingeordnet, und zwar in *funktionale, formale* und *semantische Inkongruenzen.* Zu den funktionalen Inkongruenzen meint er, dass in bestimmten Textsorten in der Ausgangskultur eine andere Funktion bzw. ein anderer Zweck als in der Zielkultur erfüllt werden kann. Hier muss klargestellt werden, dass zwei „Zweckarten" bzw. zwei „Funktionsarten" zu differenzieren sind, nämlich Zweck/Funktion des AS-Textes (Intention des AS-Textautors) und Zweck/Funktion des ZS-Textes, also Zweck, den die Textbenutzer, die Leser der Übersetzung zuweisen bzw. zuweisen wollen. Übersetzer oder Dolmetscher haben die Aufgabe, die funktionale Mitteilung des AS-Textes in einer anderen Kultur so adäquat wie möglich zu übermitteln. Der Übersetzer hat keinen Einfluss darauf, welchen Zweck die anderen mit seiner fertig gestellten Übersetzung erreichen wollen. Genauso liegt das Argument im Fall Alfred Nobels. Er hat das Dynamit erfunden, aber er musste keine Verantwortung dafür tragen, dass seine Erfindung für die Ermordung von Menschen eingesetzt wurde. Aber eines ist hervorzuheben: Der Übersetzer ist als Wissenschaftler verpflichtet, loyal die Funktion

---

147 Vgl. Schmitt 1999: 58

148 Mit diesem Begriff meint sie Übersetzungsschwierigkeiten, die auf Grund der unterschiedlichen Normen und Konventionen der AS und der ZS entstehen. (Vgl. Nummer 2.2.1.3 *Kulturpaarspezifische Übersetzungsprobleme*).

des AS-Textes in der Zielkultur zu reflektieren. Wenn er unter bestimmten Rahmenbedingungen, z.B. politischen, nicht loyal übersetzen kann, dann soll er den Übersetzungsauftrag ablehnen. Außer den oben erwähnten Schwierigkeiten wegen funktionaler Inkongruenzen von Ausgangs- und Zielkultur sind die Probleme wegen formaler Inkongruenzen beim Übersetzen in Betracht zu ziehen. Genauso wie Reiß[149] sieht Schmitt diese Probleme auch als Probleme der äußeren und/oder der inneren Form[150] eines Textes an. Den semantischen Inkongruenzen werden denotative und konnotative Unterschiede zugeordnet, welche Koller denotative und konnotative Äquivalenzbeziehungen[151] nennt. Graphisch lassen sich latente Translationsprobleme wie folgt darstellen:



Die Translationsprobleme können nach Schmitt wie folgt festgehalten werden: Es liegen evidente und latente Translationsprobleme vor. Dazu gehören ausgangs- und zielsprachliche, ausgangstextspezifische, fachspezifische, funktionale, formale und semantische Probleme oder kurz gesagt: sprach-, text- und kulturbezogene Translationsprobleme.

2.2.3 Übersetzungsprobleme nach Katharina Reiß

Reiß vertritt beim Übersetzen den texttypologischen Ansatz (übersetzungsorientierte Texttypologie) und auf dieser Grundlage sind funktionsadäquate Übersetzungsmethoden

---

149 Vgl. Reiß 1981: 79
150 Reiß zählt zur inneren Form eines Textes stilistische und syntaktische Merkmale.
151 Vgl. Koller 2004: 228-253

zu erarbeiten. Nach ihr sind vier Texttypen vorhanden und jeder Texttyp hat seine eigene Funktion (Primärfunktion)[152]. Die informativen Texte sind sachgerecht (Vermittlung von Informationen), die expressiven autorgerecht (künstlerische Aussage), die operativen appellgerecht (Auslösung von Verhaltensimpulsen) und die audio-medialen sind medien- bzw. verbundgerecht. Davon ausgehend wird von ihr weniger Augenmerk auf allgemeine, sondern mehr auf spezielle Übersetzungsprobleme gerichtet, die beim Übersetzen eines bestimmten Texttyps auftauchen. In ihrem Buch *„Texttyp und Übersetzungsmethode"*[153] versucht sie, verschiedenartige Probleme beim Übersetzen von operativen Texten aufzuzeigen. Dabei werden zwei Hauptproblembereiche diskutiert, und zwar Probleme im Hinblick auf textkonstituierende und textspezifische Merkmale. Zu den textkonstituierenden Merkmalen gehören unterschiedliche Faktoren, aber in erster Linie sind es *die Diskrepanzen zwischen Redegegenstand und Redeweise*, also zwischen Sachverhalt im Text und Ausdrucksweise. Für Reiß haben *die dichterische Gestaltung* von Textpassagen, *die Dominanz des Empfängerbezugs*, *Ortsgebundenheit*, *Zeitbezug* und *Empfängermentalität* in operativen Texten besonderes Gewicht. Zu den textspezifischen Merkmalen von operativen Texten zählen *sprachliche Universalien*, *einzelsprachlich gebundene* und *kulturgebundene Sprachelemente*. Aus den speziellen Übersetzungsproblemen bei operativen Texten von Reiß lassen sich auch allgemeine Übersetzungsprobleme auf alle Texttypen ableiten, da bei allen Texttypen die o.g. Merkmale ins Spiel kommen; aber je nach Texttyp kann ein Merkmal bzw. können einige Merkmale in den Vordergrund rücken, während andere Merkmale in den Hintergrund treten. Zusammenfassend lässt sich sagen: Im Übersetzungsprozess wird der Übersetzer herausgefordert, Probleme der Diskrepanz zwischen Redegegenstand und Redeweise, textgestaltungs-, empfänger-, sprach- und kulturspezifische Probleme zu lösen.

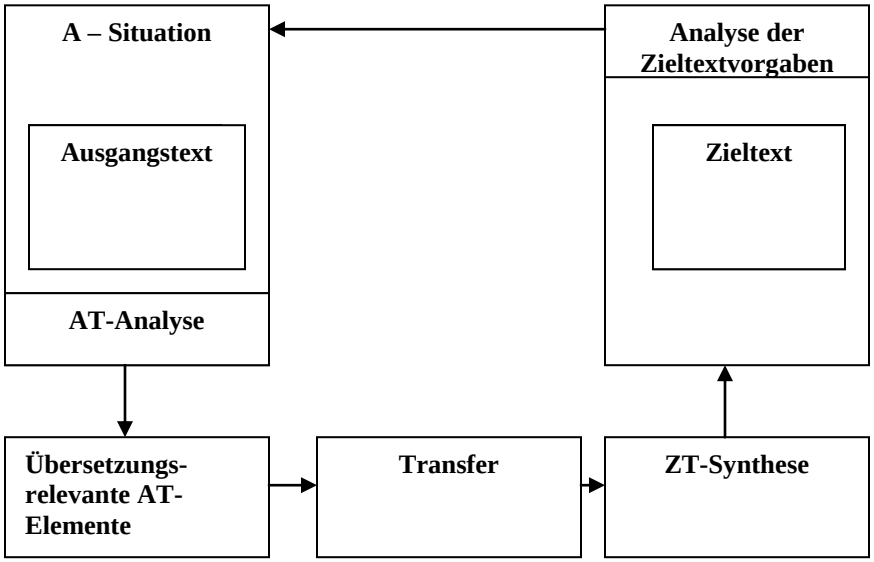
In den obigen Abschnitten wurde versucht, verschiedene Auffassungen zu Übersetzungsproblemen aus der Sicht dreier Wissenschaftler darzulegen. Jeder Wissenschaftler hat zwar seinen eigenen Ansatz, aber aus den verschiedenen Ansätzen lassen sich die folgenden allgemeinen Übersetzungsprobleme herausarbeiten: text-

[152] Vgl. Reiß 1983: 5-23
[153] Reiß 1983

/texttyp-, sprach-, empfänger- und kulturbezogene Übersetzungsprobleme. In dieser Arbeit werden vor allem lexikalische, syntaktische und stilistische Übersetzungsprobleme, die im Ausgangstext vorkommen, behandelt, welche für die Deutschlehrerausbildung und die Dolmetscher/Übersetzerausbildung in Hanoi von ausschlaggebender Bedeutung sind.

2.3 Ausgangstextanalyse

Nach C. Nord[154] soll zur Vorbereitung für die Zieltext-Synthese die Bestimmung des Übersetzungsauftrages erfolgen. Ihre Auffassung kann folgendermaßen veranschaulicht werden[155]:



Aus diesem Schema ist deutlich zu ersehen, dass die Analyse des Übersetzungsauftrages vor der Analyse des AT geschieht. Da bisher in den Übersetzungsklausuren im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi kein Übersetzungsauftrag formuliert wurde, ist es unmöglich, in diesem Teil eine Analyse des Übersetzungsauftrags durchzuführen. Im Übersetzungsunterricht sowie in der Übersetzungspraxis ist es jedoch von großer

---

[154] Vgl. Nord (1986): "Treue", "Freiheit", "Äquivalenz" - oder: Wozu brauchen wir den Übersetzungsauftrag? In: *TEXTconTEXT* 1/1986, 30-47, S.37.

[155] Vgl. Nord 1989

Bedeutung, den Übersetzungsauftrag und den AT zu analysieren. In einer Übersetzungsklausur muss der Übersetzungsauftrag explizit formuliert werden, damit die erwartete Übersetzung funktionsgerecht erarbeitet und dann sachgerecht beurteilt werden kann. Im vorliegenden Untersuchungsfall ist der Versuchstext eine Subkategorie des informativen Texttyps, der die Darstellungsfunktion zu erfüllen hat. In der Ausbildungszeit haben sich Studierende meistens[156] mit dem Übersetzen inhaltsbetonter Texte verschiedener Art befasst. Deshalb wissen sie ganz genau, was sie zu tun haben, um die Textrezipienten richtig informieren zu können. Aus diesem Grund spielt die Analyse der Zieltextvorgaben keine Rolle, da den Studierenden die Textfunktion bekannt ist. Es ist aber in diesem Fall von Nutzen, den Ausgangstext zu analysieren, um die übersetzungsrelevanten Elemente festzulegen und die möglichen im AT enthaltenen Übersetzungsschwierigkeiten zu erkennen.

Auf der Grundlage der Erkenntnis, dass funktionsgerechtes Übersetzen auch kommunikatives Handeln ist, und die AT-Analyse zur Vorbereitung des Übersetzens dient, was Kautz[157] als übersetzungsvorbereitende Textanalyse bezeichnet, sind von Nord verschiedene Fragen zur Textanalyse erarbeitet worden:

WER übermittelt
WOZU
WEM
über WELCHES MEDIUM
WO
WANN
WARUM
einen Text
mit WELCHER FUNKTION
WORÜBER sagt er[158]
WAS
(WAS NICHT)

[156] Das ist auch eine interessante didaktische Fragestellung, die in Kapitel sechs diskutiert wird.
[157] Vgl. Kautz 2002: 81
[158] Der Text ist hier gemeint.

in WELCHER REIHENFOLGE
unter Einsatz WELCHER NONVERBALEN MITTEL
in WAS FÜR WÖRTERN
in WAS FÜR SÄTZEN
mit WELCHER WIRKUNG[159]

In diesem Abschnitt wird keine ausführliche Textanalyse nach Nords Checkliste durchgeführt, da viele Schritte in dieser Checkliste sich auf die Analyse des Übersetzungsauftrags beziehen. Daher wird nur Gewicht auf die ausgangstextinternen Faktoren gelegt, die ein Hindernis für den Übersetzungsprozess darstellen und zu verschiedenartigen Übersetzungsfehlern im Zieltext führen könnten. Aus dem oben aufgeführten Modell zur Textanalyse sind zwei Zielsetzungen ersichtlich, einerseits die Ermittlung textexterner Faktoren und andererseits textinterner Faktoren. Die Fragen wie *WORÜBER sagt der Text, WAS (WAS NICHT), in WELCHER REIHENFOLGE, unter Einsatz WELCHER NONVERBALEN MITTEL, in WAS FÜR WÖRTERN, in WAS FÜR SÄTZEN, mit WELCHER WIRKUNG* werden zur Bestimmung dieser Faktoren eingesetzt. Hier soll der Schwerpunkt auf der Frage *in WELCHEN WÖRTERN*, d.h. auf lexikalischen Problemen im AT, liegen.

2.3.1 Lexikalische Übersetzungsprobleme

Mit lexikalischen Problemen sind auch morphologische Probleme gemeint, da die Frage von Nord *in welchen Wörtern* sich sowohl auf die lexikalischen als auch morphologischen Merkmale der Wörter und der unterschiedlichen Wortarten als Informationsträger bezieht. Außerdem gehört die vietnamesische Sprache zu den isolierenden Sprachen und ist morphologisch gesehen anders als Deutsch[160], das zu den flektierenden Sprachen zählt. Als lexikalische Probleme können beispielsweise

---

159 Vgl. Nord 1989: 106

160 Zum Zusammenhang zwischen Morphologie, Lexikologie und Syntax äußern sich de Caluwé, Dirven und Verspoor in (Pörings Ralf/Ulrich Schmitz/Hrsg. 1999: 73): *„Bisher wurden Lexikologie, Morphologie und Syntax getrennt voneinander betrachtet. So könnte leicht der falsche Eindruck entstehen, dass es sich um klar voneinander abzugrenzende und isoliert zu betrachtende Bereiche der Sprache und sprachwissenschaftlichen Untersuchung handle."*

lexikalische Ambiguitäten, Mehrdeutigkeit der Wörter, Homonyme und Fachwörter angesehen werden. Kautz[161] ordnet lexikalische Probleme den sprachenpaarspezifischen Übersetzungsproblemen zu und nennt beispielsweise Probleme, die im Zusammenhang mit der Häufigkeit von Wortarten stehen, Probleme mit Interferenzerscheinungen (sogenannte falsche Freunde), mit Substandardismen, Regiolekt-[162], Dialekt-, Soziolekt[163]- und Idiolektwörtern sowie mit Realien-Bezeichnungen und „fehlenden Wörtern“. Zur besseren Übersicht werden nachstehend noch einmal die vietnamesischen Teiltexte und die vorgeschlagenen Übersetzungen aufgeführt:

1. Từ hơn mười năm nay, Cộng hòa Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực. Pháp mong muốn tiếp tục ủng hộ cho các hoạt động cải cách và quá trình phát triển kinh tế-xã hội của Việt Nam.

   Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam aktiv bei dessen Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft. Es will die Reformen und die sozio-ökonomische Entwicklung Vietnams weiter unterstützen.

2. Trong vòng mười năm qua, trao đổi mậu dịch giữa Pháp và Việt Nam đã tăng lên gấp ba và lượng hàng nhập khẩu từ Việt Nam vào Pháp đã tăng lên gấp bốn lần.

   In den letzten zehn Jahren hat sich das beiderseitige Handelsvolumen zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht, wobei sich die Exporte aus Vietnam nach Frankreich vervierfacht haben.

3. Tại cuộc họp giữa Ngân hàng Thế giới (WB) và Quỹ Tiền tệ Thế giới (IMF) diễn ra trong hai ngày 2 – 3.10.05 ở Washington (Mỹ), Bộ trưởng Thương mại và Công nghiệp Singapore đã kêu gọi WB và IMF chú trọng hơn đến châu Á bởi vai trò của khu vực này đối với kinh tế thế giới ngày càng tăng.

---

[161] Vgl. Kautz 2002: 124-126

[162] Auch nach Koller (2004: 244) sind die Regiolektwörter *„Konnotationen der geographischen Zuordnung oder Herkunft.“*

[163] Soziolektwörter sind nach Koller (2004: 243) *„Konnotationen sozial (gruppenspezifisch) bedingten Sprachgebrauchs.“*

Auf einer zweitägigen Sitzung mit Vertretern der WB und des IWF (2.-3.10.05) in Washington (USA) hat der Handels- und Industrieminister Singapurs die WB und den IWF dazu aufgerufen, Asien mehr Aufmerksamkeit zu schenken, weil die Bedeutung dieser Region für die Weltwirtschaft stetig wachse.

4. Theo lịch trình dự kiến, vòng đàm phán song phương với EU về việc Việt Nam gia nhập WTO sẽ diễn ra trong ba ngày, với chủ đề bàn thảo chính là mở cửa thị trường hàng hóa và dịch vụ.
   Nach der vorgesehenen Agenda wird die bilaterale Verhandlungsrunde zwischen Vietnam und der EU in Bezug auf den WTO-Beitritt Vietnams drei Tage dauern. Der Themenschwerpunkt ist die Öffnung der Waren- und Dienstleistungsmärkte.

5. Các nhà kinh tế xứ mặt trời mọc vừa cho hay, sản lượng công nghiệp nước này trong tháng 8 năm 2005 chỉ tăng 0,3%. Con số đó cho thấy tốc độ phục hồi kinh tế của nền kinh tế lớn thứ hai thế giới đang chậm lại.
   Japanische Wirtschaftswissenschaftler gaben an, dass die Industrieproduktion in ihrem Land im August 2005 nur um 0,3% gestiegen sei. Diese Rate zeigt, dass sich die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt langsam belebt.

Die Vorgehensweise zur Ermittlung lexikalischer Probleme im Ausgangstext ist folgende: Der Verfasser geht jeden Teiltext durch und sucht nach Wörtern bzw. Ausdrücken, die sich als „Störfaktoren“ für mein Textverständnis herauskristallisieren. Auf Grund der Textanalyse kann festgestellt werden, dass in den vietnamesischen Teiltexten wenig lexikalische Probleme bzw. wenig lexikalische Verstehensprobleme entstehen. Nach Einschätzung des Verfassers[164] könnten Studierende im achten Fachsemester verstehen, was die Teiltexte mitteilen wollen. Jedoch ist das Verstehen der einzelnen Wörter noch lange keine Garantie für das Verstehen der Textinhalte und daher auch keine Garantie für eine funktionsgerechte Übersetzung. Trotz des Verständnisses aller Wörter wird falsch übersetzt, weil nicht die einzelnen und isolierten Wörter

[164] Bisher liegen noch keine Ergebnisse der Befragung von Probanden vor. Trotzdem erweisen sich die Übersetzungsschwierigkeiten immer als subjektiv und schwer fassbar.

übersetzt werden, sondern die Wörter in einem Zusammenhang, d.h. Texte in einer bestimmten Situation und Kultur.

Im ersten Teiltext gilt das Wort *„môi trường khu vực“* als „Übersetzungsfalle“. Es wird oft eine wörtliche Übersetzung produziert, beispielsweise *„regionale Umgebung“,* weil in der deutschen Sprache unterschiedliche Bezeichnungen für das Wort *môi trường* bestehen, wie *Umwelt, Umfeld, Umgebung.* Die Untersuchungsergebnisse zeigen auf, dass im Hinblick auf die Übersetzung des Wortes *„môi trường khu vực“* bzw. der Textstelle, in der das Wort vorkommt, Fehler in 33 Übersetzungen begangen worden sind. D.h., etwa 77 Prozent der Studierenden haben diesbezüglich Fehler gemacht. Es sind entweder lexikalische, morphologische oder syntaktische Fehler. Viele Probanden haben versucht, neue Wörter in der deutschen Sprache zu bilden, aber es ist ihnen nicht gelungen, eine angemessene Übersetzungslösung zu finden, z.B. *Regionumfeld, Regionsumfeld, Regionbeitritt, Regionintegration, Gebietsumwelt, regionäre Integration, regionale Beziehung*. Eine Testperson hat das Wort *khu vực (Region)* mit dem Wort *Religion* verwechselt. Daraus ist abzuleiten, dass ein lexikalisches Problem im Ausgangstext Fehler verschiedener Art im Zieltext zur Folge haben kann.

Im zweiten Teiltext könnte das Fachwort *„trao đổi mậu dịch“ (Handelsvolumen)* zum Problem werden. In der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung haben Studierende die Möglichkeit, sich grundlegende Fachbegriffe in unterschiedlichen Bereichen anzueignen, z.B. im Finanz- und Bankwesen oder im Rechts- und im Handelswesen. Im siebten Fachsemester haben sie die Gelegenheit, 45 Unterrichtseinheiten (UE) Fachsprache im Rechts- und Verwaltungswesen zu absolvieren, 45 UE Fachsprache im Bereich Wirtschaft (Handelswesen) und 45 UE Fachübersetzen mit Schwerpunkt Übersetzen von Wirtschaftstexten. Im achten Fachsemester werden ihnen zusätzlich noch 45 UE Fachsprache im Finanz- und Bankwesen angeboten. Aus diesem Grund kann gesagt werden, dass Studierende das Fachwort *trao đổi mậu dịch* im Deutschen kennen müssten. In diesem Fall geht es nicht um ein Verstehensproblem[165], also ein Problem mit dem

[165] Begriff von Schmitt (Vgl. 1995: 51). Er bezeichnet Probleme beim Verstehen des Ausgangstextes als „Verstehensprobleme“.

Ausgangstextverständnis, sondern darum, eine Entsprechung in der deutschen Sprache zu finden. Die Untersuchung hat ergeben, dass Fehler in 43 von insgesamt 44 Übersetzungen begangen wurden (97,7% der Probanden), also nur eine Testperson hat ein richtiges Fachwort geliefert (Vgl. Übersetzung 32). Diese Fehlerquote weist darauf hin, dass die Fachbegriffe Studierenden im Besonderen und professionellen Übersetzern im Allgemeinen große Übersetzungsschwierigkeiten bereiten. Dies zeigt auch, wie wichtig mutter- und fremdsprachliche Fachkenntnisse für den Übersetzer- und Dolmetscherberuf zum einen und für die Übersetzer- und Dolmetscherausbildung zum anderen sind. Im obigen Übersetzungsfall haben viele Probanden das Fachwort im Vietnamesischen verstanden, aber in der Zielsprache keine richtige Entsprechung finden konnten.

Im vierten Teiltext könnte die Wortgruppe *„thị trường hàng hóa và dịch vụ“* (wortwörtliche Übersetzung: *Markt Waren und Dienstleistungen*) eine Übersetzungsschwierigkeit beinhalten. Das Wort *Waren- und Dienstleistungsmärkte* im Deutschen ist ein Kompositum und es kann in Grund- und Bestimmungswort unterteilt werden, um die Gesamtbedeutung dieses Wortes zu erschließen. Weil die Wortgruppe *thị trường hàng hóa và dịch vụ* im Vietnamesischen durch eine Aneinanderreihung von einzelnen Lexemen gebildet wird, ist sie semantisch vage. Die beiden Lexeme *hàng hóa (Waren)* und *dịch vụ (Dienstleistungen)* beziehen sich auf das Lexem *thị trường (Markt).* D.h., es handelt sich hier um einen Begriff (*Markt für Waren und Dienstleistungen*). Aber im Vietnamesischen kann auch verstanden werden, dass es hier um zwei Begriffe geht, einerseits um *thị trường hàng hóa (Markt für Waren)* und andererseits um *dịch vụ (Dienstleistungen).* Das Verbindungselement *và (und)* verursacht die Vagheit des vietnamesischen Ausdrucks, und dies könnte verschiedenartige Fehler in den Übersetzungen zur Folge haben. Auf Grund der Untersuchung sind dreizehn Fehler ermittelt worden, die genau der Hypothese über das lexikalische Problem entsprechen, beispielsweise *Öffnung des Warenmarktes und der Dienstleistung, öffnende Warenmarkt und Dienstleistung, Warenmarkt- und Dienstleistungsöffnung, Öffnung des Warenmarktes und Service.* Andere wortbildungsbezogene Fehler in den Zieltexten

hinsichtlich der obigen Wortgruppe wurden hier nicht mitgezählt. Sie werden in Kapitel drei *(Übersetzungsfehler*) statistisch vollständig erfasst und in Kategorien eingeteilt.

Im fünften Teiltext kann das Wort *sản lượng công nghiệp* (Wort-für-Wort-Übersetzung: *Produkte Menge Industrie;* Sinnübertragung*: Menge der Produkte in der Industrie/Menge der industriellen Produkte;* Übersetzungsvorschlag: *Industrieproduktion)* als Herausforderung für Studierende betrachtet werden, weil es sich hier ebenfalls um ein Fachwort handelt. Die grundlegenden Fachbegriffe zu verschiedenen Themenbereichen sind den Versuchspersonen im Verlauf ihrer vierjährigen Ausbildung (Regelzeit: acht Semester) vermittelt worden. Aber es fällt ihnen schwer, eine fachspezifische Entsprechung im Deutschen zu finden. Diese Vermutung auf der Grundlage der Ermittlung lexikalischer Probleme im AT wird durch eine große Fehlerzahl in den Übersetzungen bekräftigt: Lexikalische Fehler (falsche Wortwahl) haben sich in 38 von insgesamt 44 Übersetzungen gefunden (86,36%)[166], beispielsweise *Industrieumsatz, Industrieproduktivität, Industrievolumme, Industrierate, industrielle Leistung*. Andere Fehler wie Tippfehler, Wortbildungsfehler, grammatische Fehler in Bezug auf das zu untersuchende Wort werden hier nicht berücksichtigt, da in Kapitel drei (*Übersetzungsfehler)* versucht wird, dies umfassend zu erörtern. Auf die textinternen Faktoren bei der AT-Analyse zurückgreifend, ist die Frage *„in was für Sätzen"* nicht wegzudenken. Bei dieser Frage handelt es sich um die charakteristischen syntaktischen Mittel[167] des AT, also *„in was für Sätzen"*. In der Übersetzungsliteratur wird bisher viel über die Übersetzungseinheiten diskutiert. Die Übersetzungseinheit kann ein einzelnes Wort sein, aber auch mehrere Sätze. Die Größe der Übersetzungseinheit ergibt sich aus der Sinneinheit. Nach Ansicht des Verfassers sind zuerst der Satz und dann der Text eigentliche Übersetzungseinheiten, in denen sich eine Mitteilung „in Situation" und „in Kultur" darstellt. Deshalb werden folgerichtig die syntaktischen Probleme des AT ermittelt und analysiert.

---

[166] Eigentlich konnten nur vier Probanden (9,09%) eine angemessene Lösung vorlegen. Zwei Testpersonen (Übersetzung 24 und 37) haben die ganze Aufgabe nicht übersetzt.

[167] Vgl. Kautz 2002: 84-88

2.3.2 Syntaktische Übersetzungsprobleme

Dieser Kategorie sind verschiedene Problembereiche zuzuordnen. Disbezüglich untersucht Cartagena morphosyntaktische Übersetzungsprobleme und nennt beispielsweise Genus-Numerus-Person, Tempus, Satzperspektive, Wortbildung, das unbestimmte Pronominalsubjekt, Direktivergänzungen und Wortstellung[168]. Kautz betrachtet lexikalische, stilistische und syntaktische Übersetzungsprobleme[169], die er für die Übersetzungsdidaktik wichtig findet. Aus seiner Sicht gehören zu den syntaktischen Übersetzungsproblemen z.B. mehrdeutige syntaktische Funktionen, Anbindung an die Präpositionalphrase, syntaktische Strukturungleichheiten und unterschiedliche Wortstellung im Satz der AS und ZS. Für ihn handelt es sich bei syntaktischen Übersetzungsproblemen überwiegend um Probleme im Zusammenhang mit der Häufigkeit von Satzmustern. Dazu zählen beispielsweise verschachtelte Sätze deutscher Wissenschaftsprosa, deutsche Relativsätze, elliptische Konstruktionen und Passivkonstruktionen[170]. Der Autor schließt sich nicht der Kategorisierung Cartegenas an, denn eine Morphologie wie die deutsche existiert nicht in der vietnamesischen Sprache[171]. In einer flexionslosen Sprache wie der vietnamesischen ist es unmöglich, eine klare Grenzlinie zwischen morphologischen und syntaktischen Problemen zu ziehen. Aus diesem Grund folgt der Autor dem Ansatz von Kautz, in dem die syntaktischen Übersetzungsprobleme des Ausgangstextes stärker in Betracht gezogen werden. Im Fall des Sprachenpaars Vietnamesisch-Deutsch sind Übersetzungsprobleme verschiedenen Schwierigkeitsgrades zu registrieren, denn die beiden Sprachen divergieren sprachtypologisch stark. Die Frage stellt sich, wann ein Übersetzungsproblem vorliegt. Diesbezüglich gibt Wilss eine klare Antwort:

> „Eine Übersetzungsschwierigkeit [...] liegt überall dort vor, wo, ausgangssprachliches Textverständnis vorausgesetzt, eine lexikalische, syntagmatische oder syntaktische

---

168 Vgl. Nelson Cartagena in „Übersetzung, ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung, 1. Teilband“ (2004: 466-474)

169 Vgl. Kautz 2002: 119-126

170 Vgl. Kautz 2002: 119-126

171 Im Vietnamesischen sind zwei Hauptkategorien zu nennen, nämlich Lexikologie und Syntax. Da diese Sprache flexionslos ist, spielt die Wortstellung im Satz die übergeordnete Rolle.

> Eins-zu-Eins-Entsprechung zwischen ausgangs- und zielsprachlichem Textsegment nicht möglich ist und substitutive Übersetzungsprozeduren eindeutig registrierbare sprachliche Fehlleistungen zur Folge hätten.“[172]

Syntaktisch gesehen besteht in fast allen Fällen keine Eins-zu-Eins Entsprechung zwischen flexionslosem Vietnamesischen und flexivischem Deutschen. Im vorliegenden Untersuchungsfall weisen die vietnamesischen Teiltexte wenig Verstehensprobleme für den Übersetzer auf, aber wegen sehr stark abweichender syntaktischer Merkmale zwischen beiden Sprachtypen sind Formulierungsfehler verschiedener Stufen in den deutschen Übersetzungen aufgetreten.

Im ersten Text stellt die Zeitangabe *„từ hơn mười năm nay“ (seit mehr als zehn Jahren)* die Studierenden vor ein großes Realisierungsproblem. Verstehen können sie sie, aber die temporale Präposition *từ (seit)* verlangt in der deutschen Sprache das Dativ und in diesem Fall den Dativ Plural, also nicht *seit mehr als zehn Jahre*, sondern *Jahren*. In „Duden Grammatik der deutschen Gegenwartssprache“ wird die Funktion und der Anwendungsbereich von *seit* wie folgt beschrieben:

> „Mit *seit* wird der Zeitpunkt angegeben, zu dem ein Zustand oder ein anhaltender Vorgang begonnen hat. Die Präposition sollte deshalb nur in Verbindung mit Verben stehen, mit denen ein andauerndes Geschehen bezeichnet wird (imperfektive Verben wie *arbeiten, sein*), nicht aber in Verbindung mit Verben, mit denen ein einmaliges, in sich abgeschlossenes Geschehen ausgedrückt wird (perfektive Verben wie *beginnen, sterben*).[173]

In den Zieltexten sind insgesamt siebzehn Fehler (38,6% der Probanden) im Hinblick auf diese Zeitangabe begangen worden, wie *Jahre, vor mehr als 10 Jahren, von mehr als 10 Jahren, über zehn Jahre bis jetzt, seit mehr dieser 10 Jahren, ab 10 Jahren*. Die Konstruktion *từ hơn mười năm nay (seit mehr als zehn Jahren)* hat im vietnamesischen

---

[172] Vgl. Wilss 1977: 202f. Oder Nelson Cartagena in 2004: 466 „Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung, 1. Teilband.“

[173] Vgl. „Duden Grammatik“ 1984: 363

Satz die Funktion einer Zeitangabe. In der deutschen Übersetzung *seit mehr als zehn Jahren* muss die Präposition *seit* vorhanden sein, um die Funktion als temporale Präposition zu übernehmen. Im vietnamesischen Satz ist das nicht der Fall. Das Lexem *từ (seit)* kann im Vietnamesischen weggelassen werden (*hơn mười năm nay...)*, trotzdem bleibt die Bedeutung der Zeitkonstruktion unberührt und die Übersetzung lautet auch *seit mehr als zehn Jahren.* An sich stellt diese Zeitkonstruktion ein syntaktisches Problem im Ausgangstext dar, aber sie bereitet morphologische Übersetzungsfehler (falsche Rektion der Präpositionen) im Zieltext. D.h., siebzehn Probanden konnten dieses syntaktische ausgangssprachliche Übersetzungsproblem in ihren Übersetzungen nicht bewältigen, obwohl die inhaltliche Mitteilung des Ausgangstextes ohne weiteres verstanden worden ist[174]. Ein weiteres Problem ist die Realisierung des Tempus in der deutschen Sprache (die Tempusbildung im Deutschen zählt zum morphologischen Bereich). Wie oben bereits aus dem Wörterbuch „Duden Grammatik der deutschen Gegenwartssprache" zitiert, steht die temporale Präposition nur in Verbindung mit Verben, die ein andauerndes Geschehen zum Ausdruck bringen. D.h., in der Übersetzung soll das Verb *ủng hộ (unterstützen/helfen)* im Präsens stehen mit der Bedeutung, dass diese Aktivität vor mehr als zehn Jahren begann und bis jetzt noch nicht beendet ist. In zehn Übersetzungen (22,7% der Probanden) wurden Fehler dieser Kategorie aufgedeckt *(hat unterstützt, förderte, sind zu helfen, hat geholfen usw.).*

Im dritten Ausgangstext sind weitere syntaktische Übersetzungsprobleme zu verzeichnen. Das erste Problem resultiert aus der Konstruktion in der vietnamesischen Sprache *diễn ra trong hai ngày* (Wort-für-Wort-Übersetzung: *stattfinden in zwei Tagen*). Diese Konstruktion ist für den vietnamesischen Übersetzer eine Übersetzungsfalle. Die Folge ist, dass er diese Konstruktion mit *stattfinden in zwei Tagen* bzw. *stattfinden zwei Tage* übersetzen könnte. Aus Sicht des Autors gilt diese vietnamesische Konstruktion als „Störfaktor" für die Reproduktionsphase (Verbalisierungsphase) im Zieltext. In der deutschen Sprache wird das Verb *stattfinden* als Ereignisverb bezeichnet:

[174] Dies kann in den Übersetzungen deutlich gesehen werden, da sehr wenig inhaltliche Fehler hinsichtlich dieser Textstelle zu verzeichnen sind.

„**stattfinden** <etwas findet statt>; gewöhnlich mit Umstandsangabe: *etwas geht vonstatten, wird veranstaltet:* die Aufführung findet heute abend[175], erst morgen, in der Aula statt, die Versammlung hat stattgefunden; (nicht korrekt: die stattgefundene Versammlung).“[176]

Daraus ist zu schließen, dass die Übersetzungsentscheidung mit *stattfinden zwei Tage* nicht richtig ist. Falls eine Zeitdauer (zwei Tage) im Deutschen ausgedrückt wird, steht das durative Verb *dauern* zur Verfügung. Im „Duden Stilwörterbuch“[177] ist ein genauer Verwendungshinweis zu finden:

„dauern: **a)** (etwas dauert; mit Zeitangabe> *andauern:* etwas dauert lange, ewig (ugs.), endlos; die Sitzung dauert zwei Stunden, von 9 bis 11 Uhr, nur kurz; das hat mir zu lange gedauert; es dauerte drei Wochen, bis wir das Visum hatten; <auch ohne Zeitangabe> sie frühstückt noch, und das kann dauern. **b)** (geh.) <etwas dauert> *etwas hat Bestand:* er glaubt, die Freundschaft wird dauern.“

Die Übersetzungslösung *stattfinden in zwei Tagen* ist grammatisch korrekt und drückt eine zukünftige Handlung aus, ist inhaltlich jedoch nicht adäquat, weil das Treffen zwischen WB und IWF schon im Jahr 2005 stattfand. Daraus ist abzuleiten, dass die syntaktischen Konstruktionen der Muttersprache einen Einfluss auf die Verbalisierungsphase im Übersetzungsprozess ausüben können. Natürlich kommen im betreffenden Fall noch andere Faktoren ins Spiel, z.B. fremdsprachliche Kenntnisse, Übersetzungs- und Recherchierkompetenz, auf die in Kapitel vier *(Ursachen der Übersetzungsfehler)* einzugehen ist. Das oben behandelte Problem weist auch darauf hin, dass nicht nur Interferenz-, sondern auch Divergenzerscheinungen zu mangelhaften Translationsleistungen führen könnten.

Ein weiterer Störfaktor im dritten vietnamesischen Teiltext ergibt sich aus dem langen Satz *„Bộ trưởng Thương mại và Công nghiệp Singapore đã kêu gọi WB và IMF chú*

[175] Sic! Nach der neuen Rechtschreibung: heute Abend
[176] Vgl. „Duden Stilwörterbuch“ 1988: 659
[177] Vgl. „Duden Stilwörterbuch“ 1988: 190

trọng hơn đến Châu Á bởi vai trò của khu vực này đối với kinh tế thế giới ngày càng tăng.“ (Der Handels- und Industrieminister Singapurs hat die WB und den IWF dazu aufgerufen, Asien mehr Aufmerksamkeit zu schenken, weil die Bedeutung dieser Region für die Weltwirtschaft stetig wächst.). Im Hinblick auf den Satzbau ist der Originalsatz sehr komplex, da in ihm verschiedene Mitteilungen enthalten sind. Ein Versuch zur Festlegung einzelner Mitteilungen im betreffenden Satz: Mit der Frage w*er macht was* und *warum?* können die Teilinhalte genau bestimmt werden:

- *Wer: Der Handels- und Industrieminister Singapurs*
- *Was hat er gemacht?: WB und IWF aufgerufen*
- *Wozu hat er aufgerufen?: Asien mehr Aufmerksamkeit zu schenken*
- *Warum soll Asien mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden?: wegen der wachsenden Bedeutung der Region*

Durch viele Informationen in einem Satz werden Studierende verwirrt und dies wird durch zahlreiche Fehler verschiedener Art in ihren Übersetzungen belegt: Die statistischen Angaben zeigen, dass alle Versuchspersonen in Bezug auf diesen Satz Fehler begangen haben, entweder lexikalische, morphologische, syntaktische oder inhaltliche Fehler. Darauf wird in Kapitel drei der Forschungsarbeit näher eingegangen.

2.3.3 Stilistische Übersetzungsprobleme

Im Allgemeinen gilt der Stil als schwer fassbares Phänomen in der Sprachwissenschaft und in der Übersetzungswissenschaft. Für Kautz[178] handelt es sich dabei um Probleme mit Stilmitteln, die sowohl in der Ausgangs- als auch in der Zielsprache vorhanden sind. Die Stilmittel in der Ausgangs- und Zielsprache haben jedoch eine unterschiedliche Wirkung. Als Beispiele nennt er die Ironie in deutschen Texten, die Metaphorik, die Personifizierungen und die Betonungsmittel in manchen Sprachen und Kulturen. Koller verbindet das Phänomen Stil mit Konnotationen, also mit konnotativen Werten in Sprachen und Texten:

[178] Vgl. 2002: 126

„Der Stil eines Textes ergibt sich aus dem für den betreffenden Text spezifischen Vorkommen, der Frequenz, Distribution und Kombination von konnotativ wertigen sprachlichen Einheiten auf Wort-, Syntagma-, Satz- und satzübergreifender Ebene.“[179]

Im Hinblick auf die funktionale Translation und die übersetzungsorientierte Texttypologie befassen sich Reiß und Vermeer mit verschiedenen Textsorten und -typen. D.h., für sie gelten stilistische Übersetzungsprobleme als Probleme, die in bestimmten Textsorten und -typen vorkommen. Graphisch können die Texttypen nach Reiß und Vermeer[180] wie folgt dargestellt werden:

Kodierungsebene	informativ	expressiv	operativ
Inhalt (+ künstlerische Organisation) + persuasive Gestaltung			x
Inhalt + künstlerische Organisation		x	(x)
Inhalt	x	x	x

Daraus kann entnommen werden, dass die betreffenden Texte im Vietnamesischen dem Texttyp *informativer Text* zuzuordnen sind. Auf Grund der AT-Analyse lässt sich festhalten, dass in den Texten nur neutrale Stilmittel eingesetzt werden, um den deutschen Lesern Nachrichten über verschiedene Themen zu vermitteln. Textfunktionsgemäß werden in vietnamesischen Texten keine besonderen sprach- und kulturspezifischen Stilmittel verwendet und daher finden sich keine stilistischen Übersetzungsprobleme. Laut statistischen Angaben haben 22 Probanden (50%) dieselbe

[179] Vgl. Koller 2004: 242
[180] Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 206

stilistische Abweichung[181] gemacht, und zwar den unangemessenen Konjunktiv II *„Frankreich möchte Vietnam bei seinen Reformen weiter unterstützen“*. Diese Abweichung wird als nicht schwerwiegend angesehen, weil sie die Mitteilung völlig nicht gefährdet und deswegen die Zieltextfunktion auch nicht beeinträchtigt. Diese Art der Abweichung muss jedoch in den folgenden Kapiteln didaktisch genauer unter die Lupe genommen werden, weil es sich in der Übersetzungspraxis nicht nur um informative Texte handelt, sondern auch um andere Texttypen, wobei die Stilmittel in der Übersetzung unbedingt zu berücksichtigen sind. Auch in der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung müssen die wichtigsten Texttypen ausführlich behandelt werden, um die notwendigen Voraussetzungen für die Berufspraxis zu schaffen.

2.4 Kapitelzusammenfassung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Analyse vietnamesischer Teiltexte vor allem auf lexikalische und syntaktische Übersetzungsprobleme verweist, welche Ausdrucksfehler im Zieltext zur Folge haben könnten. Aber wie am Anfang des Kapitels bereits erwähnt, sind diese ausgangssprachlichen Übersetzungsprobleme nur prognostiziert worden. Sie werden zwar durch verschiedene Übersetzungsfehler, die in den Übersetzungen statistisch erfasst worden sind, belegt, dennoch ist zu sehen, dass die begangenen Übersetzungsfehler auch durch unterschiedliche Faktoren, z.B. fremdsprachliche und/oder übersetzerische Kompetenz, Zeitdruck, Prüfungsnervosität verursacht worden sein könnten. Außerdem gilt die Hypothese über die möglichen Übersetzungsprobleme, die am AT liegen, als subjektiv und variiert von Übersetzer zu Übersetzer. Trotzdem ist es aus übersetzungspraktischer und –didaktischer Sicht von Vorteil, durch eine AT-Analyse die denkbaren Übersetzungsprobleme zu erkennen, deren Schwierigkeitsgrad zu ermitteln und auf Grund dessen adäquate Strategien zur Problembewältigung in der Verbalisierungsphase auszuarbeiten.

[181] Dafür können verschiedene Faktoren verantwortlich sein.

Kapitel 3 Übersetzungsfehler

3.1 Definition

3.1.1 Begriff „Fehler“

Im Vorfeld der Bestimmung der Übersetzungsfehler ist es relevant, den Begriff „Fehler“ zu klären. In der Literatur, insbesondere im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht, ist die Definition des Fehlers als „Abweichung“[182] von einem Normen- oder Regelsystem sehr weit verbreitet. Im „Wahrig Deutschen Wörterbuch“[183] werden Fehler als Abweichung vom Richtigen, als Verstoß gegen Regeln definiert. Aus diesen Definitionen ist abzuleiten, dass Fehler als die Nichteinhaltung einer beliebigen Norm betrachtet werden. Im Fremdsprachenunterricht werden Fehler als Verstoß gegen die Regeln und Normen, also die Sprachnormen in der betreffenden Fremdsprache, beispielsweise in Bezug auf phonologische, morphologische, syntaktische und semantische Merkmale, verstanden. In Anlehnung an diese Definitionen und Erkenntnisse im Bereich der Fehlerlinguistik wird im Folgenden der Begriff „Übersetzungsfehler“ näher thematisiert.

3.1.2 Begriff „Übersetzungsfehler“

Bevor nach Übersetzungsfehlern gefragt wird, muss klargestellt werden, von welchem übersetzungswissenschaftlichen Ansatz ausgegangen wird, weil es wenig Sinn für die Übersetzungs- und Unterrichtspraxis macht, einen allgemeinen Übersetzungsfehler anzunehmen. In der vorliegenden Untersuchung orientiert sich der Autor an der funktionalen Translation. Nach dem Ansatz des funktionalen Übersetzens muss die Bestimmung eines Übersetzungsfehlers die intendierte Funktion der Übersetzung voraussetzen. Aus funktionaler Sicht definiert C. Nord einen Übersetzungsfehler folgendermaßen:

---

[182] Vgl. Cheribum (1980) und Presch (1980)
[183] Vgl. 1997: 467

„Ein Übersetzungsfehler ist also eine „Nichterfüllung“ des Übersetzungsauftrags in Bezug auf bestimmte funktionale Aspekte. Das bedeutet: Jede Übersetzungsleistung kann nur in Bezug auf ein vorgegebenes (funktionales) Übersetzungsziel beurteilt werden. Dieses Übersetzungsziel muss dem Übersetzer/der Übersetzerin bekannt sein.“[184]

Anhand ihrer o.g. Definition des Übersetzungsfehlers lässt sich schließen, dass nur auf der Grundlage einer vorher festgelegten Funktion bzw. der Funktionen des Zieltextes ein Element einer Übersetzung als fehlerhaft eingestuft werden kann. Die intendierte Funktion einer beliebigen Übersetzung ist im Übersetzungsauftrag vorzuschreiben. In diesem Sinne kommt ein Übersetzungsfehler vor, wenn die Übersetzung der vorgeschriebenen Zieltextfunktion aus irgendwelchen Gründen nicht gerecht wird. Kurz gesagt, ein Übersetzungsfehler ist eine Beeinträchtigung der definierten Funktion der Übersetzung. Auch Hönig ist der Auffassung, dass von einem Übersetzungsfehler die Rede ist, wenn „die Textfunktion gestört ist“[185].

Wie die Zieltextfunktion determiniert werden kann, hängt von der ausgangssprachlichen Textsorte bzw. dem ausgangssprachlichen Texttyp ab. In den vorangegangenen Passagen der Arbeit wurde dargestellt, dass Reiß und Vermeer[186] drei Haupttextsorten unterschieden haben, nämlich *informative, expressive* und *operative Texte,* wobei entweder die Darstellungs-, die Ausdrucks- oder die Appellfunktion vorherrschend ist. Daraus ist abzuleiten, dass für jede ausgangssprachliche Textsorte und Zieltextfunktion spezifische Übersetzungsfehler klassifiziert werden müssen, da beim Übersetzen ein Bewertungskriterium *richtig/falsch* nicht geeignet ist. Aus dem Blickwinkel der funktionalen Translation muss die Funktionsgerechtigkeit bzw. die Funktionsangemessenheit (also *die Funktionsadäquatheit des Zieltextes*[187]) als das oberste Kriterium zur Übersetzungsbewertung und zur Klassifizierung der Übersetzungsfehler angesehen werden.

---

184 Beitrag von Nord in „Translation Studies“ 1994: 366
185 Vgl. Hönig 1987: 41
186 Vgl. 1991: 206
187 Vgl. Kautz 2002: 280

3.1.3 Klassifizierung von Übersetzungsfehlern

Aus der non-funktionalen Translationsperspektive bezeichnet Sigrid Kupsch-Losereit[188] die Übersetzungsfehler als Verstöße gegen die ZT-Funktion (Funktion der Übersetzung), die Textkohärenz, die Textsortennormen, die sprachlichen Gebrauchskonventionen, die kultur- und situationsspezifischen Konventionen und Konditionen sowie gegen die sprachsystembezogenen Normen.

Unter Berücksichtigung übersetzungsdidaktischer Situationen unterscheidet A. Pym zwischen „binären" und „nicht-binären" Übersetzungsfehlern[189]. Bei den binären Übersetzungsfehlern handelt es sich um „richtig oder falsch" Fehler. Dagegen gehen die nicht-binären Übersetzungsfehler die Übersetzungsvarianten an, die nicht falsch sind, aber verbesserungswürdig. Aus funktionaler Sicht kann auch auf die Definition Nords zurückgegriffen werden: *„Ein Übersetzungsfehler ist also eine Nichterfüllung des Übersetzungsauftrags in Bezug auf bestimmte funktionale Aspekte."*[190] Daraus ergibt sich, dass der Übersetzungsauftrag im Mittelpunkt der funktionalen Translation steht. Zur Einstufung einer Übersetzung als funktionsgerecht oder nicht muss immer vom Übersetzungsauftrag ausgegangen werden. Nach Nord müssen im Übersetzungsauftrag folgende Instruktionen[191] auf die Zieltextfunktion bezogen enthalten sein:

1. Vorrang einer Funktion des ZT im Vergleich zu den anderen
2. Einbettung des ZT in die Zielsituation
3. Formale Anpassung des ZT an zielkulturelle Konventionen
4. Einhaltung zielsprachlicher Gebrauchsnormen

Auf der Grundlage dieser Instruktionen für den Übersetzungsauftrag können die Übersetzungsfehler also in *pragmatische, kulturpaar- und sprachenpaarspezifische*

---

188 Vgl. Nord 1997: 73
189 Vgl. Kautz 2002: 280
190 Vgl. „Translation Studies" 1994: 366
191 Vgl. Beitrag von C. Nord in „Translation Studies" 1994: 363-375

Übersetzungsfehler[192] unterteilt werden. Die Verletzung der 1. und 2. Instruktion wird dem pragmatischen Übersetzungsfehler zugeordnet, der Verstoß gegen die 3. dem kulturpaarspezifischen und gegen die 4. dem sprachenpaarspezifischen.

Interessant erscheint der Versuch von Stolze, in dem sie auf die dynamischen Begründungsmaßstäbe des praktisch tätigen Translators hinweist und zwar auf die *Klarheit, Genauigkeit* und *Wirkung* des Ganzen[193]. Daraus lässt sich folgern, dass die Übersetzungsfehler in drei Gruppen unterteilt werden können, nämlich in „Klarheits-", „Genauigkeits-" und „Wirkungsfehler". Die Klarheitsfehler ordnet sie der Kategorie *Thematik* zu, die Genauigkeitsfehler der Kategorie *Thematik* und *Lexik* und die Wirkungsfehler der Kategorie *Lexik, Pragmatik* und *Stilistik.* Im Hinblick auf den Übersetzungsunterricht ist es von besonderer Relevanz zu wissen, dass bei der Evaluierung der Translationsleistungen die pädagogischen Rahmenbedingungen zu beachten sind, weil es sich in diesem Bereich um eine Fehlerdiagnose und -therapie handelt. Zur genaueren Betrachtung dieses Teilaspekts wird nachstehend eine von Stolze vorgeschlagene Liste zur Fehlerklassifikation im Übersetzungsunterricht vorgelegt:

> „Gr- Verstöße gegen Orthographie, Grammatik und Syntax der Zielsprache, evtl. durch Interferenz
>
> Si- Sinnfehler als sinnentstellende Abweichung vom Ausgangstext durch falsch verstandenes Wort, Weglassen wichtiger Textstücke, falscher Fachausdruck, falsche Zahlenangaben, oft als Flüchtigkeitsfehler (THEMATIK, LEXIK)
>
> Ut- Unverständliche Textpassage, mangelnde Textkohärenz, verworrene Gedankenführung (THEMATIK)
>
> As- Ausdrucksfehler als nicht adressatengerechter Ausdruck, zielkulturell unpassend (THEMATIK, PRAGMATIK)

---

192 Vgl. Übersetzungsprobleme nach Nord in Stolze 1994 und 1997: 212 -217

193 Vgl. Beitrag von Stolze in „Translationsdidaktik, Grundfragen der Übersetzungswissenschaft" (1997: 592-602)

Tx- Verstöße gegen typische Textsortenkonventionen, unangebrachte Stilebene (STILISTIK)“[194]

In Anlehnung an die funktionalen Prinzipien und auf den Übersetzungsunterricht bezogen, scheint es dem Autor sinnvoll, verschiedene Übersetzungsfehler, die tatsächlich in der Ausbildung begangen werden und zur Beurteilung der Übersetzungskompetenz von Studierenden herangezogen werden müssen, zu präzisieren. Daraus ergeben sich inhaltsbezogene und formal-grammatische Fehler im Zieltext, nämlich *inhaltliche Unvollständigkeit, Verständlichkeitsfehler, Terminologiefehler* (inhaltsbezogen), *Rechtschreibfehler, Zeichensetzungsfehler, morphologische Fehler, lexikalische, syntaktische* und *stilistische* (formal-grammatische Fehler). Für Nord gelten morphologische Fehler, Kohäsionsfehler, Auslassungen, Kommafehler etc. nicht als Übersetzungsfehler im eigentlichen Sinne[195], sind also „unechte“ Übersetzungsfehler. Nach Ansicht des Verfassers sind alle begangenen Fehler in einer Übersetzung als Übersetzungsfehler anzusehen, da es in vielen Fällen unmöglich ist, zwischen unechten und echten Übersetzungsfehlern zu unterscheiden. Wichtig scheint dem Autor, dass die Übersetzungsfehler je nach ihrem Grad der Störung der Zieltextfunktion und nach der pädagogischen Zielsetzung gewichtet werden müssen. Wenn bei einer Übersetzung die Fremdsprachenkompetenz beurteilt werden soll, stehen natürlich Verstöße gegen formal-sprachliche Gebrauchsnormen[196] im Vordergrund. Bei einer Übersetzung, bei der es vorrangig wie im betreffenden Untersuchungsfall um die Prüfung der Übersetzungskompetenz geht, ist Wert auf pragmatische Übersetzungsfehler zu legen. Dabei sind die Sprachfehler in Bezug auf Lexik, Syntax, Grammatik und Stil nicht völlig außer Acht zu lassen, insbesondere wenn diese Fehlertypen die Textfunktion „stören“. Ein Auftraggeber kann eine Übersetzung nicht akzeptieren, wenn er eine beabsichtigte Mitteilung zwar versteht, in der Übersetzung aber zahlreiche und sogar grobe formal-sprachliche Fehler zu verzeichnen sind. Aus der Perspektive der Übersetzungspraxis und -ausbildung ist es von Nutzen, alle Fehler in einer Übersetzung zu erfassen und sie je

---

194 Beitrag von Stolze in „Translationsdidaktik, Grundlagen der Übersetzungswissenschaft“ (1997: 592-602)

195 Vgl. Beitrag von Nord in „Translation Studies, An interdiscipline“ 1994: 371-373

196 Vgl. Nord in „Translation Studies, An interdiscipline“ 1994: 371

nachdem als *leicht*, *schwer* und *schwerwiegend* einzustufen[197]. Es scheint nicht einfach zu sein, eine genaue Grenzlinie zwischen leichten und schweren Fehlern sowie zwischen schweren und schwerwiegenden zu ziehen. Im Zusammenhang mit der betreffenden Untersuchung, wobei die Darstellungsfunktion des ZT im Mittelpunkt stehen soll, gelten die Fehler, die den Inhalt, also den beabsichtigten Sachverhalt, nicht verändern, als *leicht*. Die Fehler, die den intendierten Sinn teilweise verändern, sind der Gruppe *schwer* zuzuordnen. Mit dem Begriff *schwerwiegend* sind sehr schwere Übersetzungsfehler gemeint, die die beachsichtige AT-Botschaft im Zieltext falsch wiedergeben. Im folgenden Abschnitt wird versucht, alle Fehler, die von Studierenden in ihrer Übersetzung begangen wurden, unter den inhaltlichen und formal-sprachlichen Gesichtspunkten, also Sinn- und Sprachfehler, statistisch zu registrieren, hinsichtlich der Erfüllung der ZT-Funktion und nach dem Grad ihrer Schwere zu beschreiben.

3.2 Übersetzungsfehler

3.2.1 Rechtschreibfehler

Wie bei der Nummer 2.1 der Arbeit bereits erwähnt, wurde Frau Vũ Minh Hải, die bilingual (Deutsch und Vietnamesisch) aufgewachsen ist, in die empirische Untersuchung einbezogen. Sie hat 44 Übersetzungen vietnamesischer Studierender gelesen und die in den Übersetzungen auftauchenden Fehler dokumentiert. Die von ihr aufgeschriebenen Fehler wurden in vier Hauptkategorien gegliedert und zwar in *Auslassung, Grammatik*, *Ausdruck* und *Rechtschreibung.* In dieser Arbeit besteht eine Aufgabe darin, die aufgedeckten Fehler statistisch zu erfassen, indem die von Frau Vũ Minh Hải ermittelten Fehler mit den Übersetzungen verglichen werden, um zu überprüfen, ob die dokumentierten Fehler tatsächlich vorkommen und ob ihre Fehlerzuordnung dem Ausgangspunkt des Verfassers für die Fehlerbestimmung entspricht. Dabei scheint es schwer, bei frei lexikalischen Morphemen zwischen Elementen in der Wortbildung bzw. in der Morphologie und Rechtschreibfehlern zu differenzieren. Beispielsweise wurde in

[197] Pohosyan (2003: 44-45) unterscheidet in seiner Dissertation zwischen den leichten und den schweren Fehlern.

der Übersetzung Nr. 5 *die Öffnung des Warenmarkts* von Frau Vũ Minh Hải als Rechtschreibfehler markiert. Diese Genitivendung muss jedoch nicht als Fehler angesehen werden, weil im „Langenscheidts Großwörterbuch“[198] zwei Optionen der Genitivendung des Wortes geboten sind, entweder *des Marktes* oder *des Markts*. Falls diese Genitivendung für inkorrekt gehalten würde, ist es nicht einfach zu bestimmen, ob die Testperson aus der Flüchtigkeit den Buchstaben *e* vergessen (Rechtschreibfehler) oder die morphologischen Regeln (morphologischer Fehler) nicht eingehalten hat.

Die Fehler im Zusammenhang mit den Fugenelementen in der deutschen Wortbildung werden auch nicht der Kategorie der Rechtschreibfehler zugeordnet, während ein fehlender Buchstabe bei einem einfachen Wort, also nur aus einem freien Morphem wie *Frucht* in *Fruchtgehalt* bestehend, zu den Rechtschreibfehlern zählt. Auch in der Übersetzung Nr. 5 wurde das Wort *Markt Mark* geschrieben, also es fehlt ein *t*. In diesem Fall ist ohne weiteres ein Rechtschreibfehler festzustellen.

Bei einem zusammengesetzten Wort sind zwei Fälle separat zu betrachten. Im Fall, dass beispielsweise in der Übersetzung das Kompositum *Dienstleistung-markt* (Das Fugenelement fehlt!) statt *Dienstleistungsmarkt* vorkommt, wird dies als morphologischer Fehler angesehen. Aber wenn *Dienstleistungsmarkt Dientleistungsmarkt* geschrieben wird, wird es in die Kategorie der Rechtschreibfehler eingeordnet, da das fehlende *s* zum freien Morphem (Grundwort) *Dienst* gehört. Anhand dieser Erwägungen wird beabsichtigt, die Rechtschreibfehler so exakt wie möglich zu erfassen, wobei eine hundertprozentig richtige Fehlerermittlung als unlösbare Aufgabe verstanden wird. Außerdem erlaubt heute die neue Technologie in der professionellen Übersetzungspraxis, die möglichen Rechtschreibfehler mit dem *Rechtschreibkorrekturprogramm* einfach und mühelos zu markieren. Eins ist zu betonen, dass dieses Programm nicht zwischen reinen Rechtschreibfehlern und morphologischen, also grammatischen Fehlern unterscheidet. In der Ausbildungssituation werden in den Abschlussklausuren meistens handgeschriebene Arbeiten abgegeben und die Rechtschreibfehler sind sehr auffällig. Darüber hinaus können sie vieles über die

[198] Vgl. 2008: 712

Fremdsprachen- und Übersetzungskompetenz der Lerner aussagen, mit anderen Worten: Der Häufigkeitsgrad begangener Rechtschreibfehler könnte der Lehrkraft eine zuverlässige Grundlage für die Beurteilung der Translationsleistung und sogar der Person des betreffenden Übersetzers[199] liefern. Aus dieser Sicht spielt die Persönlichkeit des Übersetzers für die Translationsleistung eine besonders bedeutende Rolle, weil in diesem Beruf die Übersetzer überwiegend selbständig arbeiten und ihre Produkte selbst verantworten müssen. Manche Arbeitgeber sind zwar tolerant gegenüber den Ausdrucksfehlern, finden aber Rechtschreibfehler inakzeptabel. Ihr Argument lautet, dass mit Zeit und bei entsprechender Mühe die Ausdrucksfehler verbessert werden können, aber falls die Fehler selbst in der Person des Übersetzers liegen, ist es äußerst schwer, sie abzubauen.

Hierzu ist anzumerken, dass ab dem 31. Juli 2005 die neuen Rechtschreibregeln der deutschen Sprache in Kraft traten. Trotzdem werden in der vorliegenden Untersuchung zwei Rechtschreibsysteme des Deutschen akzeptiert, d.h., die Fehler gegen die alten Orthografieregeln werden nicht für fehlerhaft gehalten. Dies gilt sowohl für die Rechtschreibfehler als auch für die grammatischen Fehler.

Auf der Grundlage der Einsicht in die Übersetzungen wurden insgesamt 96 Rechtschreibfehler registriert. Nur in vier Übersetzungen sind keine Rechtschreibfehler enthalten. Daraus ergibt sich, dass in jeder Übersetzung im Durchschnitt 2,4 Rechtschreibfehler gemacht wurden. Diese durchschnittliche Anzahl scheint unbedeutend zu sein, aber in der Tat verteilen sich die Fehler nicht gleichmäßig, sondern sie sind nur in einigen Übersetzungen konzentriert. Die Untersuchungsergebnisse haben aufgezeigt, dass ausschließlich in neun Übersetzungen 53 Rechtschreibfehler begangen wurden, also etwa 55% der gesamten Rechtschreibfehler der 44 Übersetzungen. Eine bessere Übersicht bietet die folgende Tabelle:

---

[199] Im Vietnamesischen sagen wir *„nét chữ, nết người“* (*Aus der Handschrift ist der persönliche Charakter abzulesen*: Sinnübertragung des Autors)

Lfd. Nummer	Nummer der Übersetzung (Ü)	Anzahl der Rechtschreibfehler
1.	Ü 15: Intergration[200], Reformpolitike, Wirtschaftsentwicklungsprozes, Importqu-te, Asian, binlateral, Diens-leistung, Ekonomisten	08
2.	Ü 24: Regionintergration, Asia, Rücksich-, Singapore, dass, ...	05
3.	Ü 26: Intergration, Unterschützung (Unterstützung), Singapure, schleitend (schleichend), Entwicklungswindigkeit (Entwicklungsgeschwindigkeit)	05
4.	Ü 28: Ornigazion (Organisation), biliale (bilateral), Singapore, Hauptdiskution (Hauptdiskussion), Asieans, Be-tritt (Beitritt)	06
5.	Ü 31: Frankzösische Republik, bilili (bilateral), Ferhandelung (Verhandlung), Be-tritt (Beitritt), Industrieumsat- (Industrieumsatz), verlangsammen, konzent-ieren (konzentrieren)	08

[200] Die Unterstreichung markiert die Stelle des betreffenden Fehlers.

6.	Ü 35: Minister für Handels und Industrie, asiastische Länder, verlangsammend (verlangsamend), zweit größt (zweitgrößt)	04
7.	Ü 36: Ekonomie (Ökonomie), 4 Mals (viermal), Singapore, Währungsfond- (Währungsfonds), Ekonomie, das offizie-le Thema (das offizielle Thema), Ekonomie	07
8.	Ü 40: Integrationsanstreng- (Integrationsanstrengung), drei Mals (dreimal), viel Mals (viermal), Rol-e (Rolle), is- (ist)	05
9.	Ü 44: merh (mehr), Asian (Asien), dreitaglich (dreitägig), bilaterarische Verhandlung (bilaterale Verhandlung), Wachstum-schwindigkeit (Wachstumsgeschwindigkeit)	05
Total	**9/44 ≈ 20%**	**53/96 ≈ 55%**

(**Tabelle 1/3**: **Verteilung der Rechtschreibfehler**)

Didaktisch gesehen, ist es von Vorteil zu wissen, welche Studierenden noch nicht so weit sind, damit ihnen rechtzeitig eine notwendige Hilfestellung im Verlauf der Ausbildung angeboten werden kann. Nicht nur die Fehlerverteilung ist in den Übersetzungen ungleichmäßig, sondern der Häufigkeitsgrad der einzelnen Rechtschreibfehler fällt auch verschieden aus. Nachstehend ist die Quote der häufig vorkommenden Rechtschreibfehler abzulesen:

Lfd. Nummer	Richtige Schreibweise	Falsche Varianten in Übersetzungen	Anzahl der Rechtschreibfehler	Prozentsatz
1.	Asien	Asia, Asian, Asieans, asiastische Länder	16/96	16,6%
2.	bilateral	bilarial, biletarel, binlateral, bilial, bilaterial, bilili, bilaterial, bilaterarisch	9/96	9,3%
3.	Singapur	Singapore, Singapor, Singapure	9/96	9,3%
4.	dreimal	drei Mals, 3 Fach	7/96	7,3%
5.	Integration	Intergration	4/96	4,1%
6.	Ökonomie	Ekonomie	3/96	3,1%

(**Tabelle 2/3: Quote wiederkehrender Rechtschreibfehler**)

Auf der Grundlage der in der Tabelle 2/3 dargestellten Ergebnisse herrscht vielleicht die Meinung vor, dass häufig wiederkehrende Rechtschreibfehler nicht so schwerwiegend sind. In der Übersetzungsausbildung tendieren viele Lehrkräfte im Allgemeinen dazu, die Rechtschreibfehler als „nicht so wichtig“ einzustufen. Das Argument lautet, diese Fehler sind „nur“ Tippfehler und beeinträchtigen die kommunikative Textfunktion nicht erheblich, also in diesem Fall die Darstellungsfunktion des AT und des ZT. Diese Begründung ist jedoch nur zum Teil angemessen, da empirisch erwiesen wurde, dass einige Rechtschreibfehler zur falschen Wiedergabe der eigentlichen Mitteilung des AT führen könnten. Eine sinngemäße Lösung der Übersetzungsaufgabe Nr. 3 lautet *„Man soll Asien mehr Aufmerksamkeit schenken, weil die Bedeutung dieser Region für die gesamte Weltwirtschaft stetig wächst.“* Angenommen, dass in einer Übersetzung die Version *„Man soll ASEAN mehr Aufmerksamkeit schenken, da ...“* vorgeschlagen wurde.

In diesem Fall ist ersichtlich, dass der Rechtschreibfehler (*ASEAN* statt *Asien*) den Inhalt entstellt hat (*ASEAN* ist etwas anderes als *Asien*!*).* Mit dieser Überlegung wird nicht beabsichtigt, die Rechtschreibfehler in der funktionalen Translation zu überschätzen, aber sie dürfen auch nicht unterschätzt werden, sowohl in der Ausbildung als auch in der professionellen Übersetzungspraxis. Darüber hinaus muss auch eingesehen werden, dass in einigen Fällen die Rechtschreibfehler zwar vielleicht keinen negativen Effekt auf den Sinn haben, sich aber stark auf die Emotion der Rezipienten, also auf ihre Einstellung zum Zieltext, auswirken könnten. Zu viele Rechtschreibfehler können Zweifel bei Lesern hervorrufen und dies kann sie von der weiteren Lektüre der betreffenden Übersetzung abhalten. In diesem Fall kann nicht gesagt werden, dass die jeweilige Textfunktion erfüllt wurde. Die Erfassung und Analyse[201] häufig wiederkehrender Rechtschreibfehler könnten in der Ausbildung als relevanter Hinweis auf die Schwachstellen der Studierenden dienen und auf eine mangelhafte Intervention durch die Lehrkräfte hinweisen. Dadurch könnten didaktische Verbesserungsmaßnahmen zielgerichtet getroffen werden. Interessant erscheint dem Verfasser, dass 55,5% der Übersetzungen, in denen der Häufigkeitsgrad der Rechtschreibfehler hoch war, als durchgefallen[202] eingestuft wurden, ca. 33,3% davon als knapp bestanden und 21,2% als mit gut bestanden. Tabellarisch sieht diese Beobachtung wie folgt aus:

Lfd. Nummer	**Nummer der Übersetzung**	**Anzahl begangener Rechtschreibfehler**	**Erreichte Punkte**	**Auswertung[203]**
1.	Ü 15	8	5/10	knapp bestanden
2.	Ü 24	5	5/10	knapp bestanden
3.	Ü 26	5	4,5/10	durchgefallen
4.	Ü 28	6	3/10	durchgefallen

[201] Gründe für die Rechtschreibfehler werden in Kapitel vier (Ursachen der Übersetzungsfehler) behandelt.

[202] Natürlich kommen bei der Übersetzungsbewertung und -benotung noch andere Faktoren ins Spiel.

[203] Das Ergebnis gilt nur für den Teil „Hinübersetzen“.

5.	Ü 31	8	4,5/10	durchgefallen
6.	Ü 35	5	7/10	mit gut bestanden
7.	Ü 36	7	3,5/10	durchgefallen
8.	Ü 40	5	4,5/10	durchgefallen
9.	Ü 44	5	5,5/10	knapp bestanden

(Tabelle 3/3: Einstufung der Übersetzungen mit hohem Häufigkeitsgrad der Rechtschreibfehler)

Diese Zahlen reichen zwar noch nicht aus, um eine repräsentative Feststellung über die Übersetzungskompetenz der Studierenden zu treffen, aber sie könnten als wichtiger Anhaltspunkt für die Übersetzungskritik und -bewertung herangezogen werden. Es ist vielleicht spekulativ zu sagen, dass in vielen Fällen die Anzahl der Rechtschreibfehler mit der Fremdsprachen- und Übersetzungskompetenz[204] zusammenhängt.

3.2.2 Lexikalische Übersetzungsfehler

Wie in Kapitel eins bereits behandelt, hat Koller[205] im lexikalischen Bereich fünf Entsprechungstypen klassifiziert, nämlich Eins-zu-Eins-, Eins-zu-Viele, Viele-zu-Eins-, Eins-zu-Null- und Eins-zu-Teil-Entsprechungen. Hinsichtlich *lexikalischer Übersetzungsfehler* wird die Angemessenheit der ausgewählten Wörter und Syntagma in den Übersetzungen im Vergleich zu der kontextmäßigen Bedeutung im AT betrachtet, einschließlich fester Redewendungen. Wo eine Inadäquatheit der Wörter und Syntagma in den Zieltexten festgestellt wird, wird sie in die Kategorie „lexikalischer Fehler" eingeordnet. Das bedeutet, dass in diesem Abschnitt nur die denotative Adäquatheit der Wörter und Wortgruppen in den Zieltexten untersucht wird, also nur die inhaltliche Seite der Zeichen in dem betreffenden Kontext. Darüber hinaus werden die aufgetretenen Terminologiefehler auch dieser Fehlergruppe zugerechnet. D.h., sowohl die

[204] Es ist unvorstellbar, die Übersetzungskompetenz ohne Fremdsprachenkompetenz zu beurteilen.
[205] Vgl. 2004: 228-240

gemeinsprachlichen als auch die fachsprachlichen Fehler werden hierbei in Betracht gezogen. Hierzu muss bemerkt werden, dass viele lexikalische Fehler später auch zu den Verständlichkeitsfehlern zählen werden bzw. zu den Verständlichkeitsfehlern führen können. Deshalb ist nicht auszuschließen, dass es zu Überlappungen zwischen Fehlerkategorien kommen kann. Es wird nicht intendiert, die Auslassungen als lexikalische Fehler anzusehen, sondern sie werden in einer anderen Fehlerkategorie getrennt beleuchtet, da sie in der Übersetzungspraxis auch als eine übersetzungssituations- und textsortenbezogene effektive Übersetzungsstrategie verstanden werden. In der folgenden Tabelle wird die totale Summe lexikalischer Übersetzungsfehler dargestellt:

Nummer der Übersetzung	**Anzahl lexikalischer Übersetzungsfehler**
Ü 1	3
Ü 2	4
Ü 3	4
Ü 4	5
Ü 5	10
Ü 6	7
Ü 7	5
Ü 8	11
Ü 9	5
Ü 10	9
Ü 11	8
Ü 12	6
Ü 13	7
Ü 14	4
Ü 15	3
Ü 16	4
Ü 17	6
Ü 18	8

Ü 19	4
Ü 20	6
Ü 21	2
Ü 22	7
Ü 23	5
Ü 24	5
Ü 25	4
Ü 26	7
Ü 27	4
Ü 28	6
Ü 29	4
Ü 30	6
Ü 31	6
Ü 32	2
Ü 33	7
Ü 34	10
Ü 35	5
Ü 36	5
Ü 37	6
Ü 38	4
Ü 39	4
Ü 40	6
Ü 41	6
Ü 42	8
Ü 43	7
Ü 44	7
Total	**250**

(Tabelle 4/3: Anzahl lexikalischer Übersetzungsfehler)

Aus der Tabelle 4/3 ist zu ersehen, dass insgesamt 250 lexikalische Übersetzungsfehler in 44 Zieltexten begangen wurden, also jeweils durchschnittlich 5,6 Fehler. In einigen Übersetzungen ist die Fehlerhäufigkeit besonders groß: in einer Übersetzung (Ü 8) wurden elf lexikalische Übersetzungsfehler gemacht, in zwei Übersetzungen jeweils zehn Fehler (Ü 5 und 34), in einer Übersetzung (Ü 10) neun Fehler, in drei Übersetzungen (Ü 11, 18 und 42) jeweils acht Fehler und in sieben Übersetzungen (Ü 6, 13, 22, 26, 33, 43 und 44) jeweils sieben Fehler. Daraus ergibt sich, dass in vierzehn Übersetzungen, also in 34% der Übersetzungen, schon 113 lexikalische Übersetzungsfehler festgestellt wurden, was ca. 46% der gesamten lexikalischen Übersetzungsfehler ausmacht. In der Übersetzungspraxis und –ausbildung ist es von großer Bedeutung, nicht nur die Anzahl, sondern auch die Gruppen lexikalischer Übersetzungsfehler, die häufig wiederkehren, zu ermitteln, um geeignete Lösungsstrategien zu entwickeln und didaktische Hinweise zu geben. Der Häufigkeitsgrad einiger lexikalischer Übersetzungsfehler wird nachstehend erfasst:

Lfd. Nr.	**Ausdruck im AT**	**Übersetzungs-vorschlag**	**Häufig-keit**	**unangemessene Versionen in Übersetzungen**
1.	trao đổi mậu dịch[206] *(Aufgabe 2)*	Handelsvolumen[207]	43/44	Handelsaustausch; Handelsfälle; Handelsumme; Handelumtauschen; Handelsbeziehung; Handelsaustauschrate; Handelsverträge; Handelsumtausch; Handelsaktivität; Handelszone; Austauschung/Unterhandlung

[206] Eine kontextfreie Übersetzung kann *Handel, Handelsaustausch, Handelsbeziehung, Güteraustausch* usw. lauten.

[207] Im Kontext "*In den letzten zehn Jahren hat sich das Handelsvolumen zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht."* Die Formulierung „dass sich die Handelsbeziehung zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht hat" ist falsch.

				von Handelzone; Handelvereinbarung; Wirtschaftsbeziehung; Handelsaustauschen; Handelstauchung (21 verschiedene Versionen)
2.	kêu gọi *(Aufgabe 3)*	aufrufen bzw. appellieren[208]	24/44	rufen; anrufen; berufen; bieten; Ratschlag geben; betonen; einrufen; fordern; vorschlagen; beeinrufen (10 verschiedene Versionen)
3.	mở cửa thị trường hàng hóa và dịch vụ *(Aufgabe 4)*	Öffnung des Waren- und Dienstleistungsmark-tes/der Waren- und Dienstleistungsmärk-te[209]	25/44	Öffnung des Warenmarktes und der Dienstleistung; Eröffnung des Waren- und Dienstleistungsmarktes; Marktöffnung der Waren und Dienstleistungen; der öffenende Warenmarkt und Dienstleistung; Güter- und Dienstleistungsmarkteröff-nung; Marktöffnen für Waren und Dienstleistungen (6 verschiedene Versionen)

[208] Im Kontext *"Der Handels- und Industrieminister Singapurs hat die WB und den IWF dazu aufgerufen, Asien mehr Aufmerksamkeit zu schenken, weil die Bedeutung dieser Region für die Weltwirtschaft stetig wächst."*

[209] Im Kontext *„Der Themenschwerpunkt der Verhandlung ist die Öffnung der vietnamesischen Waren- und Dienstleistungsmärkte."*

4.	sản lượng công nghiệp *(Aufgabe 5)*	Industrie-produktion[210]	38/44	Industrieertrag; Industriesersatz; Industriekapazität; Industrieprodukte[211]; Industrierate; industrieller Umsatz (Industrieumsatz); Industrieleistung; Kapazität im Industriesektor (08 verschiedene Versionen)
5.	tốc độ phục hồi kinh tế[212] *(Aufgabe 5)*	Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt (die japanische Wirtschaft) belebt sich wieder.	20/44	Rückläufigkeit der Verbesserung der Wirtschaft; Wiederaufstehungsgesch-windigkeit; Wiederaufbau[213] der Wirtschaft; Wiederwachstum; wiedervebesserte Wachstumsrate; Fähigkeit der Entwicklungwirtschaft; Geschwindigkeit der „Wiederverbesserung“; Beschleunigung des Wirtschaftwesens; Wiederaufbautempo; Tempo

[210] Im Kontext *“Im August 2005 ist die Industrieproduktion Japans nur um 0,3% gestiegen.”*

[211] Einige Studierende sind der Meinung, dass der Ausdruck *Industrieprodukte* angemessen sei. Im deutschen Wortschatz ist zwar der Ausdruck zu finden, aber in der Übersetzungssituation kann nicht gesagt werden, dass *die Industrieprodukte gestiegen sind*, während die Formulierung „*dass die Menge der Industrieprodukte in Japan gestiegen ist“* möglich ist. Das Wort *Industrieprodukte* heißt im Vietnamesischen *sản phẩm công nghiệp*, also „die Menge“ ist daraus nicht ableitbar.

[212] *“Das Tempo der Wiederbelebung der Wirtschaft”* (wörtliche Übersetzung des Autors)

[213] Im Kontext ist auch dieser Ausdruck als unangemessen anzusehen. Es ist möglich zu sagen, dass die Wirtschaft nach einem Krieg wieder aufgebaut wird, also der Wiederaufbau der Wirtschaft nach einem Krieg. Im vorgegebenen Kontext ist gemeint, dass Japan eine Wirtschaftskrise hinter sich hatte und die Wirtschaft des Landes wieder in Schwung kommt, aber im Jahr 2005 eine rückläufige Konjunktur zu verzeichnen war.

				der Wiederentwicklung; Wiederstandstempo, wirtschaftliche Entwicklungswindigkeit; Wachstumsschwindigkeit (13 verschiedene Versionen)
6.	nền kinh tế lớn thứ 2 thế giới *(Aufgabe 5)*	die zweitgrößte Wirtschaft der Welt[214]	10/44	das zweite Wirtschaftsentwicklungsland der Welt; auf der Welt 2 größte Wirtschaftsentwicklung; das zweitstellende Wirtschaftwesen; die Wirtschaft des die zwei größte Wirtschaft in der Welt habenden Landes; Wirtschaft des 2. entwickelten Landes; das Land in der zweiten Stelle der Welt; weltweite Wirtschaft; die 2. führende auf der Welt Wirtschaft; zweites Land über Wirtschaft in der Welt (09 verschiedene Versionen)

(Tabelle 5/3: Häufigkeitsgrad einiger wiederkehrender lexikalischer Fehler)

Die in der Tabelle erfassten lexikalischen Übersetzungsfehler sagen einiges über die Fremdsprachen- und Übersetzungskompetenz der Testpersonen aus. Bei dem Ausdruck *Handelsvolumen* haben 97,7% der Versuchspersonen, bei *Öffnung des vietnamesischen Waren- und Dienstleistungsmarktes* etwa 56,8% und bei *Industrieproduktion* ca. 47,7%

[214] Damit ist Japan gemeint.

eine inadäquate Übersetzungslösung geliefert. In diesen drei Fällen geht es um ein Fachwort, also um eine fachsprachliche Formulierung. Daraus ist abzuleiten, dass beim Übersetzen im Allgemeinen die Fachausdrücke immer eine große Herausforderung für den Übersetzer darstellen können, da im fachsprachlichen Kontext er keine große Auswahl an Fachausdrücken hat. In einer konkreten Übersetzungssituation ist es manchmal schwer, einen passenden Ausdruck zu finden. Im Fall von *Handelsvolumen* haben viele Studierende das Wort *Handelsaustausch* bzw. *Handel* ausgewählt. Diese Entscheidung ist gescheitert, da dieses Wort nicht in den Kontext eingebettet werden kann. Es ist möglich zu sagen dass *„der Handel zwischen Vietnam und Frankreich verbessert wurde“,* aber die Formulierung *„der Handel zwischen Vietnam und Frankreich hat sich verdreifacht“* wird als inakzeptabel eingestuft. In diesem Fall wurden 21 verschiedene Versionen als Lösungsvorschläge realisiert, aber sie sind nicht geglückt, weil es sich in der Translation vor allem um die Einbettung lexikalischer Realisierungen in den vorgegebenen Kontext handelt. Bei Versuchen, einen passenden Ausdruck zu finden, haben viele Probanden den Kontext vergessen, also sie sehen nur „die einzelnen Bäume“, aber nicht „den Wald“, in dem die Bäume wachsen. Das führte zu zahlreichen unangemessenen Umsetzungen. Außerdem ist anzumerken, dass in jeder Sprache immer Kollokationen vorkommen. Die Handelsbeziehungen können also *verbessert/gestärkt/hergestellt/aufgenommen* etc. werden, aber sie können *sich nicht verdreifachen*. Es wird versucht, diesen Punkt in den kommenden Kapiteln näher zu beleuchten. Bei dem Ausdruck *Öffnung des vietnamesischen Waren- und Dienstleistungsmarktes,* wobei ungefähr 56,8% Lösungen als misslungen gelten, wurde ein schwerwiegender Fehler gemacht und zwar die Verwechslung zwischen *Öffnung* und *Eröffnung.* Dies hat Verständlichkeitsfehler verursacht, was in diesem Kapitel noch behandelt wird.

Überraschenderweise ist es bei dem Ausdruck *aufrufen/appellieren* 54,5% der Studierenden nicht gelungen, eine akzeptable Lösung vorzulegen. Schon mit einem raschen Blick in das Wörterbuch Vietnamesisch-Deutsch[215] kann der Übersetzer zu einer

[215] Seit einigen Semestern dürfen Studierende des Arbeitsbereiches Deutsch in Hanoi Nachschlagewerke in der Übersetzungsklausur benutzen.

adäquaten Formulierung gelangen. Waren die Studierenden zu selbstsicher? Diese Frage wird in Kapitel vier (*Ursachen der Übersetzungsfehler*) zu beantworten versucht. Bei dem Ausdruck *die zweitgrößte Wirtschaft der Welt belebt sich langsam*[216], bei dem es 45,4% der Testpersonen die Übersetzung nicht geglückt ist, ist ein interessantes Ergebnis zu beobachten: 22 der 44 Probanden haben versucht, das Wortbildungsmodell im vietnamesischen AT zu kopieren, das eine „Übersetzungsfalle" darstellt. Im AT ist der Ausdruck eine Wortgruppe[217] (nach der Reihenfolge der Wörter im Vietnamesischen heißt das: *Tempo Belebung* bzw. *Tempo Erholung*), in der das Wort *Tempo* enthalten ist. 22 Studierende haben beabsichtigt, eine denotative Entsprechung im Deutschen zu finden, in der auch das Wort *Tempo* bzw. *Geschwindigkeit* zu finden ist. Deswegen waren in den Übersetzungen verschiedene misslungene Versionen zu verzeichnen wie: *Wiederaufbautempo, Tempo der Wiederentwicklung, Wiederaufstehungsgeschwindigkeit, Geschwindigkeit der Wiederverbesserung* etc. Es zeigt sich, dass ein Festhalten an der Ausdrucksform im AT leicht zu unpassenden Formulierungen im ZT führt, da sich in der Translation die einzelnen Wörter in einer konkreten Situation befinden und eine genaue Funktion zu erfüllen haben.

Ferner ergaben sich bei dem Ausdruck *die zweitgrößte Wirtschaft der Welt* viele Probleme in der Translation. Etwa 22,7% der Versuchspersonen ist es nicht gelungen, eine funktionsgerechte Formulierung zu liefern. Diese Quote erscheint viel niedriger als die Quote bei den anderen Ausdrücken, aber sie gilt hierbei als Nachweis für die Unsicherheit bzw. für die Mängel der Fremdsprachen- und Übersetzungskompetenz der Studierenden. Hierzu ist zu bemerken, dass diese Konstruktion im Zusammenhang mit der Ordnungszahl und der superlativen Form bereits in der Grundstufe der Deutschausbildung vermittelt und eingeübt wurde. Für die Übersetzungslehrkräfte kann diese Beobachtung als ein überzeugendes Argument für die Relevanz einer ständigen

---

[216] Im Rahmen der empirischen Untersuchung wurde der betreffende AT nach Hanoi geschickt und ein professioneller Übersetzer, der viele Jahre für das Vietnamesisch–Deutsche Kooperationsprojekt *„Unterstützung beim Aufbau des vietnamesischen Staatsrechnungshofes"* (GTZ/Projekt: Projekt durch die Deutsche Gesellschaft der Technischen Zusammenarbeit) gearbeitet hatte, wurde ersucht, den AT ins Deutsche zu übersetzen. Der oben genannte AT-Satz wurde von ihm wie folgt übertragen: *„Bei der Erholung der zweitgrößten Wirtschaft der Welt hat sich das Tempo verlangsamt."*

[217] „Ngữ danh từ" im Vietnamesischen

Verbesserung der Sprachkenntnisse[218], also der mutter- und der fremdsprachlichen Kenntnisse während der Übersetzungsausbildung, dienen. Davon ausgehend reicht es nicht aus, im Unterricht nur die Übersetzungstechniken zu vermitteln und einzuüben. Nach wie vor sind gute Sprachkenntnisse eine notwendige, wenn auch nicht hinreichende Voraussetzung für die Translationsleistung. Das ist auch ein Grundgedanke Nords, wobei sie ausdrücklich sagt, dass man Übersetzen erst lehren und lernen kann, wenn ein angemessenes Niveau der Fremdsprache erreicht worden ist[219]. Unter dem Wort *„angemessenes Niveau"* kann verstanden werden, dass die Studierenden die Grundlagen der Fremdsprache beherrschen sollten. Dazu muss unterstrichen werden, dass im Rahmen der Übersetzungsausbildung die Vermittlung der Sprachkompetenz nie als abgeschlossen angesehen werden kann, weil es nicht immer möglich ist, eine Grenzlinie zwischen Vermittlung der Sprachkompetenz und Einübung der Übersetzungskompetenz zu ziehen. Aus Sicht des Autors handelt es sich in der Übersetzungsausbildung zuerst um Spracharbeit, wobei Schwerpunkte im Hinblick auf die Übersetzungsverfahren in Betracht gezogen werden müssen und/oder sollten.

Von den dreizehn Übersetzungen, in denen die Zahl lexikalischer Übersetzungsfehler erheblich (von sieben bis elf Fehler) ist, wurden fünf Übersetzungen (38,46%) als *durchgefallen* gewertet, sieben Übersetzungen (53,84%) als *mit befriedigend bestanden* und nur eine Übersetzung (7,69%) als *mit gut bestanden*. Insgesamt wurden elf Übersetzungen als *durchgefallen* eingestuft. Daraus ergibt sich, dass die wegen vieler lexikalischer Übersetzungsfehler als *durchgefallen* eingestuften Übersetzungen einen Anteil von 45,45% an den gesamten als *durchgefallen* gewerteten Übersetzungen (5/11) ausmachen. Bei der Übersetzungsbewertung kommen zwar verschiedene Faktoren ins Spiel, aber der oben dargestellten Beobachtung kann entnommen werden, dass die lexikalischen Übersetzungsfehler einen beträchtlichen Einfluss auf die ganze Translationsleistung ausüben können oder anders gesagt: Die lexikalischen

---

[218] Erfahrungsgemäß sind die Deutschkenntnisse bei vielen Deutschstudierenden im siebten oder achten Fachsemester nicht so gut wie bei Studierenden in den vorangegangenen Semestern, weil in den höheren Semestern weniger Zeit für den Sprachunterricht, also für das Training verschiedener Sprachfertigkeiten, verwendet wird.

[219] *"Übersetzen kann man erst lernen, wenn die Sprachkompetenz ein angemessenes Niveau erreicht hat."* (Nord 1989: 117ff)

Übersetzungsfehler hängen mit den anderen Fehlerkategorien zusammen und können die translatorische Funktionsgerechtigkeit, also die Darstellungsfunktion im Untersuchungsfall, gefährden.

3.2.3 Morphologische Übersetzungsfehler

Wie bei der Nummer 3.1.3 *(Klassifizierung der Übersetzungsfehler)* bereits behandelt, können die Übersetzungsfehler nach Nord in *pragmatische, kulturpaar- und sprachenpaarspezifische Übersetzungsfehler* unterteilt werden. Davon ausgehend, gehören also die morphologischen Übersetzungsfehler zu der sprachenpaarspezifischen Fehlerkategorie. Genauer gesagt: Alle Übersetzungsfehler, denen eine Nichteinhaltung zielsprachlicher morphologischer Normen zugrunde liegt, können als morphologische Übersetzungsfehler angesehen werden. Zu dieser Fehlerkategorie zählen im betreffenden Untersuchungsfall die Fehler in Bezug auf verschiedene Wortbildungsprozesse in der deutschen Sprache, d.h. auf lexikalische und grammatische Morpheme, die weiter in freie und gebundene Morpheme gegliedert werden[220]. Bei der Fehleranalyse wird Wert auf die Flexionsmorpheme gelegt, z.B. die Flexion von Substantiv, Verb, Adjektiv und Pronomen, insbesondere die Flexionsmorpheme des Verbs, denn diese Morpheme markieren Person, Numerus, Tempus und Modus. Nachstehend sind beispielsweise die falsche Rektion, die fehlerhafte Artikeldeklination, die Verstöße gegen die Substantiv- und Adjektivbildung, die Verletzung der Bildung von Vergangenheitsformen und die falsche Tempuswahl sowie die Singular- und Pluralbildung in Betracht zu ziehen. Die morphologischen Übersetzungsfehler können den auf eine mangelhafte Fremdsprachenkompetenz zurückzuführenden Übersetzungsfehlern[221] zugerechnet werden.

---

[220] Vgl. Ralf Pörings/Ulrich Schmitz (Hrsg.) 1999: 52

[221] In der übersetzungswissenschaftlichen Literatur können zwei Hauptarten der Übersetzungsfehler unterschieden werden, entweder die auf eine mangelhafte Fremdsprachenkompetenz oder auf eine mangelhafte Übersetzungskompetenz zurückzuführenden Übersetzungsfehler (Vgl. R. Orosz 1999: 97). In der Tat ist es nicht immer möglich, diese Fehlerarten voneinander eindeutig abzugrenzen. Erfahrungsgemäß können viele morphologische Übersetzungsfehler mit Hilfe angemessener Übersetzungsstrategien vermieden werden.

Eine Übersicht über die Zahl morphologischer Übersetzungsfehler wird nachstehend in einer Tabelle gegeben:

Nr. der Übersetzung	Fehlerzahl	Nr. der Übersetzung	Fehlerzahl	Nr. der Übersetzung	Fehlerzahl
Ü 1	19	Ü 15	20	Ü 30	16
Ü 2	17	Ü 16	12	Ü 31	28
Ü 3	22	Ü 17	21	Ü 32	11
Ü 4	19	Ü 18	33	Ü 33	18
Ü 5	20	Ü 19	21	Ü 34	18
Ü 6	29	Ü 20	28	Ü 35	15
Ü 7	22	Ü 21	15	Ü 36	19
Ü 8	34	Ü 22	21	Ü 37	21
Ü 9	17	Ü 23	15	Ü 38	16
Ü 10	27	Ü 24	24	Ü 39	20
Ü 11	20	Ü 25	18	Ü 40	29
Ü 12	29	Ü 26	19	Ü 41	36
Ü 13	34	Ü 27	36	Ü 42	28
Ü 14	17	Ü 28	31	Ü 43	23
		Ü 29	15	Ü 44	24
Total:					**977**

(Tabelle 6/3: Übersicht über morphologische Übersetzungsfehler)

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass 100% der Studierenden morphologische Übersetzungsfehler begangen haben und die Quote dieser Fehlerart sehr hoch war. Insgesamt wurden in 44 Übersetzungen 977 morphologische Übersetzungsfehler ermittelt und daraus ergibt sich, dass durchschnittlich jeder Studierende 22 Fehler dieser Kategorie gemacht hat. In den Übersetzungen Nr. 27 und 41 war die höchste Fehlerrate zu verzeichnen, also jeweils 36 Fehler (3,68% der gesamten morphologischen Übersetzungsfehler), dann folgen die Übersetzungen Nr. 8 und 13 mit jeweils 34 Fehlern

(3,48%). Die niedrigste Fehlerquote wurde in den Übersetzungen Nr. 32 und 16 mit jeweils elf (1,12%) und zwölf Fehlern (1,22%) festgestellt.

3.2.3.1 Rektionsfehler

Auf Grund der aus der empirischen Erhebung gewonnenen Erkenntnisse kann festgehalten werden, dass viele vietnamesische Deutschstudierende große Probleme mit der Rektion[222] verschiedener Wortarten haben. Die Wortgruppe *hội nhập vào cộng đồng quốc tế* wurde von vielen Probanden falsch übersetzt, da sie nicht wussten, welcher Kasus hierfür verlangt wird, deshalb hat die Testperson die o.g. Wortgruppe mit *Integration in der Weltgemeinschaft* (Dativ)[223] übertragen, z.B.: *Vor über 10 Jahren hat Frankreich Vietnam bei der Anstrengung der Integration in der internationalen Gemeinschaft und im regionalen Umfeld geholfen*[224]. Einige haben das Verb *integrieren* benutzt, aber die Rektion war auch nicht richtig, z.B.: *Seit über 10 letzten Jahren unterstützt Frankreich Vietnam, im Internationalen und Umfeld zu integrieren*[225]. In diesem Kontext fehlt das Pronomen *sich.* Wenn die Testperson das Wort im Wörterbuch nachschlägt, kann sie vielleicht das Problem vermeiden, weil auf die Benutzung des betreffenden Verbs beispielsweise im „Langenscheidts Großwörterbuch, Deutsch als Fremdsprache“[226] hingewiesen wird:

> **in·teg·rie·ren;** *integrierte, hat integriert;*
> [Vt] **1** ***jemanden / sich (in etwas** (Akk.)) **integrieren*** jemanden / sich zum Mitglied einer Gruppe machen: *ein neues Schulkind in die Klasse integrieren*
> **2** ***etwas in etwas** (Akk.) **integrieren*** etwas zu einem Teil eines Ganzen werden lassen: *eine Küchenzeile mit integriertem Kühlschrank;*
> [Vt/i] **3** ***(etwas) integrieren** Math.;* ein Integral berechnen

---

222 *“Rektion [lat. rēctio >Leitung, Regierung, zu regere >regieren; engl. goverment]: Lexemspezifische Eigenschaft von Verben, Adjektiven, Präpositionen oder Substantiven, die die morphologische Kategorie (insbesondere den Kasus) abhängiger Elemente bestimmt.“* (Hadumod Bußmann 2008: 580)
223 Der Akkusativ wird hierfür verlangt.
224 Übersetzung 5/Aufgabe 1
225 Übersetzung 4/Aufgabe 1
226 Vgl. 2008: 577

Manche Studierende haben das Nomen *Integration* bzw. das Verb *integrieren* nicht verwendet, sondern das Substantiv *Beitritt,* aber dieses Wort verlangt die Präposition *zu*, nicht die Präposition *in (Dativ)* wie in der folgenden Klausurübersetzung: *„Seit 10 Jahren helft die Frankreich Vietnam in der Bemühung zum Beitritt in der Weltgemeinschaft und Gebietsumwelt.“*[227] Darüber hinaus muss hier die Adäquatheit des Ausdrucks *Beitritt* in Frage gestellt werden, denn *Beitritt* steht normalerweise im Zusammenhang mit *Mitgliedschaft in einer Organisation*, z.B. WTO-Beitritt, UNO-Beitritt, Parteibeitritt. In diesem Fall ist deutlich zu sehen, dass die Rektion einer Wortart nicht nur den Kasus des Wortes bestimmt, sondern auch den Verwendungsbereich. Erfahrungsgemäß ist es möglich, einen Ausdruck zu verstehen, obwohl der Kasus nicht richtig angewandt wird. Aber es ist schwer verständlich bzw. unverständlich, wenn ein Ausdruck nicht seinem Verwendungsbereich entspricht. Wenn jemand schreibt *Integration in der Weltgemeinschaft*, versteht der Leser sofort, da das Wort *Integration* in seinen richtigen Kontext eingebettet wird, obwohl der Kasus[228] hier nicht korrekt ist. Im Gegensatz dazu kann die Verständlichkeit stark gestört werden, wenn in einer Übersetzung *Beitritt zur Weltgemeinschaft* steht, obgleich grammatisch alles korrekt ist. Das angeführte Beispiel zeigt, wie wichtig die Einhaltung pragmatischer Gebrauchsnormen der Zielsprache ist. Beim Dolmetschen, also in der mündlichen Translation aus dem Deutschen ins Vietnamesische, ist diese Erscheinung deutlich zu beobachten: Im Redefluss wird die Artikeldeklination nicht immer hervorgehoben. Deswegen kann der Hörer den Artikel *der* oder *den* nicht deutlich wahrnehmen, aber wenn er das Wort *Integration* von einem deutschsprachigen Redner hört, dann erwartet er automatisch einen Ausdruck wie *Gemeinschaft, Gesellschaft* oder etwas Ähnliches. Wenn das Wort *Beitritt* vorkommt, dann erwartet der Hörer einen Ausdruck für eine Organisation wie *WTO, ASEAN, Gewerkschaft, Verein, Klub* etc. D.h., im Kopf der Dolmetscher stehen verschiedene Funktionsverbgefüge und feste Redewendungen (Phraseologismen)[229] zur Verfügung und mit ihrer Hilfe wird eine Mitteilung verstanden,

---

[227] Übersetzung 12/Aufgabe 1

[228] Aufgrund einer Diskussion mit deutschen Kolleginnen und Kollegen ist dem Autor klar geworden, dass das Nomen *Integration* nicht nur den Akkusativ, sondern je nach Kontext auch den Dativ verlangt. D.h., über die Frage *Integration „wohin“* oder *„wo“* kann immer noch gestritten werden.

[229] Vgl. „Duden Grammatik“ 1998: 317-320

obwohl der Kasus nicht stimmt. Anhand dieser Verbindungen[230] kann ein professioneller Dolmetscher vorher erahnen, was auf einen Ausdruck folgt. Werden beim Übersetzen diese festen Verbindungen nicht eingehalten, könnten sie einen Störfaktor für die Verständlichkeit darstellen. In der Kommunikation kommt nicht nur die Rektion einer Wortart ins Spiel, sondern die Rektion zweier Wortarten. In der Übersetzungsaufgabe 3 haben viele Studierende den Ausdruck *jemandem Aufmerksamkeit schenken* nicht korrekt verwendet. In vielen Übersetzungen wurde eine falsche Version vorgelegt: *Der Handels- und Industrieminister Singapurs hat die WB und den IMF dazu aufgerufen, **mehr Aufmerksamkeit auf Asien** zu schenken.* In diesem Fall ist zu sehen, dass die Rektion des Nomens *Aufmerksamkeit* korrekt war, also *Aufmerksamkeit auf etwas* bzw. *auf jemanden.* Das Problem hier ist, dass das Nomen im engen Zusammenhang mit einem bestimmten Verb stehen muss. Anders gesagt, die Rektion des Nomens *Aufmerksamkeit* ist abhängig von dem Verb. Hierbei ist von der Valenz des Verbs die Rede. Wenn das Verb *schenken* in Frage kommt, ist die Verbrektion entscheidend, also *einer Person/einer Sache* (Dativobjekt) *Aufmerksamkeit schenken,* da das Verb *schenken* ein direktes Objekt im Akkusativ und ein indirektes im Dativ verlangt[231]. Falls beispielsweise das Verb *richten* gewählt wird, dann muss die Präposition *auf* unbedingt vorhanden sein, also *Aufmerksamkeit auf jemanden/eine Sache* (Akkusativobjekt) *richten,* nicht: *jemandem Aufmerksamkeit richten* oder *Aufmerksamkeit auf jemanden schenken.* Im Fall des Verbs *zeigen* wird die Präposition *für* benötigt, z.B. in: *Aufmerksamkeit für jemanden zeigen.* Im ersten Satz der Aufgabe 2 *„In den letzten zehn Jahren hat sich das Handelsvolumen zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht.“* wurde das Nomen *Handelsvolumen* von vielen Versuchspersonen durch das Wort *Handelsbeziehung/Handelsaktivitäten* ersetzt, aber das Verb *verdreifachen/steigen* war geblieben, deswegen lagen viele falsche Übersetzungslösungen wegen der mangelhaften Rektion vor: *In 10 Jahren hat die Handelsbeziehung zwischen Frankreich und Vietnam auf 3. Mal gestiegen*[232] oder: *In lezten [Sic!] 10 Jahren verdreifachten die Handelsaktivitäten zwischen Frankreich und*

---

[230] Die Vermittlung der Kollokationen nimmt einen wichtigen Stellenwert in der Translationsausbildung im Allgemeinen ein, insbesondere in der Dolmetschausbildung.

[231] Solche Fehler können den syntaktischen Übersetzungsfehlern zugerechnet werden, denn es handelt sich hier um verschiedene Satzmustertypen des Deutschen. Der betreffende Satz *jemandem etwas schenken* wird als ditransitives Muster bezeichnet [Vgl. Ralf Pörings/Ulrich Schmitz (Hrsg.) 1999: 93]

[232] Übersetzung 13/Aufgabe 2

Vietnam.[233] Hier stellt sich die Frage, ob ein deutschsprachiger Leser die Mitteilung des betreffenden Satzes verstehen kann. Im Untersuchungsfall mit *Aufmerksamkeit schenken* oder *richten* wird vielleicht die Verständlichkeit nicht so sehr beeinträchtigt, aber in der professionellen Übersetzungspraxis ist die Befolgung formaler Gebrauchsnormen der Zielsprache von Bedeutung.

3.2.3.2 Wortbildungsfehler

Zu der zweiten Hauptkategorie der morphologischen Übersetzungsfehler gehören die Fehler der Wortbildung. Die deutsche Wortbildung ist ein komplexer Bereich, nicht nur für ausländische Deutschlernende, sondern auch für Deutsche selbst. Unter den Wortbildungsprozessen der deutschen Sprache sind die zwei Hauptarten[234] *die Komposition* (Zusammensetzung) und *die Derivation* (Ableitung) zu nennen. Außerdem spielen andere Wortbildungsprozesse wie *die Konversion, die Rückbildung* und *die Kurzwortbildung* auch eine wichtige Rolle. Auf der Grundlage der gewonnenen Erhebungsergebnisse waren zahlreiche Probleme mit den Fugenelementen bei der Komposition zu verzeichnen. Viele Probanden wussten nicht, wann ein Fugenelement eingeschoben wird. Aus Beobachtung des Autors war das Fugenelement *s* sehr beliebt bei vietnamesischen Studierenden. Sie fügten einfach ein *s* ein, wo es nicht nötig ist, z.B. *Exportswaren*[235], *Industriesersatz*[236], *Wiederaufbaustempo*[237]. In vielen Fällen war ein Fugenelement notwendig, aber die Studierenden haben es weggelassen, z.B. *Handelbeziehung*[238], *Wirtschaftexperten*[239]. Viele sind der Meinung, dass diese Fehler nicht so schlimm sind, weil sie das Verstehen einer Mitteilung nicht beeinträchtigen. Sie haben zum Teil recht, aber das Ziel der Übersetzungsausbildung besteht darin, Studierenden die Wege zu möglichst guten Translationsleistungen zu zeigen. Gute Translationsleistungen bedeuten nicht nur, der texttypbezogenen Funktion gerecht zu werden, sondern auch, die zielsprachlichen Gebrauchsnormen einzuhalten. Ein sehr

---

233 Übersetzung 26/Aufgabe 2
234 Vgl. Ralf Pörings/Ulrich Schmitz 1999: 51-77
235 Übersetzung 1/Aufgabe 2
236 Übersetzung 10/Aufgabe 5
237 Übersetzung 12/Aufgabe 5
238 Übersetzung 13/Aufgabe 2
239 Übersetzung 14/Aufgabe 5

wichtiger Aspekt der Translationspraxis ist das Vertrauen der Übersetzungsempfänger. Zu viele grobe Wortbildungsfehler in einer Übersetzung könnten bei den Lesern Zweifel an der Übersetzungsqualität erregen. Mit einem Wort: Diese Fehler an sich, also die Fehler in Bezug auf die Fugenelemente bei der Wortzusammensetzung, sind nicht schwerwiegend, aber sie wirken sich auf die Akzeptanz und das Vertrauen der Zielgruppe aus. Ein weiteres Problem mit der Komposition war die Wortfolge[240] in einem Kompositum, z.B. *Eintritt-WTO von Vietnam*[241], *Beitritt WTO Vietnams*[242] oder *ökonomische-soziale Entwicklung Vietnams*[243].

Bei der Derivation wurden auch viele Wortbildungsfehler festgestellt. Viele Probanden konnten zwischen *Eröffnung* und *Öffnung* nicht unterscheiden, deswegen haben sie das Syntagma bei der Aufgabe 4 *mở cửa hàng hóa và dịch vụ* mit *Markteröffnung* *für Waren und Dienstleistungen* statt *Marktöffnung für Waren und Dienstleistungen* übertragen. In 22 Übersetzungen wurde die falsche Version *Markteröffnung*[244] von 45,45% der Versuchspersonen vorgeschlagen. Die Version *Marktöffnung* wurde in vielen Übersetzungen vorgelegt, aber eine andere Fehlerart wurde begangen, und zwar wurde die falsche Präposition oder der falsche Kasus gewählt. In diesem Fall kann die Formulierung *Marktöffnung für Waren und Dienstleistungen*[245] als geglückte Variante angesehen werden, aber nicht *Marktöffnung der Waren und Dienstleistungen*, z.B. *Marktenöffnung der Waren und Dienstleistung*[246], *die Öffnung des Warenmarktes und Dienstleistung*[247], *Warenmarkt- und Dienstleistungsöffnung*[248]. Das Überraschende daran war, dass es keiner Versuchsperson gelungen war, die Version *die Öffnung des Waren- und Dienstleistungsmarktes* bzw. *die Öffnung der Waren- und Dienstleistungsmärkte* zu

---

240 Vietnamesische Deutschlernende und -lehrende haben große Schwierigkeiten mit der Wortfolge in der Wortbildung und der Wortstellung im Satz. Dieser Aspekt wird in Kapitel vier (*Ursachen der Übersetzungsfehler)* erörtert.
241 Übersetzung 25/Aufgabe 4
242 Übersetzung 26/Aufgabe 4
243 Übersetzung 5/Aufgabe 1
244 Übersetzung 6, 9, 10, 12, 13, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 26, 28, 29, 30, 33, 34, 35, 36 und 37
245 Im Kontext *"Der Themenschwerpunkt der Verhandlung über den WTO-Beitritt Vietnams ist die Öffnung der vietnamesischen Waren- und Dienstleistungsmärkte."*
246 Übersetzung 2/Aufgabe 4
247 Übersetzung 3/Aufgabe 4
248 Übersetzung 25/Aufgabe 4

liefern. Nur vier Probanden (9,09%) konnten sich einer angemessenen Variante[249] mit *Waren- und Dienstleistungsmarktöffnung*[250], *die Öffnung des Waren- und Dienstleistungenmarktes*[251], *die Öffnung der Waren- und Dienstleistungsmärkte*[252] und *die Öffnung von Waren- und Dienstleistungsmarkt*[253] „annähern".

3.2.3.3 Falsche Artikeldeklination

Der dritten Hauptkategorie morphologischer Übersetzungsfehler können die Fehler im Hinblick auf die Artikeldeklination zugeordnet werden. Diese Fehler hängen eng mit den Rektionsfehlern zusammen. Aber es wird hier beabsichtigt, sie in einer Extrakategorie zu behandeln, denn diese Fehlerart kommt sehr häufig vor und beeinträchtigt die Natürlichkeit deutscher Formulierungen und manchmal auch die Textkohärenz. In dieser Fehlergruppe handelt es sich sowohl um falsche Artikeldeklination als auch um falschen Artikelgebrauch und um Artikelweglassung. Vietnamesische Studierende sind nicht gewohnt, die Artikel im Deutschen zu benutzen, da es im Vietnamesischen keine Artikel wie im Deutschen gibt. Außerdem sind in der deutschen Sprache verschiedene Subklassen der Artikel, also der unbestimmte Artikel, der bestimmte und der Nullartikel zu finden. In den deutschen Grammatikbüchern stehen zwar zahlreiche Regeln des Artikelgebrauchs zur Verfügung, aber nicht wenige Ausnahmen erschweren einen richtigen Artikelgebrauch, insbesondere dann, wenn zwischen Singular- und Pluralartikel unterschieden werden muss[254]. Insgesamt wurden etwa 323 Fehler dieser Art erfasst. Davon ausgehend, kann festgestellt werden, dass nicht wenige Studierende einerseits die Rektion verschiedener Wortarten nicht beherrschen, andererseits nicht genug Aufmerksamkeit auf den Artikelgebrauch richten. Vielleicht sind sie der Ansicht, dass der Artikel nicht so wichtig ist, insbesondere beim Übersetzen eines Sachtextes, in dem

---

249 *„die Öffnung des Waren- und Dienstleistungsmarktes"*
250 Übersetzung 4/Aufgabe 4
251 Übersetzung 14/Aufgabe 4
252 Übersetzung 20/Aufgabe 4
253 Übersetzung 40/Aufgabe 4
254 Eine deutsche Lehrerin hat dem Autor aus ihrer eigenen Erfahrung gesagt: Wenn man nicht sicher ist, ob man den bestimmten Artikel oder den Nullartikel verwenden muss, dann soll man vorsichtshalber den bestimmten Artikel benutzen.

die Darstellungsfunktion dominiert. Eine Artikelweglassung bzw. eine falsche Artikeldeklination beeinträchtigt nicht so sehr die Mitteilung des Ausgangstextes. Z.B.:

> *„In der Versammlung zwischen der Weltbank (WB) und dem internationalen Geldfonds (IMF) (vom 2.10 bis zum 3.10.05 in Washington, USA) hat ∀Industrie- und Handelsminister Singapur es geruft, dass ∀WB und ∀IMF mehr Aufmerksamkeit auf Asien schenken sollten, weil die Rolle dieser Region gegenüber die internationale Wirtschaft immer höher ist.“* (Übersetzung 1/Aufgabe 3)

In dieser kurzen Textpassage wurden drei Artikelfehler festgestellt (durch Unterstreichen markiert). Im Syntagma *gegenüber die internationale Wirtschaft* kann die falsche Artikeldeklination damit gerechtfertigt werden, dass der/die Studierende die Rektion der Präposition *gegenüber* nicht beherrscht. Aber im Fall des Subjekts wie *Industrie- und Handelsminister* bzw. *WB* und *IMF* kann die Artikelauslassung nur mit der Flüchtigkeit der Studierenden erklärt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Studierende vielleicht den Artikelgebrauch nicht ernst nehmen. Dieses Verhalten könnte zu vielen Fehlleistungen in der professionellen Übersetzungspraxis führen. Im oben angeführten Beispiel wurde die Verständlichkeit nicht sehr stark gestört, aber die „leichten“ Fehler könnten eine große und negative Wirkung zur Folge haben, da sich aus diesen Fehlern die fremdsprachliche Inkompetenz des Übersetzers ablesen lässt. Im Fall des Übersetzens einer inhaltsbetonten Textsorte ist natürlich Wert auf die Darstellungsfunktion des Ausgangstextes zu legen, aber der Übersetzer darf sich nicht nur nach den pragmatischen Grundsätzen richten, sondern er muss auch die grundlegenden zielsprachlichen Gebrauchsnormen berücksichtigen. Für vietnamesische Deutschlernende ist es sehr schwierig, verschiedene Formen der Artikeldeklination im Genitiv, Dativ und Akkusativ zu gebrauchen. In der Grundstufe des Lernens Deutsch als Fremdsprache wurden ihnen die Regeln des Genitivs geographischer Namen, die ohne Artikel gebraucht sind, vermittelt: *„Die ohne Artikel gebrauchten Länder- und Ortsnamen sind Neutra; sie erhalten im Genitiv die Endung -s, sonst sind sie endungslos.“*[255] In 44 Übersetzungen wurde nur in einer Übersetzung ein Fehler dieser Art gefunden und zwar *„Dieses zeigt,*

[255] Vgl. „Duden Grammatik“ 1998: 249

dass das Wirtschaftswachstum des Japans/ der zweigrößte [Sic!] Wirtschaft in der Welt sich verlangsamt.“[256] Obgleich die Fehlerquote also niedrig war, hat es den Autor überrascht, dass im letzten Fachsemester der vierjährigen Ausbildung noch ein grober Artikelfehler gemacht wurde. Darüber hinaus wurden in vielen Übersetzungen Fehler im Hinblick auf den gebundenen Gebrauch des Artikels in festen Wendungen ermittelt. In der deutschen Grammatik sind unterschiedliche Formen des Artikelgebrauchs registriert. Viele feste syntaktische Verbindungen legen fest, ob der bestimmte oder der unbestimmte Artikel gesetzt werden muss oder ein Nomen artikellos ist[257]. Bei der festen Wendung *jemandem Aufmerksamkeit schenken* bleibt das Substantiv *Aufmerksamkeit* artikellos, aber viele Probanden haben den bestimmten Artikel gesetzt bzw. die Pluralform des betreffenden Nomens *mehrere Aufmerksamkeiten* benutzt, mit dem etwas ganz anderes gemeint ist. Z.B.:

> *Bei der Sitzung zwischen WB und IMF (2-3.10.05 in Washington, USA) hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur WB und IMF gerufen, dem asiatischen Mark die Aufmerksamkeit zu schenken....“*[258]*;* oder:

> *Auf der Konferenz zwischen Weltbank und IMF am 2. und 3. Oktober 2005 in Washington (USA) hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur WB und IMF gefordert, dass sie mehrere Aufmerksamkeiten auf Asien machen sollen,...“*[259]

Von den 44 Versuchspersonen haben sieben die feste Wendung *jemandem Aufmerksamkeit schenken* verwendet und sechs davon haben eine falsche Lösung in Bezug auf die Artikeldeklination geliefert. Daraus kann vorübergehend geschlussfolgert werden, dass die Verwendung fester Redewendungen eine Schwachstelle der Probanden darstellt und es in diesem Bereich Verbesserungsbedarf gibt.

---

256 Übersetzung 39/Aufgabe 5
257 Vgl. „Duden Grammatik“ 1998: 317-320
258 Übersetzung 5/Aufgabe 3
259 Übersetzung 19/Aufgabe 3

3.2.3.4 Tempusfehler

Der vierten Hauptkategorie morphologischer Übersetzungsfehler können die Fehler hinsichtlich der Tempuswahl zugerechnet werden. In der Sprachwissenschaft wird das Tempus als *„grundlegende (morphologisch-) grammatische Kategorie des Verbs, die die zeitliche Relation zwischen Sprechakt und dem durch die Aussage bezeichneten Sachverhalt oder Ereignis kennzeichnet.“*[260] definiert.

In der deutschen Sprache sind verschiedene Tempusformen wie Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt und Futur zu finden. Die Verwendung dieser Formen bereitet vietnamesischen Deutschstudierenden und -lehrenden große Schwierigkeiten, da im Vietnamesischen diese Formen nicht existieren. Aus Sicht eines vietnamesischen Deutschlerners ist in einem einfachen deutschen Satz wie *„Gestern war er in Hanoi.“* eine Doppelformulierung enthalten. Für ihn gilt die Vergangenheitsform des Verbs *sein* als überflüssig, denn das Zeitadverb *gestern* kann schon die zeitliche Relation bestimmen. Von der Gewohnheit des vietnamesischen Sprachgebrauchs ausgehend, würde er den o.g. Satz folgendermaßen ausdrücken: *Gestern ist er in Hanoi*[261]. Aus der Sicht eines deutschen Muttersprachlers ist der Satz fehlerhaft, weil die Regel der Vergangenheitsform (des Präteritums) des Verbs *sein* verletzt wird. Die Tempusformen der vietnamesischen Verben bleiben in allen Fällen unverändert. Um eine zeitliche Relation zwischen Sprechakt und Sachverhalt oder Ereignis darzustellen, sind in der vietnamesischen Sprache zusätzliche Funktionalwörter bzw. Zeitadverbien hinzuzufügen. Also wurden zahlreiche Fehler dieser Kategorie aus sprachtypologischen Divergenzen zwischen der vietnamesischen und deutschen Sprache[262] festgestellt.

---

[260] Vgl. H. Bußmann 2008: 717

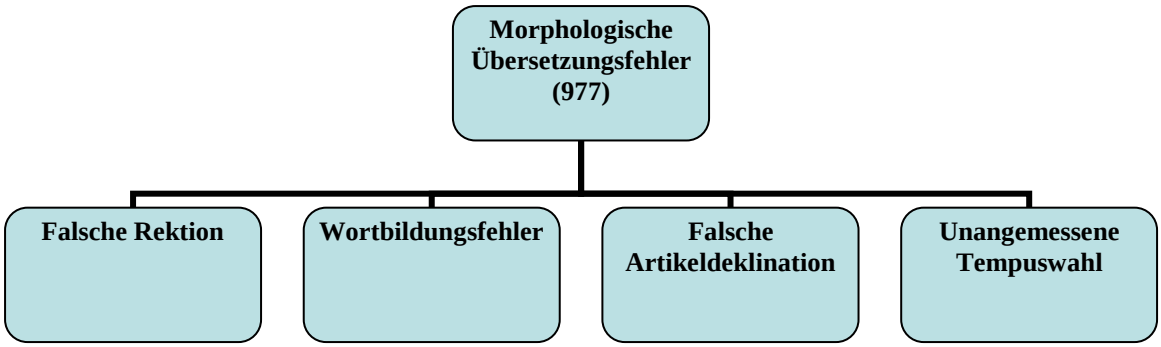
[261] In der Diskussion über den Ausdruck der Tempusformen im Vietnamesischen gehen Meinungen der Sprachwissenschaftler auseinander. Es gibt auch Meinungen, die besagen, dass das Wort *„đã“* (ungefähr wie *schon, bereits* im Deutschen) die Funktion der Vergangenheitsform der vietnamesischen Verben übernimmt. Aber viele Beispiele im Vietnamesischen erweisen eine Gegenthese.

[262] Dieser Punkt wird ausführlich in Kapitel vier erörtert.

Aus dem Originaltext *„Từ hơn mười năm nay, Cộng hòa Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và khu vực.“*[263] ist ersichtlich, dass viele Studierende nicht genau wissen, in welches Tempus das Verb gesetzt wird. In diesem Kontext ist die Präsensform erforderlich, denn das Syntagma *„từ hơn mười năm nay“* des Ausgangstextes stellt einen Sachverhalt dar, der vor mehr als zehn Jahren begonnen hat und bisher noch nicht beendet ist. Aus diesem Verständnis wird die temporale Präposition *seit* verlangt, um ein andauerndes Geschehen[264] zu bezeichnen. Trotzdem lag in fünf Übersetzungen eine falsche Tempuswahl vor, z.B.: *Seit 10 Jahren hat Frankreich Vietnam zum Beitritt der Welt und seiner Regionen unterstützt.*[265]*; Seit mehr als zehn Jahren hat Frankreich Vietnam bei der regionalen und internationalen Integration geholfen.*[266]*; Seit über zehn Jahren hat Frankreich Vietnam bei der Intergration mit der Welt und mit der Region immer viel geholfen.*[267]. Dieser Fehler kann damit begründet werden, dass die Studierenden die Rektion der Präposition *seit* nicht kennen. Aber in vielen Übersetzungen wurden Fehler in Bezug auf die Tempuswahl festgestellt, obwohl die Zeitangabe deutlich gemacht wurde, z.B.: *Im August 2005 steigt die Industrieprodukte nur um 0,3%.*[268]*; ..., dass Industrieproduktivität dieses Landes im August 2005 nur um 0,3% steigt*[269]*; ...dass der Industrieertrag dieses Landes im August 2005 nur um 0,3% steigt*[270]. Aus diesem Beispiel ist die Vergangenheitsform des Verbs im Kontext ablesbar[271]. Trotzdem haben viele Versuchspersonen eine falsche Tempuswahl getroffen. Die nachstehende Skizze gibt einen Überblick über die vier Hauptkategorien morphologischer Übersetzungsfehler:

---

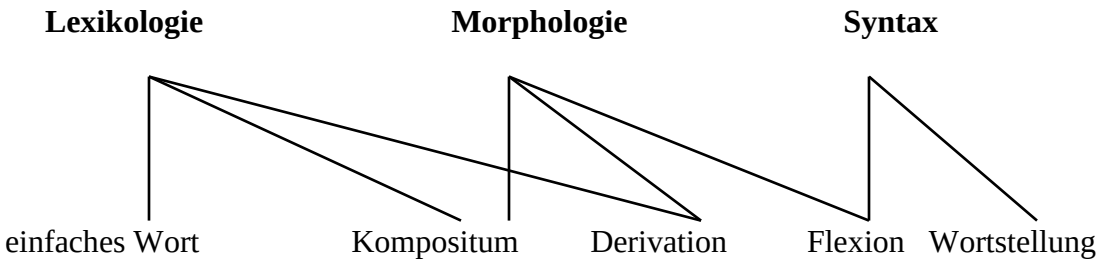
263 Übersetzungsaufgabe 1: *“Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam bei dessen Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft.“*
264 „Duden Grammatik“ 1998: 389
265 Übersetzung 1/Aufgabe 1
266 Übersetzung 7/Aufgabe 1
267 Übersetzung 14/Aufgabe 1
268 Übersetzung 2/Aufgabe 5
269 Übersetzung 3/Aufgabe 5
270 Übersetzung 5/Aufgabe 5
271 Die Übersetzungsklausur fand am 10. Mai 2006 statt.



(Diagramm 1/3: Typen von morphologischen Übersetzungsfehlern)

3.2.4 Syntaktische Übersetzungsfehler

In der Sprachwissenschaft werden die drei Bereiche Lexikologie, Morphologie und Syntax einzeln betrachtet. Das bedeutet nicht, dass sich diese Bereiche ganz klar voneinander abgrenzen lassen. Die folgende Abbildung[272] stellt eine Überlappung dar:



Wegen dieser Gemeinsamkeiten zwischen beiden Bereichen Lexikologie und Syntax gibt es in der Übersetzungsforschung auch Autoren, die versucht haben, die morphologischen Übersetzungsfehler nicht getrennt von den syntaktischen zu untersuchen, sondern die morphosyntaktischen Probleme der Übersetzung zu einer Kategorie[273] zusammenzufassen.

---

[272] Vgl. Pörings/Schmitz (Hrsg.) 1999: 73

[273] Vgl. Beitrag von Nelson Cartagena (Heidelberg) in „Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung“ 2004: 466-474

Aus sprachwissenschaftlicher Sicht ist außer der Lexikologie, der Morphologie und der Phonetik/Phonologie die Syntax ein Bestandteil der Grammatik, der sich mit den Regeln[274] befasst, mit denen Sätze aus Wörtern gebildet werden können. In *R. Pörings/U. Schmitz (Hrsg.)*[275] wird die Syntax wie folgt definiert:

> „Die Syntax einer Sprache umfasst die Anordnungsmöglichkeiten sprachlicher Elemente in Sätzen nach einer begrenzten Anzahl von Satzmustern."

Wenn von dem Satz und von der Satzstruktur die Rede ist, handelt es sich um verschiedene Positionen für die einzelnen Satzkonstiuenten, also um die Wortfolge (Wortstellung verschiedener Satzbestandteile) in unterschiedlichen Satzmustern. Da in 3.2.3 *(Morphologische Übersetzungsfehler)* bereits auf die Rektion, die Artikeldeklination und die Tempuswahl eingegangen wurde, was auch dem Bereich der Syntax zugeordnet werden kann, konzentriert sich dieser Teil der Arbeit nur auf die Fehler der Wortstellung im Satz, den falschen Nebensatzbau und die fehlenden Satzkonstituenten. Auf der Basis der gewonnenen Untersuchungsergebnisse wurden nur wenige Wortfolgefehler ermittelt, die sich negativ auf das Verstehen der beabsichtigten Mitteilung (en) auswirken.

3.2.4.1 Wortstellungsfehler

In den 44 Übersetzungen wurden insgesamt 71 Wortstellungsfehler festgestellt, also jeweils im Durchschnitt nur etwa 1,6 Fehler dieser Art. 39 Testpersonen haben Fehler dieser Kategorie begangen (88,63%). D.h., nur 11,37% der Probanden hatten keinen Fehler dieser Gruppe. Quantitativ gesehen ist diese Quote groß, aber die ermittelten Abweichungen beeinträchtigten in fast allen Fällen nicht das Zieltextverständnis, z.B.: *In der Zukunft will Frankreich weiter das Reform und die gesellschaftliche wirtschaftliche Entwicklung Vietnams unterstützen.*[276] Oder: *In den 10 letzten Jahren, hat die Waren-*

---

274 Vgl. „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache" 2008: 1049
275 Vgl. 1999: 80
276 Übersetzung 2/Aufgabe 1

austausch zwischen Vietnam und Frankreich[277]. Das erste Beispiel kann problemlos verstanden werden, obwohl das Wort *weiter* in einer falschen Position steht. Im zweiten Beispiel kann der Leser die angestrebte Mitteilung des AT vielleicht nicht verstehen, aber das liegt nicht an der falschen Stellung des Wortes *zehn*, sondern an dem fehlenden Verb im Partizip Perfekt, das in der hierarchischen Satzstruktur eine wichtige Position in der Prädikatsphrase einnimmt. Der Leser versteht die Satzaussage nicht und somit auch nicht die intendierte Botschaft des Satzes. Bei diesem Wortstellungsfehler kann der Autor noch nicht erklären, worauf dieser Fehler zurückzuführen ist, weil im Vietnamesischen ein Zahlwort wie *zehn* für die Zeitangabe wie *Jahre, Monate, Wochen, Tage* etc. immer vor ein Nomen gestellt wird, also das Zahlwort bildet immer mit einem Nomen eine untrennbare Einheit. D.h., wenn in diesem Fall von der Wortfolge in der Muttersprache ausgegangen wird, wird diese Wortgruppe ohne langes Nachdenken mit *in den letzten zehn Jahren* übertragen werden[278]. Überraschenderweise ist die Zahl der Studierenden, die diesen Fehlertyp begangen haben, ziemlich groß: neun von 44 Probanden (20,45%). Der Fehler *in den zehn letzten Jahren* wiederholte sich neunmal und machte somit 12,67% aller erfassten Wortstellungsfehler (71 Fehler) aus. Dass es 20,45% der Testpersonen, die nach dieser Übersetzungsklausur ihr vierjähriges Studium abschließen und arbeiten gehen werden, nicht gelungen war, eine richtige Lösung zu liefern, gilt aus Sicht des Autors als Nachweis für viele Lücken in der Ausbildung, die in Zukunft geschlossen werden müssen. Genauer betrachtet, konnten nur zehn Studierende eine richtige Übersetzung der Wortgruppe *in den letzten zehn Jahren* erbringen. Ungefähr 77,27% der Probanden haben diese Wortgruppe nicht richtig wiedergegeben, entweder sie haben Wortstellungsfehler (neun Probanden) gemacht oder sie haben gegen die grammatischen Regeln wie die falsche bzw. fehlende Präposition und die falsche Adjektivendung verstoßen: *In den letzten 10 Jahre; innerhalb der 10 Jahren; in _ 10 _ Jahren; in der 10 vergangenen Jahren; in den zehn gegangenen Jahren; _ letzte zehn Jahre.*

---

277 Übersetzung 9/Aufgabe 2

278 Im Vietnamesischen steht das Wort *letzt* nach dem Wort *Jahre*, also eine wortwörtliche Übersetzung sieht wie folgt aus: *In zehn Jahr letzt.* Die einzelnen Wörter wie *Jahre* und *letzt* flektieren aber nicht.

3.2.4.2 Nebensatzbau-Fehler

In der deutschen Syntax werden verschiedene Satzarten und -formen unterschieden. Zu den Satzformen gehören der einfache und der zusammengesetzte Satz. Beim zusammengesetzten Satz werden wieder zwei untergeordnete Formen unterschieden, und zwar die Satzverbindung und das Satzgefüge. In „Duden Grammatik“[279] wird die Satzverbindung als Satzreihe bezeichnet, die *„aus mindestens zwei selbstständigen Teilsätzen“* besteht. Ein Satzgefüge umfasst mindestens einen Hauptsatz und einen Nebensatz. In der Anfangsphase des Deutschlernens fällt es vietnamesischen Studierenden schwer, einen richtigen Nebensatz zu bilden, weil ein Nebensatz unterschiedliche Funktionen im Satzgefüge übernehmen kann, z.B. kann er als Subjekt, Akkusativ-, Dativ- und Genitivobjekt stehen und in jeder Funktion sind festgelegte Regeln einzuhalten. Es wurden insgesamt 39 Fehler in 44 Übersetzungen erfasst - jeweils durchschnittlich nur 0,88 Fehler dieser Art. Von den 44 Probanden haben 28 mindestens einen Fehler dieser Kategorie begangen (63,63% der Testpersonen). Das bedeutet, 36,37% der Testpersonen hatten keinen Nebensatzbau-Fehler. Auf der Grundlage der Erhebungsergebnisse wurde eine Vielfalt von Nebensatzbau-Fehlern ausgewiesen. In vier Übersetzungen wurde die fehlende Konjunktion *dass* festgestellt, z.B.: *Dies zeigt, - das Tempo der zweigrößte Wirtschaft auf der Welt langsam ist.*[280]*; Diese Zahl zeigt, - der Wiederaufbau von der zweitgroßten Wirtschaft der Welt langsam geworden ist.*[281]. Der *dass-Satz* ist für einige Studierende problematisch. Sie haben vergessen, wo das Komma steht, das den Haupt- und den Nebensatz voneinander trennt: *Diese Zahl zeigt dass, geht die von Japan langsamer.*[282]*; Die Wirtschaftern im sonneaufgehenden Land haben mitgeteilt dass, Industriesquote im August 2005 nur um 0,3% stiegt; Diese Zahl zeigt uns dass, Wachstumschwindigkeit des zweitgrößten Industrieslandes sich verzögert*[283].

In zwei Übersetzungen wurde ein fehlendes *zu* im Infinitivsatz (vielleicht Flüchtigkeitsfehler?) ermittelt, z.B. in der Übersetzung 4/Aufgabe 3: *Bei der Konferenz*

---

279 Vgl. 1998: 755
280 Übersetzung 1/Aufgabe 5
281 Übersetzung 5/Aufgabe 5
282 Übersetzung 13/Aufgabe 5
283 Übersetzung 44/Aufgabe 5

zwischen WB und IMF (vom 2. bis 3. Oktober 2005) in Washington rief Herr Minister für Handel und Industrie von Singapore WB und IMF, mehr auf Asia - achten, weil... oder in der Übersetzung 18/Aufgabe 3: *Der Handels- und Industrieminister von Singapur rufte WB und IMF viel mehr auf Asien - versorgen, weil...*

Die Untersuchung hat auch aufgezeigt, dass die Endstellung des Verbs in der Nebensatzstruktur nicht eingehalten wurde: *Diese Zahl zeigt sich, dass das Verbesserungstempo der zweigrößten Wirtschaft der Welt wird langsam.*[284]*; ...weil hat Asien immer große Stelle in der Weltwirtschaft.*[285]. In einer Übersetzung konnte die Testperson das Verb schon richtig ans Ende des Nebensatzes stellen, aber sie wusste nicht, wo die einzelnen Teile eines trennbaren Verbs stehen: *Auf die Sitzung von Weltbank (WB) und Internationalgeldfond (IMF), die am 2. und 3. Oktober. 05 in Washington (USA) findet statt,...* . Aus den o.g. Beispielen ist zu ersehen, dass die Wortstellung eine große Herausforderung für vietnamesische Deutschstudierende im Besonderen und für viele ausländische Deutschlerner im Allgemeinen darstellt, insbesondere in Bezug auf den Nebensatzbau.

3.2.4.3 Fehlende Satzkonstituenten

In dieser Fehlergruppe wurden zwar nur neun Fehler in sieben Übersetzungen (15,9% der Probanden) festgestellt, aber einige Fehler stören das Zieltextverständnis sehr. In einigen Textpassagen kann nicht verstanden werden, was der Übersetzer sagen wollte, weil das Subjekt fehlt: *Nach der Plan wird die Bi...??? mit EU über WTO Beitritt von Vietnam in 3 Tagen dauen [Sic!].*[286]*; Dieser Zahl zeigt dass, geht die...??? von Japan langsamer*[287]. Diese Fehler können den Verständlichkeitsfehlern zugerechnet und als schwerwiegend eingestuft werden, da sie den Zieltextempfängern das Verstehen erheblich erschweren.

---

284 Übersetzung 5/Aufgabe 5
285 Übersetzung 13/Aufgabe 3
286 Übersetzung 13/Aufgabe 4
287 Übersetzung 13/Aufgabe 5

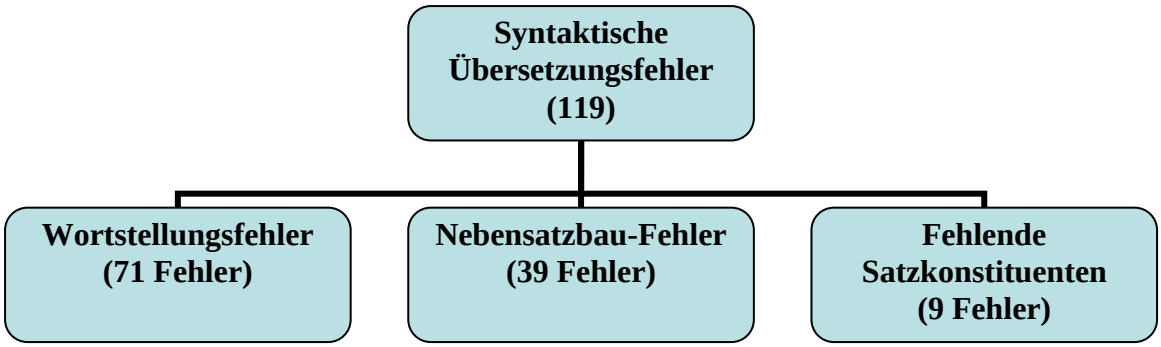
Außerdem wurden auch fehlende Objekte (Nebensatz als Akkusativobjekt) ermittelt und diese Fehler beeinträchtigten die Darstellungsfunktion des ZT sehr: *Diese Zahl zeigt, dass ...???*[288]; *Japanische Wirtschafter teilt mit, ...???*[289]. Den beiden Beispielen kann nicht entnommen werden, was gezeigt bzw. mitgeteilt wird, die Mitteilung der Textpassage ist also nicht verständlich. Für die Textrezipienten ist der Hauptsatz *diese Zahl zeigt* oder *Japanische Wirtschaftler teilen mit* von untergeordneter Bedeutung. Sie interessieren sich hier vor allem für die Botschaft im „dass-Satz", die aber ausgelassen wurde.

In zwei Übersetzungen haben die Testpersonen die Ergänzungen im Satz weggelassen, und das hat eine negative Wirkung auf die Vollständigkeit und Verständlichkeit der Mitteilung: *Die Export von Vietnam ...??? steigt 4 Mals*[290]*; Seit mehr dieser 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam im ...???*[291]. In diesem Fall fragen sich die Leser, *wohin* die vietnamesischen Waren exportiert werden und *wobei* Frankreich Vietnam hilft. Diese Informationen müssen den Rezipienten unbedingt gegeben werden, um der Darstellungsfunktion des ZT gerecht zu werden.

Im Vergleich zu den anderen syntaktischen Fehlergruppen, wie z.B. den Wortstellungsfehlern (71 Fehler) und Nebensatzbau-Fehlern (39 Fehler), ist die Zahl der fehlenden Satzkonstituenten sehr klein (neun Fehler), aber die Auswirkung dieser Fehler auf die Übersetzungsfunktion darf nicht außer Acht gelassen werden. In der funktionalen Übersetzungspraxis wird vor allem von der Zieltextfunktion ausgegangen und bei der Übersetzungsbewertung handelt es sich nicht nur um die Quantität, also um die Summe begangener Fehler, sondern vielmehr um eine Erfüllung der intendierten Zieltextfunktion, die nicht beliebig definiert wird, sondern auf der Grundlage der Funktion der Ausgangstextsorte. Im Folgenden wird eine Übersicht über die syntaktischen Übersetzungsfehler gegeben:

---

288 Übersetzung 18/Aufgabe 5
289 Übersetzung 24/Aufgabe 5
290 Übersetzung 36/Aufgabe 2
291 Übersetzung 18/Aufgabe 1



(Diagramm 2/3: Einige Typen von syntaktischen Übersetzungsfehlern)

3.2.5 Stilistische Übersetzungsfehler

Gisela Schwalm aus Heidelberg[292] schrieb: *„Stil gilt allgemein als heikles, schwer fassbares, weil relationales Phänomen, das keine linguistische Einheit, keine inhärente Eigenschaft sprachlicher Zeichen darstellt."* Dieser Teil der Arbeit befasst sich nicht mit dem Stil im Allgemeinen, sondern mit dem Stil in der Übersetzungswissenschaft und –praxis aus der Sicht der skoposorientierten Translation. Die Übersetzungswissenschaft versteht unter Stil/Stilistik einen Teilbereich der Pragmatik, der aus verschiedenen Dimensionen der Sprachbenutzer und des Sprachgebrauchs[293] besteht. Beim funktionalen Übersetzen müssen die textsortenspezifischen Darstellungsmodi eingehalten werden. Das bedeutet, je nach Textsorte und -typ muss in der Übersetzung entweder die Darstellungs- oder die Ausdrucksfunktion, entweder die Appell- oder die Mischfunktion betont werden[294].

Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse gibt es im AT wenig stilistische Übersetzungsprobleme, aber weil sich die Testpersonen so fest an den ausgangssprachlichen Formulierungen hielten, wurde in einigen Zieltextstellen eine für die Darstellungsfunktion des Ausgangs- und Zieltextes unangemessene Wortwahl

---

[292] Vgl. Beitrag in „Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung" 2004: 474
[293] Beitrag von Kußmaul in „Translation Handbuch" 2006: 70-72
[294] Vgl. Reiß/Vermeer 1991: 204-216

festgestellt. Ihre Übersetzungslösungen hemmen zwar nicht das Zieltextverständnis, aber viele redundante Elemente hätten vermieden werden können.

Im ersten Satz der ersten Übersetzungsaufgabe *„Từ hơn mười năm nay, Cộng hòa Pháp giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực“.* (Seit mehr als zehn Jahren hilft die Republik Frankreich Vietnam bei dessen Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft.) steht das Wort *Cộng hòa Pháp,* also heißt eine wortwörtliche Übersetzung ins Deutsche *„die Republik Frankreich“*. Die meisten Studierenden tendieren immer dazu, alles, was im AT steht, zu übertragen, da sie fürchten, dass etwas verloren geht. Im AT steht *Cộng hòa Pháp,* das im Deutschen mit *„die Republik Frankreich“* wiedergegeben wurde: siebzehn Testpersonen (38,63%) haben diese Lösung geliefert, z.B.: *Seit mehr 10 Jahren, unterschützt Republik Frankreich Vietnam in die Bemühung zum Beteilt in der Welt und Gebietatmosphere*[295]*; Seit über 10 Jahren hilft die Republik Frankreich immer Vietnam bei den Bemühungen um die Weltgemeinschaft- und Regionsintegration*[296]. Wie gesagt, gilt diese Wortwahl zwar nicht als falsch, aber als unnötig und unangemessen. In diesem Übersetzungsauftrag handelt es sich um die Darstellungsfunktion, also um eine inhaltsbetonte Textsorte. Deshalb muss nicht so präzise formuliert werden wie im Originaltext. Jeder/jede Deutsche weiß, dass Frankreich eine Republik ist. In einer Diskussion über die Übersetzungsstrategien haben viele Studierende gesagt, dass das kein Fehler sei. Etwas für fehlerhaft oder nicht zu halten, hängt mit dem Übersetzungsauftrag[297] und mit dem Grad der Störung der Zieltextfunktion zusammen. In diesem Fall gilt das nicht als grober Fehler, kann aber als Nachweis für eine mangelhafte Ausgangstextanalyse, eine mangelhafte Erkundung der Zieltextfunktion, eine Unsicherheit im Umgang mit dem funktionalen Übersetzen seitens der Studierenden und als fehlende Formulierung des Übersetzungsauftrags seitens der Lehrkräfte angesehen werden. In siebzehn Übersetzungen sind die Probanden sicher gegangen und haben alles übersetzt. Alles übersetzen, was im AT steht, ist kein funktionales Übersetzen.

---

295 Übersetzung 13/Aufgabe 1

296 Übersetzung 25/Aufgabe 1

297 Wenn im Übersetzungsauftrag die Zieltextfunktion nicht explizit formuliert wird, kann die Lehrkraft die o.g. Übersetzung der Studierenden nicht den Übersetzungsfehlern zuordnen und keine Punkte abziehen.

Beispielsweise sagt im Angelsächsischen ein Schüler seinem Lehrer *Yes, Sir*. Wenn das ins Deutsche übertragen wird, muss das *Sir* nicht wiedergegeben werden, also nicht *Ja, Herr*, weil das den Erwartungen eines deutschen Rezipienten nicht entspricht und im Deutschen als „überhöflich" gilt. Es sei denn, dass der Empfänger wissen will, wie eine Antwort in England formuliert wird[298]. In diesem Fall wird ein ganz anderer Handlungszweck (Übersetzungszweck) verfolgt und demzufolge eine andere Vorgehensweise benötigt: Weglassen oder Hinzufügen je nach Übersetzungssituation und -zweck.

In der Übersetzungsaufgabe 5 heißt Japan Land der aufgehenden Sonne (Sonnenland): *Các nhà kinh tế xứ mặt trời mọc vừa cho hay,...* . In ihrer Übersetzung haben vier Probanden (9,09%: Übersetzung 3; 8; 38; 44) versucht, diese metaphorische Formulierung aus dem Vietnamesischen im Deutschen wiederzugeben: *Die Wirtschaftlern von dem Land des Sonnenaufgangs teilen mit,...*[299]*; Die Wirtschaftler in dem Sonneland hat mitgeteilt, ...*[300]. Überraschenderweise waren alle vier Lösungen falsch: *Land des Sonnenaufgangs; Sonneland; Sonnenaufgangsland; im sonneaufgehenden Land.* Aus dem Kontext ist ersichtlich, dass es sich um Japan handelt. Hier geht es um einen inhaltsbetonten Texttyp, deshalb muss diese unnötig romantische vietnamesische Formulierung im Deutschen nicht wiedergegeben werden. Funktional gesehen, genügt der Ausdruck *„die japanischen Wirtschaftswissenschaftler teilen mit..."* oder *„Die Wirtschaftswissenschaftler Japans...*". Wie oben erwähnt, wurde die Übersetzung mit *„die Republik Frankreich"* also nicht den Übersetzungsfehlern zugeordnet, aber die Übersetzung mit *„Sonneland"; Sonnenaufgang; Sonnenaufgangsland; im sonneaufgehenden Land* zählt zu den Übersetzungsfehlern, nicht nur, weil eine falsche Formulierung im Zieltext vorliegt, sondern weil Studierende die Zieltextfunktion unzureichend erkundet haben. Wenn die vier Testpersonen eine richtige Formulierung vorgelegt hätten, wäre sie auch negativ bewertet worden, denn es handelt sich bei der Beurteilung der Übersetzungsleistung nicht nur um eine richtige

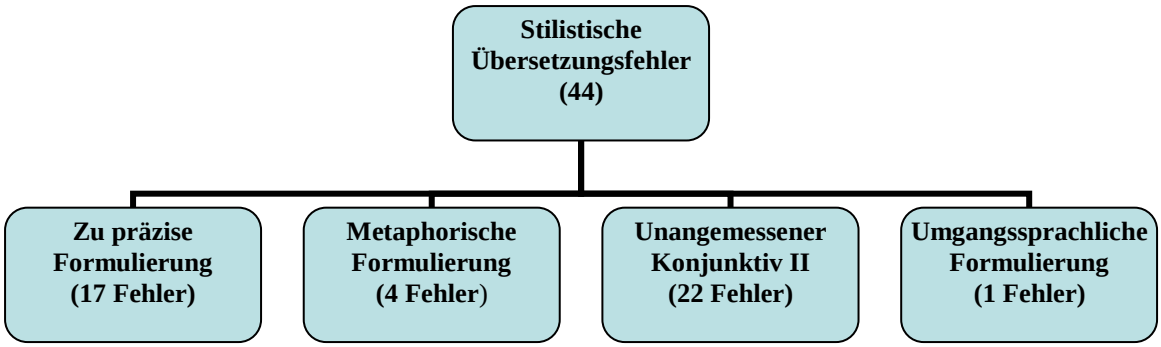
---

298 Vgl. Beitrag Kußmauls in „Handbuch Translation" 2006: 70-72
299 Übersetzung 3/Aufgabe 5
300 Übersetzung 8/Aufgabe 5

sprachliche Realisierung, sondern auch um eine richtige Umsetzung der Übersetzungsverfahren.

In der Übersetzung 38/Aufgabe 1 hat die Testperson sehr emotional (umgangssprachlicher Stil) formuliert, was den Erwartungen der Leser und der Zieltextfunktion nicht entspricht: *Frankreich möchte von Herzen gerne die Reformaktivitäten und den Prozess der sozialen-wirtschaftlichen Entwicklung Vietnams zu unterstützen.* Im Fall der Informationsvermittlung des ZT gilt diese Realisierung als unnötig und unangemessen. Auf der Grundlage einer Diskussion mit einer Kollegin aus dem Fachbereich Deutsch als Fremdsprache klingt die Konjunktivform II *möchte* etwas unbestimmt (22 Lösungen = 50% der Probanden). Vielleicht haben diese Testpersonen nicht gewagt, das Verb *wollen* zu benutzen, weil sie dachten, dass die Formulierung mit *wollen* nicht so höflich wie die Konjunktivform II *möchte* ist. Es ist nicht richtig zu denken, dass eine Formulierung mit *wollen* unhöflicher als mit *möchte* ist. Es handelt sich um zwei verschiedene Modalverben und sie werden in verschiedenen Kommunikationssituationen zu unterschiedlichen Zwecken verwendet. Der Ausdruck *Frankreich will Vietnam weiter unterstützen* ist hier eine adäquate Übersetzung.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass in einigen Zieltextstellen eine dem Übersetzungszweck nicht gerechte Lösung gewählt wurde. Diese Lücken haben zwar das Textverstehen nicht erschwert, aber daran kann erkannt werden, dass die Studierenden ihre Übersetzungsverfahren zum Teil noch unbewusst umgesetzt haben. Darauf wird in Kapitel fünf (*Übersetzungsstrategien)* noch ausführlicher eingegangen. Nachstehend werden einige Typen stilistischer Übersetzungsfehler in einem Diagramm zusammengefasst:



(Diagramm 3/3: Einige Typen stilistischer Übersetzungsfehler)

3.2.6 Inhaltliche Unvollständigkeit

Radegundis Stolze[301] legt eine Liste zur Fehlerklassifikation vor, aus der verschiedene Fehlertypen zu ersehen sind, z.B. Grammatikfehler, Sinnfehler, Unverständlichkeit, Ausdrucksfehler und stilistische Fehler. Nach ihr gehört die inhaltliche Unvollständigkeit zu den Sinnfehlern. Es werden in dieser Fehlerkategorie *„sinnentstellende Abweichungen vom Ausgangstext durch falsch verstandenes Wort, Weglassen wichtiger Textstücke, falscher Fachausdruck, falsche Zahlenangaben, oft als Flüchtigkeitsfehler [Thematik, Lexik]"*[302] betrachtet. Von der Textfunktion als Vermittlung von Informationen ausgehend, zählen im Untersuchungsfall zur Fehlergruppe *inhaltliche Unvollständigkeit* (reine Quantität) die Auslassung wichtiger Wörter bzw. Textstellen oder das Fehlen der für die Zieltextfunktion relevanten Angaben bzw. Mitteilungen. Diese Fehler sollen in einer Extrakategorie analysiert werden, weil es bei einer inhaltsbetonten Textsorte von Bedeutung ist zu wissen, welche bzw. wie viele Inhalte des Ausgangstextes unbedingt im Zieltext wiedergegeben werden müssen.

Auf der Basis der Erhebungsergebnisse wurden elf Unvollständigkeitsfehler erfasst. Sie sind in acht Übersetzungen aufgetreten, also 18,18% der Probanden haben Fehler dieser Art (leere Textstellen) begangen, z.B.: *In den 10 letzten Jahren, hat die Warenaustausch*

---

301 Vgl. „Translationsdidaktik, Grundlagen der Übersetzungswissenschaft" 1997: 593-602
302 Vgl. „Translationsdidaktik, Grundlagen der Übersetzungswissenschaft" 1997: 594

zwischen Vietnam und Frankreich ...???. ...???[303]; *Japanische Wirtschafter teilt mit,...???*[304]. Die Fehlerzahl dieser Gruppe war zwar nicht groß, aber sie hat sich hemmend auf das Textverständnis ausgewirkt und andere Fehler wie Verständlichkeitsfehler nach sich gezogen. Das Problem besteht darin, dass durch ein Weglassen wichtiger Sätze und Textstellen keine Grundlage für eine Inhaltserschließung geschaffen wurde. In einer Übersetzung (Übersetzung 37) wurde sogar die Aufgabe 5 ganz weggelassen. Nach Vermutung des Verfassers hatte die Testperson vielleicht nicht genug Zeit, diese Aufgabe zu lösen. Dieses Problem deutet aber auf einen Mangel an Textanalysetechniken und Übersetzungsverfahren bei den Studierenden hin. Wenn der Übersetzer bei der Ausgangstextanalyse richtig verfährt, kann er einige für die Zieltextfunktion irrelevante Elemente „ausfiltern" und die eigentlichen wichtigen zwei Informationen der Aufgabe 5 bestimmen:

- *Die Industrieproduktion Japans stieg im August 2005 nur um 0,3%.*
- *Die japanische Wirtschaft belebt sich langsamer.*

Bei diesem Beispiel stellt sich heraus, dass beim Übersetzen die Bestimmung der Quantität der Informationen, also des zieltextfunktionsrelevanten Informationsgehalts, eine wichtige Rolle spielt. Eine mangelhafte Festlegung der für den Zieltext unbedingt notwendigen Mitteilungen kann auch zu einer schlechten Übersetzung führen. Wenn der Übersetzer die relevanten Inhalte bestimmt hat, steht er nun vor der Aufgabe, aus diesen Inhalten einen verständlichen Zieltext zu produzieren. Im Folgenden werden die Fehler in dieser Phase erörtert.

3.2.7 Verständlichkeitsfehler

Nach Stolze werden den Verständlichkeitsfehlern *„die unverständliche Textpassage, mangelnde Textkohärenz, verworrene Gedankenführung"* und *„die sinnentstellenden*

[303] Übersetzung 9/Aufgabe 2
[304] Übersetzung 24/Aufgabe 5

Abweichungen vom Ausgangstext"[305] zugerechnet. Aus der Erkenntnis, dass das Übersetzen ein Prozess des Verständlichmachens ist und von der informativen Zieltextfunktion ausgehend, sind unter Verständlichkeitsfehlern alle inhaltlichen Abweichungen vom AT zu verstehen, die der Übersetzer durch seine un- oder missverständlichen Formulierungen, durch seine mangelnde Fremdsprachenkompetenz etc. begangen hat. Die Vorgehensweise zur Erfassung der Verständlichkeitsfehler ist folgende: Der Verfasser geht jede Übersetzung durch und markiert, wo er das Gemeinte nicht versteht bzw. anders versteht. Grundlage dafür ist ein Vergleich mit der Textvorlage.

Alle Probanden haben Fehler dieser Kategorie gemacht und es wurden insgesamt 210 Fehler ermittelt (4,568 Fehler/Testperson). Das zeigt auch, dass beim Übersetzen zwischen Verstehens- und Formulierungsphase (Realisierungsphase) ein großer Unterschied besteht. In der Übersetzungsbewertung wird eigentlich nicht berücksichtigt, wie das Ergebnis zustande gekommen ist. Dabei ist nur die Qualität der Übersetzung, also die Qualität „des hergestellten Produktes" von besonderer Relevanz. In diesem Fall wird nur Wert darauf gelegt, ob und inwieweit die jeweilige Übersetzung der informativen Funktion genügt. Bei einer Testperson, also in einer Übersetzung (Ü 18), wurde die höchste Verständlichkeitsfehlerquote festgestellt (acht Fehler). In sieben Übersetzungen (Ü 1; 8; 11; 13; 26; 28; 36) wurden jeweils sieben Fehler dieser Art registriert. In fünf Übersetzungen (Ü 15; 20; 30; 37; 40) wurden jeweils sechs Fehler erfasst. Daraus resultiert, dass allein in dreizehn Übersetzungen schon 87 Fehler begangen wurden (43,28% der gesamten Fehler dieser Kategorie). Bemerkenswert ist, dass acht Übersetzungen (Ü 18; 8; 13; 26; 28; 36; 37; 40) mit der höchsten Verständlichkeitsfehlerrate (sechs bis acht Fehler) als durchgefallen eingestuft wurden, was 72,72%% der beim Hinübersetzen[306] durchgefallenen Probanden ausmachte. Anders gesagt, 72,72% der mit „durchgefallen" bewerteten Hinübersetzungen (8/11) sind in den Übersetzungen mit einer hohen Verständlichkeitsfehlerquote konzentriert. Daraus ergibt sich, dass bei der informativen Übersetzungsfunktion die Richtigkeit der angestrebten

[305] Vgl. „Translationsdidaktik, Grundlagen der Übersetzungswissenschaft" 1997: 594-595

[306] Eine Übersetzungsklausur besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird das Herübersetzen geprüft und im zweiten Teil das Hinübersetzen. Am Ende wird eine durchschnittliche Note gegeben.

Mitteilungen und die Verständlichkeit der Formulierungen sowohl im Mittelpunkt der Übersetzungstätigkeit als auch der Übersetzungsbewertung stehen.

In einigen Übersetzungen wurden die Mitteilungen zwar verständlich wiedergegeben, aber nicht im Sinne der AS-Botschaft, z.B. in der Übersetzung 1/Aufgabe 4: *„Voraussichtlich wird die bilaterale Verhandlung mit EU über den WTO-Beitritt Vietnams in 3 Tagen*[307] *stattfinden“.* Aus dem AT lässt sich ersehen, dass diese Verhandlung *drei Tage* lang dauert, also die Zeitdauer der Verhandlung wird hier hervorgehoben, nicht der Zeitpunkt. In der Übersetzungspraxis fällt es einem deutschen Auftraggeber manchmal schwer festzustellen, ob eine Übersetzung gut oder schlecht ist, weil darin keine unverständlichen Textpassagen gefunden werden und er nicht in der Lage ist, die inhaltliche Richtigkeit im Vergleich mit der vietnamesischen Textvorlage zu beurteilen. In diesem Fall empfiehlt sich ein Tandem zwischen einem vietnamesischen Übersetzer, der nicht am Übersetzungsprozess beteiligt war, und einer deutschsprachigen Person, um einerseits die inhaltliche Richtigkeit und andererseits die sprachliche Verständlichkeit zu überprüfen. Was hier beabsichtigt wird, ausdrücklich zu sagen, ist, dass unverständliche Formulierungen die intendierten Mitteilungen beeinträchtigen und dadurch auch die inhaltliche Richtigkeit. Aber gute Formulierungen sind noch lange keine Garantie für die inhaltliche Richtigkeit der jeweiligen Übersetzung.

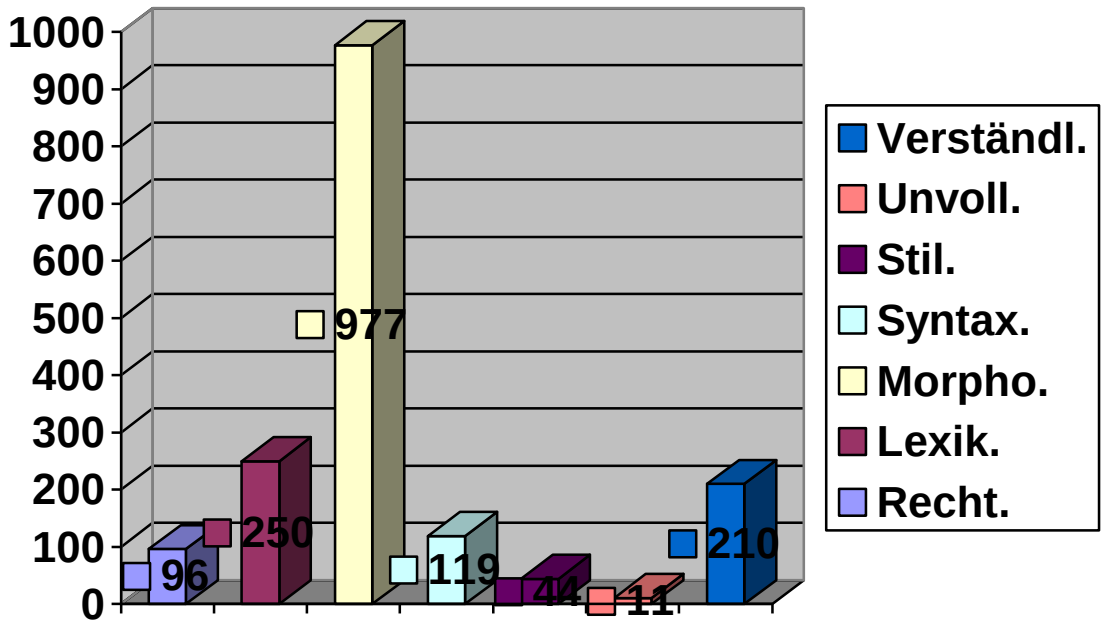
Die niedrigste Verständlichkeitsfehlerquote wurde in zwei Übersetzungen (Ü 21 und 32) mit jeweils einem Fehler ermittelt. In der Übersetzung 21 hat die Testperson den Begriff *die Belebung der japanischen Wirtschaft* mit *Wiederaufbau der Wirtschaft* verwechselt. Im Kontext ist eine Belebung der japanischen Konjunktur nach einer Krisenzeit gemeint. In der Übersetzung 32 wurde die Zeitangabe *Seit zehn Jahren* durch *In letzten zehn Jahren* ersetzt und so wurde die aus dem AT ersichtliche Ereigniszeit in der betreffenden Übersetzung nicht richtig wiedergegeben. Das zeigt, dass bei der inhaltsbetonten Zieltextfunktion die inhaltliche Richtigkeit und die Verständlichkeit der Mitteilungen die wichtigste Rolle spielen. Nach Meinung des Verfassers gilt das auch als große Herausforderung für den Deutschunterricht im Allgemeinen und für den

[307] Sic! Die Zahl “drei” wurde von der Versuchsperson auch nicht ausgeschrieben.

Übersetzungsunterricht im Besonderen, da das Übersetzen auch ein Kommunikationsakt ist, bei dem die an diesem Akt beteiligten Personen einen Inhalt vor allem richtig und verständlich formuliert erhalten wollen.

3.3 Kapitelzusammenfassung

In Kapitel drei wurden die Übersetzungsfehler in sieben Kategorien klassifiziert, nämlich in *Rechtschreibfehler, lexikalische, morphologische, syntaktische, stilistische Fehler, inhaltliche Unvollständigkeit* und *Verständlichkeitsfehler*. Insgesamt wurden 1.707[308] Fehler aller Kategorien festgestellt: 96 Rechtschreibfehler, 250 lexikalische Fehler, 977 morphologische, 119 syntaktische, 44 stilistische Fehler, 11 Fehler der inhaltlichen Unvollständigkeit (Auslassungen) und 210 Verständlichkeitsfehler. Im Folgenden werden diese Fehlerkategorien in einem Säulendiagramm veranschaulicht:

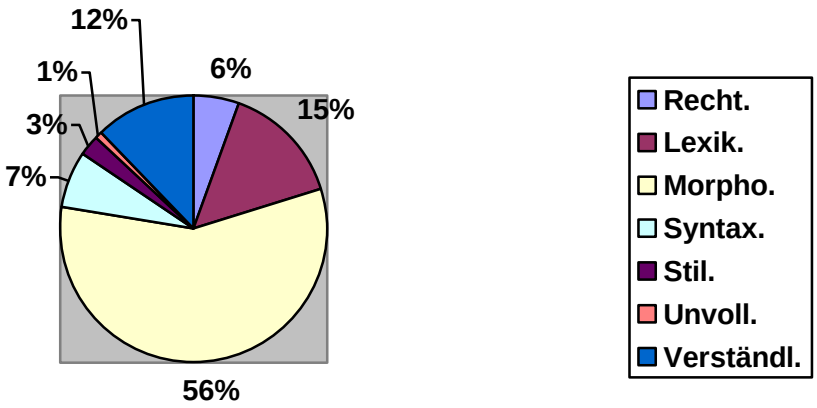


(Diagramm 4/3: Übersetzungsfehler)

[308] Abweichungen sind nicht auszuschließen.

Abkürzungen: Recht. = Rechtschreibfehler; Lexik. = lexikalische Fehler; Morpho. = morphologische Fehler; Syntax. = syntaktische Fehler; Stil. = stilistische Fehler; Unvoll. = inhaltliche Unvollständigkeit; Verständl. = Verständlichkeitsfehler.

Aus dem Diagramm 4/3 ist ersichtlich, dass die morphologischen Fehler den größten Anteil aller erfassten Übersetzungsfehler ausmachen (57,23%), dann folgen die lexikalischen mit ca. 14,64%. Den dritten Platz nehmen die Verständlichkeitsfehler mit etwa 12,3% ein und den vierten Platz die syntaktischen mit 6,97%. Den fünften Platz besetzen die Rechtschreibfehler mit 5,62% und den sechsten Platz die stilistischen mit 2,57%. An letzter Stelle stehen die Unvollständigkeitsfehler mit nur 0,64%, was zeigt, dass fast alle Probanden immer versucht haben, alles zu übertragen, ohne zu wissen, ob dieses Verhalten der intendierten Übersetzungsfunktion entspricht. Das folgende Tortendiagramm gibt eine bessere vergleichende Übersicht, wobei die Fehleranteile abgerundet werden:

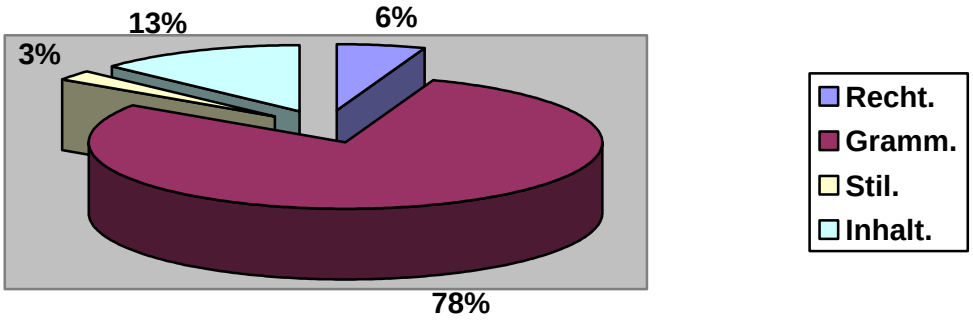


(Diagramm 5/3: Anteil der Kategorien ermittelter Übersetzungsfehler)

In der Sprachwissenschaft werden die einzelnen sprachwissenschaftlichen Disziplinen wie Lexikologie, Morphologie, Syntax sowie Phonetik und Phonologie[309] der

[309] Beim Übersetzen, also bei der schriftlichen Translation, wird die Phonetik/Phonologie nicht beachtet.

Grammatik[310] zugeordnet. Es ist in der Praxis schwer, eine deutliche Grenzlinie zwischen einzelnen Aspekten wie Lexikologie, Morphologie und Syntax zu ziehen. Übersetzungslehrkräften fällt es auch schwer, die lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Fehler getrennt zu sortieren und sie zu bewerten, da verschiedene Überlappungen bestehen. Deshalb werden hier in der Übersetzungspraxis und zur besseren Durchführung der Bewertung studentischer Übersetzungen[311] die lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Übersetzungsfehler nicht getrennt voneinander betrachtet, sondern diese drei Fehlerkategorien in einer Kategorie zusammengefasst und als „Grammatikfehler“ bezeichnet. Die Unvollständigkeits- und Verständlichkeitsfehler können aus Sicht des Autors in die Kategorie „Inhaltsfehler“ eingeordnet werden, also für die Lehrkräfte gibt es nun bei der Übersetzungsauswertung nur vier Fehlergruppen, nämlich *Rechtschreibfehler*, *Grammatikfehler*, *stilistische Fehler* und *Inhaltsfehler*[312]. Nach der Neuordnung der Fehlerkategorien sieht der Anteil der Übersetzungsfehler schematisch wie folgt aus:



(Diagramm 6/3: Anteil der neu geordneten Fehlerkategorien)

Abkürzungen: Gramm. = Grammatikfehler; Inhalt. = Inhaltsfehler

---

310 Vgl. Pörings/Schmitz (Hrsg.) 1999: 81 (*Übersicht 1: Die einzelnen Bestandteile der Grammatik*)

311 In der professionellen Übersetzungspraxis kommen zur Qualitätssicherung noch andere Kriterien ins Spiel. Nach Ansicht des Autors können viele verschiedene Kriterien zur Übersetzungsqualitätssicherung aufgestellt werden, aber die Umsetzbarkeit der aufgestellten Kriterien muss berücksichtigt werden. Bei zu hoher Komplexität der Beurteilungskriterien müssen ggf. Änderungen vorgenommen werden.

312 Die Zahl der Fehlergruppen kann je nach Übersetzungsfunktion, also je nach Übersetzungszweck, variieren.

Aus dem Diagramm 5/3 und 6/3 ergibt sich, dass sehr viele Lücken in der Fremdsprachenkompetenz geschlossen werden müssen. Um die Fremdsprachenkompetenz und damit die Übersetzungskompetenz der Studierenden verbessern zu können, sollte zuerst versucht werden, die möglichen Fehlerursachen zu analysieren. Diesem Aspekt wird sich das folgende Kapitel widmen.

Kapitel 4 Ursachen der Übersetzungsfehler

4.1 Bestandteile der Übersetzungskompetenz

Unter Kompetenz wird das Wissen oder das fachliche Wissen auf einem bestimmten Gebiet verstanden. Da das Übersetzen bzw. der Übersetzungsprozess sich hauptsächlich auf zwei Sprachen[313] und somit auf zwei Kulturen bezieht, muss die Übersetzungskompetenz die solide mutter- und fremdsprachliche sowie die kulturelle und interkulturelle Kompetenz voraussetzen. Nach G. Hansen[314] ist unter Übersetzungskompetenz die Kombination aus Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen (auch Fachwissen) zu verstehen, die in einer Translationssituation Anwendung finden. Zur übersetzerischen Kompetenz gehören laut Hansen implizite übersetzerische Kompetenz (z.B. Fähigkeit zur Textanalyse, zur Informationswiedergabe) und explizites Wissen (z.B. Wissen über Übersetzungsmethoden und -verfahren). Allgemein kann die Übersetzungskompetenz[315] fünf Teilaspekte beinhalten, nämlich die mutter- und fremdsprachliche, die übersetzungsmethodische und –praktische und die kulturelle Kompetenz.

4.1.1 Muttersprachliche Kompetenz

Erfahrungsgemäß garantieren sehr gute fremdsprachliche Kenntnisse noch keine geglückte Übersetzung, da im Übersetzungsprozess die muttersprachliche Kompetenz auch eine große Rolle spielt. Zur muttersprachlichen Kompetenz zählen muttersprachliche Kenntnisse in vier Sprachfertigkeiten und linguistische Kenntnisse über die Muttersprache. Der Übersetzer sollte z.B. wissen, welche charakteristischen Textsorten in der Muttersprache vorhanden sind oder welche Stilmittel in einem Rechtstext beispielsweise häufig verwendet werden. Vietnamesisch ist eine isolierende

---

313 Roman Jakobson unterscheidet zwischen *intralingualer, interlingualer (eigentlicher)* und *intersemiotischer Übersetzung* (Eirch Prunč 2001: 35-48).

314 Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 341-343

315 Hansen benutzt den Terminus *„übersetzerische Kompetenz“*. (Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 341)

Sprache. Deswegen ist es für den Übersetzer wichtig zu wissen, welche Probleme dieser Sprachtyp im Übersetzungsprozess nach sich ziehen bzw. welche Vorteile er bieten kann.

Es herrscht oft die Meinung vor, dass es einfacher sei, aus einer Fremdsprache in die Muttersprache zu übersetzen. Das ist nur richtig, wenn der Übersetzer die Muttersprache wirklich beherrscht.[316] Die Muttersprache muss genauso gründlich gelernt werden wie eine Fremdsprache. Es ist falsch zu denken, dass wenn man Vietnamese ist allein deshalb schon gut Vietnamesisch kann. In Gesprächen mit Studenten konnte der Verfasser feststellen, dass beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche auch inhaltliche Fehler[317] begangen wurden, denn einige Studenten haben den AT in ihrer Muttersprache sehr schnell gelesen, nicht sorgfältig genug analysiert und somit die Mitteilung des AT nicht richtig verstanden. Denkbare Gründe für die begangenen Fehler beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche werden in diesem Kapitel ausführlich beschrieben und erklärt.

4.1.2 Fremdsprachliche Kompetenz

Niemand kann gut übersetzen, wenn er die Fremdsprache, in die oder aus der etwas übersetzt werden soll, nicht beherrscht. Für gute Übersetzungsleistungen erweisen sich solide fremdsprachliche Kenntnisse als unentbehrlich. Die fremdsprachliche Kompetenz beinhaltet nicht nur sehr gute Kenntnisse in vier Sprachfertigkeiten wie Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören, sondern auch gute linguistische Kenntnisse, z.B. die Beherrschung des Wortschatzes, der Sprachsysteme, Stilmittel, grammatischen und stilistischen Regeln. Beispielsweise wird der Nebensatz in der deutschen Sprache sehr oft benutzt und dabei nimmt das Verb die Endstellung ein. In einem vietnamesischen Satz ist jedoch die Wortstellung anders. In einem deutschen Hauptsatz mit Modalverb steht der Infinitiv am Satzende [*Er (1) will (2) Deutsch (3) lernen (4)*], aber bei der Wiedergabe im Vietnamesischen rückt das Verb *lernen* zwischen *will* und *Deutsch [Anh ấy muốn học*

[316] In der Übersetzerausbildung an der Nationaluniversität Hanoi hat der Autor selbst erlebt, dass deutsche Texte nicht so gut im Vietnamesischen wiedergegeben wurden, nicht weil Studenten den AT nicht gut begreifen konnten, sondern weil sie nicht gut bzw. nicht funktionsgerecht in ihrer Muttersprache formuliert haben.

[317] Vgl. Kapitel drei (Übersetzungsfehler)

tiếng Đức/Er (1) will (2) lernen (4) Deutsch (3)]. C. Nord hat Recht, wenn sie schreibt: *„Übersetzen kann man erst lernen, wenn die Sprachkompetenz ein angemessenes Niveau erreicht hat“*[318].

Mit der fremdsprachlichen Kompetenz ist auch Fachwissen in der entsprechenden Fremdsprache, also fachsprachliche Kenntnisse, gemeint. Das Übersetzen setzt das Verstehen der Mitteilung des Ausgangstextes voraus, deshalb wird in der Übersetzungswissenschaft Übersetzen als Vorgang des Verstehens und des Zum-Verstehen-Bringens[319] definiert. Bei der fremdsprachlichen Kompetenz geht es nicht nur um Fachwortschatz, sondern auch um typische Fachstilmittel, z.B. die Konstruktion *sein* und *haben + zu + Infinitiv,* die Nominalkonstruktion in Fachtexten.

4.1.3 Übersetzungsmethodische Kompetenz

Es ist klar, dass die Übersetzungsarbeit nur geleistet werden kann, wenn der Übersetzer mit Übersetzungsmethoden und –verfahren vertraut ist, was Hansen als explizite übersetzerische Kompetenz bezeichnet. In vielen Übersetzungssituationen versteht der Übersetzer zwar alles, aber er kann die Mitteilung nicht verständlich genug in der Zielsprache und –kultur wiedergeben, weil ihm Übersetzungsverfahren fehlen. Daher muss in der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung das Gewicht sowohl auf die Sprachausbildung (Mutter- und Fremdsprache) als auch auf das Training der Übersetzungskompetenz gelegt werden. Auf der Grundlage der vermittelten Kenntnisse über Übersetzungsmethoden kann schneller eine adäquate Übersetzungsentscheidung getroffen werden. Darüber hinaus ist der Übersetzer selbstbewusster, da er seine Übersetzungsentscheidung begründen kann. Ferner ist es möglich, neue Übersetzungsverfahren auf der Basis von angeeigneten Übersetzungsmethoden zu entwickeln. Das ist sehr wichtig, weil in der Übersetzungsforschung nie alle Übersetzungsverfahren gefunden werden können. Es muss damit gerechnet werden, dass

---

[318] Nord 1989: 117ff.
[319] Vgl. Koller 2004: 41

sich die Übersetzungspraxis ständig wandelt und immer neue Übersetzungsverfahren hinzukommen werden.

4.1.4 Übersetzungspraktische Kompetenz

Mit diesem Begriff sind Übersetzungserfahrungen gemeint. Meines Wissens haben viele professionelle Übersetzer in Vietnam noch nie eine Übersetzerausbildung absolviert. Aber mit der Zeit haben sie viel Berufserfahrung gesammelt und für sich selbst Übersetzungsverfahren entwickelt. Die Übersetzungsverfahren, die in der Übersetzungstheorie dargestellt werden, sind aus der Übersetzungspraxis gewonnen worden. In der Praxis kann sehr viel gelernt werden, und für jeden Übersetzer gilt die Praxis als Chance zur Überprüfung und Erprobung von erworbenen Arbeitsmethoden und –verfahren. Beim Übersetzen als angewandter Wissenschaft spielen Übersetzungserfahrungen eine übergeordnete Rolle. Aus dieser Erkenntnis kann in der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung ein angemessenes Curriculum ausgearbeitet werden. Für den Beruf als Übersetzer/Dolmetscher sind zwei Hauptsäulen zu nennen: übersetzungsmethodische und –praktische Grundlagen einschließlich mutter- und fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenz. Die erforderlichen Methoden zur Verbesserung der übersetzungspraktischen Kompetenz der Übersetzerstudenten an der Nationaluniversität Hanoi werden ausführlicher in Kapitel sechs erörtert.

4.1.5 Kulturelle Kompetenz

Die Übersetzungskompetenz hängt nicht nur von guten fremd- und muttersprachlichen, sondern auch von kulturellen, also von landeskundlichen Kenntnissen ab. Deswegen ist es von großem Nutzen, den Übersetzerstudenten kulturelle und interkulturelle Kenntnisse zu vermitteln.

Als Kulturexperte muss und soll der Übersetzer nicht nur über Eigenkultur-, sondern auch Fremdkulturwissen verfügen, weil die Translation eine Form interkultureller Kommunikation ist. Wie in den vorangegangenen Abschnitten beschrieben, hängt der

Ausgangstext nicht „in der Luft“, sondern er befindet sich in einer bestimmten Situation, in einem Kontext, also in einer Kultur. Um den Ausgangstext in einer Sprach- und Kultursituation richtig verstehen zu können, ist ausgangssprachliches und -kulturelles Wissen unverzichtbar. Um den Ausgangstext adäquat in die Zielsprache und –kultur zu transferieren, benötigt der Übersetzer Wissen über die Zielkultur. *Wohin gehst du?* in der deutschen Kultur ist es eine Frage, aber in der vietnamesischen Kultur kann es ein Gruß sein. Oder die Figur *Drache* bedeutet in der deutschen und vietnamesischen Kultur nicht das gleiche. In der deutschen Kultur ist der Drache ein großes gefährliches Tier mit Flügeln und Krallen, aber in der vietnamesischen eine heilige Kraft, die das vietnamesische Volk verkörpert.[320] Daher kann der Satz *„Việt Nam muốn trở thành con rồng Châu Á“* ins Deutsche übertragen werden mit *„Vietnam will ein Tiger in Asien werden“* (nicht *Vietnam will ein Drache in Asien werden.“*). Aber beim Übersetzen des deutschen Satzes *„Vietnam will ein Tiger in Asien werden.“* ins Vietnamesische kann das Bild „Tiger“ durch „Drache“ ersetzt werden, also *„Việt Nam muốn trở thành con rồng Châu Á“*.

Abschließend lässt sich festhalten, dass für einen professionellen Übersetzer die mutter- und fremdsprachlichen, die übersetzungsmethodischen und -praktischen und die kulturellen Kompetenzen unbedingt notwendig sind. Diese Teilaspekte des übersetzerischen Könnens sind in Wirklichkeit nicht zu trennen, sondern sie sind eng miteinander verflochten. Um den immer höheren Anforderungen an die Übersetzungsfähigkeit gerecht zu werden, muss an Einrichtungen für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung ein angemessenes Curriculum als erste Grundlage für eine professionelle Berufsausübung erarbeitet werden. Dies wird in Kapitel sechs versucht.

[320] Die Vietnamesen bezeichnen sich auch als „Kind eines Drachen und als Enkel einer Fee“. Das geht auf eine Legende zurück.

4.2 Ursachen der Übersetzungsfehler

4.2.1 Fehlende Übersetzungskompetenz

Zuerst wurde in der Arbeit beabsichtigt, sich mit auf fehlende übersetzungsmethodische und –praktische Kompetenz zurückzuführenden Übersetzungsfehlern separat zu beschäftigen. Aber bei Durchsicht der untersuchten Übersetzungen war es unmöglich, die Übersetzungsfehler wegen fehlender übersetzungsmethodischer Fähigkeit von denen wegen übersetzungspraktischer abzugrenzen, weil die übersetzungsmethodischen Kenntnisse mit dem übersetzungspraktischen Können eng verbunden sind. Deshalb wird nachstehend als Quelle für Übersetzungsfehler die fehlende Übersetzungskompetenz im Allgemeinen beschrieben.

Ferner muss hervorgehoben werden, dass die verschiedenen Fehlerquellen nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Beim Übersetzen handelt es sich um mentale Prozesse und es kann in vielen Fällen nicht festgestellt werden, auf welche Ursache bzw. Ursachen die jeweiligen Übersetzungsfehler tatsächlich zurückzuführen sind. Außerdem kann ein Fehler nicht nur eine Ursache, sondern auch mehrere Ursachen haben. Im Rahmen der Untersuchung sind für den Autor nur die Übersetzungen[321] zugänglich. Ich hatte keine Möglichkeit, Studierende zu ihren Fehlentscheidungen in der jeweiligen Übersetzung zu befragen. Deshalb werden die möglichen Fehlerquellen nur auf der Grundlage der fertig gestellten Zieltexte beschrieben und erklärt.

In diesem Teil der Arbeit werden Fehlerursachen in verschiedenen Kategorien dargestellt, also die fehlende übersetzerische, die fremd- und muttersprachliche Kompetenz, die Interferenz und die Übergeneralisierung. Das bedeutet nicht, dass die jeweiligen Übersetzungsfehler nur aus einer Quelle stammen. Anhand der gewonnenen Erhebungsergebnisse wird versucht, die plausibelsten Fehlerquellen am Beispiel der erfassten Fehlleistungen zu beleuchten. Der prozentuale Anteil der Fehler aus der jeweiligen Fehlerquelle kann nicht bestimmt werden. Aus diesem Grund werden im

[321] In der Übersetzungswissenschaft ist der Begriff „Übersetzungsprodukt“ bzw. „Zieltext“ gebräuchlich.

Folgenden nur einige ausgewählte Sub-Fehlerquellen[322] der Kategorie *fehlende Übersetzungskompetenz* durch Beispiele untermauert.

4.2.1.1 Unzureichende AT-Analyse

In der Übersetzungsdidaktik kann der Übersetzungsprozess in zwei Phasen zerlegt werden: die rezeptive und produktive Phase[323]. Die AT-Analyse gehört in die rezeptive Phase, in der der zu übersetzende AT analysiert wird, um ihn, oder besser gesagt, um die intendierte Mitteilung zu verstehen und um die redundanten Elemente entsprechend der Übersetzungsfunktion „auszufiltern". Viele Fehlleistungen in untersuchten Übersetzungen zeigen auf, dass viele Probanden eine unzureichende AT-Analyse durchgeführt haben. In der Übersetzung 8/Aufgabe 1 wurde wie folgt übersetzt: *Mehr als 10 Jahren unterstützt Frankreich Republik[324] immer mit der Bemühung bei Betritt zum Welt und der Religion...".* Wie in Kapitel drei (Übersetzungsfehler) dargestellt, ist das Wort *Republik* für die Darstellungsfunktion des ZT nicht nötig. Obwohl dadurch die beabsichtigte Mitteilung nicht beeinträchtigt wurde, erwies es sich als redundantes Element. Überraschenderweise war die Frequenz dieser Redundanz sehr hoch: siebzehn Probanden (38,63%) haben sich für diese Variante entschieden. Diese Fehlentscheidung kann natürlich von anderen Faktoren beeinflusst worden sein, z.B. von den Übersetzungsstrategien. Aber wenn der Übersetzer den AT ausführlich analysiert, kann er in vielen Fällen eine angemessene Übersetzungsstrategie auswählen, und eine Auslassung gehört auch zu den Übersetzungsstrategien. Eine AT-Analyse dient nicht nur zum Verstehen des jeweiligen AT, sondern auch zur Bestimmung der Textsorte und der Textfunktion sowie zur Festlegung der entsprechenden Übersetzungsverfahren. Deshalb gilt die AT-Analyse als übersetzungsvorbereitender Schritt[325].

---

322 Die verschiedenen Fehlerquellen stehen im engen Zusammenhang miteinander und beeinflussen sich gegenseitig.

323 Vgl. Kautz 2002: 62-136

324 Die Übersetzungslösung wie *"Republik Frankreich"* oder *„Französische Republik"* sind zwar nicht falsch, aber unnötig. In einer Übersetzungsklausur übersetzen die Studierenden lieber zu viel, als zu wenig. (basierend auf einer Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen des Arbeitsbereiches Thaiistik und Vietnamistik des Asien-Afrika-Instituts der Uni Hamburg)

325 Vgl. Kautz 2002: 81-89

Hierzu soll ein anderes Beispiel angeführt werden. In der Übersetzung 3/Aufgabe 5 wurde wie folgt übersetzt: *„Die Wirtschaftlern von dem Land des Sonnenaufgangs teilen mit, dass Industrieproduktivität dieses Landes im August 2005 nur um 0,3% steigt...“*. Hier stellt sich die Frage, ob die metaphorische Formulierung *von dem Land des Sonnenaufgangs* unbedingt erforderlich ist. Nur vier Testpersonen (9,09%) haben diese Lösung geliefert, aber daraus lässt sich schließen, dass ein Teil der Studierenden der AT-Analyse nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt hat. Daher konnten sie die für die Übersetzungsfunktion irrelevanten Elemente nicht bestimmen und haben in ihrer Übersetzung alles „kopiert“, was im AT steht. Andere den Übersetzungsprozess beeinflussende Rahmenbedingungen werden in Nr. *4.2.6 (sonstige Fehlerursachen)* behandelt.

4.2.1.2 Fehlende Hilfsmittelbenutzung

Zu den Hilfsmitteln für die professionelle Übersetzungstätigkeit gehören nach Kautz[326] beispielsweise Wörterbücher, Parallel- und Hintergrundtexte, Glossare und Datenbanken, Einbeziehung von Informanten, Internet und Handbibliothek des Übersetzers. Im vorliegenden Untersuchungsfall handelt es sich hauptsächlich um die Wörterbuchbenutzung und zwar um das zweisprachige Wörterbuch Vietnamesisch-Deutsch beim Hinübersetzen. In der Übersetzungsaufgabe 3 wurde der vietnamesische Ausdruck *kêu gọi* (aufrufen/appellieren) in zehn verschiedenen Versionen wie *rufen; anrufen; berufen; bieten; Ratschlag geben; betonen; einrufen; fordern; vorschlagen; beeinrufen* übertragen. Insgesamt haben 24/44 Probanden eine falsche Lösung vorgelegt (54,54%). Diese Quote zeigt eine fehlende Benutzung des Wörterbuchs durch die Studierenden. Es könnte eingewendet werden, dass der Autor sich hier spekulativ geäußert hat, weil dieser Fehler auf eine andere Quelle zurückgeführt werden könnte, z.B. auf übersteigertes Selbstvertrauen. Nach Meinung des Autors ist das in einigen Fällen möglich, aber nicht bei 54,54% der Probanden. In der Grundstufe Deutsch als Fremdsprache wurde ihnen vermittelt, wie die Verben wie *rufen, anrufen* verwendet werden und sie können zwischen *rufen* und *anrufen* unterscheiden. Wenn sie keine

[326] Vgl. 2002: 89-106

deutsche Entsprechung für den vietnamesischen Ausdruck *kêu gọi* kennen, ist das nicht gravierend. Mithilfe eines Vietnamesisch-Deutschen Wörterbuchs ist eine Lösung schnell zu finden: [*kêu gọi: aufrufen, appellieren; lời kêu gọi: Aufruf (m), Appell (m).]*[327]. In diesem Zusammenhang fehlen vielleicht Argumente, um zu sagen, wie viel Prozent der Probanden das Wörterbuch nicht benutzt haben. Aber die hohe Häufigkeit dieser Fehlleistung lässt in diesem Fall eine fehlende Wörterbuchbenutzung vermuten.

Gewohnheitsgemäß benutzen Studierende je nach Übersetzungsrichtung häufig ein zweisprachiges Wörterbuch, z.B. in dem oben dargestellten Fall ein Vietnamesisch-Deutsches Wörterbuch. Wenn sie noch Zweifel an einem Eintrag im zweisprachigen Wörterbuch haben bzw. nicht wissen, wie das Verb *aufrufen* verwendet wird, dann können sie hierfür einen genauen Verwendungshinweis in einem einsprachigen Wörterbuch, z.B. im „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“[328] finden:

> **auf·ru·fen** *(hat)* [Vt] **1** ***jemanden aufrufen*** jemandes Namen nennen, um festzustellen, ob er da ist
> **2** ***jemanden aufrufen*** den Namen eines Wartenden nennen, um ihm mitzuteilen, dass er nun an der Reihe ist <einen Patienten, einen Zeugen aufrufen>
> **3** ***jemanden aufrufen*** *meist* einen Schüler während des Unterrichts etwas fragen;
> [Vt/i] **4** ***(jemanden*** *(Kollekt od Pl))* ***zu etwas aufrufen*** *meist* eine große Gruppe von Personen auffordern, etwas zu tun <(jemanden) zum Widerstand, zum Frieden, zur Abrüstung aufrufen>: *Die Gewerkschaften riefen zum Streik auf.*

Es stehen zwar nicht ausreichend Beweismittel zur Verfügung, um festzustellen, wie viele Probanden ein einsprachiges Wörterbuch in die Hand genommen haben. Die 24 Fehlübersetzungen zeigen jedoch auf, dass diese Testpersonen weder ein zweisprachiges noch ein einsprachiges Wörterbuch in den Übersetzungsprozess einbezogen haben. Beim Übersetzen spielen nicht nur das Selbstvertrauen des Übersetzers, sondern auch die

---

[327] Vgl. „Từ điển Việt - Đức“ 1997: 480
[328] Vgl. 2008: 118

Zweifel eine Rolle, da aus Zweifeln versucht wird, die Plausibilität eines Worteintrags in einem anderen Nachschlagewerk zu kontrollieren, wie ein deutscher Spruch sagt *„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser."*

4.2.1.3 Wörtliche Übersetzung

Es soll klargestellt werden, dass eine wörtliche Übertragung, oder genauer gesagt, ein wörtliches Übersetzungsverfahren nicht immer unangemessen ist. Bei einer funktionalen Translation muss je nach Übersetzungszweck abgewogen werden, welches Übersetzungsverfahren in Frage kommt. Beispielsweise kann im Sprachunterricht Deutsch als Fremdsprache das wortwörtliche Übersetzungsverfahren angewendet werden, um die Bedeutung und die Funktion der einzelnen Wörter bzw. der einzelnen Bestandteile eines deutschen Satzes zu erklären. Aber im Untersuchungsfall handelt es sich um eine Informationsvermittlung, also um die Darstellungsfunktion des Zieltextes. Deswegen bringt eine wörtliche Übersetzungsmethode nicht immer eine adäquate Lösung und in vielen Fällen führt sie zu Fehlleistungen. In der Übersetzungsaufgabe 2 gibt es zwei Fachausdrücke *„trao đổi mậu dịch"* und *„lượng hàng nhập khẩu" (Trong vòng mười năm qua, trao đổi mậu dịch giữa Pháp và Việt Nam đã tăng lên gấp ba và lượng hàng nhập khẩu từ Việt Nam vào Pháp đã tăng gấp bốn lần.)*[329] Viele Testpersonen haben diese Ausgangstextbegriffe einfach wörtlich wiedergegeben, z.B. in der Übersetzung 16: *In den 10 letzten Jahren stieg der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam 3 Mal und die Zahl von aus Vietnam nach Frankreich importierten Waren stieg 4 Mal.* Zuerst muss anerkannt werden, dass die Formulierungen der Testperson sprachlich verständlich waren. Der Leser versteht, was die Testperson damit meint, einiges jedoch entspricht nicht der intendierten Mitteilung des AT. Die einzelnen Teile des AT-Ausdrucks *trao đổi (Austausch) mậu dịch (Handel)* wurden kopiert, die Reihenfolge hat sich an die deutsche Wortbildung angepasst und ein Fugenelement wurde dazwischen gesetzt, also *Handelsaustausch.* Im Duden „Deutsches

---

329 *„In den letzten zehn Jahren hat sich das Handelsvolumen zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht, wobei sich die Exporte aus Vietnam nach Frankreich vervierfacht haben."*

Universalwörterbuch“[330] wird der Handelsaustausch wie folgt erläutert *„Austausch, Geschäftsverkehr bes. zwischen verschiedenen Ländern im Bereich des Handels“.* Aber das ist in der Textvorlage nicht gemeint, deshalb hat die Testperson hier einen Inhaltsfehler gemacht, obwohl die Übersetzung als sprachlich verständlich gilt. Die AT-Analyse erhellt, dass hier eine Steigerung des Handelsvolumens zwischen Frankreich und Vietnam gemeint ist, also das Volumen des französisch-vietnamesischen Außenhandels in einem bestimmten Zeitraum. Der Begriff *Handelsaustausch* an sich ist nicht falsch. Das Problem hier ist, dass er nicht in die Übersetzungssituation eingebettet werden kann. Der Handelsaustausch im Sinne des Geschäftsverkehrs kann nicht drei Mal „steigen“ oder kann sich nicht „verdreifacht“ haben, sondern nur dessen Volumen oder der durch den Handelsverkehr geschaffene Umsatz. Diese Fehlleistung wiederholt sich in sechzehn von 44 Übersetzungen (36,36%).

Der andere vietnamesische Ausdruck *„lượng hàng nhập khẩu“ (Menge/Zahl der importierten Waren)* wurde von einer Testperson umschrieben *„…die Zahl von aus Vietnam nach Frankreich importierten Waren stieg 4 Mal.“*[331]. Sie kennt vielleicht den Terminus nicht, aber ihre wörtliche Übersetzung ist in diesem Fall sprachlich verständlich. Im Deutsch- und Übersetzungsunterricht ermutigt die Lehrkraft ihre Studierenden immer dazu, auf der Basis ihres vorhandenen Wortschatzes und ihrer erworbenen Deutschkenntnisse neue Wörter und Benennungen zu bilden, um ihre Meinungen verständlich auszudrücken und mit den anderen zu kommunizieren. In diesem Prozess können viele Versuche scheitern oder die Formulierungen können noch nicht so elegant sein, aber wenn der Gesprächspartner die Gedanken versteht, ist das schon ein Erfolg. Der Autor hat einige deutschsprachige Muttersprachler befragt, was sie in diesem Fall sagen würden, *die Zahl der importierten Waren* oder *die Menge der importierten Waren?* Ihre Antwort lautet *die Menge der importierten Waren.* Trotzdem schätzt der Autor die wörtliche Übersetzung der betreffenden Testperson sehr, weil dabei

---

330 Vgl. 2003: 709

331 In einer Diskussion mit Herrn Bretthauer, einem pensionierten Dozenten des Instituts für Übersetzen und Dometschen der Uni Heidelberg, wurde hingewiesen, dass „stieg viermal“ ganz anders als „hat sich vervierfacht“ sei. Diese Feinheit kennen viele ausländische Deutschstudierende nicht.

ihr Versuch, das Verstandene mit ihren eigenen Worten zum Ausdruck zu bringen, zu sehen ist.

Aus den oben angeführten Beispielen ist deutlich geworden, dass eine wörtliche Übersetzung Fehlleistungen zur Folge haben kann. In einigen Fällen kann dieses Übersetzungsverfahren zwar „zufälligerweise“ der Übersetzungsfunktion genügen, aber im Allgemeinen muss der Übersetzer sich bemühen, ein der Zieltextfunktion entsprechendes Übersetzungsverfahren bewusst einzusetzen.

4.2.1.4 Zu detaillierte Übersetzung

Das zu detaillierte Übersetzungsverfahren gilt bei vielen Probanden als Ausdruck von Unsicherheit und/oder einer fehlenden AT-Analyse. In vielen Fällen wissen Studierende nicht, was unbedingt übertragen werden muss und was weggelassen werden kann. Aus diesem Grund kommen zahlreiche missglückte Übersetzungen vor, z.B. in der Übersetzung 38/Aufgabe 5: *Die Wirtschaftwissenschaftler des Sonnenaufgangslandes (Japan) teilte soeben mit, dass die quantitativen Industrieprodukte dieses Landes nur um 0,3% im August 2005 gestiegen sind. Diese Zahl verriet, dass die Wiederaufbausgeschwindigkeit der zweitgrößten Wirtschaft in der Welt sich verlangsamt hat.* In diesem Fall muss eingestanden werden, dass trotz einiger kleiner Wortbildungs- und Wortstellungsfehler die Formulierungen sprachlich und inhaltlich verständlich sind. Die Testperson hat jedoch zu detailliert übersetzt, deshalb wurden „Störungen“ für das gesamte ZT-Verständnis hervorgerufen. Im ersten Satz kann die Wortgruppe *des Sonnenaufgangslandes* ausgelassen werden, ohne den Inhalt der Übersetzung zu beeinträchtigen, weil in Klammern schon das Wort *Japan* steht. Aber hierbei ist eine interessante Vorgehensweise der Probanden zu beobachten: Die Testperson glaubte vielleicht auch nicht daran, dass sie mit ihrem Ausdruck *„die Wirtschaftwissenschaftler des Sonnenaufgangslandes“* die erwünschte Mitteilung des AT wiedergeben konnte, deswegen wurde der Zusatz *„Japan“* eingeklammert. Diese vorsichtige Strategie zeigt auch, dass sich die Testperson der Darstellungsfunktion des ZT bewusst war.

Ferner geht aus dem Ausdruck *„die quantitativen Industrieprodukte*“ auch hervor, dass die Versuchsperson beim Übersetzen unnötigerweise ins Detail gegangen ist. Unter *Industrieprodukte* ist zu verstehen, dass es sich um die Quantität handelt. Das Adjektiv *quantitativ* ist in diesem Kontext redundant. Ein anderes treffendes Beispiel für eine zu detaillierte Übersetzungsmethode ist bei dem Ausdruck *Wiederaufbausgeschwindigkeit* zu sehen: *Diese Zahl verriet, dass die Wiederaufbausgeschwindigkeit der zweitgrößten Wirtschaft in der Welt sich verlangsamt hat.* Aus sprachwissenschaftlicher Sicht *„werden Kompositionen gebildet, indem man zwei bereits bestehende Wörter direkt aneinanderfügt.“*[332] Das durch die Testperson gebildete Kompositum *Wiederaufbausgeschwindigkeit* ist theoretisch richtig[333]. Aber hier handelt es sich nicht um ein einzelnes Wort, sondern um Wörterverbindungen in einem Kontext. Das Problem hier ist, worauf sich die Wörter *Wiederaufbau* und *Geschwindigkeit* beziehen. In diesem Fall bezieht sich *der Wiederaufbau* auf *die zweitgrößte Wirtschaft,* also auf die japanische Wirtschaft, und *die Geschwindigkeit* auf *den Wiederaufbau*. Daher kann nicht *die Wiederaufbausgeschwindigkeit der zweitgrößten Wirtschaft* gesagt werden, sondern *die Geschwindigkeit des Wiederaufbaus der zweitgrößten Wirtschaft.* Aus diesem Beispiel lässt sich herauskristallisieren, dass der Zusammenhang zwischen einzelnen Wörtern bei der Wortbildung berücksichtigt werden muss. Die Testperson hätte diese Fehlleistung vermeiden können, wenn sie nicht versucht hätte, zu detailliert zu übersetzen, weil das Verb *verlangsamen* bereits die Geschwindigkeit bzw. das Tempo eines Prozesses oder einer Bewegung einschließt[334]. In diesem Sinne kann der o.g. Satz wie folgt formuliert werden: *Diese Zahl verriet, dass der Wiederaufbau der zweitgrößten Wirtschaft der Welt sich verlangsamt hat.* Nach einigen Auslassungen lässt sich die Übersetzungsaufgabe 5 wie folgt formulieren: *„Die Wirtschaftwissenschaftler Japans teilten soeben mit, dass die*

---

[332] Vgl. Pörings/Schmitz (Hrsg.) 1999: 56

[333] Das Fugen „s“ ist hier überflüssig. In einer Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen des Arbeitsbereiches Thaiistik und Vietnamistik des Asien-Afrika-Instituts der Uni Hamburg wurde hingewiesen, dass das Wort *„Wiederaufbaugeschwindigkeit“* in einem anderen Kontext nicht störend sei, weil das kein feststehender Begriff ist. Im Deutschen wird zwischen etablierten und nicht etablierten Begriffen unterschieden. In vielen etablierten Begriffen für bestimmte Bereiche werden drei Wörter direkt aneinandergefügt, um ein Kompositum zu bilden, z.B. *Straßenverkehrsordnung, Bergbauakademie.*

[334] Natürlich kann in einem anderen Kontext immer gesagt werden, dass die Geschwindigkeit bzw. das Tempo einer Sache sich verlangsamt.

Industrieprodukte[335] *dieses Landes im August des Jahres 2005 nur um 0,3% gestiegen sind. Diese Zahl verriet, dass der Wiederaufbau der zweitgrößten Wirtschaft der Welt sich verlangsamt hat".*

4.2.2 Fehlende fremdsprachliche Kompetenz

Aus dem Diagramm 6/3 „Anteil der neu geordneten Fehlerkategorien" (Punkt 3.3.) ist ersichtlich, dass der Anteil der Rechtschreibfehler 6% beträgt, der Grammatikfehler 78%, der Stilfehler 3% und der Inhaltsfehler 13%. Angenommen, dass die Rechtschreibfehler nur auf die Flüchtigkeit und organisatorische Rahmenbedingungen für die Übersetzungsklausur zurückzuführen sind und die Inhaltsfehler nur auf die Übersetzungskompetenz, dann machen Grammatik- und Stilfehler, für die die fremdsprachliche Kompetenz der Studierenden verantwortlich sein könnte, 81% aller erfassten Übersetzungsfehler aus. Das ist zwar eine grobe Berechnung, aber daraus lässt sich schon schlussfolgern, dass die Quote der begangenen Übersetzungsfehler wegen der unzureichenden fremdsprachlichen Kompetenz der Probanden verhältnismäßig hoch ist.

Dem Diagramm 5/3 „Anteil der Kategorien der ermittelten Übersetzungsfehler" (Punkt 3.3) lässt sich entnehmen, dass der Kompetenzmangel in den Bereichen Lexik (14%), Morphologie (57%), Syntax (7%), Stil (3%) Hauptquellen der Übersetzungsfehler sind. Angenommen, dass die Rechtschreibfehler (6%) nur durch Flüchtigkeit verursacht werden, die Unvollständigkeitsfehler (1%) und die Verständlichkeitsfehler/Inhaltsfehler (12%) durch die fehlende Übersetzungskompetenz, kommen noch 14% Lexikfehler und 67% morphologische Fehler vor. Daraus ergibt sich, dass die fehlende fremdsprachliche Kompetenz überwiegend für die erfassten Übersetzungsfehler verantwortlich ist.

Weil die Übersetzungsfehler bereits in Punkt 3.2 ausführlich beschrieben worden sind und daraus die Hauptfehlerquellen deutlich geworden sind, und weil es unmöglich ist, auf

[335] Die Formulierung ist nicht gut. Es kann nur ausgedrückt werden, dass die Industrieproduktion gestiegen ist. Andere Fehler der Übersetzung wurden von dem Autor nicht verbessert.

der Grundlage der Übersetzungsprodukte[336] den Anteil der auf die fremdsprachliche Kompetenz zurückzuführenden Übersetzungsfehler zu ermitteln, wird nachstehend versucht, einige mögliche untergeordnete Fehlergruppen aufzuzeigen und deren Ursachen zu erklären.

4.2.2.1 Falsche Verwendung von Kollokationen

In der Übersetzung 21/Aufgabe 3 wurde die Redewendung *jemandem/einer Sache Aufmerksamkeit schenken* wie folgt formuliert: *„In einer am 2. und 3. 10.05 in Washington (USA) stattfindenden Besprechung zwischen der Weltbank (WB) und dem IMF hat der Handels- und Industrieminister von Singapur die WB und den IMF aufgefordert, mehr Aufmerksamkeit auf Asien zu schenken, weil die Rolle dieses Kontinents in der Weltwirtschaft immer größer ist.“* Wenn von einer Kollokation die Rede ist, sind bestimmte syntaktische Regeln zu befolgen. Für ausländische Deutschstudierende und -lehrende ist es schwierig, diese Kollokation richtig zu verwenden, weil Unkenntnis darüber herrscht, welche Präposition in Frage kommt. Die Einträge in den Wörterbüchern sind nicht immer hilfreich, z.B.:

> [337]**Auf·merk·sam·keit** *die; -, -en;* **1** *nur Sg;* die Konzentration, das rege Interesse <Aufmerksamkeit für etwas zeigen; jemand / etwas erregt jemandes Aufmerksamkeit>: *Die Aufmerksamkeit des Schülers lässt nach.*
> **2** *meist Sg;* ein höfliches, hilfsbereites Benehmen: *Er kümmert sich mit großer Aufmerksamkeit um sie.*
> **3** eine freundliche, hilfsbereite Handlung oder ein kleines Geschenk <jemanden mit Aufmerksamkeiten überschütten, verwöhnen>

Aus diesem Eintrag ist es nicht klar, welche Präposition mit *Aufmerksamkeit* in Verbindung steht. Im Klartext heißt das, dass der Verwendungsbereich der Kollokation *Aufmerksamkeit schenken* hier nicht verankert ist. Natürlich kann nicht verlangt werden,

---

[336] In der Übersetzungswissenschaft ist mit *„Übersetzungsprodukt“* die Übersetzung bzw. der Zieltext gemeint.

[337] Vgl. „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ 2008: 116

dass in einem Wörterbuch alle Verwendungsbereiche eines Wortes festgehalten werden, aber in einem Wörterbuch für Ausländer[338] ist eine Beschreibung der Hauptverwendungsbereiche einer Wendung von besonderer Relevanz. Es könnte folgendes vermutet werden: Weil die Testperson keinen konkreten Verwendungshinweis für diese Kollokation findet, sucht sie nach einem Verwendungshinweis für das Adjektiv *aufmerksam* bzw. sie weiß bereits, dass das Adjektiv *aufmerksam* mit der Präposition *auf* zusammen auftritt, wie im o.g. Wörterbuch vermerkt:

> [339]**auf·merk·sam** *Adj;* **1** mit allen Sinnen und Gedanken auf etwas konzentriert <aufmerksam zuhören, zuschauen>: *Sie ist eine aufmerksame Schülerin*
> **2** sehr rücksichtsvoll, höflich und hilfsbereit: *ein aufmerksamer junger Mann; Das ist sehr aufmerksam von Ihnen!*
> **3** ***jemanden (auf jemanden / etwas) aufmerksam machen*** jemandes Interesse auf jemanden / etwas lenken, ihn auf jemanden / etwas hinweisen
> **4** ***(auf jemanden / etwas) aufmerksam werden*** jemanden / etwas wahrnehmen, sich für jemanden / etwas interessieren

Aus einer Übergeneralisierung hat sich die Versuchsperson für *Aufmerksamkeit auf Asien schenken* entschieden, was sich aber als nicht richtig erwies. Das Beispiel zeigt, dass eine Übergeneralisierung zu vielen sprachlichen Fehlern führen kann. Die durch eine Übergeneralisierung verursachten Übersetzungsfehler (Übergeneralisierungsfehler) werden in einer Kategorie separat untersucht. Didaktisch gesehen, sollte im Deutschunterricht versucht werden, die Besonderheiten bestimmter Phrasen bzw. Redewendungen hervorzuheben, z.B. ist es im oben erwähnten Fall relevant, darauf

---

338 Die Einträge in einem zweisprachigen Wörterbuch Deutsch-Englisch sind ausführlicher:
Aufmerksamkeit *f*
1. *nur Sg. (Konzentration, Interesse)* attention; ***Aufmerksamkeit erregen*** attract (*oder* draw) attention; ***seine Aufmerksamkeit richten auf*** focus one's attention on; *jemandem oder einer Sache* ***Aufmerksamkeit schenken*** pay attention to; ***jemandes Aufmerksamkeit entgehen*** escape s.o.'s attention (*oder* notice); ***jemandes Aufmerksamkeit auf etw. lenken*** direct s.o.'s attention to(wards) s.th.
2. *nur Sg. (Höflichkeit)* attentiveness
3. *(Geschenk)* little present, token (gift); *(freundliche Handlung)* kindness; ***jemanden mit Aufmerksamkeiten überschütten*** shower s.o. with gifts (*oder* kindnesses) („Muret-Sanders elektronisches Großwörterbuch Englisch 4.0 Deutsch-Englisch" 1999)

339 Vgl. „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache" 2008: 116

hinzuweisen, wann *Aufmerksamkeit* mit *auf*, wann mit *für* und wann mit *Dativobjekt* etc. gebraucht wird und welche Bedeutungsmerkmale dadurch gekennzeichnet werden. Die Kollokation *„jemandem/einer Sache Aufmerksamkeit schenken“* wurde in sechs Übersetzungen verwendet und in fünf davon wurde eine falsche Verwendung festgestellt. In der Übersetzung 19 wurde sogar eine Verwechslung zwischen *Aufmerksamkeit* (Singular) und *Aufmerksamkeiten* (Plural) vorgefunden: *„An der Konferenz zwischen Weltbank und IMF am 2. und 3. Oktober 2005 in Washington (USA) hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur WB und IMF gefordert, dass sie mehrere Aufmerksamkeiten auf Asien machen sollen, ...“*.[340]

Aus dem oben angeführten Beispiel ergibt sich auch, dass die verschiedenen Präpositionen im Zusammenhang mit Kollokationen berücksichtigt werden müssen. Eine falsche Präposition kann zur Inhaltsentstellung führen. Hierzu dient ein weiteres Beispiel aus der Übersetzung 1/Aufgabe 5: *„Die japanischen Wirtschaftler hat mitgeteilt, der Industrieumsatz dieses Landes hat nur auf 0,3% im August 2005 gestiegen...“*. Die Präposition *„auf“* hier verändert die ganze Mitteilung. Im „Duden Bedeutungswörterbuch“[341] ist angegeben, dass die Präposition *um* „einen Unterschied bei Maßangaben kennzeichnet: *Der Rock wurde um 5 cm gekürzt*.“. *„Um 0,3%“* bezeichnet eine Entwicklung, eine zusätzliche Steigerung im Vergleich zu einer anderen Größe, aber aus *„auf 0,3%“* ist ein Zusatz nicht zu ersehen, sondern nur eine totale Quote. Insgesamt wurden zwölf Versionen mit *auf 0,3%* (27,27% der Probanden) festgestellt, was auf fremdsprachliche Lücken vieler Probanden verweist.

Ein weiteres Beispiel aus der Übersetzung 5/Aufgabe 4: *„Nach dem Plan wird die bilaterale Verhandlung*[342] *mit EU hinsichtlich dem WTO-Beitritt Vietnams in 3 Tage stattfinden...“*. In diesem Fall wird mit der Präposition *„in“* eine andere Mitteilung

---

340 In einer Diskussion mit deutschen Kolleginnnen und Kollegen des Instituts Germanistik der Uni Hamburg wurde hingewiesen, dass geschulte Deutsche den Ausdruck verstanden hätten.

341 Vgl. 2002: 923-924

342 Im Kontext muss eigentlich die Pluralform *Verhandlungen* benutzt werden, weil es sich hier um Diskussionen mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams handelt. Mit der Singularform *Verhandlung* ist eine Gerichtsverhandlung gemeint. Keine Versuchsperson hat sich für die Pluralform entschieden. Trotzdem kann aus dem Kontext, also in Verbindung mit „bilateral“, die Mitteilung richtig verstanden werden.

wiedergegeben, also die Antwort auf die Frage *wann die Verhandlung stattfindet?* Die intendierte Botschaft des AT lautet jedoch, dass die Verhandlung drei Tage lang dauert. Eigentlich ist hier die Zeitdauer der Verhandlung gemeint. Das Beispiel zeigt auch, dass in nicht wenigen Fällen eine falsche Präposition die inhaltliche Richtigkeit beeinträchtigen kann. Bei der informativen Übersetzungsfunktion kann das zu Sinnfehlern verleiten, welche den schwerwiegenden Übersetzungsfehlern zugerechnet werden. Zusammen wurde die falsche Formulierung *„in drei Tagen stattfinden“*[343] in neunzehn Übersetzungen (43,18% der Probanden) vorgefunden. Es ist für ausländische Deutschstudierende und -lehrende schwer, Nuancen der deutschen Sprache zu erlernen. Beispielsweise scheinen die folgenden Sätze sinngemäß gleich zu sein:

1. *Romeo schickte seiner Freundin einen Liebesbrief.*
2. *Romeo schickte einen Liebesbrief an seine Freundin.*[344]

G. Radden und R. Dirven haben in ihrem Buch den zweiten Satz wie folgt erläutert: *„Durch den größeren Abstand zwischen dem Verb schickt und der präpositionalen Ergänzung mit an wird stärker in den Vordergrund gestellt, dass Romeo den Liebesbrief auf den Weg geschickt hat. Dabei bleibt unklar, ob Romeos Freundin den Brief auch tatsächlich bekommen hat.“*[345] Anhand dieser Beispiele wollten Radden und Dirven eigentlich das Abstandsprinzip der Sprache im Allgemeinen beleuchten, aber daraus erhellt sich auch, dass durch die Verwendung oder Nichtverwendung einer Präposition die sprachliche Feinheit einer Formulierung hervorgehoben werden kann.

In der obigen Textpassage ist versucht worden, eine mangelhafte Verwendung von Kollokationen und Präpositionen in der deutschen Sprache, also von syntaktischen

---

343 Für diesen Fehler kann aber auch eine wortwörtliche Übersetzung verantwortlich sein, denn der AT-Ausdruck lautet *„trong ba ngày“ (in* bzw. *innerhalb von drei Tagen)*. Für den Autor gilt eine wörtliche Übersetzung als Anzeichen sowohl für die fehlende Übersetzungs- als auch für die fehlende Fremdsprachenkompetenz, weil der Übersetzer das Verstandene grammatisch nicht korrekt in der ZT wiedergeben kann. Im Sprachenpaar Vietnamesisch-Deutsch handelt es sich um verschiedene Sprachtypen, so dass über eine wörtliche Übersetzung immer nachgedacht werden muss.

344 Vgl. Pörings/Schmitz (Hrsg.) 1999: 11

345 Vgl. Pörings/Schmitz (Hrsg.) 1999: 11

Verbindungen, als Fehlerquellen darzustellen. Im Folgenden soll der Mangel an Fachwörtern als Fehlerquelle beleuchtet werden.

4.2.2.2 Fehlende Fachtermini

Es lässt sich nicht bestreiten, dass Fachbegriffe eine große Herausforderung für Übersetzende darstellen, insbesondere beim Fachübersetzen, wobei fachspezifische Kenntnisse erforderlich sind. Arntz äußerte deutlich: *„Das Übersetzen eines Fachtextes ist aber nur dann möglich, wenn man über den Fachwortschatz des betreffenden Gebietes, seine Terminologie verfügt.“*[346] In Bezugnahme auf den Untersuchungsfall ist klar geworden, dass fehlende Fachtermini der Probanden viele Fehlleistungen zur Folge haben, obwohl der zu übersetzende Text kein Fachtext ist und keine großen Fachkenntnisse verlangt werden. In Punkt 2.3.1 (Lexikalische Probleme) der vorliegenden Arbeit ist bereits auf Probleme mit Fachwörtern eingegangen worden. Auf der Grundlage der AT-Analyse wurden nur zwei Fachbenennungen registriert und zwar *„trao đổi mậu dịch“ (Handelsvolumen)* in der Übersetzungsaufgabe 2 und *„sản lượng công nghiệp“ (Industrieproduktion)*[347] in der Übersetzungsaufgabe 5. Trotz der Fachterminivermittlung im Finanz-, Bank- und Handelswesen im Verlauf der Übersetzerausbildung haben viele Testpersonen falsche Fachwörter verwendet. Die Untersuchung hat ergeben, dass alle mit einer Ausnahme (97,7% der Probanden) das Fachwort *trao đổi mậu dịch (Handelsvolumen)* falsch übertragen haben. In Bezug auf den Fachbegriff *Industrieproduktion* ist es 38 von insgesamt 44 Probanden nicht gelungen (86,36%), eine angebrachte Lösung vorzulegen, beispielsweise *Industrieumsatz, Industrieproduktivität, Industrievolumme*[348]*, Industrierate, industrielle Leistung* (Vgl. Punkt 2.3.1 und 3.2.2). Die hohen Anteile der Übersetzungsfehler dieser Kategorie gelten als Nachweise für die mangelnde fremdsprachliche Kompetenz der Studierenden im Allgemeinen und für ihren Mangel an deutschem Fachwortschatz im Besonderen. Wenn es sich beim Übersetzen um allgemeinsprachliche Ausdrücke handelt, hat der Übersetzer

---

346 Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 77

347 Die Ausdrücke *„die industrielle Produktion”* bzw. *„die Menge der Industrieprodukte“* werden akzeptiert.

348 Sic! Richtig heißt es *„Industrievolumen“*.

verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten, also ein großes Inventar an Formulierungen. Im Fall der Fachbegriffe muss er den richtigen Terminus wissen oder nach Arntz über *„den Fachwortschatz des betreffenden Gebiets, seine Terminologie“*[349] verfügen.

In den obigen Textstellen wurde versucht, die zwei untergeordneten Übersetzungsfehlerquellen *falsche Verwendung von Kollokationen* und *fehlende Fachtermini* mit Beispielen und Erhebungszahlen zu untermauern. Zur Fehlerquelle *„fehlende fremdsprachliche Kompetenz“* gehören offensichtlich noch andere Sub-Fehlerquellen, die aus Punkt 3.2 (Übersetzungsfehler) ersichtlich sind. In vielen Fällen ist es unmöglich zu bestimmen, worauf die begangenen Übersetzungsfehler tatsächlich zurückzuführen sind, weil es beim Übersetzen um sehr komplizierte Denkprozesse geht und verschiedene Fehlerursachen gleichzeitig ins Spiel kommen. Jedoch lässt sich auf der Basis der oben angeführten Beispiele und der Erhebungsdaten festhalten, dass beim Übersetzen aus einer Muttersprache in eine Fremdsprache fremdsprachliche Lücken eine negative Auswirkung auf den Verbalisierungsprozess, also auf den Reproduktionsprozess, haben können. Der hohe Anteil der auf die Lücken in der Grammatik und Lexik zurückzuführenden Übersetzungsfehler zeigt auf, dass beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche nicht ausreichende Deutschkenntnisse der Probanden die wichtigste Fehlerquelle sind. Außer der fehlenden Übersetzungs- und Fremdsprachenkompetenz beeinflussen die anderen Faktoren wie *die Interferenz* und *die Übergeneralisierung* etc. auch stark den Übersetzungsprozess und dessen Qualität. Im Folgenden werden sie behandelt.

4.2.3 Interferenz als Fehlerquelle

Im „Lexikon der Sprachwissenschaft“ wird der Interferenzbegriff wie folgt definiert: *„Interferenz [zu interferieren,* lat. *inter-* <zwischen>, <miteinander>, zu *ferīre* (einen Ton) anschlagen]. *Beeinflussung eines Sprachsystems durch ein anderes (a) im Individuum, vgl. → Transfer oder (b) in der Sprachgemeinschaft, vgl. → Entlehnung, →*

[349] Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 77

Kontaktlinguistik, → Sprachkontakt.[350] Juhász bezeichnet die Interferenz als *„die durch Beeinflussung von anderen sprachlichen Elementen verursachte Verletzung einer sprachlichen Norm bzw. den Prozess der Beeinflussung.“*[351]

In der Literatur sind zwei Typen der Interferenz unterschieden und zwar *die interlinguale* und *die intralinguale Interferenz.*[352] Im betreffenden Untersuchungsfall wird nur die interlinguale Interferenz als negative Übertragung, also als unangebrachter Transfer von Wörtern und Strukturen oder Regeln der vietnamesischen Sprache auf die deutsche behandelt. Sprachtypologisch gesehen sind Vietnamesisch und Deutsch sehr verschieden, deshalb wird davon ausgegangen, dass in diesem Sprachenpaar wenige Interferenzfehler vorkommen[353]. Doch die Erhebungsergebnisse zeigen auf, dass viele Übersetzungsfehler auf die Interferenz zurückzuführen sind, entweder wegen der Einwirkung der Muttersprache (Vietnamesisch) oder einer anderen Fremdsprache wie Englisch. Außerdem darf auch nicht vergessen werden, dass die Sichtweisen der Menschen aus verschiedenen Kulturen auf die Umwelt, die sich in ihren Sprachen niederschlagen, nicht immer verschieden sind.

Wie in den vorangegangenen Textpassagen diskutiert, ist der zu übersetzende Text ein vietnamesischer Zeitungsartikel. In der Zeitung kommen zahlreiche geographische Namen (Ortsnamen) und Institutionsbezeichnungen vor, die im Vietnamesischen nicht einheitlich dargestellt werden. Entweder wird versucht, diese Wörter zu transkribieren bzw. transliterieren oder sie einfach zu übernehmen, beispielsweise die Namen aus der lateinischen Schrift. In der Übersetzungsaufgabe 3 ist von dem *Handels- und Industrieminister Singapurs* die Rede. Im vietnamesischen AT ist der Ländername „Singapore“ aus dem Englischen übernommen worden. Viele Probanden haben vielleicht das englische Wort mit dem deutschen gleichgesetzt und ins Deutsche mit *Handels- und Industrieminister Singapores* bzw. *von Singapore* übertragen. Es wurden insgesamt

---

350 Vgl. H. Bußmann 2008: 310
351 Vgl. Juhász 1970: 9
352 Vgl. Pohosyan 2003: 52-54
353 In der Geschichte wurde die vietnamesische Sprache sehr stark vom Chinesischen und Französischen beeinflusst. Viele Ausdrücke aus den beiden Sprachen haben auf verschiedene Wege Eingang ins Vietnamesische gefunden.

fünfzehn falsche Formulierungen festgestellt (34,09% der Versuchspersonen). Diese Fehlleistung kann damit gerechtfertigt werden, dass das ein kleiner Fehler ist und dieser Fehler die Kommunikation nicht sehr beeinträchtigt. Zum Teil ist diese Auffassung richtig, aber in der professionellen Übersetzungspraxis ist ein sorgfältiger Umgang mit Ländernamen und Institutionsbezeichnungen von besonderer Relevanz. Und in der Übersetzerausbildung dürfen „kleine Fehler" nicht unterschätzt werden, denn sie könnten einen großen Effekt auf die Akzeptanz des Arbeitgebers und der Rezipienten haben. Aus Sicht des Autors kann ein Student im späteren Beruf erfolgreich sein, wenn er schon in der Ausbildungszeit „kleine Fehler" nicht außer Acht lässt. Einige Studierende haben gesagt, dass Deutsche Englisch könnten und der Geographie sehr mächtig seien. Dieser Fehler werde ihr Verstehen nicht erschweren und sie hätten auch Verständnis für diesen Fehler. Es ist einerseits völlig richtig, dass viele Deutsche in einem bestimmten situativen Kontext tolerant gegenüber begangenen Fehlern sind. Andererseits muss der Übersetzer versuchen, möglichst wenige Übersetzungsfehler zu machen. Im professionellen Umfeld kann er nicht immer auf „Verständnis" bzw. „Toleranz" der Rezipienten hoffen.

Auch in der Übersetzungsaufgabe 3 werden zwei Organisationen genannt, nämlich die Weltbank (WB) und der Internationale Währungsfonds (IWF)[354]. Im AT sind in Klammern zwei englische Abkürzungen WB und IMF zu finden. Die Übertragung der Abkürzung WB ins Deutsche war problemlos, da diese Abkürzung zufälligerweise sowohl im Englischen als auch im Deutschen die gleiche ist. Die ausgeschriebene war auch unproblematisch, weil es sich hier um eine Eins-zu-eins-Entsprechung handelt: *World Bank* (Englisch) = *Weltbank* (Deutsch). Bei der Abkürzung IMF hat es jedoch Probleme gegeben: Entweder wissen Testpersonen nicht, dass die Kurzform des Wortes im Englischen und Deutschen verschieden ist, oder sie wissen, dass im Englischen und Deutschen verschiedene Bezeichnungen verwendet werden, konnten aber keine richtige deutsche Entsprechung finden. In 27 Übersetzungen (61,36%) wurde die englische Abkürzung (IMF) übernommen, ohne nachzudenken, ob sie für die Rezipienten verständlich ist oder nicht. Einige Versuchspersonen hatten Zweifel an ihrer Lösung

[354] Diese Bezeichnungen finden sich im Vietnamesischen als Lehnübersetzungen *Ngân hàng Thế giới (*nach der wörtlichen Reihenfolge im Vietnamesischen: *Bank Welt)* und *Quỹ Tiền tệ Quốc tế (Fonds der Währungen/Geld International).*

(IMF), deshalb haben sie versucht, eine wörtliche Übersetzung aus dem Vietnamesischen oder aus dem Englischen vorzulegen: *Der Internationale Geldfonds (IMF)*. Diese Fehlleistung durch die Interferenz wurde in sieben Übersetzungen registriert. In einer Übersetzung (Übersetzung 41) wurde die englische Abkürzung ausgeschrieben, also *World Bank* und *International Money Fonds*[355]. In der Übersetzung 42 wurde eine andere Variante gewählt und zwar *Weltfinanzfonds*, in der Übersetzung 43 mit *Investmentgeldfonds*[356] übersetzt und in der Übersetzung 44 mit *Weltgeldfonds*. Insgesamt wurde in 37 Übersetzungen (84,09%) ein Fehler durch eine Interferenz festgestellt, davon haben 27 Probanden eine englische Abkürzung ohne Zusätze vorgelegt und weitere zehn eine falsche Lehnübersetzung.

Interessant erscheint dem Autor die Fehlleistung *Weltfinanzfonds* in der Übersetzung 42 und *Weltgeldfonds* in der Übersetzung 44. Es kann vermutet werden, dass die beiden Testpersonen nicht die englische Abkürzung IMF, sondern die falsche Bezeichnung[357] im vietnamesischen Ausgangstext (*Quỹ Tiền tệ Thế giới: Weltwährungsfonds)*, also den Defekt des AT, wörtlich übersetzt haben. Wenn sie die englische Abkürzung wörtlich übersetzt hätten, wäre die Version *Internationaler Finanzfonds/Geldfonds* entstanden. Aber sie haben das Wort direkt aus der falsch im vietnamesischen AT angegebenen Bezeichnung ins Deutsche übertragen und den AT-Defekt mit „kopiert". In diesem Fall haben Studierende den AT-Defekt nicht erkannt und gedacht, dass dieser Ausdruck im Deutschen auch so heißen soll. Nach Meinung des Verfassers gilt eine wörtliche Übersetzung nicht immer als Anzeichen für die fehlende Übersetzungskompetenz, sondern viel mehr für Interferenzprobleme. Die meisten Übersetzer wissen, dass ein wörtliches Übersetzungsverfahren[358] nicht immer zum erwünschten Ergebnis führen kann. Doch sie haben in vielen Fällen dieses Verfahren bewusst eingesetzt, weil sie

---

355 Das ist eigentlich eine Mischversion, denn das deutsche Wort *Fonds* heißt auf Englisch *fund* und *M* in IMF bedeutet nicht *money*, sondern *monetary*.

356 Vielleicht dachte die Testperson, dass I in IMF *Investment* bedeutet und M *money* auf Englisch bzw. *Geld* auf Deutsch.

357 Der richtige Name lautet *„Quỹ Tiền tệ Quốc tế"* (Fonds Währung International = Internationaler Währungsfonds). Im vietnamesischen Ausgangstext wurde der Name falsch angegeben.

358 Das Verfahren kann in nicht wenigen Fällen Benennungslücken einer Sprache schließen und trägt zur Wortschatzerweiterung bei.

dachten, dass derselbe Mechanismus in der Zielsprache und -kultur vielleicht auch funktioniert.

Hierzu soll noch ein anderes Beispiel zur Demonstration der Interferenz als Fehlerquelle angeführt werden. In der Übersetzungsaufgabe 3 ist eine Zeitdauer im AT wie folgt ausgedrückt:

> „Theo lịch trình dự kiến, vòng đàm phán song phương với EU về việc Việt Nam gia nhập WTO sẽ diễn ra trong ba ngày, với chủ đề bàn thảo chính là mở cửa thị trường hàng hóa và dịch vụ." *[Laut Plan werden die bilateralen Verhandlungen mit der EU über den Beitritt Vietnams zur WTO für drei Tage stattfinden. Dabei steht als Hauptthema die Öffnung der Waren- und Dienstleistungsmärkte auf dem Programm.]*[359]

Aufgrund des genauen Wortlauts des vietnamesischen Ausdrucks *trong ba ngày* wird im Deutschen mit *in drei Tagen* wiedergegeben. In 44 Übersetzungen wurden dafür hauptsächlich die folgenden fünf Übersetzungsvarianten[360] vereinfacht vorgelegt:

a. *Die Verhandlung[361] mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams wird **in** 3 Tagen **stattfinden**. (in zwanzig Übersetzungen)
b. Die Verhandlung mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams wird **für** 3 Tage **stattfinden**. (in einer Übersetzung/Übersetzung 43)
c. *Die Verhandlung mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams wird **innerhalb** von 3 Tagen **stattfinden**.[362] (in drei Übersetzungen)
d. Die Verhandlung mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams wird **an** 3 Tagen **stattfinden**. (in zwei Übersetzungen)

---

359 Übersetzungsvorschlag von Dr. Tiêu Dũng Tiến - Berufsübersetzer in Hanoi

360 Zur besseren Übersicht wurde absichtlich nur der Kernsatz aufgeführt, wobei die Grammatik- und Rechtschreibfehler korrigiert wurden.

361 Die Singularform (*die Verhandlung*) kann in Verbindung mit „bilateral" richtig verstanden werden.

362 In einem anderen Kontext ist diese Formulierung richtig. Aber im betreffenden Kontext wird sie inhaltlich nicht akzeptiert, weil daraus die Mitteilung *„dreitägige Verhandlungen"* bzw. *„eine Zeitdauer von drei Tagen"* nicht ersichtlich wird.

e. Die Verhandlung mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams wird 3 Tage dauern. (in acht Übersetzungen)
f. *Die Verhandlung mit der EU über den WTO-Beitritt Vietnams wird **in** 3 Tagen dauern. (in drei Übersetzungen)

Grammatisch ist (f) definitiv inakzeptabel, weil in einer Konstruktion mit dem Verb „dauern" die Präposition *in* nie in Frage kommt. Trotzdem kann der Leser die Mitteilung verstehen. Sinngemäß und grammatisch gelten (d) und (e) als angemessen. Bei (c) war der Autor sich unsicher und fragte eine deutsche Studierende, was diese Formulierung bedeutet. Ihrer Ansicht nach wird in (c) ein Zeitfenster geöffnet, aber sie weiß nicht genau, wann die Verhandlung wirklich stattfindet, entweder in einem Tag oder in zwei bzw. drei Tagen. Inhaltlich gilt (c) auch als falsche Übersetzung. Die Wiedergabe (b) [in der Übersetzung 43] erscheint dem Autor interessant, weil diese Version identisch mit der Lösung eines vietnamesischen Berufsübersetzers in Hanoi ist. Zu diesem Übersetzungsvorschlag wurden drei deutsche Studierende befragt und alle haben bestätigt, dass sie die Mitteilung zwar verstanden, aber diese Version als sehr „ungewöhnlich" empfunden haben. Grammatisch ist die Version (a) zwar eine sehr gute Formulierung für den Zeitpunkt der jeweiligen Verhandlung, aber nicht für die Zeitdauer der Verhandlung, was der AT intendiert mitzuteilen. D.h., diese Version gibt keine adäquate AT-Mitteilung wieder. Aus der obigen Beschreibung ergibt sich, dass die mit (*) markierten Versionen (a), (c) und (f) entweder inhaltlich oder grammatisch völlig falsch sind (in 26 Übersetzungen [59,09%]). Die Testpersonen dachten, dass die Zeitangabe des AT *trong ba ngày* (wortwörtlich im Vietnamesischen: *in drei Tag* oder *innerhalb drei Tag*) auch im Deutschen akzeptiert wird: Der vietnamesische Ausdruck *trong ba ngày* teilt eine Zeitdauer mit, aber der deutsche Ausdruck *in drei Tagen* in diesem Kontext den Zeitpunkt[363] eines Ereignisses. Das oben angeführte Beispiel zeigt auch, dass die Interferenzfehler schwer erkennbar sind. Die Probanden haben den Fehler vielleicht unbewusst begangen. Oder anders formuliert, die Deutschkenntnisse vieler

[363] Zur Formulierung eines Zeitpunktes wird im Vietnamesischen der Ausdruck *„ba ngày nữa"* (noch drei Tage/drei Tage mehr, z.B. *Mười bốn tháng nữa tôi về Việt Nam thăm nhà.* Eine wortwörtliche Übersetzung sieht so aus: *Vierzehn Monat noch ich fahren/gehen Vietnam Besuch Familie (In vierzehn Monaten fliege ich nach Vietnam, um meine Familie zu besuchen.).*

Studierender sind noch nicht so weit, dass sie auf der Grundlage der Analyse grammatischer Strukturen und semantischer Merkmale mögliche Interferenzprobleme bewältigen können.

Bei (f) lässt sich auch eine interessante Interferenzerscheinung beobachten: Wenn im Vietnamesischen das Verb *kéo dài (dauern)* benutzt wird, wird dann die Präposition *trong (in)* auch ausgelassen wie im Deutschen *„die Verhandlung dauert drei Tage.“/Vòng đàm phán kéo dài ba ngày.* Logischerweise hätte aufgrund dieser syntaktischen Strukturgemeinsamkeit eine richtige Übersetzung geliefert werden können. Aber drei Testpersonen haben sich so fest an die Zeitangabe im AT *trong ba ngày (in drei Tag)* gehalten, dass eine Fehlleistung (f) zustande gekommen ist. Aus dieser Variante geht hervor, dass manchmal verschiedene Interferenztypen[364], z.B. lexikalische oder syntaktische Interferenzen entstehen. Durch eine Analyse grammatischer Strukturen könnten bestimmte Interferenzfehler vermieden werden. Erfahrungsgemäß soll der Übersetzer sich beim Übersetzen in einen ganz anderen Sprachtyp genau überlegen, ob er ein wörtliches Übersetzungsverfahren erproben will, da er leicht in eine „Interferenzfalle“ geraten kann. Im Fall, dass sich eine wörtliche Übersetzung als notwendig erweist, ist darüber nachzudenken, ob in der Zielsprachgemeinschaft die jeweilige beabsichtigte Übersetzungslösung inhaltlich und grammatisch akzeptiert wird.

Aus den oben dargestellten sechs Übersetzungslösungen resultiert, dass in 26 Übersetzungen (59,09%) das Verb *stattfinden* verwendet wurde, was durch eine wörtliche Übersetzung aus dem Vietnamesischen zustande gekommen ist. Daraus ist ersichtlich, dass sich beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen (das Wort *diễn ra/stattfinden*) ins Deutsche lexikalische bzw. semantische Interferenzerscheinungen stark auf die Übersetzungsentscheidung von Probanden auswirken. Das Verb *stattfinden* zu benutzen, war an sich keine schlechte Entscheidung. Das Problem hier besteht darin, dass die Probanden durch eine lexikalische Interferenz geglaubt haben, dass in den beiden Sprachen auch die syntaktische Interferenz existiert. Lexikalisch meint das

[364] Nach Sigrid Kupsch-Losereit werden viele Interferenzen unterschieden wie translatorische, lexikalische, syntagmatisch-syntaktische, textuelle und kulturelle Interferenz. (Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 167-170).

vietnamesische Verb *diễn ra* das gleiche wie *stattfinden* im Deutschen. Jedoch wird im Deutschen die Struktur *etwas an drei Tagen stattfinden* oder *etwas drei Tage dauern* gefordert, um eine Zeitdauer auszudrücken, aber nicht *in drei Tagen stattfinden* wie im Vietnamesischen. Wenn zwischen zwei Sprachen eine lexikalische Interferenz besteht, bedeutet das nicht, dass auch eine Interferenz auf der syntaktischen Ebene besteht. Aus diesem Irrtum heraus ist es den meisten Probanden nicht gelungen, eine inhaltlich und grammatisch korrekte Übersetzung zu erbringen.

Als vorläufige Schlussfolgerung lässt sich festhalten, dass durch Interferenzerscheinungen zahlreiche Übersetzungsfehler begangen wurden. Diese Erscheinungen existieren in allen Sprachen und Kulturen. Trotzdem können nach Ansicht des Autors mögliche Interferenzfehler vermieden werden, indem die fremdsprachliche und übersetzerische Kompetenz ständig verbessert wird. Mit ausreichenden fremdsprachlichen Kenntnissen und angemessenen Übersetzungsverfahren könnten in vielen Fällen Interferenzprobleme erkannt und überwunden werden. Doch nicht nur Interferenzfälle stellen eine Hürde für den Übersetzungsprozess dar, sondern auch Übergeneralisierungsprobleme. Sie werden nachstehend beschrieben und erörtert.

4.2.4 Übergeneralisierung als Fehlerquelle

Nach Ansicht vieler Forscher gibt es nicht nur die interlinguale Interferenz, sondern auch eine andere Form der Interferenz, *„die davon ausgeht, was schon gelernt und registriert worden ist.“*[365] Rick bezeichnet die Übergeneralisierung als *„fehlerhafte Anwendung bereits erworbener Regeln der Zielsprache auf Formen und Kontexte, für die sie nicht gilt.“*[366] Davon ausgehend, kann gesagt werden, dass die Interferenzfehler aufgrund von Einwirkungen aus der Ausgangssprache entstehen, während die Übergeneralisierungsfehler aufgrund der falschen Anwendung bestimmter Regeln in der Zielsprache zustande kommen. Anders formuliert, die Interferenzerscheinungen (intersprachliche Interferenzen) kommen wegen einer falschen Übertragung von Formen

[365] Vgl. Lee 1972: 159
[366] Vgl. Rick 1980: 54

und Regeln aus einer Ausgangssprache (aus der Muttersprache oder einer anderen Fremdsprache) auf eine Zielsprache vor, während Übergeneralisierungserscheinungen (intrasprachliche Interferenzen) wegen einer falschen Übertragung von Formen und Regeln aus einer Sprache auf Kontexte innerhalb dieser Sprache, für die sie nicht gelten, zu beobachten sind. Im vorliegenden Untersuchungsfall gilt die Übergeneralisierung als mangelhafter Gebrauch von bereits gelernten Formen und Regeln der deutschen Sprache. Im Rahmen der Deutschausbildung in Hanoi haben Studierende verschiedene Formen bzw. Regeln in Bezug auf viele Bausteine der deutschen Sprache wie Lexikologie, Morphologie, Syntax, Phonetik/Phonologie, Semantik, Pragmatik erworben und teilweise angewandt. Eine Form bzw. eine Regel kann in vielen Fällen funktionieren, aber nicht in allen Fällen. Viele Testpersonen haben geglaubt, wenn eine Form in einem Fall korrekt ist, kann sie in einem anderen Kontext auch korrekt sein. Aus diesem „hyperkorrekten/überkorrekten“ Glauben wurden zahlreiche Übergeneralisierungsfehler begangen. Nachstehend werden einige Beispiele dieses Fehlertyps angeführt.

In der Übersetzungsaufgabe 3 wurde die deutsche Konstruktion *jemandem/einer Sache Aufmerksamkeit schenken* in sechs Übersetzungen verwendet, aber in fünf davon (83,3%) wurde eine falsche Übertragung geliefert (Vgl. Nummer *4.2.2.1: Falsche Verwendung von Kollokationen*). Zur besseren Übersicht werden die fehlerhaften Versionen vereinfacht wie folgt dargestellt:

a- Aufmerksamkeit auf Asien schenken (Ü 1)
b- Um Aufmerksamkeit auf Asien bitten (Ü 7)
c- Mehrere Aufmerksamkeiten auf Asien machen (Ü 19)
d- Mehr Aufmerksamkeit auf Asien schenken (Ü 21)
e- Aufmerksamkeit auf Asien-Länder schenken (Ü 32)

Aus den o.g. fünf Varianten ist ersichtlich, dass sich in der Vorstellung von Studierenden die Konstruktion *„Aufmerksamkeit auf jemanden/etwas“* eingeprägt hat. Vielleicht haben sie im Sprachunterricht gelernt, dass das Adjektiv *aufmerksam* immer mit der Präposition *auf* zusammenhängt, z.B. in den Strukturen wie *jemanden auf jemanden/eine Sache*

aufmerksam machen oder *auf jemanden/eine Sache aufmerksam werden.* Auf der Basis dieser Vorstellung haben sie diese Struktur „übergeneralisiert“ und auf andere Kontexte übertragen. Sie dachten, wenn die Konstruktion *aufmerksam auf jemanden/eine Sache* möglich ist, kann in anderen Fällen auch *Aufmerksamkeit auf jemanden/eine Sache* formuliert werden, ohne zu wissen, welches Verb bzw. Verbgefüge erforderlich ist. Sie wissen nicht, dass auch das Verb zur Kasusbestimmung beiträgt. Aus der Tatsache, dass sich das Adjektiv *aufmerksam auf* (Akkusativ) in vielen Kontexten als möglich erweist, kann diese Struktur noch lange nicht auf einen Kontext übertragen werden, in dem das Nomen *Aufmerksamkeit* mit vielen anderen Verben in Verbindung steht. Bei dem Beispiel (c) ist zu beobachten, dass die Testperson die Singularform *Aufmerksamkeit* mit der Pluralform *mehrere Aufmerksamkeiten* vertauscht hat. Im Deutschen gibt es zwar die Singular- und die Pluralform von *Aufmerksamkeit,* aber im betreffenden Kontext kommt nur die Singularform *Aufmerksamkeit* (ohne Artikel) in Frage. Mit der Pluralform *Aufmerksamkeiten* ist etwas anderes gemeint, also kleine Geschenke als Sympathiebezeugung für jemanden. Die Versuchsperson ist eventuell davon ausgegangen, dass in diesem Kontext die Pluralform *Aufmerksamkeiten* selbstverständlich ist, weil vor dem Substantiv in Singularform das Wort *mehr* steht. Das Beispiel zeigt auch, dass eine Übergeneralisierung zu verschiedenen Fehlleistungen verleiten kann, da manchmal in einem Kontext unterschiedliche Einflussfaktoren zusammenwirken. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass in der Ausbildung genauere Hinweise auf verschiedene Verwendungsbereiche mit unterschiedlichen Bedeutungsmerkmalen eines Wortes bzw. einer Struktur gegeben werden müssen.

Ein anderes Beispiel wird angeführt, um das Übergeneralisierungsphänomen zu illustrieren: *„Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam aktiv bei seinen Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft.“* (Übersetzungsaufgabe 1). In 34 Übersetzungen wurde das Wort *Integration* bzw. *integrieren* benutzt, aber in neun davon (26,47%) *Intergration* bzw. *intergrieren* geschrieben. Dieses Phänomen kann wie folgt beschrieben werden: Während der Deutschausbildung sind Studierende vielen Situationen begegnet, in denen Wörter mit dem Präfix *inter-* vorgekommen sind, z.B. *international, interaktiv, Interdisziplin,*

Intercity. Aus diesem Grund ist das Wortbildungsmodell *inter- (*mit *„r“)* stark im Gedächtnis der Lernenden verhaftet. Daher haben viele das Wort „Integration“ *Intergration* bzw. „integrieren“ *intergrieren* geschrieben, ohne zu wissen, dass sie einen Fehler begangen haben. In der Deutschausbildung hat der Autor selbst beobachtet, dass viele Wortbildungsfehler gemacht wurden, weil vietnamesische Deutschstudierende immer dazu tendieren, das s als Fugenelement bei einem Kompositum hinzuzufügen, obwohl es in vielen Fällen nicht erforderlich ist, z.B. *Arbeitsgeber, Arbeitsnehmer.* In vielen Komposita, in denen das Wort *Arbeit* als Bestimmungswort vorkommt, ist das *s* notwendig, z.B. *Arbeitsunfall, Arbeitsvertrag, Arbeitszeit, Arbeitsamt, Arbeitsgerät, Arbeitsgenehmigung*. Vietnamesische Deutschlernende glauben, dass bei diesem Wortzusammensetzungsmodell das *s* immer vorhanden sein muss. Viele Studierende haben gefragt, warum die Wortbildungsregeln in der deutschen Sprache so heterogen sind. Wie können die Ausnahmen wie *Arbeitsgerät, Arbeitsgericht, Arbeitsgenehmigung,* aber *Arbeitgeber* (ohne Fugenelement) oder *Arbeitsnorm, Arbeitsnachweis,* aber *Arbeitnehmer* erklärt werden?[367] Nicht immer kann eine überzeugende Antwort darauf geliefert werden.

Aus den oben angeführten Beispielen lässt sich vorläufig zusammenfassen, dass beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche Übergeneralisierungserscheinungen ein großes Hindernis darstellen. Es wird für den Übersetzer viel schwieriger sein, falls die Interferenz- und Übergeneralisierungsprobleme zusammenwirken. Es ist didaktisch empfehlenswert, Studierende in der Übersetzerausbildung sowohl auf intralinguale als auch auf interlinguale Ausnahmen aufmerksam zu machen, um Interferenz- und Übergeneralisierungsfehler so weit wie möglich zu vermeiden.

4.2.5 Fehlende muttersprachliche Kompetenz

In der Übersetzungsrichtung Vietnamesisch - Deutsch (Hinübersetzen) spielt die muttersprachliche Kompetenz, also die vietnamesische Kompetenz, eine besonders

[367] In einer Diskussion mit deutschen Kolleginnen und Kollegen wurde hingewiesen, dass es sich hier um zwei verschiedene Wortbildungsmodelle handele. Bei einem Kompositum wie *Arbeitsnorm* ist ein Fugenelement nötig. Bei einem Derivat wie *Arbeitnehmer* gibt es kein Fugenelement.

wichtige Rolle für den AT-Interpretationsprozess. Ohne gute Vietnamesischkenntnisse kann der Übersetzer den AT nicht gut verstehen und damit die ausgangssprachliche Mitteilung nicht adäquat im Deutschen wiedergeben, denn *„Translation setzt Verstehen eines Textes, damit Interpretation des Gegenstandes ‚Text' in einer Situation voraus. Damit ist die Translation nicht nur an Bedeutung, sondern an Sinn/Gemeintes, also an Textsinn-in-Situation gebunden."*[368] Auf der Grundlage der Untersuchung wurde festgestellt, dass viele Übersetzungsfehler auf mangelnde muttersprachliche Kenntnisse zurückzuführen sind.

In der Übersetzungsaufgabe 2 gibt es das Wort *trao đổi mậu dịch/Handelsvolumen (*wortwörtliche Wiedergabe: *Austausch Handel)*. In 43 von insgesamt 44 Übersetzungen (97,7%) wurde eine Fehlleistung registriert (Vgl. Punkt *4.2.2.2: Fehlende Fachtermini)*. Das Wort ist im Vietnamesischen unpräzise. Daher haben viele Versuchspersonen nicht ermitteln können, was wirklich damit gemeint ist. Aber das Wort *trao đổi mậu dịch/Handelsvolumen* steht nicht allein, sondern in einem Kontext *„trao đổi mậu dịch đã tăng lên gấp ba*" („Das Handelsvolumen hat sich verdreifacht."). Wenn der Übersetzer den vietnamesischen AT gründlicher analysiert hätte, hätte er den Sinn richtig interpretieren können. In diesem Kontext ist das Volumen/der Umfang des vietnamesisch-französischen Handels gemeint, obwohl hier das Wort *Volumen/Umfang* nicht explizit formuliert wird. Aus Sicht des Verfassers können für diesen Fehler verschiedene Ursachen genannt werden, aber die muttersprachliche Kompetenz ist hier mit Sicherheit mitverantwortlich. Defektive muttersprachliche AT-Passagen sind in der Übersetzungspraxis immer vorhanden. Aber auf der Basis guter muttersprachlicher Kenntnisse kann der Übersetzer in vielen Fällen trotz inkorrekter bzw. unscharfer Ausdrücke die jeweilige Mitteilung verstehen und in einer Zielsprache angemessen wiedergeben. Viele Probanden haben eine Übersetzung mit *Handelsaustausch* vorgeschlagen. Das ist eine wörtliche Übertragung, bei der sich die Reihenfolge der einzelnen Wörter an die Wortbildungsmuster in der deutschen Sprache angepasst hat. Erfahrungsgemäß gilt eine wörtliche Wiedergabe nicht immer als Nachweis für die fehlende Übersetzungskompetenz, sondern für die fehlende muttersprachliche

[368] Vgl. Reiß/Vermeer 1984: 58

Kompetenz. Jemand versteht eine muttersprachliche Benennung nicht, deshalb kann er sie nicht in die Zielsprache transferieren. Um eine Lücke in der Übersetzung zu vermeiden, wird so versucht, diese unverständliche AS-Benennung wörtlich zu übersetzen, um einen vorläufigen Arbeitsbegriff zu bilden. Diese Erscheinung wird häufig in der mündlichen Translation beobachtet, weil der Übersetzer meistens unter Zeitdruck steht und nicht so schnell einen angemessenen Ausdruck finden kann. Im günstigsten Fall versteht der Zuhörerkreis seine wörtliche Übersetzung. Wenn das nicht der Fall ist, kommen sofort Rückmeldungen aus dem Publikum. Eine andere denkbare Ursache für den o.g. Fehler kann sein, dass Studierende den Inhalt des vietnamesischen Begriffs nicht verstehen, weil das auch im AT ein Fachausdruck ist. Das bedeutet auch, dass den Studierenden fachsprachliche Kenntnisse in ihrer Muttersprache fehlen. Aus Sicht des Autors umfasst die Sprachkompetenz allgemein- und fachsprachliche Kenntnisse. Wenn Probanden in diesem Kontext die vietnamesische Benennung *trao đổi mậu dịch* als *khối lượng mậu dịch* verstanden hätten, hätten sie vielleicht in einem vietnamesisch-deutschen oder englischen Fachwörterbuch eine Entsprechung finden können. Wenn ein Übersetzer einen Ausdruck in einem Wörterbuch nachschlagen will, muss er mindestens den ersten Bestandteil des Ausdrucks ungefähr kennen. Beim obigen Beispiel sucht der Übersetzer zuerst nach dem Wort *khối lượng* im Wörterbuch, dann gelangt er langsam zur ganzen Benennung *khối lượng mậu dịch*[369].

In der Übersetzungsaufgabe 3 gibt es einen Fehler im vietnamesischen AT: *Quỹ Tiền tệ Thế giới/Weltwährungsfonds.* Im Vietnamesischen heißt die richtige Benennung *Quỹ Tiền tệ Quốc tế/Internationaler Währungsfonds.* Viele Studierende haben diesen Defekt[370] des AT nicht erkannt und diese falsche Benennung auch falsch im Deutschen wiedergegeben, also mit beispielsweise *Weltfinanzfonds* in der Übersetzung 42 und *Weltgeldfonds* in der Übersetzung 44 (Vgl. Punkt *4.2.3: Interferenz als Fehlerquelle*). Dem Beispiel kann auch entnommen werden, wie wichtig die muttersprachlichen Kenntnisse für die AT-Analyse sind.

---

[369] Im deutsch-vietnamesisch-englischen und vietnamesisch-englisch-deutschen Fachwörterbuch des Bank- und Finanzwesens *(Từ điển Ngân hàng và Tài chính Đức Việt Anh và Việt Anh Đức*. Nguyễn Huy Liêm, Nguyễn Xuân Thành, Oliver Schaak 1999: 106*)* ist für *„khối lượng mậu dịch“* die Entsprechung *„Handelsvolumen“* angegeben.

[370] Begriff von Schmitt (Vgl. Peter A. Schmitt 1999: 59)

Ein anderes Beispiel wird aus der Übersetzungsaufgabe 5 ersichtlich: das Wort *sản lượng công nghiệp/Industrieproduktion.* In Bezug auf den Fachbegriff *Industrieproduktion* war es den 38 von insgesamt 44 Probanden (86,36%) nicht gelungen, eine angebrachte Lösung vorzulegen, beispielsweise *Industrieumsatz, Industrieproduktivität, Industrievolumme*[371]*, Industrierate, industrielle Leistung*. (Vgl. Punkt *2.3.1*, *3.2.2* und *4.2.2.2*). Wird der vietnamesische Ausdruck richtig verstanden, muss er im Deutschen *„Menge der Produkte in der Industrie"* heißen. D.h., eine gute muttersprachliche Kompetenz hilft Probanden dabei, die kontextgebundene Wortbedeutung richtig zu interpretieren, um sie angebracht wiederzugeben. Falls eine Testperson das Fachwort *Industrieproduktion* nicht kennt, ist das auch kein Problem. Eine Paraphrasierung/Umschreibung des vietnamesischen Ausdrucks mit *„Menge der Industrieprodukte"*[372] kann eine adäquate Wiedergabe im Deutschen gewährleisten.

Der zu übersetzende Text ist für fortgeschrittene Studierende (Mittelstufe Deutsch als Fremdsprache) konzipiert. Es wurden wenige Probleme mit dem AT-Verstehen registriert. Daraus lässt sich festhalten, dass im Untersuchungsfall die meisten Übersetzungsfehler durch die mangelhafte fremdsprachliche und übersetzerische Kompetenz verursacht wurden. Das sind zugleich zwei Bereiche der Übersetzerausbildung in Hanoi, die verbesserungsbedürftig und -fähig sind.

4.2.6 Sonstige Fehlerursachen

Zu den sonstigen Fehlerursachen gehören organisatorische Rahmenbedingungen, Prüfungsnervosität, fehlende Hilfsmittel, Zeitdruck usw. In dieser Passage wird beabsichtigt, nur die vorgegebene Zeitdauer für die Übersetzungsklausur in Betracht zu ziehen. Für die untersuchte Übersetzungsklausur wurde eine Zeitdauer von 60 Minuten festgelegt. Diese Klausur besteht aus zwei Teilen, Her- und Hinübersetzen. Grob

---

371 Orthographiefehler der Testperson

372 Die Übersetzung *"Die Menge der Industrieprodukte in Japan ist im August 2005 nur um 0,3 Prozent gestiegen."* ist aus Sicht des Autors akzeptabel.

kalkuliert[373], stehen jeder Testperson etwa 30 Minuten für einen Prüfungsteil zur Verfügung. Aus Sicht des Autors war im Vergleich zur notwendigen Zeitdauer für die Fertigstellung des betreffenden Prüfungsteils durch einen professionellen Übersetzer diese vorgegebene Zeitdauer für die Probanden zu kurz[374]. Wenn Arbeitsrahmenbedingungen eines Berufsübersetzers noch einkalkuliert und mit denen der Probanden verglichen werden, erscheint ein Zeitraum von 30 Minuten unangemessen. Viele Probanden hatten wahrscheinlich nicht genug Zeit, den AT gründlich zu analysieren, um ihn richtig zu verstehen. Ihnen fehlte offensichtlich Zeit, die erworbenen Übersetzungsverfahren einzusetzen. Wenn der Übersetzer eine Übersetzung fertig gestellt hat, ist es immer nötig, eine Selbstkorrektur (Selbstqualitätslesen) durchzuführen, die in vielen Fällen Fehlleistungen zu vermeiden bzw. zu verbessern hilft. In diesem Kontext war für viele Studierende keine Zeit übrig. Zahlreiche Tippfehler und viele grobe Übersetzungsfehler, die festgestellt wurden, können als Nachweis für einen Zeitmangel gelten. In einigen Übersetzungen (Übersetzung 24, 28, 31, 37) wurden sogar Textstellen offen gelassen. Aus didaktischer Sicht müssen diese Probleme genauer betrachtet werden, um bessere und realitätsnähere Rahmenbedingungen für Übersetzungsprüfungen zu schaffen, damit die Übersetzungskompetenz der Probanden exakter beurteilt werden kann. Außerdem stellt sich noch die Frage, wie die beiden Übersetzungsrichtungen geprüft werden können. Ist es angemessen, dass die beiden Übersetzungsrichtungen in einer Übersetzungsklausur geprüft werden?

4.3 Kapitelzusammenfassung

In den vorangegangenen Textpassagen wurde versucht, verschiedene Fehlerquellen getrennt voneinander zu beschreiben und zu erklären, damit eine bessere Übersicht über denkbare Ursachen der Übersetzungsfehler gegeben werden kann. In Wirklichkeit

---

[373] Normalerweise wird beim Hinübersetzen, also aus der Muttersprache in eine Fremdsprache, mehr Zeit als beim Herübersetzen benötigt. Natürlich müssen andere Faktoren wie z.B. Schwierigkeitsgrad des AT mit berücksichtigt werden.

[374] Dieser Prüfungsteil wurde auch nach Hanoi geschickt und Dr. Tiêu Dũng Tiến - vietnamesischer Berufsübersetzer wurde ersucht, ihn ins Deutsche zu übersetzen und die erforderliche Zeitdauer für die Fertigstellung der Übersetzung zu notieren. Insgesamt benötigte er 25 Minuten.

handelt es sich in der Translation im Allgemeinen und in der schriftlichen Translation, also beim Übersetzen im Besonderen, um geistige Vorgänge im Kopf der Übersetzer, bei denen zahlreiche Faktoren zugleich zusammenwirken und einander beeinflussen. Anhand von Übersetzungen wurden fehlende übersetzerische, fremd- und muttersprachliche Kompetenz, Interferenzen und Übergeneralisierungen als Hauptfehlerquellen festgestellt. Im Untersuchungsfall können die interlinguale Interferenz und die Übergeneralisierung als intralinguale Interferenz der mangelhaften Deutschkompetenz zugeordnet werden, weil es sich im betreffenden Kontext sowohl bei der Interferenz als auch bei der Übergeneralisierung um die Verarbeitungsfähigkeit von Testpersonen in der deutschen Sprache handelt. Aus diesem Grund lässt sich festhalten, dass *die fehlende Übersetzungskompetenz* und *die fremd- und muttersprachlichen Kenntnisse* die wichtigsten Ursachen der Übersetzungsfehler sind, was den Untersuchungsergebnissen größtenteils entspricht (Vgl. Punkt 3.3: Grammatikfehler 78% + Stilfehler 3% = 81% als Sprachfehler; 13% Inhaltsfehler). Zur Schließung dieser Lücken werden in Kapitel fünf (*Übersetzungsstrategien*) und in Kapitel sechs (*Empfehlungen für die Übersetzerausbildung und für den Übersetzungsunterricht*) Vorschläge unterbreitet.

Kapitel 5 Übersetzungsstrategien

5.1 Übersetzungsmethoden, -typen und –verfahren

5.1.1 Übersetzungsmethoden

Für Koller[375] gelten Übersetzungsmethoden als Übersetzerhaltungen und sie sind unter den Aspekten des Kultur- und Sprachkontakts zu berücksichtigen. Unter dem Aspekt des Kulturkontakts sind zwei Übersetzungsmethoden zu differenzieren, nämlich *die adaptierende* und *die transferierende Übersetzung.* Bei der *adaptierenden Übersetzung* werden die kulturspezifischen AS-Textelemente durch Elemente der ZS-Kultur ersetzt, damit der kommunikative Zweck in der Übersetzung erreicht werden kann. Zum Beispiel gilt im berühmten Versroman von Nguyễn Du (*Truyện Kiều)*[376] die Figur *Sở Khanh* als Frauenheld. Um diese kulturspezifische Figur in der deutschen Kultur reflektieren zu können, kann der Ausdruck *Don Juan* empfohlen werden. Ein deutscher Leser versteht sofort den Ausdruck, ohne dass Zusätze gemacht werden müssen. Unter der *transferierenden Übersetzung* ist der Versuch zu verstehen, ausgangskulturspezifische Elemente als solche in die ZS zu übertragen. Dies kann zu neuen sprachlich-stilistischen Ausdrucksmitteln in der ZS führen. In der vietnamesischen Kultur gilt das Fragen als typische Grußform. Wenn jemand beispielsweise einen Bekannten bzw. eine Bekannte trifft, „fragt" er ihn/sie *Bác/cô/chú... đi đâu đấy ạ?* (*Wohin gehen Sie/Wohin gehst du?*), was in der deutschen Kultur nur unter bestimmten Umständen (temporale und lokale Bedingtheit) und in einem eingeschränkten Kreis auch vorkommt[377]. Unter Anwendung der transferierenden Übersetzungsmethode kann die o.g. Grußform mit *Wohin gehen Sie/Wohin gehst du?* in der deutschen Sprache wiedergegeben werden. Diese Methode wird nur für einen besonderen Zweck eingeführt, z.B. wenn jemand die Struktur der Grußformen in der vietnamesischen Kultur untersuchen will. Verfährt der Übersetzer nach der adaptierenden Übersetzungsmethode, ergibt sich die Lösung mit *guten Morgen*

---

375 Vgl. 2004: 59-69

376 "Das Mädchen Kiều" – Meisterwerk von Nguyễn Du (1765 – 1820)

377 Kollegen, Freunde, Familienangehörige oder Bekannte können sich grüßen, indem sie fragen *Wohin des Wegs"*. Früher war diese Grußform üblich in der deutschen Kultur, z.B. in Grimms Märchen.

bzw. *guten Tag* je nachdem. Heute ist in Vietnam die Tendenz zu beobachten, dass die traditionelle Grußform durch Fragen[378] etwas weniger benutzt wird. Stattdessen wird immer mehr die gleiche Grußform wie die in der europäischen Kultur verwendet (*Cháu chào ông, chào bà ạ! Em chào thầy, chào cô ạ.../Ich grüße Sie...)*.

Unter dem Aspekt des Sprachkontakts lassen sich nach Koller auch zwei Übersetzungsmethoden unterscheiden, und zwar *die sich einpassende* und *die verfremdende Übersetzung.* Die *sich einpassende Übersetzung* bedeutet, dass der Übersetzer sich nur an die in der ZS geltenden sprachlich-stilistischen Ausdrucksnormen und -möglichkeiten hält. Unter der *verfremdenden Übersetzung* ist ein Versuch zu verstehen, die sprachlich-stilistischen Strukturen des AS-Textes im ZS-Text so getreu wie möglich zu erhalten. Das ist in der Praxis des Übersetzens aus dem Deutschen ins Vietnamesische und umgekehrt sehr kompliziert, da die beiden Sprachen große Divergenzen aufweisen. Beispielsweise wird der Satz *du siehst heute sexy aus* unter Beachtung der sich einpassenden Übersetzungsmethode mit *em hôm nay trông hấp dẫn quá/em hôm nay thật tuyệt...*vermittelt, aber unter Berücksichtigung der verfremdenden Übersetzungsmethode mit *Em hôm nay trông thật sexy,* was in der vietnamesischen Kultur nur eingeschränkt akzeptabel ist. Wie oben erwähnt, klassifiziert Koller die Übersetzungsmethoden unter den Aspekten des Kultur- und Sprachkontakts in zwei Subkategorien. Jedoch sind die beiden Aspekte Kultur-Sprache und Sprache-Kultur in der komplexen und vielschichtigen Übersetzungspraxis nicht zu trennen.

Wie vorher dargestellt, vertreten viele Wissenschaftler wie Snell-Hornby, Reiß, Vermeer und Nord die Ansicht, dass die Übersetzungsmethoden, d.h., ***„wie“*** übersetzt wird, stark vom Texttyp und von der Übersetzungsfunktion abhängen. Jedoch sind generell zwei Übersetzungsmethoden zu unterscheiden, nämlich die *wörtliche* und die *freie Übersetzung* oder anders ausgedrückt, die *verfremdende* und die *einbürgernde*

[378] In Asien im Allgemeinen und in Vietnam im Besonderen ist von der Grüßen-durch-Fragen-Kultur die Rede (*văn hóa chào hỏi/nghi thức chào hỏi*). Dabei wird keine konkrete Antwort auf die Frage erwartet. Im Englischen ist die Grußform durch Fragen wie *How do you do?* auch vorhanden.

Übersetzung, bei der es sich um eine Nichtanpassung (Verfremdung) und eine Anpassung (Einbürgerung) an die Normen und Konventionen der Zielsprache und -kultur handelt.[379]

Für Hönig und Kußmaul[380] gilt die Übersetzungsmethode als „Strategie der Übersetzung" und ist abhängig vom Übersetzungszweck und Texttyp. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unter der Übersetzungsmethode eine Übersetzerhaltung bzw. eine Übersetzungsstrategie zu verstehen ist. Für die Wahl von Übersetzungsmethoden sind der Texttyp und der Übersetzungszweck bzw. die Übersetzungsfunktion von ausschlaggebender Bedeutung.

5.1.2 Übersetzungstypen

Es ist nicht leicht, zwischen Übersetzungsmethoden und -typen zu unterscheiden. Für M. Schreiber[381] können die Übersetzungstypen nach *Übersetzungsgegenstand* und *-methode* eingeteilt werden. D.h., die Übersetzungstypen beantworten entweder die Frage, ***was*** oder ***wie*** übersetzt wird. Unter Übersetzungsgegenstand sind beispielsweise Texttyp und -sorte zu verstehen. Nach Reiß werden verschiedene Texttypen unterschieden und danach unterschiedliche Übersetzungsmethoden entwickelt. Für informative Texte ist eine sachgerechte Übersetzungsmethode erforderlich. Also hat sie dem Übersetzungstyp die Übersetzungsmethode gleichgesetzt und der Übersetzungsgegenstand (Texttyp/Textsorte) dient hierbei als Grundlage für die Wahl des entsprechenden Übersetzungstyps bzw. der Übersetzungsmethode. Von der Funktion des Transfers ausgehend, unterscheidet Nord[382] zwei Übersetzungstypen, einen am AT orientierten Typ (Typ A) und einen am ZT orientierten (Typ B). Als Übersetzungstyp A bezeichnet sie „dokumentarische Übersetzung", unter der verschiedene „Übersetzungsformen"[383] zu nennen sind *(Wort-für-Wort-Übersetzung, wörtliche Übersetzung, philologische Übersetzung, exotisierende Literaturübersetzung)* und als Übersetzungstyp B „instrumentelle Übersetzung"

---

379 Vgl. M. Schreiber in „Handbuch Translation" 2006: 151-154
380 Vgl. 1982
381 Vgl. „Handbuch Translation" 1998: 151-154
382 Vgl. „Handbuch Translation" 2006: 141-144
383 Übersetzungsformen werden von anderen Autoren wie Schreiber und Wotjak als Übersetzungsverfahren bezeichnet.

(funktionsgerechte Übersetzung: funktionsgleiche und *-variierende Übersetzung)*. Der Begriff „dokumentarische Übersetzung“ besagt, dass in der Übersetzung „dokumentiert“ wird, was im AT intendiert ist. Dieser Übersetzungstyp ist mit der verfremdenden Übersetzungsmethode vergleichbar. Dagegen weist der Terminus „instrumentelle Übersetzung“ darauf hin, dass die Intention des AT in der Übersetzung gewahrt werden soll. Dieser Übersetzungstyp von Nord ist, wie oben erwähnt, mit der einbürgernden bzw. mit der sich einpassenden Übersetzung anderer Wissenschaftler vergleichbar. Jedoch unterscheiden sich die Übersetzungstypen nach Nord von den anderen Methoden dadurch, dass die Wahl des Übersetzungstyps nicht die Eigenschaften von Texttypen voraussetzt, sondern die zielkulturellen Bedingungen. Die Übersetzungstypologie (Translationstypologie) Nords wird von Prunč[384] in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

<table>
<tr><td></td><td colspan="4">dokumentarische Übersetzung</td></tr>
<tr><td>f (AT)</td><td colspan="4">irrelevant</td></tr>
<tr><td>AT→ZT</td><td colspan="4">f (AT) ≠ f (ZT)</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Zweck</td><td colspan="4">Abbildung</td></tr>
<tr><td>des Systems der</td><td>Form des AT</td><td>Form und Inhalt des AT</td><td>Form, Inhalt und Situation des AT</td></tr>
<tr><td colspan="4">AS</td></tr>
<tr><td>Übersetzungstyp</td><td>Wort für Wort</td><td>wörtliche Übersetzung</td><td>philologische Übersetzung</td><td>exotisierende Übersetzung</td></tr>
<tr><td>f (ZT)</td><td colspan="4">meta(textuelle) Funktion</td></tr>
</table>

[384] Vgl. 2001: 189

	instrumentelle Übersetzung		
f (AT)	f 1 – f 4		aesth.
AT→ZT	f (AT) = f (ZT)	f (AT) ≠ f (ZT)	f (AT) = f (ZT)
Zweck	Erzielung		
	der AT-Funktion	mit dem AT kompatibler Funktionen	korrespondierender Wirkung in der
	beim ZT-Empfänger		Zielkultur
Übersetzungs-typ	funktionskonstante Übersetzung	funktionsvariierende Übersetzung	korrespondierende/ homologe Übersetzung
f (ZT)	f 1 = f 4	f 1 – f 4	aesthet.

Abkürzungen:

f = Funktion (f 1 = referentielle, f 2 = expressive, f 3 = appellative, f 4 = phatische)

f (AT) = mögliche Funktion(en) des Ausgangstextes

f (ZT) = mögliche Funktion(en) des Zieltextes

Auf Grund der Meinungen von Schreiber, Reiß und Nord kann geschlussfolgert werden, dass der Übersetzungstyp mit der Übersetzungsmethode gleichgesetzt wird, während die Meinungen über die Voraussetzungen für die Wahl des Übersetzungstyps bzw. der Übersetzungsmethode in bestimmten Hinsichten voneinander abweichen. Von Wissenschaftler zu Wissenschaftler variieren die Benennungen, das Wesen der Bezeichnungen bleibt jedoch erhalten. In den Subübersetzungstypen nach Nord ist eine Überlappung zwischen Übersetzungstypen und -verfahren zu verzeichnen.

5.1.3 Übersetzungsverfahren

Im „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (2008) wird das Wort *Verfahren* als Synonym zu *Methode* definiert (*Art und Weise, in der man etwas tut, um ein Ziel zu erreichen*). Doch die Übersetzungsverfahren sind von Übersetzungsmethoden

zu differenzieren. Während Hönig/Kußmaul die Übersetzungsmethode „Strategie der Übersetzung“ nennt und meint, dass sie vom Texttyp und Übersetzungszweck abhängt, bezeichnet Wotjak[385] sie als „Techniken der Übersetzung“. Nach Schreiber[386] beziehen sich die Übersetzungsverfahren als Techniken der Übersetzung auf kleinere Textabschnitte und sind von Sprachen- und Kulturpaar abhängig. D.h., nach ihm bedeuten Übersetzungsverfahren konkrete Techniken bzw. Lösungsstrategien in konkreten Übersetzungssituationen. Sie werden in drei Gruppen klassifiziert, nämlich in *Verfahren der Textübersetzung, Verfahren der Umfeldübersetzung* und *Verfahren der interlingualen Bearbeitung.*

- *Verfahren der Textübersetzung:*

Darunter sind Übersetzungen zu verstehen, bei denen textinterne (inhaltlich oder formale) *Invarianten* im Vordergrund der Übersetzung stehen. Schreiber[387] gliedert die Verfahren der Textübersetzung nach verschiedenen Bereichen wie Lexik, Grammatik, Semantik und Hilfsverfahren. In Bezug auf Lexik werden von ihm drei Verfahren genannt und zwar *lexikalische Entlehnung, lexikalische Ersetzung (Substitution)* und *lexikalischer Strukturwechsel.* Zur Grammatik werden sechs Verfahren unterschieden, nämlich *Wort-für-Wort-Übersetzung, Permutation (Satzumstellung), Expansion* bzw. *Reduktion der Wortzahl, intrakategorialer Wechsel* (wortartinterne Änderung der grammatischen Funktion), *Transposition* (Änderung der Wortart) und *Transformation* (Änderung der syntaktischen Konstruktion). Im Bereich der Semantik sind es folgende Verfahren: *semantische Entlehnung, Modulation* (Änderung der Perspektive durch Verbalisierung anderer Inhaltsmerkmale), *Explikation/Implikation* (Erhöhung bzw. Verringerung des Explikationsgrades), *Mutation* (Änderung des denotativen Inhalts). Zu den Hilfsverfahren gehören Anmerkungen sowie Vor- und Nachworte im Übersetzungsprozess.

---

385 Vgl. 1985: 23-24
386 Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 151-154
387 Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 151-154

- *Verfahren der Umfeldübersetzung:*

Nach Schreiber gelten Umfeldübersetzungen als Übersetzungen, bei denen die textexternen Invarianten im Vordergrund stehen. Dazu zählen also *die Korrektur* (Rekonstruktion der Botschaft bei Defekten des AT) und *die Adaption* (Anpassung an die Zielkultur bei situativer Äquivalenz).

- *Verfahren der interlingualen Bearbeitung:*

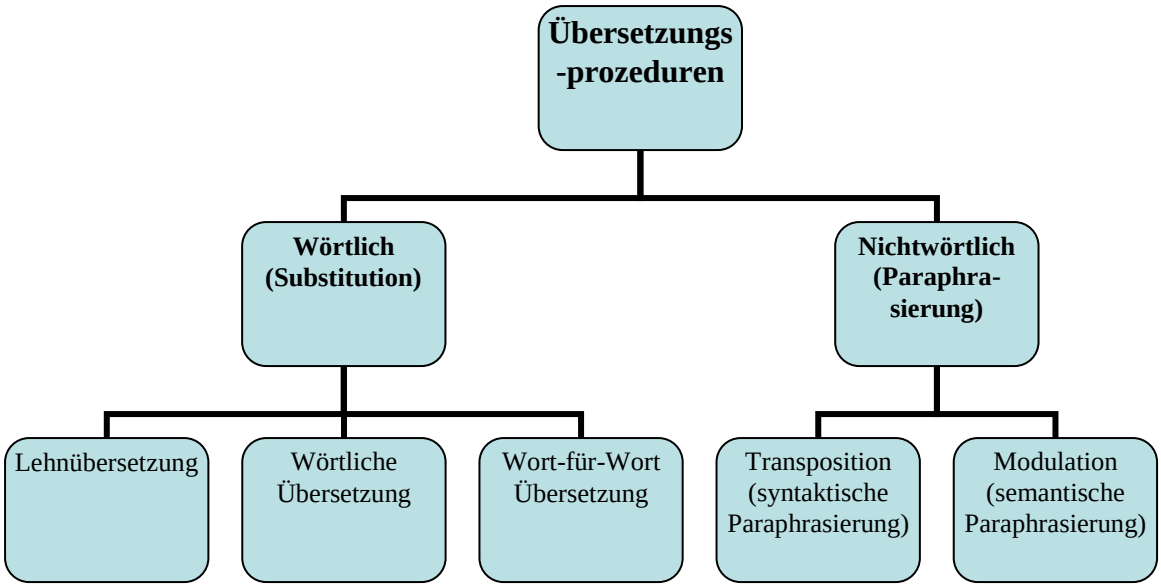
Dazu gehören z.B. *Zusätze* und *Kürzungen* in den Übersetzungen. Die Forscher der sprachenpaarbezogenen französischen Übersetzungswissenschaft benutzen nicht den Terminus *Übersetzungsverfahren*, sondern *Übersetzungsprozeduren*[388]. Dazu gehören *emprunt* (Direktentlehnung), *calque* (Lehnübersetzung), *traduction littérale* (wortgetreue Übersetzung), *transposition* (Wortartwechsel), *modulation*, *équivalence* und *adaptation* (inhaltliche Perspektivenverschiebungen). Nach Stolze sind die ersten Übersetzungsverfahren dem Bereich der wörtlichen Übersetzung[389] zuzuordnen und die letzten vier dem Bereich der nichtwörtlichen. Wilss[390] versucht die Grundgedanken der „Stilistique comparée“ mit der folgenden Grafik zu erhellen:

---

388 Vgl. Stolze 1997: 74-79

389 Catford (1965: 25) unterscheidet zwischen wörtlicher (*literal translation)* und Wort-für-Wort-Übersetzung *(Word-for-Word-translation)*: *„Word-for-Word-translation generally means what it says: i. e. is essentially rank-bound at word-rank (but may include some morpheme-morpheme equivalences). Literal translation lies between these extremes; it may start, as it were, from a word-for-word-translation, but makes changes in conformity with TL (target language) grammar...;”* Z.B.: *“Ich habe gelesen das Buch”* ist eine Wort-für-Wort-Übersetzung von *“I have read the book”* und *“Ich habe das Buch gelesen”* ist eine wörtliche Übersetzung. (Vgl. Mark Schuttleworth und Moira Cowie 1997: 198)

390 Vgl. 1977: 121



(Diagramm 1/5: Übersetzungsprozeduren nach Wilss)

Das oben Dargestellte erhellt, dass Übersetzungsforscher verschiedene Termini zur Benennung des Übersetzungsverfahrens benutzt haben.

In der vorliegenden Arbeit werden Übersetzungsverfahren und -prozeduren als Synonyme gebraucht. Darunter sind konkrete Übersetzungsmethoden bzw. Lösungsstrategien in bestimmten Übersetzungssituationen zu verstehen. Beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Vietnamesische und umgekehrt ist es nötig, die sprachstrukturellen und kulturellen Unterschiede zu beachten, um geeignete Übersetzungsverfahren bzw. -strategien[391] anwenden zu können und somit ein konkretes Übersetzungsproblem erfolgreich zu lösen.

In der Übersetzungsdidaktik ist es von Nutzen, Studierenden verschiedene Übersetzungsmethoden und -verfahren zu vermitteln und vor allem die Frage zu beantworten, warum eine bestimmte Übersetzungsmethode bzw. ein bestimmtes Übersetzungsverfahren einzuführen ist. Von angemessenen Übersetzungsmethoden und –

[391] In der Übersetzungsforschung gibt es auch Verfasser, die zwischen Übersetzungsverfahren und -strategien unterscheiden. Sie meinen, Übersetzungsverfahren sei ein allgemeiner Begriff und umfasse auch Übersetzungsstrategien. Aus Sicht des Autors hat diese Verfeinerung keinen großen Stellenwert für die Übersetzungspraxis, sondern macht das Bild von Fachbegriffen nur komplizierter. Mit Übersetzungsverfahren sind auch Übersetzungsstrategien gemeint und umgekehrt.

verfahren Gebrauch machen zu können, ist ein Ausdruck für die Übersetzungskompetenz, worauf im Folgenden eingegangen wird.

5.2 Angewandte Übersetzungsstrategien durch Studierende

In dieser Textpassage werden verschiedene Übersetzungsstrategien beschrieben, die von Studierenden in konkreten Übersetzungssituationen zur Bewältigung einzelner Übersetzungsprobleme angewandt wurden, um gelungene Übersetzungslösungen vorzulegen. Nicht alle angewandten Strategien konnten zu erfolgreichen Übersetzungen führen, aber die Versuche von Probanden müssen in Betracht gezogen werden, um ihre Lücken in diesem Prozess festzustellen und angemessene Lösungsstrategien unterbreiten zu können. Im Folgenden werden die Strategien wie *Selbstkorrektur*, *Wörterbuchbenutzung*, *wörtliches Übersetzen*, *Zusätze in Klammern*, *Paraphrasierung (Umschreibung)*, *Abkürzungen* und *Ausschreiben von Abkürzungen* beleuchtet. Obwohl zur besseren Übersicht unterschiedliche Lösungsstrategien separat dargestellt werden, muss verstanden werden, dass sie sich in der Übersetzungspraxis überschneiden und verschiedene Strategien gleichzeitig eingesetzt werden können.

5.2.1 Selbstkorrektur

Aus Sicht des Autors spielt die Fähigkeit zur Selbstkorrektur durch Studierende eine wichtige Rolle für den Übersetzungsprozess. Zu den verschiedenen Schritten des Übersetzungsprozesses gehört auch die Selbstkorrektur. In der Übersetzungsforschung wird dieser Schritt als Qualitätslektorat (Korrekturlesen, Überprüfen, Revision)[392] bezeichnet. Die Selbstkorrektur kann während und/oder nach Fertigstellung der jeweiligen Übersetzung bzw. des jeweiligen Übersetzungsteils stattfinden. Auf der Grundlage der durch Testpersonen markierten ZT-stellen kann nicht festgestellt werden, wann die Selbstkorrektur vorgenommen wurde. In der Übersetzungspraxis hat jeder Übersetzer seine Vorgehensweise, um die Übersetzungsqualität zu sichern. Es wäre ideal,

[392] Vgl. „Handbuch Translation“ 2006: 381 (Beitrag von Mohammed Didaoui aus Wien – aus dem Englischen übersetzt von Peter A. Schmitt aus Leipzig).

wenn die Selbstkorrektur während und nach Fertigstellung der Übersetzung und danach eine Fremdkorrektur (durch einen externen Qualitätsleser) durchgeführt würden[393]. In die Fremdkorrektur wird im Idealfall ein ZT-Muttersprachler[394] einbezogen.

Die Versuche zur Selbstkorrektur durch Testpersonen lassen sich an durchgestrichenen Wörtern, mit Korrekturflüssigkeit/Korrekturstreifen markierten Zieltextstellen sowie entweder an Hinzufügungen über bzw. unter einem durchgestrichenen Wort oder an Einfügungen erkennen. Diese Versuche der Probanden sehen am Beispiel einer Übersetzung wie folgt aus:

[393] Auf diese Art und Weise werden zwei Runden der Selbstkorrektur und eine Runde der Fremdkorrektur unternommen. Insgesamt wird versucht, eine Übersetzung dreimal zu korrigieren. In der Übersetzungsklausur ist es unmöglich, eine Fremdkorrektur vor der Übersetzungsabgabe vorzunehmen.

[394] Mit dem Wort ist die Person gemeint, in deren Muttersprache übersetzt wird.

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit 10 Jahren hilft Frankreich Vietnam immer noch bei der Mühe zur Integration in der Welt- und Regionumfeld. In der Zukunft will Frankreich weiter das Reform und die gesellschaftliche wirtschaftliche Entwicklung Vietnams unterstützen.

2. In den letzten zehn Jahren verdreifacht die Anzahl der Handelsfälle zwischen Frankreich und Vietnam und vervierfacht die Importe aus Vietnam in Frankreich. 15

3. In der Besprechung zwischen Weltbank (WB) und internationale Währungsfond (IMF) am 2-3. 10. 05 in Washington (USA) sagt der Handels- und Industrieminister Singapurs an, WB und IMF Sollten mehr Wert auf Asien legen, weil dieser Region immer wichtiger Rolle in der Weltwirtschaft spielt. 1

4. Laut des geplanten Termins dauert die bilateralle Verhandlung zwischen Vietnam und EU über den Beitritt Vietnam in WTO 3 Tagen. Dabei das Thema dieser Verhandlung Marktöffnung der Waren und Dienstleistung ist. 1

5. japanischer Wirtschaftsexperten teilte mit, im August 2005 steigt die Industrieprodukte Japans nur um 0,3%. Es zeigt die Rückläufigkeit der Verbesserung dieser zweiten weltführenden Wirtschaft. 1

5,5

Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse wurde festgestellt, dass 100 Prozent der Probanden diese Strategie gewählt haben. In handgeschriebenen Übersetzungen kann sie wahrgenommen werden, während in computergeschriebenen Zieltexten sie latent bleibt.

Durch eine Durchsicht von 44 Übersetzungen wurden insgesamt 863 Selbstkorrekturversuche registriert, also etwa 19,61 Versuche je Übersetzung. Wenn die Zahl der Selbstkorrekturversuche mit der insgesamt festgestellten Fehlerzahl der Probanden (1.707 Übersetzungsfehler: *Vgl. Punkt 3.3*) verglichen wird, ist deutlich zu sehen, dass eine große Mehrheit der Testpersonen unsicher war. Ihre Unsicherheit kann etwas über ihre fremdsprachliche und übersetzerische Kompetenz aussagen. Das bedeutet auch, dass viele fremdsprachliche Lücken im Rahmen der Ausbildung geschlossen werden müssen, weil, wie schon dargestellt, beim Hinübersetzen fremdsprachliche Kenntnisse als notwendigste Grundlage für eine effektive Umsetzung von erworbenen Übersetzungsverfahren gelten. Auf der Basis guter fremdsprachlicher Kenntnisse wird der Übersetzer in die Lage versetzt, Fehleranfälligkeiten zu erkennen und eine gezielte und erfolgreiche Fehlertherapie durchzuführen. Die Erhebungsergebnisse zeigen auf, dass der Selbstkorrekturversuch eine richtige Übersetzung in eine falsche und umgekehrt verwandelt hat. Für erfolgreiche Selbstkorrekturversuche sind auch bestimmte Substrategien erforderlich, die in Punkt 5.3 (*empfohlene Übersetzungsstrategien*) behandelt werden.

Eines ist zu unterstreichen: Die Zahl der Selbstkorrekturversuche sagt nichts über die Übersetzungsqualität aus. Es kommt darauf an, wie viele Versuche erfolgreich waren. Beispielsweise wurden in der Übersetzung 9 nur sechs Selbstkorrekturversuche erfasst, aber insgesamt wurde diese Übersetzung mit der Note „mangelhaft“ bewertet, während die Übersetzung 32 als „sehr gut“ eingestuft wurde, obwohl 36 Selbstkorrekturversuche registriert wurden.

5.2.2 Wörterbuchbenutzung

Ohne es untersuchen zu müssen, kann gesagt werden, dass 100 Prozent der vietnamesischen Probanden Wörterbücher in den Übersetzungsprozess einbezogen haben, vor allem zweisprachige Wörterbücher, entweder ein vietnamesisch-deutsches Wörterbuch oder ein deutsch-vietnamesisches je nach Übersetzungsrichtung. Weil die Anzeichen für eine Wörterbuchbenutzung latent sind, ist es unmöglich zu bestimmen, wo genau in einer Übersetzung diese Strategie angewandt wurde. Was hier vor allem interessiert, ist, wie diese Strategie von Studierenden eingesetzt wurde.

Beispielsweise wurde in der Übersetzung 2/Aufgabe 2 die folgende Lösung vorgeschlagen: *„In den 10 lezten*[395] *Jahren hat den Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam auf Dreifach gestiegen und die Mangel der Exportwaren von Vietnam nach Frankreich auf Vierfach gestiegen.“* Hier kann nicht festgestellt werden, ob die Version *Handelsaustausch* auf eine Wörterbuchbenutzung zurückzuführen ist. Aber angenommen, dass die Testperson das Wort im Wörterbuch nachgeschlagen hat, weil im deutsch-vietnamesischen Großwörterbuch dieser Eintrag verankert ist. Der Kontext, also der wirkliche Verwendungsbereich eines Wortes oder einer Struktur, ist nicht aus allen Wörterbucheinträgen ersichtlich. Was der Übersetzer tun muss, ist, den konkreten Kontext, also die Situation, in der sich ein Wort bzw. eine Struktur befindet und funktioniert, zu analysieren. Für die vietnamesische Benennung *trao đổi mậu dịch* wurde im Wörterbuch die Entsprechung *Handelsaustausch* gefunden. Um die deutsche Entsprechung in einen ZT-Kontext richtig einzubetten, muss der Übersetzer wissen, wie sie im Deutschen funktioniert. Weil das nicht der Fall ist, wurde eine falsche Übersetzung geliefert *„Der Handelsaustausch hat gestiegen.“*

Mit diesem Beispiel ist gemeint, dass es nie ausreicht, in einem Wörterbuch eine Entsprechung für einen Ausdruck im AT zu finden. Wichtig ist, dass der Übersetzer den Verwendungsbereich der gefundenen Entsprechung mit dem AT-Kontext vergleicht. Wenn der AT-Kontext (*Trao đổi mậu dịch giữa Pháp và Việt Nam đã tăng lên gấp ba*

[395] Sic!

lần) mit dem Verwendungsbereich der im Wörterbuch verankerten Entsprechung (*Handelsaustausch)* nicht übereinstimmt, bedeutet das, dass das gefundene Wort nicht angemessen ist und nach einem anderen Wort gesucht werden muss. Auf die Strategie *Wörterbuchbenutzung* wird in Punkt 5.3.5 näher eingegangen, um die folgenden Fragen zu beantworten: Welche Arten der Wörterbücher in den Übersetzungsprozess wurden einbezogen? Wie kann sichergestellt werden, dass ein Wörterbucheintrag im vorgegebenen AT-Kontext angemessen ist?

5.2.3 Wörtliches Übersetzen

In vielen Fällen gilt ein wörtliches Übersetzungsverfahren als geglückt, wenn der Übersetzer den Kontext und den Verwendungsbereich des benutzten Wortes bzw. der Struktur in der Zielsprache sorgfältig analysiert hat, um eine adäquate Entsprechung zu finden. Falls die beiden Sprachen, die Ausgangs- und Zielsprache, sprachtypologisch homogen sind, muss der Übersetzer ebenfalls vorsichtig sein, da verschiedene semantische Fehler trotz der Formähnlichkeit auftreten können, z.B. haben *Handy, sensibel* im Deutschen und *handy, sensible* im Englischen verschiedene Bedeutungsmerkmale. In diesem Fall kann die Formähnlichkeit als Warnung vor einer semantischen „Falle“ gelten. Aber im Sprachenpaar Vietnamesisch-Deutsch versteckt sich „diese Warnung“, weil beide Sprachen sehr heterogen sind. Aus diesem Grund können in einer deutschen Übersetzung Fehler verschiedener Art unbewusst begangen werden. Im Folgenden werden einige Beispiele zur Verdeutlichung dieses Aspekts angeführt.

In der Übersetzungsaufgabe 3 gibt es das Wort *cuộc họp (Sitzung/Versammlung/Besprechung) “Tại cuộc họp giữa Ngân hàng Thế giới và Quỹ Tiền tệ Quốc tế...“*[396]. In einem vietnamesisch-deutschen Wörterbuch wird das Wort mit *Sitzung, Versammlung, Tagung* oder *Besprechung* wiedergegeben. Auf dieser Grundlage

[396] Im Kontext *„Bei dem Treffen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Washington (USA) am 2. und 3.10.2005 hat sich der Industrie- und Handelsminister Singapurs an beide Institutionen appelliert, Asien aufgrund seiner wachsenden Bedeutung für die Weltwirtschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken.“* (Vorschlag von Dr. Tiêu Dũng Tiến – Berufsübersetzer in Hanoi). Nach Meinung des Verfassers ist das Reflexivpronomen *sich* in Bezug auf das Verb *appellieren* falsch.

haben 23 Probanden (52,27%) eine wortwörtliche Übersetzung (*tại = bei; cuộc = der; họp = Sitzung*) geliefert. Inhaltlich wurde diese Übersetzung akzeptiert, aber wenn die Übersetzung strenger bewertet wird, lässt diese Version noch zu wünschen übrig. Im Kontext handelt es sich um ein Treffen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds, also um eine verabredete Begegnung zwischen zwei Organisationen. Deshalb gilt die Wortwahl *Treffen* als adäquatere Variante. Das Beispiel zeigt, dass beim Übersetzen eines einfachen vietnamesischen Wortes ins Deutsche eine wortwörtliche Übersetzungsstrategie leicht erfolgreich sein kann. Es ist viel schwieriger, wenn ein komplexes Wort bzw. eine Wortgruppe aus dem Vietnamesischen ins Deutsche übersetzt werden soll, z.B. die Wortgruppe *môi trường khu vực (regionales Umfeld)*[397]. Diese vietnamesische Wortgruppe besteht aus zwei Wörtern und das Wort *Umfeld* steht vor dem Wort *Region,* also die Wortfolge im Vietnamesischen ist umgekehrt im Vergleich zu der deutschen *Region-Umfeld.* Im Vietnamesischen sind zwei Teilwörter Nomen, d.h., zwei Nomen werden aneinander gereiht, um ein komplexes Wort zu bilden. Viele Probanden haben versucht, ein zusammengesetztes Wort, also ein deutsches Kompositum, zu schaffen, indem die beiden vietnamesischen Nomen nebeneinander geschrieben und die Reihenfolge an die deutsche angepasst worden sind: *Regionumfeld* (Ü 2), *Gebietsumwelt* (Ü 12), *Gebietsatmosphere* (Ü 13), *Regionsumfeld* (Ü 27), *Regionsumwelt* (Ü31), *Regionsumwelt-Beitritt* (Ü 37), *Regionsumgebung* (Ü 41). Diese missglückten Übersetzungen zeigen, dass beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche eine wörtliche Strategie in vielen Fällen nicht geeignet ist. Falls die Testpersonen den Mut gehabt hätten, das vietnamesische Teilwort *môi trường (Umfeld/Umwelt/Umgebung)* wegzulassen[398], hätten sie vielleicht eine bessere Übersetzung vorlegen können, weil die Version wie *Integration in die Region und Welt*[399] nach Ansicht des Autors völlig akzeptabel ist. Mehr über das wörtliche Übersetzungsverfahren kann in Punkt 4.2.1.3 *(wörtliche Übersetzung)* erfahren werden.

---

397 Im Kontext *"Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam bei dessen Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft."*

398 Diese Strategie wird "Verschlankung der Wörter" genannt. Darauf wird in Punkt 5.3 *(Empfohlene Übersetzungsstrategien)* eingegangen.

399 Auf Empfehlung von Herrn Bretthauer, einem pensionierten Dozenten am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg "müsste der Artikel *die* wiederholt werden", also *Integration in die Region und in die Welt,* weil in diesem Kontext die Wiederholung eine betonte Wirkung hat.

5.2.4 Zusätze in Klammern

Beim Übersetzen im Allgemeinen und beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche im Besonderen werden Auslassungen oder Zusätze sehr häufig gebraucht, um eine Mitteilung genauer wiederzugeben, obwohl in nicht wenigen Fällen die Erscheinung als Doppelung erscheint. Im Untersuchungsfall wurden viele Zusätze in Klammern ermittelt, weil Studierende sich ihrer vorgeschlagenen Lösungen unsicher waren.

In der Übersetzungsaufgabe 3 sind zwei Institutionsbezeichnungen *die Weltbank (WB)* und *der Internationale Währungsfonds (IWF)* genannt worden: *„Tại cuộc họp giữa Ngân hàng Thế giới (WB) và Quỹ Tiền tệ Thế giới*[400] *(IMF)...“*. Im vietnamesischen AT werden zwei englische Abkürzungen in Klammern gesetzt. Aufgrund entweder ihrer Unsicherheit oder des wörtlichen Übersetzungsverfahrens wurden in fünfzehn Übersetzungen (34,09%) neben den ausgeschriebenen Abkürzungen noch Zusätze in Klammern festgestellt, z.B. in der Übersetzung 1: *„In der Versammlung zwischen der Weltbank (WB) und dem internationalen Geldfonds (IMF) (vom 2.10 bis zum 3.10.05 in Washington, USA) hat Industrie-, und Handelsminister Singapur es gerufen...“*. Aus Sicht des Autors sind in diesem Fall keine Zusätze in Klammern notwendig, da diese Strategie keinen Erläuterungswert hat. Die Abkürzungen in Klammern sind im Englischen vorgegeben worden, deshalb können sie in einem deutschen Kontext auch nicht richtig erschlossen werden. Außerdem liegt hier keine Übereinstimmung zwischen der ausgeschriebenen Bezeichnung *internationaler Geldfonds* und ihrer Abkürzung *IMF*[401] vor, und dies könnte bei Rezipienten zur Verwirrung führen, da der Leser logischerweise aus dem ausgeschriebenen Namen *„internationaler Geldfonds“* die Abkürzung *IGF* erwartet. Darüber hinaus ist es wichtig zu wissen, dass die zusätzlichen Abkürzungen in Klammern nur nötig sind, wenn in den anderen Textstellen diese Bezeichnungen noch einmal auftreten. Aus diesem oben angeführten Beispiel ist auch ersichtlich, dass der Übersetzer sich genau überlegen muss, welche Übersetzungsstrategie

---

[400] Im vietnamesischen AT ist die Bezeichnung nicht richtig angegeben worden. Eigentlich muss es *Quỹ Tiền tệ Quốc tế* heißen.

[401] Daraus ist ersichtlich, dass die Kontextwissen des Übersetzers von besonderer Relevanz sind.

angewandt wird. Als Ausgangspunkt dafür gilt die intendierte Funktion, also der Zweck der beabsichtigten eingeklammerten Zusätze.

5.2.5 Paraphrasierung (Umschreibung)

Aufgrund des historischen Kultur-und Sprachkontakts oder der zufälligerweise gleichen Weltvorstellung der Menschen verschiedener Sprachgemeinschaften kann in bestimmten Fällen ein wörtliches Übersetzungsverfahren zu einem erwünschten Ergebnis führen, aber beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche, Sprachen, in denen die sprachtypologischen Unterschiede groß sind, ist eine Paraphrasierung empfehlenswerter. Wenn der Übersetzer eine wörtliche Übersetzungsstrategie einführen will, muss er sich darüber klar sein, dass dadurch eine inhaltliche und formale Übereinstimmung zwischen AS und ZS je nach Textsorte und Übersetzungsfunktion hergestellt werden muss. Von der Darstellungsfunktion der Übersetzung ausgehend, gilt bei sprachstrukturellen Divergenzen wie im Sprachenpaar Vietnamesisch-Deutsch die Umschreibungsstrategie als zuverlässige Methode.

Eine lexikalische Umschreibung wurde in vielen Übersetzungen vorgefunden, z.B. in der Übersetzungsaufgabe 2: *„In den letzten zehn Jahren hat sich das Handelsvolumen zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht.“* Viele Probanden kennen das Wort *Handelsvolumen (trao đổi mậu dịch)* nicht, deshalb haben sie versucht, das vietnamesische Wort im Deutschen zu umschreiben, also den Ausdruck mit anderen Worten zu formulieren, wie z.B.: *Handelsrate* (Ü 4), *Handelssumme* (Ü 6), *das Handel* (Ü 7), *die Handelumtauschen* (Ü 8), *Warenaustausch* (Ü 9), *die Handelsbeziehung* (Ü 10). Diese Versuche wurden in 26 Übersetzungen (59,09%) registriert. Obwohl ihre Versuche nicht gelungen waren, müssen ihre Bemühungen anerkannt werden, weil sie sich nicht an die wörtliche Strategie gebunden haben. In Dolmetschübungen werden Studierende immer ermutigt, nach verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten, also Umschreibungsmöglichkeiten für eine AT-Mitteilung, zu suchen. Das Ziel dabei ist, Studierende von der zeichenorientierten Strategie fern zu halten und sie in Richtung des

sinnorientierten Übersetzens zu führen, weil in der Translationspraxis vor allem Wert auf den kommunikativen Zweck gelegt wird.

In der Übersetzungspraxis können lexikalische Umschreibungen nicht immer zum Ergebnis führen, weil es sich beim Übersetzen nicht nur um einzelne Wörter, sondern auch um syntagmatisch-syntaktische Verbindungen handelt. In den Übersetzungen wurden deswegen neben lexikalischen Paraphrasierungen auch strukturelle Umschreibungen eingesetzt. In der Übersetzungsaufgabe 3 war die Konstruktion *Asien mehr Aufmerksamkeit schenken (chú trọng hơn đến Châu Á)* erforderlich. Viele Studierende kennen diese Konstruktion nicht, deshalb haben sie nach synonymen Konstruktionen in der deutschen Sprache gesucht, um die AT-Mitteilung sinngemäß zu übertragen. Ihre Umschreibungsversuche wurden in 37 Übersetzungen (84,09%) erfasst, z.B.: *mehr Wert auf Asien legen* (Ü 2), *mehr auf Asien achten* (Ü 3), *mehr in Asien konzentrieren* (Ü 6), *sich über Asien interessieren* (Ü 8), *sich mehr auf Asien konzentrieren* (Ü 10). Nicht alle Versuche waren aufgrund grammatischer und inhaltlicher Fehler erfolgreich, aber die Vorgehensweise der Testpersonen war ein Ausdruck für eine schrittweise bewusste Umsetzung von erworbenen Übersetzungsverfahren. Aus Sicht des Autors besteht das Ziel der Übersetzerausbildung darin, Studierende langsam und kontinuierlich von einer unbewussten Umsetzung der erworbenen Sprachkenntnisse und Übersetzungsverfahren zu einer bewussten, selbstbewussten, zielgerichteten und funktionsgerechten Anwendung der entsprechenden Übersetzungstechniken zu führen.

5.2.6 Abkürzungen

In den untersuchten Übersetzungen kamen fünf Abkürzungen vor und zwar *WB (Weltbank), IMF (Internationaler Währungsfonds), USA, EU* und *WTO (Welthandelsorganisation).* In der Regel sind Abkürzungen in allen Textsorten erlaubt und notwendig, aber bestimmte Prinzipien müssen dabei beachtet werden. Für den Autor ist dabei das oberste Gebot die Verständlichkeit der Abkürzungen. Wenn die Abkürzungen das Verstehen der Mitteilung erschweren, muss der Übersetzer

entsprechend reagieren, z.B. durch ein Ausschreiben von Abkürzungen bzw. durch eine Zusatzerklärung. Basierend auf den Untersuchungsergebnissen wurde in 25 Übersetzungen (56,81%) die Abkürzung *IMF* ohne Ausschreiben festgestellt. Bei Abkürzungen wie *WB, USA, EU* und *WTO* ist ein Ausschreiben bzw. eine Erklärung vielleicht nicht relevant, weil auch im Deutschen diese Abkürzungen verwendet werden. Dies gilt aber nicht für die Abkürzung *IMF*. Das ist eine englische Abkürzung für *International Monetary Fund.* Ohne Ausschreiben, mindestens bei der erstmaligen Benutzung, ist der Übersetzer nicht sicher, ob ein deutschsprachiger Leser die Mitteilung versteht. Vielleicht kennen Probanden zwar die Anforderungen bei der Abkürzungsbenutzung, aber weil sie nicht wissen, dass die Abkürzung *IMF* im vietnamesischen AT aus dem Englischen stammt, deshalb wurde eine unangemessene Lösung vorgelegt. Eine andere Möglichkeit, diese Erscheinung zu erklären, ist, dass Studierende angeblich wissen, dass diese Abkürzung aus dem Englischen kommt, aber ihnen fehlten vielleicht Zeit und Nachschlagewerke, um zu einer richtigen Lösung (*IWF)* zu gelangen.

5.2.7 Ausschreiben von Abkürzungen

Wie in Punkt 5.2.6 dargestellt, haben ungefähr 56,81% der Versuchspersonen (in 25 Übersetzungen) die Abkürzung *IMF* verwendet, ohne sie ausgeschrieben zu haben. Die anderen neunzehn Probanden (43,19%) haben diese Abkürzung zum besseren Verstehen ausgeschrieben und eingeklammert (Vgl. Punkt *5.2.4 Zusätze in Klammern).* Diese Vorgehensweise war richtig und professionell, doch in vielen Übersetzungen wurde ein Widerspruch zwischen ausgeschriebenem und eingeklammertem Teil registriert. Die Studierenden haben versucht, die verwendete Abkürzung zu erklären und die aus dem Englischen stammende Abkürzung in Klammern zu setzen, z.B. in der Übersetzung 2: *internationaler Währungsfond*[402] *(IMF).* Obwohl im ausgeschriebenen Wort noch Fehler enthalten sind, kann das Wort verstanden werden. Die Abkürzung in Klammern stimmt aber mit dem ausgeschriebenen Teil nicht überein und dies kann Leser in Verwirrung bringen. Aus diesem Beispiel kann ersehen werden, dass bei Abkürzungen der

[402] Die richtige deutsche Bezeichnung ist *der Internationale Währungsfonds (IWF).*

ausgeschriebene Teil und der eingeklammerte in Übereinstimmung stehen müssen. Wenn die Versuchsperson bei dem oben angeführten Beispiel den ausgeschriebenen Teil *Internationaler Währungsfonds* auf eine gewöhnliche Art und Weise abgekürzt hätte, wäre die richtige deutsche Abkürzung *IWF* entstanden. Wenn nötig, muss angemerkt werden, dass eine Abkürzung aus einer anderen Sprache stammt.

5.3 Empfohlene Übersetzungsstrategien

Wie in vorangegangenen Textpassagen dargestellt, können verschiedene Übersetzungsstrategien erarbeitet werden, um konkrete Übersetzungsprobleme in einer bestimmten Situation zu bewältigen. Die Liste von Übersetzungsstrategien ist eine offene Liste, zu der immer neue Strategien hinzukommen können. In dieser Textpassage wird beabsichtigt, einige Verfahren[403] zur Lösung in 44 Übersetzungen festgestellter Übersetzungsprobleme vorzustellen. Dazu gehören acht Strategien wie *Makrotextanalyse, Mikrotextanalyse, Selbstkorrektur (Eigenkorrektur), Fremdkorrektur, Kombination von Wörterbüchern, „Verschlankung" der Sätze bzw. Wörter, Internetbenutzung* und *Vermeidung von Wiederholungen.*

5.3.1 Makrotextanalyse

Nach Kautz[404] ist die Textanalyse *„die Analyse des Ausgangstextes nach funktionalen, semantischen, pragmatischen und stilistischen Aspekten, gesteuert durch den Übersetzungsauftrag."* Im Untersuchungsfall wurde der Übersetzungsauftrag zwar nicht explizit formuliert, aber auf der Basis einer Textanalyse kann sich der Übersetzer darüber informieren. Es ist von Relevanz, eine Makro- und eine Mikrotextanalyse durchzuführen. Mit der Makrotextanalyse ist eine schnelle Textanalyse zur Verschaffung einer Übersicht über die ZT-Sorte und -funktion gemeint. Weil im betreffenden Fall der Übersetzungsauftrag nicht vorgegeben wurde, muss die ZT-Funktion, also der

---

[403] Diese Verfahren sind bereits in verschiedenen Forschungsarbeiten von vielen Übersetzungswissenschaftlern und Übersetzern vorgestellt worden. Fachbegriffe variieren von Autor zu Autor.

[404] Vgl. 2002: 81-89

Übersetzungszweck, auf der Grundlage der AT-Sorte und –funktion erschlossen werden. In diesem Kontext stimmt die ZT-Funktion mit der AT-Funktion überein. Bei der Makrotextanalyse wird jeder Text bzw. jede Textpassage gelesen. Auf der Basis dessen können die funktionalen, pragmatischen und stilistischen Aspekte der intendierten Übersetzung grob bestimmt werden, z.B. werden die folgenden Auskünfte gewonnen: Der Zieltext ist ein Zeitungsartikel ebenso wie der Ausgangstext und hat die Funktion, deutschsprachigen Lesern Informationen über einige Bereiche in Vietnam zu vermitteln. Das bedeutet, dass die Übersetzung eine Darstellungsfunktion (informative Funktion) hat. Nach Ansicht des Verfassers spielt die Makrotextanalyse eine große Rolle für das Gelingen des Übersetzungsprozesses, da mit ihr eine Richtschnur für die Mikrotextanalyse und für den ganzen Übersetzungsprozess gegeben wird.

5.3.2 Mikrotextanalyse

Unter Mikrotextanalyse wird ein gründliches Lesen des AT zur Erkundung semantischer Aspekte einzelner Wörter, Strukturen oder Satzglieder bzw. –elemente usw. verstanden. Bei dieser Strategie liest der Übersetzer jeden Satz bzw. jede Ausgangstextpassage genau, um festzustellen, ob er den Satz bzw. die Textpassage ganzeinheitlich verstanden hat, also um zu bestimmen, welche Mitteilungen bei der Darstellungsfunktion der Übersetzung unbedingt im Deutschen wiederzugeben sind. Das bedeutet, dass der Übersetzer festlegen muss, wie viele Inhalte des Ausgangstextes zu übersetzen sind. Dieser Schritt ist von besonderem Vorteil, weil er dem Übersetzer hilft, die erforderlichen Mitteilungen für die Übersetzung zu beachten. Aus Sicht des Autors muss bei der informativen Übersetzungsfunktion die Menge der zu vermittelnden Informationen (Inhaltsquantität) beachtet werden. Beispielsweise werden in der Übersetzungsaufgabe 1 die folgenden zwei Hauptinformationen, die unbedingt in der jeweiligen Übersetzung enthalten sind, festgelegt:

Info 1: Frankreich hilft Vietnam bei der Integration in die Region und in die Welt.
Info 2: Frankreich will Vietnam bei den Reformen und in der Entwicklung weiter helfen.

Bei einer genauen Durchsicht des AT kann auf verschiedene Wörter bzw. Strukturen im vietnamesischen AT gestoßen werden, deren Entsprechung im Deutschen dem jeweiligen Übersetzer unbekannt ist. Diese Wörter bzw. Strukturen werden unterstrichen bzw. markiert, um sie später in Nachschlagewerken zu suchen bzw. mit einer anderen Strategie eine Entsprechung im Deutschen zu finden. Diese Strategie sieht am Beispiel der Übersetzungsaufgabe 1 wie folgt aus:

Umwelt, Umfeld Region, regional

Từ hơn mười năm nay, CH Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực. Pháp mong muốn tiếp tục ủng hộ cho các hoạt động cải cách và quá trình phát triển kinh tế-xã hội của Việt Nam.

An diesem Beispiel ist zu sehen, dass der Übersetzer keine deutsche Entsprechung für das unterstrichene Wort *môi trường khu vực* kennt. Er sucht im Wörterbuch nach diesem Wort und findet es nicht. Deshalb versucht er, eine Entsprechung für jeden Wortteil an den Rand zu schreiben oder zu markieren (s. oben), was später als Orientierung für den eigentlichen Übersetzungsprozess (Verbalisierungs- bzw. Reproduktionsphase) dient. Als vorläufige Schlussfolgerung kann festgehalten werden, dass die Mikrotextanalyse zwei Ziele verfolgt: die zu übersetzenden Mitteilungen zu bestimmen sowie sicherzustellen, dass der Übersetzer die jeweilige Entsprechung für ein einzelnes Wort oder eine Struktur im AT kennt. Wenn das nicht der Fall ist, werden verschiedene Strategien eingeführt oder erarbeitet, um möglichst angemessene Entsprechungen in der ZS zu finden bzw. zu schaffen. Erst bei der Mikrotextanalyse werden die wichtigsten übersetzungsvorbereitenden Schritte[405] unternommen.

[405] In der Übersetzungsdidaktik werden die Studierenden dann eingeübt, eine stichwortartige Inhaltsangabe zu dem Ausgangstext zu machen. Nach Kautz "*werden die Lerner beauftragt, den Text zu 'entfleischen' und nur die 'Knochen' übrigzulassen, d.h. alles weniger Wichtige zu streichen und nur die wichtigsten sinntragenden Textelemente stehenzulassen."* (Kautz 2002: 179)

5.3.3 Selbstkorrektur (Eigenkorrektur)

In der Übersetzungspraxis gilt die Selbstkorrektur, also die Korrektur durch die jeweilige übersetzende Person, als effektivste Übersetzungsstrategie, weil im Zusammenhang mit dieser Strategie verschiedene sogenannte Substrategien umgesetzt werden können, z.B. die Benutzung von Hilfsmitteln, notwendige Hinzufügungen oder Auslassungen. Eigentlich sind im Übersetzungsprozess unterschiedliche Strategien eng miteinander verbunden. Aber zur besseren Übersicht werden sie getrennt voneinander behandelt. Außerdem muss der Übersetzer sehen, dass er die volle Verantwortung für seine Leistung trägt. Eine gründliche Selbstkorrektur kann in zwei Schritten vorgenommen werden. Zunächst liest der Übersetzer noch einmal die Übersetzung und vergleicht sie mit der entsprechenden Ausgangstextpassage (Textvorlage). Dabei kann er sicherstellen, ob irgendwelche Mitteilungen verloren gegangen sind. Danach wird eine Durchsicht formaler Aspekte, z.B. grammatischer, stilistischer Aspekte durchgeführt. Wenn Fehler festgestellt werden, erwägt der Übersetzer, andere Übersetzungsstrategien zur Problemlösung zu entwickeln bzw. anzuwenden. Ein Beispiel aus einer von Probanden vorgelegten Übersetzung wird nachstehend angeführt:

> *„Seit 10 Jahren hat Frankreich Vietnam zum Beitritt der Welt und seiner Region unterstützt. Frankreich hofft, mit der Reform und dem Prozess der Sozial-Wirtschaftsentwicklung einverstanden zu sein.“* (Übersetzung1/Aufgabe 1)

In einem ersten Schritt kann wie folgt vorgegangen werden: Die vorliegende Übersetzung wird mit dem vietnamesischen AT verglichen:

„Từ hơn mười năm nay, Cộng hòa Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực.	„Seit 10 Jahren hat Frankreich Vietnam zum Beitritt der Welt und seiner Region unterstützt.
Pháp mong muốn tiếp tục ủng hộ cho các hoạt động cải cách và quá trình phát triển kinh tế-xã hội của Việt Nam.“	Frankreich hofft, mit der Reform und dem Prozess der Sozial-Wirtschaftsentwicklung einverstanden zu sein.“ **(Übersetzung1/Aufgabe 1)**

Auf der Grundlage dieser Gegenüberstellung kann festgestellt werden, dass der erste Satz der Übersetzung inhaltlich in Ordnung ist, aber der zweite Satz eine Sinnentstellung darstellt. In einem zweiten Schritt sieht der Übersetzer die Übersetzung auf formale Aspekte hin durch. In diesem Fall kann er beispielsweise im ersten Satz der Übersetzung feststellen, dass das Partizip Perfekt des Verbs *unterstützen* nicht geeignet ist, weil hier die Präposition *seit* ins Spiel kommt. Darüber hinaus ist vielleicht zu erkennen, dass das Wort *Beitritt* auch nicht angemessen ist. Im zweiten Satz der Übersetzung kann der Übersetzer das Subjekt *Frankreich* durch das Pronomen *es* ersetzen, da das Wort bereits im ersten Satz erwähnt worden war. Auf der Basis der ermittelten Fehler wird dann eine Änderung vorgenommen und die verbesserte Übersetzung kann wie folgt aussehen:

> *„Seit zehn Jahren unterstützt Frankreich Vietnam bei seiner Integration in die Welt und Region. Es will Vietnam bei seiner Reform und Sozial-Wirtschaftsentwicklung weiter helfen.“*[406]

Diese Übersetzung ist noch verbesserungsbedürftig und –fähig, da der Übersetzer nicht immer alle Fehler entdecken kann. In der Übersetzungspraxis kann sie einem deutschsprachigen Leser zur weiteren Verbesserung weitergeleitet werden. Diese Strategie wird Fremdkorrektur genannt, die nachstehend zu erörtern versucht wird.

[406] Andere Fehler wurden vom Autor nicht verbessert.

5.3.4 Fremdkorrektur

Wie in Punkt 5.2.1 bereits behandelt, soll im Idealfall ein ZT-Muttersprachler in die Fremdkorrektur einbezogen werden. Nach Meinung des Autors gilt diese Strategie auch als Form des Übersetzertandems. In der Übersetzungsklausur ist es natürlich nicht möglich, eine Fremdkorrektur vorzunehmen, aber in der Übersetzungspraxis ist dieses Verfahren unbedingt anzuwenden, da eine fremde Person, die der ZS mächtig ist und sich nicht aktiv am Übersetzungsprozess beteiligt hat, verschiedene Unsicherheitsfälle aufdecken kann, die der Übersetzer übersehen hat, auch wenn er vorher die Übersetzung ausführlich überprüft hatte. Selbstverständlich gelten Empfehlungen eines fremden Lektors nur als Richtlinie, nicht als „Gesetz“ für Übersetzer[407]. Als Experte in seinem Bereich übernimmt der Übersetzer die volle Verantwortung für seine Übersetzungsentscheidungen. Er muss jedoch von einem fremden Lektor unterbreitete Empfehlungen genau lesen und wo eine Unklarheit besteht, muss er ihn noch einmal fragen bzw. Hilfsmittel oder einen dritten Lektor zur Überprüfung einsetzen. Eins ist zu betonen, dass der fremde Lektor die Übersetzung meistens nur sprachlich verbessern kann. Deshalb muss der Übersetzer sicherstellen, ob eine elegante Formulierung[408] des Lektors der eigentlichen Mitteilung entspricht[409]. Wenn das nicht der Fall ist, hat bei der Darstellungsfunktion der Übersetzung die inhaltliche Richtigkeit Vorrang.

Unter bestimmten Umständen kann ein fremder Lektor auch inhaltliche Lücken entdecken, wenn in der Übersetzung eine Gedankenführung unlogisch ist. In diesem Fall ist es empfehlenswert, eine nochmalige Gegenüberstellung der Übersetzung mit der Textvorlage vorzunehmen und ggf. weitere Maßnahmen zu treffen.

---

407 Genauso wie im Unterricht wirken die Lehrer heute als Helfer und Anregungsgeber für Studierende.

408 Es ist äußerst schwer, die Eleganz der sprachlichen Ausdrücke zu beurteilen, weil viele emotionale subjektive Faktoren hier eine Rolle spielen. Im Vietnamesischen gibt es den Spruch *„văn mình, vợ người“* (meine eigene Literatur ist am besten, die Ehefrau der anderen ist am schönsten.: Übersetzung des Autors)

409 Der Autor geht hier von der informativen Übersetzungsfunktion aus. Bei den anderen Übersetzungsfunktionen werden natürlich entsprechende Strategien gefordert, also „andere Übersetzungsfunktionen, andere Strategien.“

Wenn es unmöglich ist, einen ZT-Muttersprachler als fremden Lektor in die Qualitätssicherung einzubeziehen, kann im Sprachenpaar Vietnamesisch-Deutsch ein Vietnamese ersucht werden, der der deutschen Sprache als Fremdsprache mächtig ist, ein Qualitätslesen durchzuführen. Wichtig dabei ist, dass der fremde Lektor den AT nicht liest, so dass er sich nur auf die Übersetzung konzentriert. Wenn der vietnamesische Lektor den AT kennt, wird er ihn in der Regel mit der Übersetzung vergleichen und möglicherweise viele unpassende Formulierungen der Übersetzung übersehen. Aus Sicht des Autors kann die AT-Kenntnis des fremden Lektors zu dem Glauben verleiten, die Übersetzung auch verstanden zu haben. Das Gefühl, die Übersetzung „verstanden zu haben“, beeinträchtigt manchmal die Objektivität des vietnamesischen Lektors und damit den Wahrscheinlichkeitsgrad der Richtigkeit möglicher Empfehlungen. Um sicherzustellen, ob die eigene Übersetzung und die Empfehlungen eines fremden Lektors angemessen sind, muss der Übersetzer Strategien einsetzen. Eine davon ist die Kombination von Wörterbüchern, die im Folgenden behandelt wird.

5.3.5 Kombination von Wörterbüchern

Wie in Punkt 5.2.2 bereits ausgeführt, benutzen vietnamesische Studierende meistens ein zweisprachiges Wörterbuch. Diese Gewohnheit kann zu mangelhaften Übersetzungen verleiten, weil der ausgewählte Eintrag nicht mit dem tatsächlichen Kontext übereinstimmt. Ferner können in einem zweisprachigen Wörterbuch viele Fehler vorkommen, weil in der Lexikographie eigentlich Übersetzungen angefertigt werden müssen. Nun stellt sich die Frage, wie verfahren wird, wenn sich der Übersetzer bezüglich einer Übersetzung bzw. eines Eintrags in einem Wörterbuch unsicher ist. Erfahrungsgemäß soll er im Untersuchungsfall verschiedene Wörterbücher kombinieren. Das bedeutet, dass neben einem vietnamesisch-deutschen Wörterbuch andere Wörterbücher eingesetzt werden können, beispielsweise ein deutsch-vietnamesisches Wörterbuch, einsprachige Wörterbücher wie ein vietnamesisches, ein deutsches, ein deutsch-englisches und ein englisch-deutsches und ggf. ein entsprechendes Fachwörterbuch. Im Folgenden wird das an einem Beispiel aus untersuchten Übersetzungen beleuchtet.

In Punkt 3.2.2 ist festgehalten worden, dass 97,7% der Versuchspersonen das Wort *trao đổi mậu dịch (Handelsvolumen)* falsch wiedergegeben haben. Viele Probanden haben es mit *Handelsaustausch*[410] übersetzt, das an sich richtig, jedoch nicht kontextkonform ist. Mit *Handelsaustausch* ist der Handel, also der Handelsverkehr zwischen verschiedenen Ländern, gemeint. So versucht der Übersetzer, das Wort *Handel* in einem deutsch-englischen Wörterbuch nachzuschlagen. Der folgende Eintrag wird vorgefunden:

> **Handel**[1] *m*; *-s, kein Pl.*; *WIRTS.*
> **1.** trade, commerce; *bes. Börse*: trading (***mit*** in); *(Markt)* market; ***Handel und Gewerbe*** trade (*bes. Am.* commerce) and industry; ***Handel und Wandel*** *altm.* business and social life; ***im Handel*** on the market; ***im Handel*** (***erhältlich*** *oder* ***zu haben***) ***sein*** *auch* be available; ***nicht mehr im Handel*** off the market, no longer available; ***in den Handel bringen / kommen*** put on / come onto the market; ***aus dem Handel ziehen*** take off the market; ***Handel treiben*** trade; ***Handel treiben mit*** *mit etw.*: deal in *s.th.*; *mit jemandem*: do business with *s.o.*; ***Handel treibend*** trading
> **2.** *(Geschäft)* (business) transaction, deal; *(Tauschhandel)* barter; *(Vereinbarung)* deal; ***ich lasse mich auf keinen Handel mit ihm ein*** *fig. (will nichts mit ihm zu tun haben)* I don't want to get involved with him at all; *(will nicht mit ihm diskutieren)* I am not having any discussion with him.[411]

Aus diesem Eintrag ist der Verwendungsbereich in Richtung *„der Handel verdreifacht sich"* nicht ersichtlich. In diesem Fall denkt die Testperson, dass dieses Wörterbuch nicht so umfangreich ist, deshalb sind hier nicht alle Verwendungsbereiche des betreffenden Wortes enthalten. Das kann sein und sie sucht weiter in einem anderen Wörterbuch, im Fachwörterbuch des Finanz- und Bankwesens Deutsch-Vietnamesisch-Englisch und Vietnamesisch-Englisch-Deutsch. Schließlich ist sie zu dem Eintrag

---

[410] Die Formulierung im Deutschen wie „dass sich der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht hat" ist unmöglich, während sie im Vietnamesischen möglich ist. Eigentlich ist nicht der Handelsaustausch gemeint, sondern das Handelsvolumen. In jeder Sprache sind solche vagen Ausdrücke vorhanden. In nicht wenigen Fällen ist die individuelle Gewohnheit beim Sprachgebrauch oder die Sprachkompetenz des AT-Autors dafür verantwortlich.

[411] Vgl. „Langenscheidts e-Fachwörterbuch Kompakt-Wirtschaft Deutsch-Englisch"

Handelsvolumen/Khối lượng mậu dịch[412] mit der Bedeutung *Menge des Handels/des Handelsverkehrs/des Handelsaustausches* gelangt. Es scheint kompliziert zu sein, um eine Entsprechung im Deutschen zu finden. Aber wenn schon festgestellt werden kann, dass eine Benennung Fachbegriff ist, soll ein entsprechendes Fachwörterbuch zur Hand genommen werden.

In der Übersetzungsaufgabe 3 haben die meisten Probanden die englische Abkürzung *IMF* verwendet. In Vietnam stammen viele fremdsprachliche Abkürzungen in den Medien aus dem Englischen, wie *WB (Weltbank), EU (European Union), WTO (World Trade Organization).* Nur mit einem kurzen Blick in ein englisch-deutsches Wörterbuch ist die richtige Entsprechung für IMF zu finden, wie z.B.:

> **„IMF** *abbr* ***International Monetary Fund*** IWF *m*, Internationaler Währungsfonds“[413]

Aus den obigen Beispielen lässt sich schlussfolgern, dass das Übersetzen ein komplexer Prozess ist. Um eine gute Übersetzungsleistung zu erbringen, müssen verschiedene Versuche vorgenommen werden. In der Übersetzungspraxis wird häufig versucht, für die festgelegte Übersetzungsfunktion irrelevante Satzelemente bzw. Wortteile wegzulassen. Diese Strategie wird als „Verschlankung“ der Sätze bzw. Wörter bezeichnet und im Folgenden diskutiert.

5.3.6 „Verschlankung“ der Sätze bzw. Wörter

Zur Verdeutlichung dieser Übersetzungsstrategie wird die erste Übersetzungsaufgabe noch einmal angeführt:

---

412 Vgl. Nguyễn Huy Liêm, Nguyễn Xuân Thành, Oliver Schaak 1999: 106

413 Vgl. „Langenscheidt Muret-Sanders e-Großwörterbuch Englisch 4.0“

„Từ hơn mười năm nay, Cộng hòa Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực. Pháp mong muốn tiếp tục ủng hộ cho các hoạt động cải cách và quá trình phát triển kinh tế-xã hội của Việt Nam.“

Diese Textpassage wurde von einer Testperson wie folgt wiedergegeben:

„Seit mehr als letzten 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam beim Integrationsprozess in internationaler Gemeinschaft und regionaler Umfeld. Frankreich möchte die Reformaktivitäten und sozial-wirtschaftlichen Entwicklungsprozess von Vietnam weiter unterstützen.“ (Übersetzung 3)

Aus der Übersetzung sind verschiedene Fehler ersichtlich, die hier nicht noch einmal untersucht werden. Die unterstrichenen Wörter in der Übersetzung können nach Auffassung des Verfassers „verschlankt“ werden, d.h., ein Teil dieser Wörter kann ausgelassen werden, ohne den Inhalt des Wortes bzw. des Satzes zu beeinträchtigen. Beispielsweise kann das Grundwort des Kompositums *Integrationsprozess* weggelassen werden: *„Seit mehr als letzten 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei der Integration in internationaler Gemeinschaft und regionaler Umfeld.“*[414] In diesem Satz kann das Wort *Umfeld* weggelassen werden: *„Seit mehr als letzten 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei der Integration in internationaler und regionaler Gemeinschaft.“* Viele Testpersonen wissen nicht, welche Präposition nach dem Wort *Integration* in Frage kommt. Um einen Fehler zu vermeiden, kann das Wort *Gemeinschaft* auch ausgelassen werden, und die Adjektive werden vor *Integration* gestellt: *„Seit mehr als letzten 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei der regionalen und internationalen Integration.“* Nachdem die anderen Fehler verbessert worden waren, wird die folgende Übersetzung akzeptiert: *„Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam immer bei seiner regionalen und internationalen Integration.“*

Im zweiten Satz wurden die Wörter wie *Reformaktivitäten* und *Entwicklungsprozess* verwendet. Diese Ausdrücke sind zwar nicht falsch, aber die Grundwörter wie *Aktivitäten*

[414] Andere Fehler in der Übersetzung wurden von dem Autor nicht verbessert.

und *Prozess* können weggelassen werden, trotzdem bleibt die Mitteilung unverändert: *„Frankreich möchte die Reform und sozial-wirtschaftliche Entwicklung Vietnams weiter unterstützen.“* Wird der zweite Satz mit dem ersten verglichen, wird ersichtlich, dass das Subjekt sich in zwei Sätzen wiederholt, daher kann das Subjekt *Frankreich* im zweiten Satz durch das Personalpronomen *es* ersetzt werden: *„Es möchte die Reform und sozial-wirtschaftliche Entwicklung Vietnams weiter unterstützen.“* Nachdem viele für die eigentliche Mitteilung irrelevante Elemente ausgelassen worden waren, sieht die Textpassage wie folgt aus:

> *„Seit mehr als letzten 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei der regionalen und internationalen Integration. Es möchte die Reform und sozial-wirtschaftliche Entwicklung*[415] *von Vietnam weiter unterstützen.“*

Es stellt sich die Frage, wozu eine „Verschlankung“ der Sätze bzw. der Wörter vorgenommen werden muss. Diese Strategie dient nicht nur zur Verkürzung der Sätze, sondern vor allem zur besseren Selbstkorrektur und Selbstkritik. In der Regel gibt ein Übersetzer in der ersten Übersetzung die Mitteilung grob wieder und bindet sich stark an ausgangssprachliche Formulierungen in der Hoffnung, möglichst wenig Inhaltsverlust zu haben. Viele Wörter sind eigentlich nur sehr wörtlich übertragen worden, z.B. sind die Komposita *Reformaktivitäten* und *Entwicklungsprozess* entstanden, weil die Testperson wörtlich[416] die Wörter *hoạt động cải cách* und *quá trình phát triển kinh tế-xã hội* aus dem Vietnamesischen ins Deutsche transferiert hat. Durch eine Selbsteinsicht in die Grobübersetzung können viele unnötige „Störelemente“ ausgelassen werden und damit wird die Kernmitteilung hervorgehoben. Das bedeutet, dass die „Verschlankung“ eine Art der Verfeinerung der Grobübersetzung ist und den Probanden hilft, aus einer wörtlichen Phase in eine sinnorientierte überzugehen. Ferner kann diese Strategie in vielen Fällen einige Grammatikfehler vermeiden, z.B. im ersten Satz *„Integrationsprozess in internationaler Gemeinschaft und regionaler Umfeld“*. Aus diesem Beispiel ist ersichtlich, dass die Versuchsperson nicht weiß, in welchem Kasus die Präposition *in*

---

[415] Richtig muss das „wirtschaftliche und soziale oder sozioökonomische Entwicklung“ heißen.
[416] Die Wortfolge hat sich den Wortbildungsmodellen im Deutschen angepasst.

steht, im Akkusativ oder im Dativ. Wenn die Wörter *Gemeinschaft* und *Umfeld* weggelassen und die Adjektive vor *Integrationsprozess* gestellt worden wären, hätte vielleicht dieser Kasusfehler umgangen werden können: *„beim internationalen und regionalen Integrationsprozess“.* Nach der Präposition *bei* wird nur der Dativ gefordert. Außerdem lässt sich an diesem Beispiel ebenfalls erkennen, dass durch eine „Verschlankung“ die Präposition *in* im Zusammenhang mit dem Wort *Integration* auch wegfallen soll. Die falsche Präposition *in* bei der Übersetzung *„beim Integrationsprozess in internationaler Gemeinschaft und regionaler Umfeld“* hätte die Testperson auslassen können, weil diese Präposition mit dem Nomen *Integration* zusammensteht, nicht mit *Integrationsprozess.*

5.3.7 Internetbenutzung

In der heutigen Übersetzungspraxis gilt das Internet als unentbehrliches und multifunktionales Hilfsmittel, da im Internet sowohl Paralleltexte[417] als auch Nachschlagewerke (Online-Wörterbücher) abgerufen werden können. Im Translationsprozess fällt es dem Übersetzer schwer, eine Entsprechung aus vielen Einträgen im Wörterbuch auszuwählen, z.B. in der Übersetzungsaufgabe 2[418] wurden verschiedene Versionen vorgelegt: *Handelsaustausch, Handelsvolumen, Handelsbeziehung, Handelsrate, Handelswert, Handelsumme*. Wenn der Übersetzer nicht weiß, ob er sich entweder für *Handelsaustausch* oder für *Handelsvolumen* entscheiden soll, kann er die zwei betreffenden Wörter mit www.google.de suchen: Mit einem Klick wurden für das Wort *Handelsaustausch* 35.900 Treffer (Zugriff am 22.04.2009) angezeigt und für *Handelsvolumen* 255.000 Treffer. Die Zahl der Treffer für *Handelsvolumen* war viel größer als die für *Handelsaustausch.* Aufgrund dessen kann der Ausdruck *Handelsvolumen* gewählt werden. Natürlich ist das nicht immer richtig, aber verschiedene Indikatoren sind in eine Entscheidungsfindung des Übersetzers einfließen

---

417 *“Unter Paralleltexten sind hierbei verschiedensprachige Texte zu verstehen, die originär in ihrer jeweiligen Sprache – am besten von kompetenten Muttersprachlern – erstellt wurden, die also keine Übersetzungen voneinander sind, aber ein möglichst ähnliches Thema behandeln und sich in ihrer kommunikativen Funktion entsprechen, d.h. derselben Textsorte(nvarianten) angehören.“* (Susanne Göpferisch in „Translation Handbuch“ 2006: 184)

418 Im Kontext *“In den letzten zehn Jahren hat sich das Handelsvolumen zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht.”*

zu lassen, z.B. der Kontext. Darüber hinaus gibt es im Internet viele Paralleltexte, in denen das Wort *Handelsvolumen* vorgefunden wird. Auf der Website *www.de.wikepedia.org* (Zugriff am 02.06.2009) wird *das Handelsvolumen* wie folgt definiert:

> *„Das Handelsvolumen, also die Menge oder der Wert der gehandelten Güter oder Wertpapiere, spielt in verschiedenen Kontexten eine Rolle.*
> *a. Im Börsenhandel ist das Handelsvolumen ein viel beachteter Indikator.*
> *b. In der Quantitätstheorie ist das Handelsvolumen, also die Menge der in der Volkswirtschaft gehandelten Güter, eine Größe, die den Zusammenhang zwischen dem Preisniveau und der Geldmenge mitbestimmt.*
> *c. Im Außenhandel ist das Handelsvolumen der Wert der Güter, die die betreffenden Volkswirtschaften austauschen.“*

Wenn eine Testperson diese Definitionen genau liest, wird sie sich letztendlich für das Bedeutungsmerkmal in *c* entscheiden, was dem vorgegebenen Kontext entspricht. Doch auf der Website *www.ssi-estate.com* (Zugriff am 02.06.2009) wurde ein Paralleltext mit dem Titel *„Handelsaustausch mit Kuba“* vorgefunden, in dem der folgende Abschnitt dargestellt wird:

> *„Der Handel zwischen Kuba und der Dominikanischen Republik nimmt zu – Der Handelsaustausch erreichte zwischen dem Jahr 2004 und 2008 mehr als 300 Mio. US$ und ist zunehmend.“*

Aus dieser Passage ergibt sich, dass die zwei Ausdrücke *der Handel* und *der Handelsaustausch* dem Ausdruck *Handelsvolumen* bedeutungsähnlich sind, d.h., in der vorliegenden Übersetzungssituation sind drei Benennungen möglich: *Handelsvolumen, Handel* und *Handelsaustausch.* Es wurden einige deutsche Studierende befragt. Ihrer Meinung nach sei im vorliegenden Kontext das Wort *Handelsvolumen* fachsprachlich am geeignetsten. Verständlich seien die Benennungen wie *Handel* und *Handelsaustausch,* aber aus diesen Begriffen sei ein Umfang bzw. eine Menge der gehandelten Güter nicht

ersichtlich. Aus den oben angeführten Beispielen lässt sich schließen, dass in vielen Fällen das Internet eine wertvolle Unterstützung bieten kann. Aber weil im Internet zahlreiche Informationsquellen zusammenwirken, ist es von Relevanz, sie genau zu analysieren und zuverlässige Auskünfte zu gewinnen, um eine adäquate Übersetzungsentscheidung treffen zu können.

5.3.8 Vermeidung von Wiederholungen

Jeder Übersetzer hat seinen eigenen Stil, aber bei der informativen Übersetzungsfunktion[419] ist es von Nutzen, unnötige Wiederholungen zu vermeiden. Diese Wiederholungen erschweren auch das Verstehen der Mitteilung, wirken sich etwas negativ auf die Empfänger aus, wenn sie zu dicht aneinander in einem Satzgefüge auftreten. Die Übersetzungsaufgabe 3 wurde von einer Testperson wie folgt übersetzt:

> *„In der Versammlung zwischen der Weltbank (WB) und dem internationalen Geldfonds (IMF) (vom 2.10 bis zum 3.10.05) in Washington, USA) hat Industrie- und Handelsminister Singapur es geruft, dass WB und IMF mehr Aufmerksamkeit auf Asien schenken sollten, weil die Rolle dieser Region gegenüber die internationale Wirtschaft immer höher ist.“* (Übersetzung 1)

Dieser Wiedergabe ist zu entnehmen, dass die zwei Institutionen WB und IMF in einem komplexen Satz zweimal erwähnt wurden. Es wäre stilistisch besser gewesen, wenn diese Bezeichnungen durch eine andere Benennung ersetzt worden wären, wie Herr Tiêu Dũng Tiến – Berufsübersetzer in Hanoi vorgeschlagen hat:

> *„Bei dem Treffen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Washington (USA) am 2. und 3.10.2005 hat sich[420] der Industrie- und Handelsminister Singapurs an beide Institutionen appelliert, Asien aufgrund seiner wachsenden Bedeutung für die Weltwirtschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken.“*

---

[419] Beim Übersetzen literarischer Texte sind manchmal Wiederholungen stilistisch nötig.
[420] Sic!

In seiner Version wurden die WB und der IMF (IWF) durch einen Oberbegriff „Institutionen“ ersetzt, um eine Wiederholung zu umgehen.

Das Beispiel zeigt auch, dass viele Probanden sich noch sehr stark an den Satzaufbau des Ausgangstextes gebunden haben. Dies wird durch eine Gegenüberstellung zwischen Textvorlage und Übersetzung deutlich:

Tại cuộc họp giữa Ngân hàng thế giới (WB) và Quỹ tiền tệ thế giới (IMF) diễn ra trong hai ngày 2 – 3.10.05 ở Washington (Mỹ), Bộ trưởng Thương mại và Công nghiệp Singapore đã kêu gọi WB và IMF chú trọng hơn đến Châu Á bởi vai trò của khu vực này đối với kinh tế thế giới ngày càng tăng.	„In der Versammlung zwischen der Weltbank (WB) und dem internationalen Geldfonds (IMF) (vom 2.10 bis zum 3.10.05) in Washington, USA) hat Industrie- und Handelsminister Singapur es geruft, dass WB und IMF mehr Aufmerksamkeit auf Asien schenken sollten, weil die Rolle dieser Region gegenüber die internationale Wirtschaft immer höher ist.“ **(Übersetzung 1)**

Die unterstrichenen Wörter aus der Textvorlage und der Übersetzung zeigen, dass die unnötigen Wiederholungen der Textvorlage auch im Zieltext wiedergegeben wurden, was stilistisch nicht erforderlich war. Sogar die englische Abkürzung „IMF“ in der vietnamesischen Textvorlage wurde in der Übersetzung „kopiert“, ohne zu wissen, dass im Deutschen die Abkürzung IWF existiert. Der Satzaufbau der Übersetzung ist dem der Textvorlage auch sehr ähnlich, nur das Verb wurde in der Übersetzung von der Testperson an die Verbstellung im Deutschen angepasst. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass eine starke Bindung von Studierenden an die formalen Strukturen des Ausgangstextes verbreitet ist. Nach Auffassung des Verfassers sind bei der Darstellungsfunktion der Übersetzung die formalen Strukturen der AS Einschränkungen für Übersetzer. Wenn ein Übersetzer sich davon nicht befreit, kann er in vielen Fällen keine angemessene Wiedergabe gewährleisten.

5.4 Kapitelzusammenfassung

Im vorliegenden Kapitel wurden verschiedene durch Studierende angewandte Übersetzungsstrategien wie *Selbstkorrektur, Wörterbuchbenutzung, wörtliches Übersetzen, Zusätze in Klammern, Paraphrasierung (Umschreibung), Abkürzungen* und *Ausschreiben von Abkürzungen* behandelt. Aus einer Durchsicht von Übersetzungen ist ersichtlich, dass die Übersetzungsstrategie *wörtliches Übersetzen* bei Probanden sehr geläufig ist, was aufgrund sprachtypologischer und struktureller Divergenzen zwischen der vietnamesischen und deutschen Sprache zahlreiche Übersetzungsfehler verursacht hat. In der Übersetzungspraxis ist es von besonderer Relevanz abzuwägen, wann ein wörtliches Übersetzen eingeführt wird. Bevor eine bestimmte Übersetzungsstrategie angewandt wird, muss genau überlegt werden, ob die beabsichtigte Strategie der Übersetzungsfunktion gerecht wird oder nicht. Aus Sicht des Autors muss in der Übersetzerausbildung den AT-Analysemethoden Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil dadurch die Studierenden trainiert werden, auf der Basis einer AT-Analyse die intendierte Übersetzungsfunktion festzulegen und danach erworbene Übersetzungsstrategien entsprechend umzusetzen.

In diesem Kapitel wurde auch versucht, unterschiedliche Übersetzungsstrategien, die in vielen übersetzungstheoretischen Forschungen[421] behandelt worden sind, zur Bewältigung konkreter Übersetzungsprobleme vorzustellen, wie *Makrotextanalyse, Mikrotextanalyse, Selbstkorrektur (Eigenkorrektur), Fremdkorrektur, Kombination von Wörterbüchern, „Verschlankung" der Sätze bzw. Wörter, Internetbenutzung* und *Vermeidung von Wiederholungen.* Es ist schwer zu sagen, welche Übersetzungsstrategie(n) am effektivsten ist/sind, weil es keine Strategie für alle denkbaren Fälle gibt. Die Liste von empfohlenen Übersetzungsstrategien ist offen für Ergänzungen, um einzelfallbezogene Übersetzungsschwierigkeiten zu überwinden. Eines ist aber zu betonen, dass die Verfahren wie *Textanalyse, Selbstkorrektur* und *Fremdkorrektur* von grundlegender Bedeutung sind. Mit einer gründlichen Textanalyse wird entschieden, welche weiteren Verfahren erforderlich sind. Auf der Basis einer guten

[421] Vgl. Kautz (2002), Nord (1991) etc.

Selbstkorrektur kann ein Übersetzer selbst Fehler erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen treffen. Eine ausführliche Fremdkorrektur trägt dazu bei, auf verschiedene Fehler, die der Übersetzer trotz einer genauen Durchsicht der Übersetzung nicht aufdecken kann, hinzuweisen. Diese Fehler werden danach analysiert und ggf. können so Therapiemaßnahmen (Fehlertherapie) ergriffen werden. Ein guter Übersetzer sollte den Mut haben, seine Übersetzung zum Qualitätslesen an eine fremde Person[422] weiterzuleiten, weil dieser Schritt als Leseprobe gilt. Die Person, die eine Fremdkorrektur unternimmt, ist der erste Leser der Übersetzung, deshalb haben ihre Meinungen zu der fertig gestellten Übersetzung einen besonderen Stellenwert.

[422] In der Übersetzungspraxis arbeitet ein Übersetzer normalerweise mit vielen „inoffiziellen“ Lektoren (Qualitätslesern) zusammen und es wird vereinbart, einen Prozentsatz des Honorars für einen Übersetzungsauftrag an den einbezogenen Lektor zu zahlen. Je nach Sachverhalt der Übersetzung, Textsorte, Schwierigkeitsgrad usw. wird ein passender Lektor gewählt.

Kapitel 6 Empfehlungen für die Translatorenausbildung im Arbeitsbereich deutsche Sprache und Kultur der Fremdsprachenhochschule der Nationaluniversität Hanoi, Vietnam (VNU)

6.1 Beschreibung der Deutschausbildung

Im Oktober 1992 wurde die deutsche Sprache zum ersten Mal an der Fremdsprachenhochschule der VNU eingeführt. Vom Oktober 1992 bis Oktober 2002 war der Arbeitsbereich Deutsche Sprache und Kultur organisatorisch der Englischabteilung (heute Abteilung für Englische und US-amerikanische Sprache und Kultur) unterstellt. Im November 2002 wurde die Abteilung für Westeuropäische Sprachen und Kulturen gegründet, in der jetzt nur der Arbeitsbereich Deutsche Sprache und Kultur angesiedelt ist. Die Hochschule hat vor, in Zukunft Arbeitsbereiche für Italienische und Spanische Sprachen und Kulturen zu gründen. Jetzt sind im Arbeitsbereich Deutsch insgesamt neunzehn Lehrkräfte tätig. Er unterteilt sich weiter in fünf Seminare, nämlich die Seminare für Deutsche Sprachwissenschaft, Sprachunterricht Deutsch als Fremdsprache, Berufsspezifische Ausbildung (Translatoren[423]- und Deutschlehrerausbildung), Deutschsprachige Kultur und Literatur und Deutsche Fachsprachen. Im Curriculum[424] des Arbeitsbereiches bilden diese Seminare fünf Hauptsäulen der Ausbildung, die in der Regelzeit acht Semester dauert.

Im Seminar für Deutsche Sprachwissenschaft werden Lehrveranstaltungen in den zwölf nachfolgenden Fächern angeboten:

---

[423] Mit dem Begriff „Translation“ ist von vielen deutschen Übersetzungswissenschaftlern die Übersetzungshandlung im Allgemeinen gemeint, also das Übersetzen als schriftliche und das Dolmetschen als mündliche Vermittlung, mit „Translator“ werden der Übersetzer und der Dolmetscher bezeichnet.

[424] Die Untersuchung basiert auf dem im Jahr 2006 überarbeiteten Curriculum.

- Phonetik, Phonologie (30 UE, 4. Semester)
- Morphologie (30 UE, 4. Semester)
- Lexikologie (30 UE, 5. Semester)
- Syntax 1 (30 UE, 5. Semester)
- Wortbildung (30 UE, 6. Semester)
- Textlinguistik (30 UE, 7. Semester)
- Semantik (30 UE, 7. Semester)
- Syntax 2 (30 UE, 7. Semester)
- Stilistik (30 UE, 7. Semester)
- Pragmatik[425] (30 UE, 7. Semester)
- Soziolinguistik[426] (30 UE, 7. Semester)
- Deutsche Sprachgeschichte (30 UE, 7. Semester)

Insgesamt werden in diesem Seminar 360 UE unterrichtet.

Im Seminar für Sprachunterricht Deutsch als Fremdsprache werden 23 Lehrveranstaltungen angeboten, in denen die vier Sprachfertigkeiten Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören entwickelt werden:

- Grundkurs 1 (195 UE, 1. Semester)
- Grundkurs 2 (195 UE, 2. Semester)
- Grundkurs 3 (195 UE, 3. Semester)
- Hörverstehen 1 (45 UE, 4. Semester)
- Hörverstehen 2 (30 UE, 5. Semester)
- Hörverstehen 3 (30 UE, 6. Semester)
- Hörverstehen 4 (30 UE, 7. Semester)
- Hörverstehen 5 (30 UE, 8. Semester)
- Sprechen 1 (60 UE, 4. Semester)
- Sprechen 2 (30 UE, 5. Semester)
- Sprechen 3 (30 UE, 6. Semester)

[425] Tatsächlich ist dieses Fach aus verschiedenen Gründen noch nicht eingeführt worden.
[426] Tatsächlich ist dieses Fach auch noch nicht eingeführt worden.

- Sprechen 4 (30 UE, 7. Semester)
- Sprechen 5 (30 UE, 8. Semester)
- Leseverstehen 1 (45 UE, 4. Semester)
- Leseverstehen 2 (30 UE, 5. Semester)
- Leseverstehen 3 (30 UE, 6. Semester)
- Leseverstehen 4 (30 UE, 7. Semester)
- Leseverstehen 5 (30 UE, 8. Semester)
- Schreiben 1 (45 UE, 4. Semester)
- Schreiben 2 (30 UE, 5. Semester)
- Schreiben 3 (30 UE, 6. Semester)
- Schreiben 4 (30 UE, 7. Semester)
- Schreiben 5 (30 UE, 8. Semester)

Zusammen werden in diesem Seminar 1.260 UE angeboten.

Im Seminar für Deutsche Kultur und Literatur werden 330 UE in den elf folgenden Fächern unterrichtet:

- Deutsche Literaturgeschichte (30 UE, 5. Semester)
- Deutsche Literatur des 18. bis 19. Jh. (30 UE, 6. Semester)
- Deutsche Literatur des 17. Jh. (30 UE, 7. Semester)
- Deutsche Literatur des 20. Jh. (30 UE, 7. Semester)
- Deutsche Landeskunde 1 (30 UE, 5. Semester)
- Deutsche Landeskunde 2 (30 UE, 6. Semester)
- Deutsche Landeskunde 3 (30 UE, 7. Semester)
- Österreichische u. schweizerische Landeskunde (30 UE, 6. Semester)
- Österreichische Literatur (30 UE, 7. Semester)
- Schweizerische Literatur (30 UE, 7. Semester)
- Interkulturelle Kommunikation (30 UE, 7. Semester)

Im Seminar für Deutsche Fachsprachen werden 165 UE in den vier folgenden Fächern angeboten:

- Deutsche Wirtschafts- und Handelssprache (45 UE, 7. Semester)
- Deutsche Finanzsprache (45 UE, 8. Semester)
- Deutsche Fachsprache im Hotelwesen und Tourismus (30 UE, 7. Semester)
- Deutsche Rechtssprache (45 UE, 7. Semester)

Die vier o.g. Seminare verfolgen das Ziel, Grundlagen für eine berufsspezifische Ausbildung zu schaffen, entweder für die Translatorenausbildung oder Deutschlehrerausbildung. Zur Translatorenausbildung (Übersetzer- und Dolmetscherausbildung) werden die nachstehenden Lehrveranstaltungen angeboten:

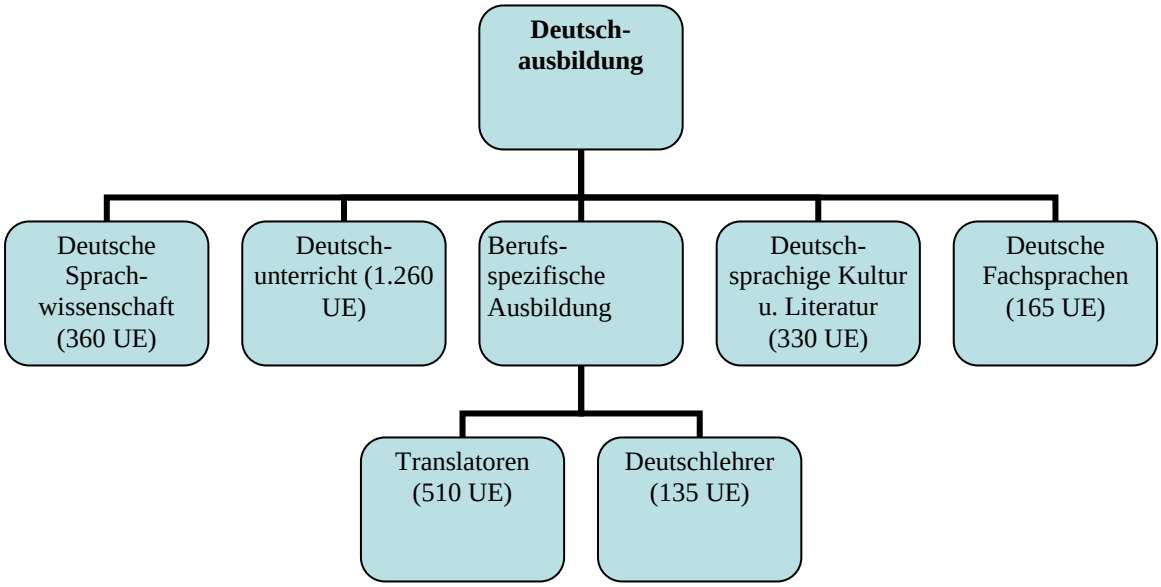
- Übersetzungsübungen (45 UE, 4. Semester)
- Dolmetschübungen (45 UE, 5. Semester)
- Translationstheorie 1 (30 UE, 5. Semester)
- Translationstheorie 2 (30 UE, 8. Semester)
- Übersetzen 1 (30 UE, 5. Semester)
- Übersetzen 2 (30 UE, 6. Semester)
- Übersetzen 3 (30 UE, 7. Semester)
- Übersetzen 4 (30 UE, 8. Semester)
- Dolmetschen 1 (30 UE, 5. Semester)
- Dolmetschen 2 (30 UE, 6. Semester)
- Dolmetschen 3 (45 UE, 7. Semester)
- Dolmetschen 4 (45 UE, 8. Semester)
- Zusammenfassendes Übersetzen (45 UE, 6. Semester)
- Fachübersetzen Wirtschaft (45 UE, 7. Semester)

Zusammen werden in diesem Seminar 510 UE unterrichtet. Aus den obigen Angaben ergibt sich, dass im Zusammenhang mit der Übersetzungstätigkeit (schriftliche

Translation) 285 UE (255 UE Übungen und 30 UE Theorie) angeboten werden, während auf die Dolmetschtätigkeit (mündliche Translation) bezogen nur 225 UE (195 UE Übungen und 30 UE Theorie) unterrichtet werden. Für die Deutschlehrerausbildung werden 135 UE in den folgenden Lehrveranstaltungen angeboten:

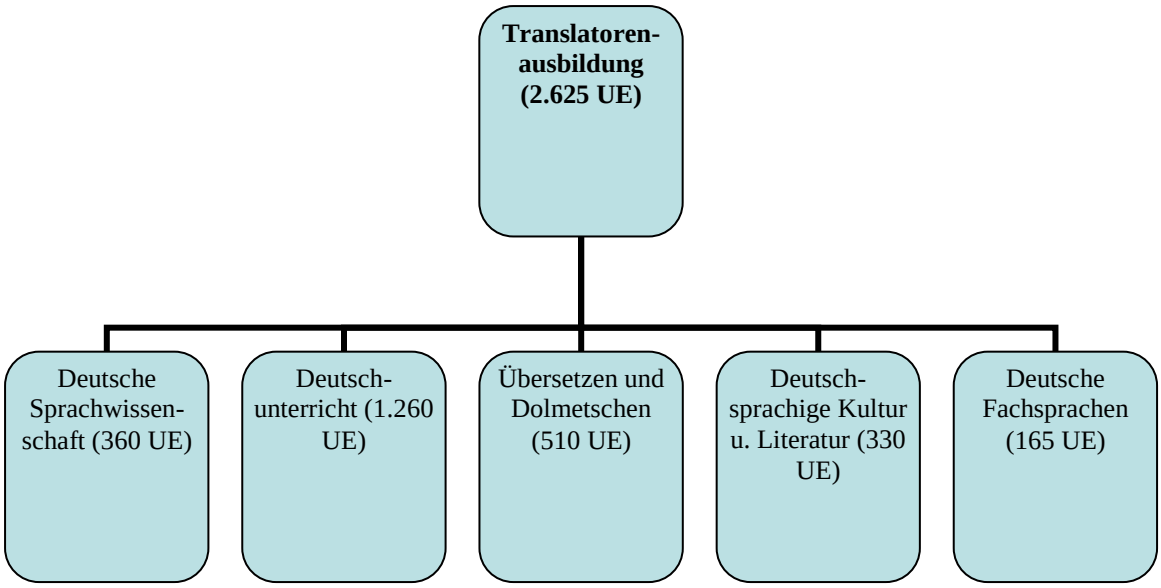
- Sprachlehrforschung (45 UE, 6. Semester)
- Didaktik 1 (30 UE, 7. Semester)
- Didaktik 2 (30 UE, 8. Semester)
- Leistungsmessung im Sprachunterricht (30 UE, 8. Semester)

Das Bild der Deutschausbildung in Hanoi kann in einem Diagramm wie folgt dargestellt werden:



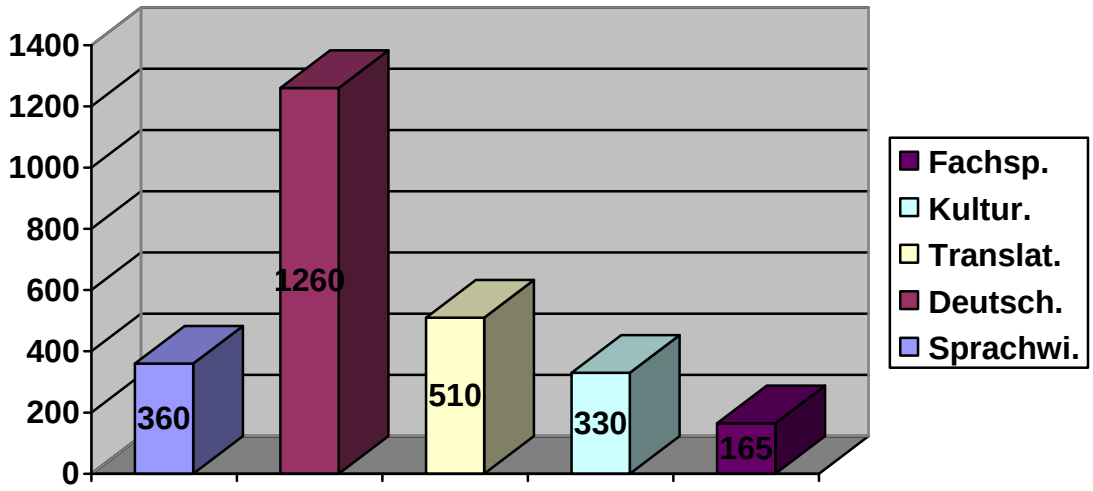
(Diagramm 1/6: Curriculum der Deutschausbildung im Arbeitsbereich Deutsch)

Wenn die Ausbildung der Deutschlehrer nicht in Betracht gezogen wird, sieht die Translatorenausbildung wie folgt aus:



(Diagramm 2/6: Curriculum der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch)

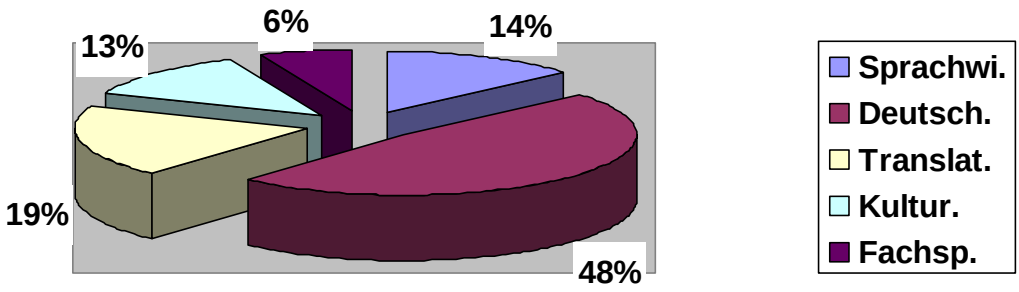
In Bezug auf die Anzahl der Unterrichtseinheiten bietet das nachfolgende Abbild eine bessere Übersicht über die fünf Hauptsäulen der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich:



(Diagramm 3/6: Fünf Hauptsäulen der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch)

Abkürzungen (gelten auch für Diagramm 4/6): Sprachwi.: deutsche Sprachwissenschaft; Deutsch.: Deutschunterricht; Translat.: Translation (Übersetzen und Dolmetschen); Kultur.: deutschsprachige Kultur und Literatur; Fachsp.: deutsche Fachsprachen

Prozentual stellt das folgende Tortendiagramm eine vergleichende Übersicht über die fünf Hauptsäulen der Translatorenausbildung dar:



(Diagramm 4/6: Prozentualer Vergleich zwischen fünf Hauptsäulen der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi)

Auf der Grundlage der obigen Angaben über die Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch kann folgendes angemerkt werden:

- In der Translatorenausbildung sind der Sprachunterricht Deutsch als Fremdsprache, die Translation (translationstheoretische und –praktische Grundlagen), deutschsprachige Kultur und Literatur, deutsche Fachsprachen und Sprachwissenschaft fünf Bausteine/Wissensblöcke.
- Im Mittelpunkt steht der Deutschunterricht (48% der gesamten Anzahl der angebotenen UE), der als Basis für den Erwerb anderer Kenntnisse und Kompetenzen wie Translationskompetenz (Übersetzungs- und Dolmetschkompetenz), Kultur- und Literaturkompetenz, fachsprachlicher Kompetenz und Sachkompetenz sowie sprachwissenschaftlicher Kenntnisse dient.
- In den ersten drei Semestern des Grundstudiums werden 585 UE Deutsch (Grundstufe B1 Deutsch als Fremdsprache auf der sechsstufigen Kompetenzskala

des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen[427]) angeboten, um eine Grundlage für Lehrveranstaltungen in Sprachwissenschaft, Translation, Kultur- und Literaturkunde und Fachsprachen zu schaffen.

- Im Verlauf der Translatorenausbildung wird im vierten Semester des Grundstudiums und in den vier Fachsemestern des Hauptstudiums der Deutschunterricht parallel mit den anderen Lehrveranstaltungen weiter erteilt. Am Ende des Studiums, also nach Abschluss des achten Fachsemesters, sollen Studierende die Mittelstufe C1[428] Deutsch als Fremdsprache erreichen. Daraus ist es zu entnehmen, dass in der Translatorenausbildung die fremdsprachliche Kompetenz einen besonderen Stellenwert einnimmt.
- Die Translationslehrveranstaltungen beginnen im vierten Semester mit Übersetzungs- und Dolmetschübungen, also mit übersetzungspraktischen Übungen, während die Translationstheorie 1 erst im fünften Semester eingeführt wird und die Translationstheorie 2 erst im achten Semester. Daraus ergibt sich, dass die Translationsübungen angeboten werden, bevor die translationstheoretischen Grundlagen vermittelt werden.
- Während der ganzen Ausbildungszeit werden nur 510 UE Lehrveranstaltungen in Translation angeboten, also 19% der insgesamt erteilten UE. In der schriftlichen Translation werden nur 285 UE (10,85% der insgesamt erteilten UE) unterrichtet.
- Die Translationslehrveranstaltungen[429] werden im vierten Semester eingeführt, nachdem Studierende die Grundstufe B1[430] Deutsch als Fremdsprache erreicht haben.

---

427 Nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen werden sechs Kompetenzstufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2) festgelegt. Für B1 sollen 350 bis 650 UE unterrichtet werden. (Vgl. www.goethe.de in *unsere Prüfungen*: Zugriff am 30.11.2009).

428 Auch nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen sollen für C1 800 bis 1000 UE unterrichtet werden. (Vgl. www.goethe.de in *unsere Prüfungen*: Zugriff am 30.11.2009). Nach einer statistischen Untersuchung von Frau Trần Thị Hạnh nahmen im Dezember 2008 insgesamt zwanzig Deutschstudierende an der Zentralmittelstufe teil. Dreizehn Studierende (65%) bestanden die Prüfung und sieben (35%) fielen durch.

429 Alle im Arbeitsbereich Deutsch angebotenen Lehrveranstaltungen werden in der Regel nur auf Deutsch durchgeführt.

430 Auch nach einer statistischen Erfassung von Frau Trần Thị Hạnh legten im Juni 2009 insgesamt 37 Deutschstudierende die Prüfung für die Sprachstufe B1 ab. Zwanzig Teilnehmer (54,05%) bestanden die Prüfung und siebzehn (45,95%) fielen durch.

Von den oben genannten Anmerkungen und den gewonnenen Untersuchungsergebnissen ausgehend, werden im Folgenden einige Empfehlungen zum Curriculum für die Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch unterbreitet. Es werden die Aspekte wie *Lehrinhalte, Reihenfolge der Wissensblöcke, Anzahl der UE, Eignungstest für den Übersetzerstudiengang, Praktikum, Zeitrahmen der Ausbildung* und *Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung* betrachtet.

6.2 Empfehlungen für das Lehrprogramm der Übersetzerausbildung

6.2.1 Lehrinhalte

Im „Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens“ hat Kautz[431] die inhaltliche Gestaltung von Studiengängen für professionelle Sprachmittler im Allgemeinen beschrieben. Nach ihm gehören zum Inhalt des Translationsstudiums Sprachstudien, Kulturkunde, Berufskunde, Sachfach/Sachfächer, Übersetzen, Dolmetschen, Computerbenutzung, Terminologie und Terminographie und Translationswissenschaft. H. G. Hönig[432] hat den Vorschlag eines modularisierten Studiengangs „Mehrsprachige Kommunikation“ gemacht. Aus dem von ihm entworfenen Curriculum ist ableitbar, dass ein Translatorenstudium aus zwei Phasen besteht, Grundstudium und Hauptstudium. Zum Inhalt des Grundstudiums zählen die kulturelle und kommunikative Kompetenz in Mutter- und Fremdsprache, Recherchier- und Fachkompetenz. Nach Abschluss des Grundstudiums folgen eine Prüfung und eine obligatorische Beratung für das weiterführende Hauptstudium. Zum Inhalt des Hauptstudiums gehören die Kompetenzen in Textproduktion, Dolmetschen, Übersetzen und Fachübersetzen. Dem Zentral-Modul „Kommunikative Kompetenz“ Hönigs lässt sich eine Zweiteilung der Kompetenzen und des Kompetenzniveaus entnehmen, also Basiskompetenz und Expertise in Fremd- und Muttersprache, in mündlicher und schriftlicher Kommunikation:

---

[431] Vgl. 2002: 428-436
[432] Vgl. 1995: 160-165

		Mündlich	**Schriftlich**
FREMDSPRACHE	**Basiskomp.**	Shadowing[433] Begleitdolmetschen Dia-[434], Soziolekte → Phonetik, Lexik	Medienkunde Erkennen von Textsorten und Konventionen → Syntax
	Expertise	Freie Rede in definierten Situationen (nach Vorbereitung, mit Notizen)	Abfassen populärwissenschaft. Texte Zusammenfassungen
MUTTERSPRACHE	**Basiskomp.**	Stimmbildung Rhetorik	Aktive Beherrschung ausgewählter Textsorten
	Expertise	Freie Rede (ohne Vorbereitung) Notizentechnik	Übersetzerrelevante Textanalyse Konferenzberichte

(Tabelle 1/6: Zentral-Modul „Kommunikative Kompetenz“ nach H. G. Hönig[435])

Aus der Tabelle geht hervor, dass die Kompetenzen in der Muttersprache einen besonders hohen Stellenwert in der Translatorenausbildung einnehmen. In Kapitel vier der vorliegenden Arbeit[436] wurde dargestellt, dass der Übersetzungskompetenz fünf Bausteine zugeordnet werden, also *übersetzungsmethodische und -praktische, fremd- und muttersprachliche* und *interkulturelle Kompetenz*. Im heutigen Lehrprogramm für die Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi wird nur Wert auf die fremdsprachliche Kompetenz, also auf die deutsche Sprache und Kultur, gelegt. Diese Tendenz ist an den Diagrammen 2/6 und 3/6 deutlich zu erkennen. Natürlich sind im Übersetzerberuf fremdsprachliche Kenntnisse besonders wichtig, aber ebenso dürfen

[433] „Shadowing“ bezeichnet das Nachsprechen eines mündlich dargebotenen Textes in der Sprache, in der er präsentiert wird.
[434] Sic!
[435] Vgl. Hönig 1995: 160-165
[436] Vgl. Nummer *4.1 Bestandteile der Übersetzungskompetenz*

muttersprachliche nicht außer Acht gelassen werden, weil in der Translation zwei Sprachen und zwei Kulturen ins Spiel kommen. Außerdem wird in der Übersetzungspraxis im Hinblick auf das Sprachenpaar Deutsch-Vietnamesisch in Vietnam sehr häufig aus der Fremdsprache[437], also aus dem Deutschen ins Vietnamesische, übersetzt. Wenn der Übersetzer keine gute muttersprachliche Kompetenz[438] besitzt, kann er keine angemessenen Qualitätsübersetzungen liefern. Darüber hinaus muss eingesehen werden, dass eine gute muttersprachliche Kompetenz nur zustande kommen kann, wenn sie aktiv und regelmäßig trainiert wird.[439] Um dieses Defizit beheben zu können, müssen im Lehrprogramm für den Übersetzerstudiengang verschiedene Kompetenzen berücksichtigt werden.

---

[437] Beim literarischen Übersetzen in Bezug auf das Sprachenpaar Deutsch-Vietnamesisch in Vietnam wurde und wird fast nur aus dem Deutschen ins Vietnamesische übersetzt. Das literarische Hinübersetzen wird fast ausschließlich im Ausland praktiziert.

[438] Nach Cao Xuân Hạo weist der Vietnamesischunterricht in der Schule verschiedene Defizite auf und somit haben viele Studienanfänger große Defizite in der Vietnamesischkompetenz. (Im Original: *Nhiều cán bộ lãnh đạo nền giáo dục của ta đã thấy rõ tính vô hiệu quả của cách dạy tiếng Việt ở nhà trường: vào đại học, nhiều sinh viên chưa biết viết một bức thư cho đúng ngữ pháp và chính tả; đến nỗi Bộ phải ra quyết định bắt buộc sinh viên năm thứ nhất ở tất cả các trường phải học „Tiếng Việt thực hành", và nhiều Giáo sư Văn học đã phải thốt lên: „Mong sao sau mười hai năm học phổ thông con tôi vẫn còn nói và viết được tiếng Việt như trước khi đi học!* [Viele Führungskräfte des vietnamesischen Bildungswesens haben große Lücken im Vietnamesischunterricht in den Schulen erkannt. In der Hochschule sind viele Studenten nicht einmal in der Lage, einen Brief in grammatisch und orthographisch einwandfreiem Vietnamesisch zu verfassen. Deshalb hat das Bildungsministerium eine Bestimmung erlassen, nach der alle Studenten des 1. Studienjahres gezwungen sind, das Fach „Vietnamesisch: Praktische Übungen" zu belegen. Viele Professoren für Literatur wünschen sich, dass ihre Kinder nach zwölf Schuljahren noch Vietnamesisch sprechen und schreiben könnten wie vor der Schule.] (Cao Xuân Hạo 2003: 14).

[439] Vgl. Nummer *4.1.1 Muttersprachliche Kompetenz*

Übersetzerstudiengang (Sprachenpaar Deutsch-Vietnamesisch)

1. Sprachkompetenz	***1.1 Deutschkompetenz***	***1.2 Vietnamesischkompetenz***
	1.1.1 Deutsche Sprachwissenschaft 1.1.2 Deutschunterricht	1.2.1 Vietnamesische[440] Sprachwissenschaft 1.2.2 Üben des Abfassens verschiedener Textsorten im Vietnamesischen
2. Kulturkompetenz	***2.1 Deutschsprachige Landeskunde und Literatur***	***2.2 Vietnamesische Landeskunde und Literatur***
	2.1.1 Deutsche Landeskunde und Literatur 2.1.2 Österreichische Landeskunde und Literatur 2.1.3 Schweizerische Landeskunde und Literatur	2.2.1 Vietnamesische Landeskunde[441] 2.2.2 Vietnamesische Literatur[442]

[440] Dieses Fach kann im Arbeitsbereich für Vietnamesische Sprache und Kultur, der direkt der Fremdsprachenhochschule unterstellt ist, absolviert werden. Ansonsten wird es entweder an der Abteilung für Vietnamistik/Sprachwissenschaft der Hochschule für Sozial- und Geisteswissenschaften der VNU oder an der Pädagogischen Universität Hanoi angeboten.

[441] Dieses Fach kann auch im Arbeitsbereich für Vietnamesische Sprache und Kultur der Fremdsprachenhochschule der VNU absolviert werden.

[442] Dieses Fach wird entweder an der Abteilung für Literatur der Hochschule für Sozial- und Geisteswissenschaften der VNU oder an der Pädagogischen Universität Hanoi (National University of Education Hanoi) angeboten.

3. Translations-kompetenz	***3.1 Übersetzungskompetenz***	***3.2 Dolmetschkompetenz***
	3.1.1 Übersetzungstheorie 3.1.2 Ablauf des Übersetzungs-prozesses 3.1.3 Übersetzungsprobleme und -verfahren 3.1.4 Hilfsmittel für den Übersetzungsprozess 3.1.5 Terminologiearbeit	3.2.1 Dolmetschtheorie 3.2.2 Dolmetschprobleme und -verfahren 3.2.3 Gedächtnisübungen 3.2.4 Notizentechnik
4. Fachsprach- und Sachfachkompetenz	***4.1 Deutsche Fachsprachen***	***4.2 Vietnamesische Fachsprachen***
	z.B. Wirtschafts- oder Rechtssprache	z.B. Wirtschafts- oder Rechtssprache[443]

(Tabelle 2/6: Entwurf eines Curriculums für den Übersetzerstudiengang im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi)

Aus der Tabelle ergibt sich, dass angehende Übersetzer verschiedene Kompetenzen erwerben müssen. Hier stellt sich die Frage, ob eine Acht-Semester-Übersetzerausbildung auf die Zeitdauer bezogen zu kurz ist. In dieser Ausbildung kann natürlich nicht alles Nötige für einen Übersetzer in seiner Übersetzungspraxis unterrichtet werden, weil der Beruf sich auf viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens beziehen kann. Aber es soll und kann versucht werden, dem angehenden Übersetzer die wichtigsten Grundlagen für seine regelmäßige Weiter- und Fortbildung, also für einen lebenslangen Lernprozess, zu vermitteln.

[443] Die Wirtschaftssprache im Vietnamesischen kann an der Hochschule für Wirtschaft der VNU erworben werden. Die Rechtssprache wird an der der VNU direkt unterstellten Abteilung für Rechtswissenschaft angeboten.

6.2.2 Reihenfolge der Wissensblöcke

Für die Übersetzungsdidaktik nennt Nord verschiedene Voraussetzungen und eine davon ist: *„Übersetzen kann man erst lernen, wenn die Sprachkompetenz ein angemessenes Niveau erreicht hat.“*[444] In Vietnam wird Deutsch als Fremdsprache bisher nur an der der Fremdsprachenhochschule der VNU unterstellten Oberschule[445] (10. bis 12. Klasse) für sprachbegabte Schüler und an der Oberschule Việt-Đức Hanoi (Vietnamesisch-Deutsche Oberschule) unterrichtet. D.h., die meisten Studierenden im Arbeitsbereich Deutsch beginnen ihre Ausbildung ohne Deutschvorkenntnisse oder anders gesagt, die deutsche Sprache war nicht ihre Schulsprache. Unter diesen Umständen ist es von Bedeutung, im Grundstudium Studienanfängern grundlegende Deutschkenntnisse zu vermitteln, die ihnen eine solide Basis für den Erwerb der Translationskompetenz und der übersetzungsrelevanten Teilkompetenzen schaffen. Auf der Grundlage dieser Überlegung können in dieser Phase die Einführungslehrveranstaltungen in Sprach- und Kulturkompetenz angeboten werden. Nach einem Vier-Semester-Grundstudium wird ein angemessenes Sprach- und Kulturniveau erreicht, z.B. in Deutsch können Studierende die Sprachstufe B1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (350 - 650 UE) erreichen. Auf der Basis der Deutschkompetenz B1 werden dann im Hauptstudium weiterführende Lehrveranstaltungen angeboten. Diese Vorgehensweise kann die Qualität des Hauptstudiums verbessern, in dem Lehrveranstaltungen beispielsweise in deutscher Sprachwissenschaft, deutscher Literatur und Translationstheorie angeboten werden. Im Folgenden wird versucht, eine Überlegung zur Reihenfolge verschiedener Wissensblöcke des Übersetzerstudiengangs in einer Tabelle zu konkretisieren:

---

444 Vgl. Stolze 1994: 214

445 Trường Phổ thông Chuyên ngữ Hà Nội

Grundstudium:

1. Semester	**2. Semester**
Sprachkompetenz: - Deutschunterricht	***Sprachkompetenz:*** - Deutschunterricht
3. Semester	**4. Semester**
Sprachkompetenz: - Deutschunterricht - Üben des Abfassens verschiedener Textsorten im Vietnamesischen ***Kulturkompetenz:*** - Vietnamesische Landeskunde - Deutsche Landeskunde	***Sprachkompetenz:*** - Vietnamesische Sprachwissenschaft (z.B. Lexikologie, Syntax) - Deutsche Sprachwissenschaft (Lexikologie, Wortbildung) ***Kulturkompetenz:*** - Österreichische Landeskunde - Schweizerische Landeskunde

Hauptstudium: ↓ **Eignungstest und Beratung** ↓

5. Semester	**6. Semester**
Sprachkompetenz: - Deutschunterricht - Üben des Abfassens verschiedener Textsorten im Vietnamesischen - Deutsche Sprachwissenschaft (z.B. Phonologie, Syntax) ***Translationskompetenz:*** - Translationstheorie - Ablauf des Übersetzungsprozesses - Dolmetschprobleme und –verfahren ***Kulturkompetenz:*** - Deutsche Literatur - Vietnamesische Literatur	***Sprachkompetenz:*** - Deutschunterricht ***Übersetzungskompetenz:*** - Übersetzungsprobleme und –verfahren - Hilfsmittel für den Übersetzungsprozess - Terminologiearbeit ***Kulturkompetenz:*** - Österreichische Literatur - Schweizerische Literatur

Fachsprach- und Sachfachkompetenz: - z.B. Deutsche Wirtschaftssprache - Vietnamesische Wirtschaftssprache	
7. Semester	**8. Semester**
Sprachkompetenz: - Deutschunterricht ***Übersetzungskompetenz:*** - Übersetzungsübungen - Fachübersetzen - Praktikum	***Sprachkompetenz:*** - Deutschunterricht ***Übersetzungskompetenz:*** - Übersetzungsübungen - Fachübersetzen - Literarisches Übersetzen

(Tabelle 3/6: Reihenfolge verschiedener Wissensblöcke des Übersetzerstudiengangs)

Die Tabelle 3/6 gilt als Orientierungsrahmen für die Reihenfolge verschiedener Wissensblöcke des Übersetzerstudiengangs im Arbeitsbereich Deutsch. Die Liste von Fächern ist offen. Es können Lehrangebote aufgenommen bzw. gestrichen werden. Doch die folgenden Prinzipien für das oben dargestellte Lehrprogramm müssen eingehalten werden:

- Im Grundstudium wird Deutsch intensiv unterrichtet, damit ein angemessenes Deutschniveau für das Hauptstudium erreicht werden kann. Die Sprachstufe B1[446] ist in diesem Stadium die Zielsetzung und gilt für alle Studiengänge (Übersetzer, Dolmetscher und Deutschlehrer).
- Für den Translatorenstudiengang (Übersetzer und Dolmetscher) muss während des ganzen Studiums auch die vietnamesische Sprache und Kultur beachtet werden.
- Es ist von Vorteil, den angehenden Übersetzern während des ganzen Studiums Deutschunterricht anzubieten, damit sie nach der vierjährigen Ausbildung die Sprachstufe C1 erreichen können. Wenn sie in der Anfangsphase nach Abschluss

[446] In einer Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Germanistik der Uni Hamburg waren viele der Ansicht, dass es besser wäre, wenn die Studierenden nach dem Grundstudium die Sprachstufe B2 (Mittelstufe) erreichen.

des Studiums noch nicht in der Lage sind, als Übersetzer zu arbeiten, können sie in anderen Branchen wie Tourismus oder Hotelwesen tätig werden. In diesen Bereichen sind gute Deutschkenntnisse gefragt. Außerdem ist an den Untersuchungsergebnissen deutlich erkennbar, dass Übersetzungsfehler durch große Lücken der fremdsprachlichen Kompetenz verursacht werden.[447] Aus diesem Grund muss im Rahmen der Translatorenausbildung der Deutschunterricht viel Raum einnehmen.

- Die Lehrangebote müssen unter Berücksichtigung verschiedener Grade der Komplexität fortschreitend eingeführt werden, so dass Studierende nicht überfordert werden. Nur so können notwendige Kompetenzen stufenweise aufgebaut werden.
- Es ist von Bedeutung, je Semester eine angemessene Anzahl von Unterrichtseinheiten anzubieten, weil es in Vietnam noch viele Pflichtfächer[448] für alle Studiengänge gibt, die von anderen Instanzen (z.B. vom Bildungsministerium) bestimmt werden. Wenn zu viele UE in einem Semester angeboten werden, haben Studierende nicht genug Zeit für die Vor- und Nachbereitung. Dadurch wird die Lernmotivation und –leistung beeinträchtigt.
- Bisher wird im Arbeitsbereich Deutsch noch keine Lehrveranstaltung in literarischem Übersetzen angeboten. Doch in der Praxis besteht in diesem Bereich großer Bedarf. Deshalb wäre es sinnvoll, im Rahmen der Übersetzerausbildung das literarische Übersetzen[449] in einem bestimmten Ausmaß zu behandeln, insbesondere im Fortgeschrittenen-Unterricht.

---

[447] Vgl. *Diagramm 6/3 in Kapitel 3*: Die Grammatikfehler machten 78% der begangenen Übersetzungsfehler aus.

[448] Es wäre aus Sicht des Autors empfehlenswert, die für die Übersetzungskompetenz irrelevanten Pflichtfächer wie z. B. Militärunterricht, Geschichte der Partei, Philosophie, Ideologie Ho Chi Minhs abzuschaffen, damit angehende Übersetzer mehr Zeit für ihre berufsspezifischen Grundlagenfächer haben können.

[449] Die folgende Überlegung von J. Albrecht erscheint sehr interessant: *„Alle spezifischen Übersetzungsschwierigkeiten, die in einer beliebigen Textsorte auftreten können, werden in jedem Fall in literarischen Texten auftreten, und dazu noch einige andere mehr. Daher sollte jeder Übersetzer – auch wenn die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, dass er später einmal als technischer Fachübersetzer arbeitet – sich auch einmal an literarischen Texten versucht haben, das ist keine ‚verlorene Zeit,“*. (Albrecht, J.: Wissenschaftstheoretischer Status und praktischer Nutzen der Übersetzungswissenschaft, In: Ehnert, R.; Schleyer, W. [Hrsg.]: Übersetzen im Fremdsprachenunterricht, Regensburg [AKDaF] 1987, S. 22)

6.2.3 Anzahl der Unterrichtseinheiten für den Übersetzungsblock

Zuerst muss klargestellt werden, dass die Anzahl der UE für den Übersetzungsblock nur einer von verschiedenen Einflussfaktoren für die Qualität des Übersetzerstudiengangs ist. Doch zu wenig UE für diesen Wissensblock können mit Sicherheit nicht garantieren, dass die wichtigsten Grundlagen für die Übersetzungstätigkeit geschaffen werden. Dem bestehenden Curriculum des Arbeitsbereiches Deutsch in Hanoi[450] ist zu entnehmen, dass nur 19,4% der UE für den Translationsblock (510/2.625 UE), also für Übersetzen und Dolmetschen zusammen, gedacht sind. Wenn der Teil „Dolmetschen" außer Betracht gelassen wird, bleiben für den Teil „Übersetzen" nur noch 285 UE übrig, also 10,85% der gesamten UE für die Translatorenausbildung. Angenommen, dass die Anzahl der gesamten UE unverändert bleiben soll, wäre es von Nutzen, die Anzahl der UE für den Übersetzungsblock allein auf 510 UE zu verdoppeln. Diese Überlegung kann verwirklicht werden, indem die Übersetzer- und die Dolmetscherausbildung voneinander getrennt werden, weil diese beiden Bereiche große Unterschiede aufweisen und daher spezifische Ausbildungskomponenten eingeführt werden müssen. Natürlich können in der Phase des Hauptstudiums Studierende des Übersetzerstudiengangs auch fachspezifische Lehrveranstaltungen des Dolmetscherstudiengangs als Wahlfächer besuchen und umgekehrt. Mit der Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung können Studierende flexibler werden und ihr Studium je nach Interesse und Voraussetzungen besser gestalten. Ferner kann dadurch die Anzahl der UE für den Übersetzungsblock erhöht werden, ohne das ganze Lehrprogramm sprengen zu müssen.

6.2.4 Eignungstest für den Übersetzerstudiengang

In Vietnam ist das Bestehen einer Aufnahmeprüfung Voraussetzung für die Zulassung zu einem Studium. Das vietnamesische Bildungsministerium hat vor, in der kommenden Zeit keine Aufnahmeprüfung mehr durchzuführen, sondern die Ergebnisse der Abschlussprüfung am Ende einer zwölfjährigen Schule (Abitur) in Betracht zu ziehen,

---

[450] Vgl. *Diagramm 4/6*

um geeignete Bewerber zu einem Hochschulstudium zuzulassen.[451] Im Arbeitsbereich Deutsch besteht kein Eignungstest nach dem Grundstudium. Aus Sicht des Autors ist es von besonderer Relevanz, eine Eignungsprüfung für Studierende, die die Deutschprüfung B1 bzw. B2 bestanden haben, einzuführen. Aufgrund des gegenwärtigen Zulassungsverfahrens für ein Hochschulstudium in Vietnam dient ein solcher Eignungstest eigentlich nicht als Numerus clausus, sondern als überzeugende Beratung für Studierende dreier Studiengänge im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi (Übersetzer-, Dolmetscher- und Deutschlehrerstudiengang). Durch eine studiengangsspezifische Eignungsprüfung nach einem Vier-Semester-Grundstudium kann festgestellt werden, welche Bewerber für den jeweiligen Studiengang wirklich geeignet sind. Ihre Eignung für eine Fachrichtung kann nicht allein oder nicht durch eine bestandene Aufnahmeprüfung[452] bestimmt werden. Die Ergebnisse einer gut konzipierten Eignungsprüfung können Studierende vor die Frage stellen, für welche Fachrichtung sie tatsächlich geeignet sind. Die für eine Fachrichtung nicht geeigneten Studierenden können sich für eine andere Fachrichtung entscheiden. Das spart ihnen viel Zeit und trägt zu einer besseren Ausbildungsqualität bei.

Des Weiteren kann diese Eignungsprüfung für Bewerber aus verschiedenen Bereichen geöffnet werden, welche die Anforderungen für ein Hauptstudium erfüllen und einen Abschluss an der Hochschule anstreben oder sich weiter- und/oder fortbilden wollen. Zu dieser Bewerbergruppe gehören beispielsweise berufstätige Übersetzer und Dolmetscher, Reiseleiter, Sekretäre, Korrespondenten in Unternehmen oder die Bewerber, die sich lange Zeit in einem deutschsprachigen Land aufgehalten haben. Die Öffnung des

---

451 Diese Absicht des Bildungsministeriums wird von der Öffentlichkeit in Vietnam scharf kritisiert. Viele Kritiker vertreten die Ansicht, dass die Ziele der Abitur- und der Aufnahmeprüfung für ein Hochschulstudium ganz verschieden seien und die Qualität des Abiturs in Vietnam noch viele Defizite aufweise. D.h., das Abitur gelte für sie noch nicht als “Hochschulreife”.

452 In Vietnam gilt eine an verschiedenen Ausbildungsstätten abgehaltene Aufnahmeprüfung als Nationalprüfung, die nicht von den jeweiligen Ausbildungsinstitutionen, sondern vom Bildungsministerium konzipiert wird. Sie wird hauptsächlich in vier verschiedenen Fächergruppen durchgeführt: Gruppe A besteht aus drei naturwissenschaftlichen Fächern Mathematik, Physik und Chemie, Gruppe B aus Mathematik, Chemie und Biologie, Gruppe C aus Literatur, Geschichte und Geographie, Gruppe D aus Mathematik, Literatur und einer Schulfremdsprache. Die Bewerber um einen Studienplatz an der Fremdsprachenhochschule der VNU gehören der Gruppe D an.

Studiums für andere Bewerbergruppen führt also zu einer Diversifikation[453] der Übersetzerausbildung und kann einen großen Beitrag zur Qualitätserhöhung leisten, weil externe Lerner[454] mit Berufserfahrung und guter Sprachkompetenz Aktivität und Anregungen in die Ausbildung bringen und den gegenseitigen Gedankenaustausch im Unterricht stimulieren können. Selbst Übersetzungsdozenten können davon profitieren, da einige von ihnen weder Lehr- noch Übersetzungserfahrung besitzen. Sie sind eigentlich Deutschlehrer/innen. Um den Translationsunterricht übernehmen zu können, haben sie sich selbst weiter- und fortgebildet.

6.2.5 Praktikum/Auslandsaufenthalt

Aus der Tabelle 3/6 ergibt sich, dass ein Praktikum im siebten Semester vorgesehen ist. Von der Fremdsprachenhochschule wurde beschlossen, dass ein Praktikum für angehende Übersetzer und Dolmetscher sechs Wochen dauert, vier Wochen innerhalb der Hochschule (hausinternes Praktikum[455]) und zwei Wochen außerhalb der Hochschule (hausexternes Praktikum), also in Firmen, Behörden usw. Die Begründung lautet, dass die Organisation des Praktikums allen Studierenden große Schwierigkeiten bereite, wenn das gesamte Praktikum nur außerhalb der Hochschule stattfindet. Lange Zeit wurde versucht, nur ein hausexternes Praktikum durchzuführen. Es wurde allerdings festgestellt, dass viele Studierende aus organisatorischen Gründen keinen bzw. keinen geeigneten Praktikumsplatz bekommen konnten. Nicht wenige Studierende hatten keine Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen anzuwenden, sondern sie wurden als Hilfs- oder Reinigungskräfte eingesetzt. Aus diesem Anlass wurde dann entschieden, dass vier Wochen hausinternes und zwei Wochen hausexternes Praktikum durchzuführen sind. In der Zeit des hausinternen Praktikums kommen Studierende zur Hochschule und arbeiten

---

[453] Hönig stellt seine Auffassung deutlich dar: *„Die Voraussetzung für die Öffnung und die Diversifikation des Lehrangebots ist ein curricularer Aufbau durch Module, ...[wodurch] das Lehrangebot zu einem Menü wird, aus dem die Studierenden – und externe Lerner – nach Eignung und Empfehlung [durch die Lehrkraft als Studienberater] auswählen können und müssen."* (Hönig 1995: 162-166)

[454] Terminus von H. G. Hönig (Vgl. Hönig 1995: 162-166)

[455] Neulich hat der Autor von Kolleginnen und Kollegen aus Vietnam erfahren, dass ab dem Wintersemester 2010/2011 kein hausinternes Praktikum mehr, sondern nur ein hausexternes durchgeführt wird. Also ist der Vorschlag, das hausinterne Praktikum für angehende Übersetzer abzuschaffen, umgesetzt worden.

unter Leitung einer Lehrkraft, d.h., es findet hier kein richtiges Praktikum statt, sondern es werden Übersetzungs- oder Dolmetschaufgaben gelöst und diskutiert, genauso wie in der Vorlesungszeit. Dem hausinternen Praktikum folgt ein zweiwöchiges hausexternes Praktikum.

In vielen deutschen Ausbildungseinrichtungen mit Translatorenstudiengang sind Berufspraktika nicht obligatorisch, weil es auch viele organisatorische Probleme gibt: *„Der Wert von Berufspraktika für den angehenden Translator ist unbestritten. Schwierigkeiten bereitet die Organisation, so dass ein obligatorisches Praktikum für alle Studierenden kaum in der Studienordnung festgeschrieben werden kann.“*[456] Nach Kautz erscheint diese Vorgehensweise angemessen, es sollen jedoch bestimmte Maßnahmen ergriffen werden, um Berufspraktika zu fördern, weil dadurch Studierende sich mit der Berufspraxis auseinandersetzen und ein berufsrelevantes Selbstbewusstsein entwickeln können, das als oberstes Ziel der Übersetzerausbildung gilt. Wichtig ist, Studierende zu befragen, um festzustellen, wie sie ihr Praktikum gestalten wollen, weil sie selbst und nur sie entscheiden sollen, was wirklich sinnvoll für ihre spätere Berufsausübung ist. Außerdem kann den Praktikumsberichten der Studierenden entnommen werden, ob sie für oder gegen ein hausinternes Praktikum sind. Die Entscheidung der Hochschule oder des jeweiligen Arbeitsbereiches über die Organisation von Berufspraktika muss auf der Grundlage der Befragung von Studierenden erfolgen. Die Hochschule bzw./oder der Arbeitsbereich soll Studierende zwar nicht zwingen, ein hausexternes Praktikum zu machen, aber es müssen ihnen Möglichkeiten dazu geschaffen werden. Zum Beispiel soll kein Zeitpunkt für Berufspraktika festgelegt werden, sondern nur ein Zeitrahmen[457] vorgegeben werden. So werden Studierende bei der Gestaltung ihres Praktikums flexibler sein. Diese Überlegung entspricht der Einführung des „Creditsystems“ (modularisierter Studienaufbau) in die Ausbildung in Vietnam in der Hoffnung, mehr Flexibilität und Freiräume für Studierende zu schaffen[458].

---

[456] Vgl. Kautz 2002: 428

[457] In der Studienordnung kann festgeschrieben werden, dass ein Berufsprakikum während des Hauptstudiums durchzuführen ist. Auf der Grundlage dessen können Studierende entscheiden, wann sie ein Praktikum antreten wollen und wie lange.

[458] Bis 2007 bestand an den meisten vietnamesischen Hochschulen ein sehr streng reglementiertes Curriculum, bei dem alle Studierenden das gleiche Studienprogramm absolvieren mussten. Es war für

Weiterhin ist darüber nachzudenken, wie lange ein Berufspraktikum dauern sollte. Normalerweise wird ein Praktikum von drei bis sechs Monaten empfohlen. Wenn die vorgesehene Zeitdauer dafür zu kurz ist, wollen viele Arbeitgeber keine Praktikanten aufnehmen, weil für viele Aufgaben einfach mehr Zeit in Anspruch genommen werden muss. Aus diesem Grund haben viele Studierende keinen Praktikumsplatz für zwei Wochen erhalten, weil es für einen Arbeitgeber schwierig war, für den Praktikanten eine angemessene Aufgabe zu finden, die innerhalb von zwei Wochen erledigt werden kann. Viele Studierende haben gesagt, dass zwei Wochen Praktikum genauso wie ein „Spaziergang“ gewesen seien und sie keine Chance geboten bekommen hätten, etwas Nützliches für ihren künftigen Beruf zu erlernen. Ein Argument für vier Wochen hausinternes Praktikum und zwei Wochen hausexternes ist, dass nicht wenige Studierende in viele Beschäftigungen einbezogen werden, die in keinem Zusammenhang mit ihrer Fachrichtung stehen. Aber die Effektivität und die Zielsetzung eines Praktikums dürfen nicht vergessen werden. Auch wenn ein Student während des Praktikums keine Gelegenheit hat, sich direkt mit der Übersetzungsarbeit zu beschäftigen, ist das Praktikum nicht umsonst, weil er sich sicherlich einen Einblick in ein neues Arbeitsfeld verschaffen kann oder zumindest in die wahre Situation der Arbeitswelt, die ganz anders als die in der Ausbildungsstätte ist. Die Organisation von Berufspraktika kann auf verschiedene Schwierigkeiten stoßen. Die jeweilige Ausbildungseinrichtung muss jedoch den Studierenden die Möglichkeit schaffen, sich mit der realen Arbeitswelt und Berufspraxis in Berührung bringen zu können. In studentischen Angelegenheiten müssen die Studierenden als „die im Mittelpunkt der Ausbildung Stehenden“ in die Entscheidungen einbezogen werden.

Wenige Studierende in Vietnam können sich einen Auslandsaufenthalt leisten, deshalb wird für angehende Übersetzer und Dolmetscher ein Auslandsaufenthalt von vietnamesischen Ausbildungseinrichtungen nicht obligatorisch gemacht, sondern nur empfohlen. Es ist von großem Nutzen, wenn die jeweilige Hochschule und/oder der betreffende Arbeitsbereich die Zusammenarbeit mit ausländischen

---

sie unmöglich, selbst Kurse zu wählen, weil Wahlfächer nicht gegeben waren. Alle Fächer waren Pflichtfächer.

Ausbildungseinrichtungen aufbaut, z.B. durch eine Patenschaft oder einen Studentenaustausch. Solche Kooperationsnetzwerke können Studierenden der beiden Seiten ein Auslandssemester ermöglichen, organisatorisch und/oder finanziell. Ferner können Studierende auf andere Wege, wie Au-pair-Programme, aufmerksam gemacht werden, damit sie ihr Auslandssemester planen können. Seit einigen Jahren verbessert sich die wirtschaftliche Lage Vietnams. Nicht wenige Familien sind nun imstande, einen Auslandsaufenthalt ihrer Kinder zu finanzieren. Die Hochschule muss die eigenen Planungen der Studierenden bzw. ihrer Familie organisatorisch unterstützen. Zu diesem Punkt äußert Kautz sich deutlich: *„Zumindest sollten aber die Ausbildungseinrichtungen die private Initiative der Studierenden, die einen solchen Auslandsaufenthalt planen, nach Kräften fördern und zumal eine großzügige Anerkennung/Anrechnung im Ausland absolvierten Studieneinheiten möglich machen.“*[459] Im Allgemeinen kann festgehalten werden, dass es verschiedene Wege für die Ermöglichung eines Auslandsaufenthalts für angehende Übersetzer gibt. Obwohl ein Auslandssemester im Arbeitsbereich Deutsch für den Übersetzerstudiengang nicht verbindlich ist, sollte jeder Studierende sich aktiv um einen Auslandsaufenthalt bemühen, weil eine solche Gelegenheit für den Translatorenberuf von besonderer Relevanz ist.

6.2.6 Zeitrahmen der Ausbildung

Bisher werden die Studiengänge an universitären Ausbildungseinrichtungen in Vietnam nur nach Ausbildungssemestern (Im Regelfall acht Semester) organisiert. Die Studierenden werden in festen Klassen unterrichtet. Sie nehmen ihr Studium gleichzeitig auf und schließen es auch zur gleichen Zeit ab. Vor einigen Jahren[460] wurde an vielen vietnamesischen Ausbildungseinrichtungen das „Creditsystem“ (modularisierter Studienaufbau) eingeführt, aber es wird vielleicht noch lange dauern, bis das System wirklich funktioniert.

---

[459] Vgl. Kautz 2002: 428

[460] 2007 wurden die ersten Vorbereitungsschritte zur Einführung des „Creditsystems“ an der Fremdsprachenhochschule der VNU eingeleitet.

Für einen Übersetzerstudiengang ist aus Sicht des Verfassers ein Zeitrahmen von acht Semestern nicht angemessen. In Kapitel vier (*Übersetzungsfehler*) und Kapitel fünf (*Ursachen der Übersetzungsfehler*) wurde festgestellt, dass zahlreiche Übersetzungsfehler auf die mangelhafte Fremdsprachenkompetenz, also auf unzureichende Deutschkenntnisse, zurückzuführen sind. Um diese Lücken zu schließen, kann versucht werden, in der Anfangsphase des Studiengangs Deutsch intensiv zu unterrichten, damit Studierende über eine solide Basis (Sprachstufe B1 bzw. B2) für weiterführende Lehrveranstaltungen im Hauptstudium verfügen. Studierende, die dieses Sprachniveau nicht erreichen, werden nicht zum Hauptstudium zugelassen. Ihnen werden zusätzliche Deutschkurse angeboten, bis sie das vorgesehene Sprachniveau[461] erreicht haben. Wenn sie aus irgendwelchen Gründen B1 bzw. B2 Deutsch als Fremdsprache nicht erreichen, kann das als Chance für eine Umorientierung, beispielsweise für einen Neuanfang in einer anderen Fachrichtung, angesehen werden. Studierende mit dem Abschluss B1 oder B2, die eine Eignungsprüfung bestanden haben, in der beispielsweise die Textproduktionskompetenz (schriftliche kommunikative Kompetenz)[462] in der Muttersprache festgestellt wird, werden zum Übersetzerstudium zugelassen. Aus übersetzungsdidaktischer Sicht gelten die fremd- und muttersprachlichen Kompetenzen in einem angemessenen Niveau als wichtigste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Übersetzerstudium.

Aus Sicht des Autors hat sich bisher eine vierjährige Ausbildung für angehende Übersetzer nicht bewährt, obwohl sich die Übersetzungslehrkräfte viel Mühe gegeben haben. Aus den gewonnenen Untersuchungsergebnissen ist ersichtlich, dass in der übersetzerischen Realität viele Übersetzungen nicht akzeptiert werden könnten. Zuerst

---

461 Für Kautz ist *"der sichere Umgang mit den Ausdrucksmitteln der studierten Fremdsprache(n) ein wesentlicher Teil der translatorischen Kompetenz, ...jedoch ist er nicht das primäre Lernziel, sondern grundsätzliche Voraussetzung für ein effektives Translatorenstudium. Vor allem bei Nicht-Schulsprachen bietet sich daher ein dem Studium vorgeschaltetes oder (wenn das nicht möglich ist) in das Grundstudium integriertes Sprachpropädeutikum an."* (Kautz 2002: 429). Das ist eine sehr gute Idee, weil viele Studierende durch ein Sprachpropädeutikum die Sprachstufe B2 nach dem Grundstudium erreichen können.

462 Für den Dolmetscherstudiengang kann beispielsweise die mündliche kommunikative Kompetenz in Mutter- und Fremdsprache geprüft werden.

war der Zeitraum von vier Jahren für die Ausbildung von Diplom-Fremdsprachlern[463] für Deutsch gedacht. Aber dann wurden der Übersetzer- und Dolmetscherstudiengang und der Deutschlehrerstudiengang eingeführt. Das bedeutet für den Arbeitsbereich, dass die Ausbildungsziele bereits anders festgesetzt waren. Dementsprechend hätte der Zeitrahmen der Ausbildung verändert werden müssen. Darüber hinaus erweist sich die Übersetzerausbildung als sehr komplex, da vielfältige Fertigkeiten trainiert werden müssen. Deshalb wäre es sinnvoll zu überlegen, ob ein fünfjähriger Übersetzerstudiengang (zehnsemestriger Studiengang) einzuführen wäre: dreijähriger Bachelorstudiengang und zweijähriger Master-Übersetzerstudiengang (3+2 Studiengang). Im Bachelorstudiengang verfolgen alle Studierenden ein gleiches Lehrprogramm, um ihre Sprach- und Kulturkompetenz in der Mutter- und Fremdsprache zu erwerben. Nach Abschluss dieses Ausbildungsprogramms besteht für alle Absolventen die Möglichkeit, entweder weiter am Master-Übersetzerstudiengang oder am Master-Dolmetscherstudiengang bzw. am Master-Deutschlehrerstudiengang teilzunehmen oder sich umzuorientieren. Eine Eignungsprüfung ist für alle Fachrichtungen empfehlenswert. Ein 3+2 Studiengang kann vereinfacht wie folgt dargestellt werden:

Dreijähriger Bachelorstudiengang

↓ ↓ ↓

Deutschkompetenz	Vietnamesischkompetenz
Deutsche Kulturkompetenz	Vietnamesische Kulturkompetenz

Eignungstest/Beratung

↓ ↓ ↓

Zweijähriger Master-Übersetzerstudiengang

↓ ↓ ↓

Übersetzungstheoretische Grundlagen
Übersetzungspraktische Übungen
Berufspraktika/Auslandssemester

[463] Diese Bezeichnung steht in der Diplomurkunde der Absolventen der Fremdsprachenhochschule der VNU.

Wenn diese Überlegung verwirklicht werden würde, könnte das für die Übersetzerausbildung viele Vorteile bieten. Aufgrund eines dreijährigen Bachelorstudiengangs könnten Studierende eine solide Basis in der deutschen und vietnamesischen Sprache und Kultur erwerben (Sprachunterricht, Kultur- und Literaturkunde, deutsche Sprachwissenschaft und Fachsprachen). Mit diesem Modell könnte das Sprachniveau Deutsch als Fremdsprache C1 erreicht werden. Das gilt als eine sehr gute Voraussetzung für die qualitativ hochwertige Ausbildung im Masterlehrgang. Auf der Basis guter Sprach- und Kulturkenntnisse nach Abschluss des Bachelorstudiengangs könnten die Teilfertigkeiten der Übersetzungskompetenz gründlich und systematisch eingeübt und aufgebaut werden.

6.2.7 Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung

Dem jetzigen Curriculum des Translatorenstudiengangs in Hanoi kann entnommen werden, dass die angehenden Übersetzer und Dolmetscher nicht getrennt voneinander ausgebildet werden. Während des ganzen Studiums besuchen angehende Übersetzer alle Lehrveranstaltungen für angehende Dolmetscher und umgekehrt. Aus translationspraktischer und –didaktischer Sicht ist eine Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung sinnvoll, weil für jeden Typ der Translation (mündliche und schriftliche Vermittlung) unterschiedliche Anforderungen erfüllt werden müssen. Aus dem Lehrprogramm des Arbeitsbereiches Deutsch kann ersehen werden, dass drei Studiengänge angeboten werden, nämlich Übersetzer-, Dolmetscher- und Deutschlehrerstudiengänge. Es kann ein hoher Spezifizierungsgrad für den Übersetzerstudiengang erreicht werden, wenn angehende Übersetzer nur ihre berufsspezifischen Lehrveranstaltungen besuchen müssen, z.B. *Übersetzungstheorie, Übersetzungsübungen, Übersetzen 1 bis 4, Fachübersetzen, Zusammenfassendes Übersetzen* als Pflichtfächer. Die Übersetzerstudenten können berufsspezifische Lehrveranstaltungen für angehende Dolmetscher als Wahlfächer absolvieren, damit sie auch die notwendigen Grundlagen für den Dolmetscherberuf erwerben. Die angehenden Dolmetscher verfahren umgekehrt, sie nehmen an allen berufsspezifischen Lehrveranstaltungen für den Dolmetscherstudiengang teil und absolvieren zugleich

Grundlagenfächer für angehende Übersetzer als Nebenfachangebote. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist zwar kaum vorherseh- bzw. planbar, aber auf diese Art und Weise können die Studierenden „marktgerechter“ vorbereitet werden. Erfahrungsgemäß werden Übersetzer in vielen deutsch-vietnamesischen Kooperationsprojekten auch für die Dolmetscharbeit eingesetzt. Sie haben vorher Unterlagen für einen Workshop übersetzt und dann für Fachberater in diesem Workshop gedolmetscht. Das ist erfolgversprechend, weil der Dolmetscher durch das Übersetzen workshopbezogener Unterlagen mit dem Sachverhalt vertraut ist. Nicht wenige Übersetzer arbeiten mit zwei Arbeitsfremdsprachen (Übersetzer für zwei Sprachenpaare): In eine oder aus einer Fremdsprache kann der Übersetzer sowohl übersetzen als auch dolmetschen. In die andere oder aus der anderen Fremdsprache übersetzt er nur. Außerdem muss eingesehen werden, dass in Vietnam Deutsch als Fremdsprache keine dominierende Rolle spielt. Viele deutsche Unternehmen sind im Land tätig, sie stellen jedoch vorzugsweise Englisch sprechende Mitarbeiter ein, was nicht der Pflege der deutschen Sprache und Kultur im Ausland und der Motivation für vietnamesische Deutschlernende dient. Auf diese Situation des Arbeitsmarktes müssen sich angehende Übersetzer und Dolmetscher einstellen, deswegen ist als die zweite Arbeitsfremdsprache Englisch notwendig. An der Fremdsprachenhochschule werden Kurse für verschiedene Fremdsprachen angeboten. Diese Gelegenheit sollten Studierende ergreifen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

6.3 Didaktische Empfehlungen für den Übersetzungsunterricht

Es gäbe vieles über Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Gestaltung des Übersetzungsunterrichts zu sagen. Im Folgenden wird versucht, auf *Textauswahl*, *Übersetzungsauftrag, Ausgangstextanalyse, Trennung von Hin- und Herübersetzen, Harmonie zwischen übersetzungstheoretischem und –praktischem Teil* und *Kombination von Übersetzungsmodellen* einzugehen, weil diese Aspekte im Übersetzungsunterricht in Hanoi bisher noch keine angemessene Berücksichtigung gefunden haben.

6.3.1 Textauswahl

In der Übersetzungsdidaktik werden verschiedene Prinzipien der Textauswahl genannt, z.B. *didaktische Eignung, Authentizität, Thematik, Schwierigkeitsgrad, Textsorte, Länge, Interessantheit* und *Aktualität*[464]. Für den Übersetzungsunterricht im Arbeitsbereich Deutsch werden die o.g. Prinzipien nicht adäquat beachtet. Die im Übersetzungsunterricht eingesetzten Texte werden überwiegend aus dem Internet heruntergeladen, ausgedruckt und an die Kursteilnehmer verteilt. Diese Texte werden im ganzen Semester behandelt. Sie handeln von verschiedenen Themen, die im Curriculum festgelegt sind, und sind vor allem Nachrichtentexte, also Texte mit darstellender Funktion. Daraus ergibt sich, dass die im Unterricht behandelten Texte sehr monoton sind. Das entspricht nicht der übersetzerischen Realität, in der verschiedene Textsorten vorkommen. In Gesprächen mit einigen Absolventen wurde gesagt, dass sie in ihrem Beruf nicht imstande sind, Werbetexte mit der primär appellativen Funktion zu übersetzen, weil sie im Unterricht noch nie mit diesen Texten in Berührung gekommen sind. Natürlich kann während der Ausbildung nicht alles unterrichtet werden, was in der Berufspraxis vorkommt. Es ist jedoch sinnvoll, sich im Unterricht mit den gebräuchlichsten Textsorten zu befassen. „Nur“ Nachrichtentexte für den Unterricht auszuwählen, liegt nicht im Interesse der Studierenden und kann den vielfältigen Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht gerecht werden. Die Nachrichtentexte sind für Lehrkräfte leicht zugänglich, aber lediglich die Fähigkeit im Umgang mit diesen Texten reicht nicht für eine lebendige Praxis des Übersetzens aus.

Unter den Übersetzungslehrkräften in Hanoi ist noch keine Einigung darüber erzielt worden, was eigentlich die Aktualität von Texten als Material für den Übersetzungsunterricht ausmacht. Nicht wenige Lehrkräfte setzen in jeder Lehrveranstaltung einen Zeitungsartikel aus dem Internet ein, weil sie davon ausgehen, dass der Artikel aktuell ist und somit das Interesse der Studierenden für den Unterricht erweckt bzw. erwecken könnte. Diese Überlegung ist zwar verständlich, aber Nachrichtentexte sind bloß eine Untersorte informativer Texte. Es müssen andere

[464] Vgl. Kautz 2002: 145-155

Untersorten dieser Textkategorie betrachtet werden. Darüber hinaus sagt ein Zeitungsartikel von „heute“[465] nichts über die Aktualität im weiteren Sinne des Wortes aus. Der Sachverhalt, der im ausgewählten Zeitungsartikel behandelt worden ist, ist vielleicht für die Kursteilnehmer interessant. Das ist jedoch keine Garantie, ob er aus übersetzerischer Sicht, bei der andere Fragen wie textexterne und -interne Faktoren im Mittelpunkt stehen sollten, interessant ist.

Des Weiteren muss gesehen werden, dass in den meisten Fällen nicht genug Zeit zur Verfügung steht, um einen aktuellen Zeitungsartikel ausführlich zu didaktisieren. Ein nicht bzw. unzureichend didaktisierter Zeitungsartikel gilt als unzureichende und unprofessionelle Vorbereitung für den Unterricht. Aus übersetzungsdidaktischer Sicht muss ein Text für den Übersetzungsunterricht didaktisiert werden. Im Fremdsprachenunterricht kann eine zuständige Lehrkraft auf didaktische Hinweise im Lehrerhandbuch zurückgreifen. Doch im Übersetzungsunterricht sieht die Situation anders aus. Hier muss das gesamte Lehrmaterial von Lehrkräften selbst erarbeitet werden und es muss daher genug Zeit für die Didaktisierung des gesammelten Unterrichtsmaterials vorhanden sein. Wenn Übersetzungslehrkräfte noch viele mutter- und fremdsprachliche Lücken aufweisen und sich nicht mit der Übersetzungsdidaktik auskennen, ist es von besonders großer Relevanz, die Didaktisierungsphase sorgfältig durchzuführen. Alle Übersetzungslehrkräfte im Arbeitsbereich Deutsch haben keine professionelle Übersetzer- und/oder Dolmetscherausbildung abgeschlossen. Einige von ihnen haben ihre Übersetzungserfahrung selbst gesammelt. Bisher gibt es meines Wissens keine Ausbildung für Übersetzungslehrer, sondern nur Fortbildungskurse durch das Goethe-Institut für ausländische Deutschlehrer mit Schwerpunkt *Übersetzungsdidaktik* oder *Übersetzen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Die meisten Übersetzungsdozenten in Hanoi erteilen nicht nur Übersetzungs-, sondern auch Sprachunterricht Deutsch als Fremdsprache. Aus übersetzungstheoretischer und –praktischer Sicht ist für eine Ausbildung professioneller Übersetzer eine Spezifizierung des Lehrpersonals notwendig.

---

[465] Vgl. Kautz 2002: 145-155

Im Übersetzungsunterricht können nicht alle Textsorten behandelt werden, deshalb ist es von Nutzen, die wichtigsten Textsorten schwerpunktmäßig für den Unterricht einzusetzen, die in der Übersetzungsrealität tatsächlich vorkommen, z.B. Untersorten der primär informativen Texte (Gebrauchstexte) wie Geschäftskorrespondenz, Anleitungen, Fachzeitschriftenartikel, Konferenztexte, Vertragstexte und Urkunden; Werbetexte (primär appellative Texte); Prosa, Massenliteratur, Kinderliteratur und Untertitelung (primär expressive Texte). In den Lehrbüchern für verschiedene Sprachniveaus Deutsch als Fremdsprache kommen viele interessante Textsorten für das Training unterschiedlicher Sprachfertigkeiten vor. Sie können sehr gut im Übersetzungsunterricht eingesetzt werden, weil sie der Sprachprogression der Studierenden entsprechen und den Kursteilnehmern die Thematik sowie das Vokabular bekannt sind, was als unerlässliche Grundlage für den Übersetzungsunterricht dient. Die Lehrkräfte sind nur noch damit konfrontiert, wie sie die o.g. Textsorten für ihren Übersetzungsunterricht didaktisieren. Einige Lehrkräfte haben geäußert, dass sich Studierende nicht so sehr für diese Texte interessieren würden, weil sie bereits im Sprachunterricht behandelt wurden. Eines ist jedoch zu betonen: Diese Texte werden für einen anderen Zweck genutzt. Sie können angehende Übersetzer mit Sicherheit begeistern, wenn sie gut ausgewählt und didaktisiert werden.

6.3.2 Übersetzungsauftrag

Aus übersetzungstheoretischer und –praktischer Sicht sollte der Übersetzungsauftrag[466] explizit formuliert werden, weil er dem Übersetzer die Übersetzungsfunktion, den Empfängerbezug und ggf. die besonderen Anforderungen an die beabsichtigte Übersetzung vorgibt. Dieser Aspekt wird in der Übersetzerausbildung in Hanoi nicht beachtet. Vielleicht wissen viele Lehrkräfte nicht, dass der Übersetzungsauftrag so wichtig ist, weil bisher fast nur Nachrichtentexte im Übersetzungsunterricht eingeübt

[466] Stolze nennt den Übersetzungsauftrag *"Zieltextvorgaben"*. Für den Übersetzungsunterricht muss der Übersetzungsauftrag analysiert werden: *„Das bedeutet, dass aus Gründen der Ökonomie zumindest im Übersetzungsunterricht die Analyse des Übersetzungsauftrages und damit die Bestimmung der Zieltextfunktion vor der detaillierten Analyse des Ausgangstextes liegen sollte, die damit ihrerseits auch wirklich zu einer übersetzungsbezogenen Ausgangstextanalyse wird. Denn bei Kenntnis des Übersetzungsauftrags brauchen nur die Bereiche und Faktoren analysiert zu werden, die durch die Beschreibung der Zieltextfunktion als übersetzungsrelevant markiert sind."* (Stolze 1997: 211)

werden. Studierende verstehen selbst, dass sie die Texte übersetzen, um die Mitteilungen für deutschsprachige bzw. Vietnamesisch sprechende Rezipienten je nach Übersetzungsrichtung wiederzugeben. Sogar in den offiziellen Prüfungsaufgaben für eine Semesterklausur fehlt der Übersetzungsauftrag (s. unten das folgende Beispiel aus einer Datenbank des Arbeitsbereiches Deutsch in Hanoi).

TRƯỜNG ĐẠI HỌC NGOẠI NGỮ CỘNG HÒA XÃ HỘI CHỦ NGHĨA VIỆT NAM

ĐẠI HỌC QUỐC GIA HÀ NỘI *Độc lập - Tự do - Hạnh phúc*

KHOA NN & VH PHƯƠNG TÂY ********

ĐỀ THI KẾT THÚC HỌC PHẦN LẦN 1

HỌC KỲ II NĂM HỌC 2006 – 2007 KHÓA 37

Môn thi: **BIÊN DỊCH 4** Ngày thi: **02.05.2007** Thời gian làm bài: **60 phút**

(Thí sinh được sử dụng từ điển và các tài liệu khác có liên quan. CBCT không giải thích gì thêm.)

I. Deutsch – Vietnamesisch (10 Punkte)

1. Die Neuausrichtung der Strategie im Schwerpunkt Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ist noch nicht abgeschlossen, doch sollte der Förderbereich Privatsektorförderung in begrenztem Umfang als Querschnittsthema (sektorübergreifendes Thema) in verschiedenen Gebieten in Vietnam weiterverfolgt werden. *(2 Punkte)*
2. Zielgruppe der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist die Bevölkerung in ländlichen Gebieten unter größtmöglicher Berücksichtigung der Armutsrelevanz. *(2 Punkte)*
3. Der Beitritt Vietnams zur Welthandelsorganisation (WTO) wurde im Januar 2007 von der vietnamesischen Regierung ratifiziert. Seither befindet sich Vietnam in einem Prozess der Anpassung des Wirtschafts-, Rechts- und Verwaltungssystems an die Bedingungen der WTO-Regeln. *(2 Punkte)*
4. Im Hinblick auf mögliche handelshemmende und diskriminierende Subventionen – in Form von Steuererleichterungen und Bonuszahlungen – hat Vietnam zugesagt, alle nicht-konsistenten Subventionen, vor allem Exportsubventionen für Agrarerzeugnisse, auszusetzen. *(2 Punkte)*
5. Da es in Son La nur eine einzige Arbeitsvermittlungsstelle gibt und kaum Erfahrungen über innovative Berufsbildungskonzepte vorhanden sind, sollten selektive Förderaktivitäten auch in diesen Bereichen erwogen werden. *(2 Punkte)*

Den Prüfungsaufgaben ist zu entnehmen,[467] dass nur die Übersetzungsrichtung und die gesamten Punkte für den betreffenden Prüfungsteil angegeben sind. Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass der Übersetzungsauftrag für Lehrkräfte und Studierende noch ein fremder Begriff ist. Es ist notwendig, verschiedene Textsorten für den Unterricht einzusetzen und somit das Übersetzen funktional und zielgerichtet für verschiedene Rezipientenkreise zu trainieren. Der Übersetzungsunterricht sollte den angehenden Übersetzern ein reales Bild von der Übersetzungspraxis verschaffen, in der Übersetzer als Textproduktions- und Kulturexperte mit dem Arbeitgeber über den Übersetzungsauftrag diskutieren müssen und ihn ggf. beraten können.

6.3.3 Ausgangstextanalyse

Basierend auf den gewonnenen Untersuchungsergebnissen wurde auf verschiedene Übersetzungsfehler hingewiesen, die wahrscheinlich wegen einer unzureichenden AT-Analyse begangen wurden.[468] Es wurde auch versucht, mögliche Gründe für festgestellte Übersetzungsfehler zu analysieren, aber ein sehr wichtiger Grund kann sein, dass bisher im Übersetzungsunterricht der Übersetzungsauftrag nicht bzw. nicht ausführlich genug behandelt wurde. Wenn keine Analyse des Übersetzungsauftrags vorliegt, kann der AT nicht richtig analysiert werden. Hier ist etwas wie ein „Dominoeffekt“ zu sehen: Weil fast nur Nachrichtentexte für den Übersetzungsunterricht eingesetzt wurden, lag keine Notwendigkeit vor, einen Übersetzungsauftrag explizit für Kursteilnehmer zu formulieren. Und weil der Übersetzungsauftrag im Unterricht nicht vorhanden war und damit nicht analysiert wurde, bestand keine Grundlage für eine gute AT-Analyse.

In Hanoi werden manchmal Hospitationen im Unterricht anderer Übersetzungslehrkräfte durchgeführt, um Anregungen im eigenen Übersetzungsunterricht umzusetzen. Im Übersetzungsunterricht wird besonders großer Wert auf Übersetzungsübungen, also auf die Abfassung des Zieltextes, gelegt. Auf der Basis des Mottos „Übung macht den Meister“ lassen Lehrkräfte die Kursteilnehmer immer etwas übersetzen. Am Curriculum

[467] Vgl. Nr. *I. der oben darstellten Prüfungsaufgaben*
[468] Vgl. Nr. *4.2.1.1 unzureichende AT-Analyse*

der Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch ist auch zu erkennen, dass schon im vierten Semester, in dem die eigentliche Translatorenausbildung beginnt, das Fach *Übersetzungsübungen*[469] eingeführt wird. Daraus leitet sich ab, dass im Übersetzungsunterricht vor allem die produktive Kompetenz, also die Textproduktionskompetenz, eingeübt wird, oder besser gesagt: Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt nicht auf dem Übersetzungsprozess, sondern auf der Übersetzung als Produkt dieses Prozesses. Aus übersetzungstheoretischer und –praktischer Sicht wird das den Anforderungen des heutigen Übersetzerberufs nicht gerecht. Eine gute Textproduktionskompetenz sollte auf einer angemessenen AT-Analyse aufgebaut werden. Ferner darf nicht vergessen werden, Studierenden verschiedene Schritte des Übersetzungsprozesses und deren sinnvolle Reihenfolge zu vermitteln. Nur so können Teilkompetenzen beispielsweise Kompetenzen des Verstehens, der Texttypologie, der Textanalyse, der Recherche, der Zieltextabfassung und der Übersetzungsredaktion (Übersetzungskritik und -selbstkritik) für angehende Übersetzer schrittweise und systematisch aufgebaut und verbessert werden.

In der Übersetzungswissenschaft und –praxis wird der Übersetzungsprozess in verschiedene Phasen aufgeteilt, also in rezeptive, produktive und redaktionelle Phase. Die AT-Analyse wird in die rezeptive Phase eingeordnet, in der die wichtigsten übersetzungsvorbereitenden Schritte zu unternehmen sind. Deshalb darf diese Teilkompetenz im Übersetzungsunterricht nicht außer Acht gelassen werden. Viele Übungen in der produktiven Phase (Abfassung des Zieltextes) können als Hausaufgabe erledigt werden. Es ist von besonderer Bedeutung, im Unterricht die grundlegenden Teilkompetenzen des Übersetzens stufenweise zu vermitteln. Didaktisch ist es ausdrücklich zu empfehlen, sich mit allen Schritten des Übersetzungsprozesses in einer sinnvollen Reihenfolge ausführlich zu beschäftigen. Einen übersetzungsrelevanten Schritt wie AT-Analyse zu „überspringen“ bzw. sich mit ihm nur oberflächlich zu befassen, gilt als unangemessene Vorgehensweise im Übersetzungsunterricht. Das kann im Übersetzungsprozess für die Studierenden zur Gewohnheit werden, die keine gute Basis für entsprechende Übersetzungsleistungen im professionellen Arbeitsumfeld bildet.

---

[469] Im Vietnamesischen heißt das Fach „Thực hành Biên dịch“.

6.3.4 Trennung von Hin- und Herübersetzen

Dem Curriculum der Translatorenausbildung in Hanoi kann entnommen werden, dass keine Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung vorliegt: Angehende Übersetzer besuchen auch Lehrveranstaltungen, die eigentlich für angehende Dolmetscher gedacht sind, und umgekehrt. In der berufsspezifischen Ausbildung wird im Unterricht das Hin- und Herübersetzen ebenfalls nicht voneinander getrennt. Normalerweise dauert eine Lehrveranstaltung 90 Minuten (zwei Unterrichtseinheiten). In der einen Hälfte der Lehrveranstaltung (45 Minuten[470]) wird je nach Lehrkraft und Unterrichtsschwerpunkt beispielsweise das Hinübersetzen unterrichtet und in der anderen Hälfte das Herübersetzen. In der Regel wird mehr Zeit für das Hin- als für das Herübersetzen investiert. In der Übersetzungsklausur wird das Hin- und Herübersetzen gleichzeitig kontrolliert: In dem einem Prüfungsteil werden Aufgaben des Hinübersetzens vorgegeben und in dem anderen Aufgaben des Herübersetzens.

Nach Ansicht des Autors wäre es sinnvoller, wenn das Hin- und das Herübersetzen separat voneinander unterrichtet würden, d.h., dass in einer Lehrveranstaltung der Schwerpunkt nur auf dem Hinübersetzen liegt, in einer anderen auf dem Herübersetzen. Die beiden Übersetzungsrichtungen sind sehr verschieden und dabei müssen unterschiedliche Anforderungen erfüllt werden. Wenn eine Lehrkraft sich in einer Lehrveranstaltung mit den beiden Übersetzungsrichtungen befasst, steht sie häufig unter Zeitdruck, der dazu verleiten kann, dass die beiden Übersetzungsrichtungen nicht ausführlich genug diskutiert werden oder eine Übersetzungsrichtung nur oberflächlich behandelt wird. Im Übersetzungsunterricht handelt es sich nicht nur um Übersetzungslösungen, sondern auch um eine selbstbewusste Begründung verschiedener Übersetzungsversionen, also um eine Diskussion der Wege zu möglichen angemessenen Ergebnissen, nicht zu „dem“[471] Ergebnis. Aus eigenen Beobachtungen kann festgestellt werden, dass die Übersetzungsrichtung Deutsch-Vietnamesisch sehr oft nur angerissen

---

[470] Jetzt dauert eine Unterrichtseinheit an der Fremdsprachenhochschule der VNU 50 Minuten und somit eine Lehrveranstaltung 100 Minuten.

[471] Vgl. Koller (2004: 57): *„Deshalb kann es ‚die‘ Übersetzung nicht geben, und die vorliegenden oder möglichen Übersetzungen eines Textes stellen nur Annäherungen, Teil-Bilder des Originaltextes dar.“*

wurde. Häufig hatten die Lehrkräfte nicht genug Zeit für eine ausführliche Beschäftigung mit dem Herübersetzen. Deswegen haben sie die Studierenden der Reihe nach ihre Übersetzungslösung für einen Satz bzw. für zwei Sätze vorlesen lassen. Danach wird etwas über die vorgelesene Lösung diskutiert bzw. korrigiert und ein anderer Studierender kommt an die Reihe[472]. Auf diese Art und Weise werden notwendige Teilkompetenzen des Übersetzens vernachlässigt. In einem Übersetzungsgrundkurs gilt dieses Unterrichtsmodell als unangemessen, weil Kursteilnehmern die Wege zu einer adäquaten Übersetzung nicht vermittelt werden. Ferner lässt sich daran erkennen, dass nicht wenige Lehrkräfte wenig Aufmerksamkeit auf das Herübersetzen richten, das in der übersetzerischen Realität viel öfter als das Hinübersetzen vorkommt. Aus übersetzungstheoretischer und –praktischer Sicht ist diese Vorgehensweise der Lehrkräfte nicht geeignet. Im Unterricht muss ein besonderes Augenmerk auf beide Übersetzungsrichtungen gelegt werden.

Bei einem Meinungsaustausch wurde von einigen Lehrkräften berichtet, dass das Herübersetzen nicht so schwer wie das Hinübersetzen sei. Es ist nicht einfach zu sagen, welche Übersetzungsrichtung schwerer ist, da verschiedene Faktoren für den Schwierigkeitsgrad des Übersetzens eine Rolle spielen. Jede Übersetzungsrichtung hat ihre typischen Probleme. Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass der Übersetzer beim Herübersetzen mit vielen Problemen in der rezeptiven Phase konfrontiert ist. Dagegen steht er beim Hinübersetzen vor großen Schwierigkeiten in der (re)produktiven Phase. Deshalb müssen im Unterricht beide Übersetzungsrichtungen als gleichwertige Komponenten berücksichtigt werden, da viele übersetzungsrichtungsspezifische Probleme dadurch klargestellt werden können. Im Besonderen zeigen aber die Erfahrung und die Untersuchungsergebnisse, dass nicht wenige Fehler in der Übersetzungsrichtung Vietnamesisch-Deutsch auch durch AT-Verstehensprobleme verursacht werden und in der Richtung Deutsch-Vietnamesisch durch Unsicherheiten in der produktiven Phase.

Im Übersetzungsunterricht in Hanoi wird auch die Zieltextredaktion behandelt. Es werden manchmal vietnamesische Übersetzungen durch Berufsübersetzer diskutiert, ohne

[472] Vgl. Kautz 2002: 145-155

sie mit ihrem deutschen Ausgangstext zu vergleichen. Die Studierenden spielen die Rolle vietnamesischer Rezipienten. In vielen Fällen konnten sie manche Textstellen nicht verstehen. Über die Ursachen können verschiedene Spekulationen angestellt werden, aber wenn ein Zieltextleser bzw. ein Muttersprachler viele Stellen einer veröffentlichten Übersetzung eines nicht sehr fachspezifischen Ausgangstextes nicht verstehen kann, bedeutet das ein Misslingen des Übersetzens. Daraus lässt sich ableiten, dass beim Herübersetzen nicht nur Probleme in der rezeptiven Phase auftreten können, sondern auch viele in der produktiven Phase, in der geglaubt wird[473], dass weniger Fehler gemacht werden, weil der Übersetzer der Muttersprache als Zielsprache mächtig ist. Aus diesem Grund muss im Unterricht ein am Übersetzungsprozess orientierter Ansatz beachtet werden, damit Studierenden Probleme in allen übersetzungsrelevanten Phasen bewusst gemacht werden können.

Am Lehrprogramm der Translatorenausbildung in Hanoi lässt sich auch erkennen, dass eine Verbesserung der Vietnamesischkompetenz vernachlässigt wird. Vielleicht sind Lehrkräfte der Ansicht, dass vietnamesische Studierende ausreichende Vietnamesischkenntnisse besitzen und während des Studiums ihre muttersprachliche Kompetenz selbst verbessern können. Aber die muttersprachliche Kompetenz der angehenden Übersetzer kann nur verbessert werden, indem sie systematisch in den Übungen des Hin- und Herübersetzens trainiert wird. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Trennung von Hin- und Herübersetzen im Unterricht empfehlenswert. Dieses Modell bietet viele Vorteile für Studierende und Lehrende. In einer Lehrveranstaltung brauchen sie sich nur für eine Übersetzungsrichtung vorzubereiten, somit ist die Vorbereitung gründlicher und die Unterrichtsqualität kann dadurch erhöht werden. Wenn eine Lehrkraft die beiden Übersetzungsrichtungen in eine Lehrveranstaltung einbauen will, um eine Abwechslung in den Unterricht zu bringen, wäre es ratsam, genug Zeit für das Herübersetzen einzuplanen, damit diese Übersetzungsrichtung nicht zu kurz kommt.

---

[473] Dieser “Glaube” verleitet viele Vietnamesen dazu, ihre Muttersprache zu vernachlässigen. Angehende Übersetzer und/oder Dolmetscher sollten neben fremdsprachlichen Kenntnissen ständig ihre Muttersprache verbessern. Die Übersetzungslehrkräfte müssen auch ihre Vietnamesischkenntnisse auffrischen, erweitern und vertiefen, indem sie Vietnamesisch auf verschiedene Arten und Weisen studieren. Sie haben zwar Deutsch studiert, aber nicht Vietnamesisch. Sie können Übersetzen nicht gut lehren, wenn sie ihre Muttersprache nicht in Wort und Schrift beherrschen. Für eine bessere Ausbildung professioneller Übersetzer muss zuerst bei Lehrkräften angefangen werden.

In Hanoi dauert ein Studiensemester fünfzehn Wochen, es stehen also z.B. für das Fach *Übersetzen 1* fünfzehn Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Wenn das Hin- und das Herübersetzen getrennt unterrichtet werden, kann dies wie folgt organisiert werden: In der ersten Lehrveranstaltung wird nur das Herübersetzen (Übersetzungsrichtung Deutsch -Vietnamesisch) behandelt, wobei die rezeptive Kompetenz bezüglich deutscher Texte eingeübt wird und die Kursteilnehmer sich nicht mit der Textproduktion überfordert fühlen. In der zweiten Lehrveranstaltung wird das Hinübersetzen unterrichtet, wobei Gewicht auf die produktive Kompetenz gelegt wird. In der dritten Lehrveranstaltung kommt wieder das Herübersetzen an die Reihe, aber diesmal liegt der Schwerpunkt auf der produktiven Kompetenz. In der vierten Lehrveranstaltung folgt wieder das Hinübersetzen, wobei die rezeptive Kompetenz in erster Linie steht. Während der vierzehn Lehrveranstaltungen kann so verfahren werden, dass sich das Hin- und Herübersetzen sowie die rezeptive und produktive Kompetenz bezüglich zweier Sprachen regelmäßig abwechseln. In der letzten Lehrveranstaltung, also in der 15. Vorlesungswoche, kann eine Zusammenfassung für das ganze Fach durchgeführt werden, in der eine Kombination von Hin- und Herübersetzen vorgesehen ist.

6.3.5 Harmonie zwischen übersetzungstheoretischem und –praktischem Teil

Am Lehrprogramm der Translatorenausbildung in Hanoi ist erkennbar, dass der Schwerpunkt auf den übersetzungspraktischen Teil gelegt wird. Im Unterricht wird den Übersetzungsübungen viel mehr Aufmerksamkeit als den übersetzungstheoretischen Komponenten geschenkt. Nach 60 UE reine Translationstheorie (grob gerechnet: 30 UE reine Übersetzungstheorie und 30 UE reine Dolmetschtheorie) sind 255 UE nur für Übersetzungsübungen vorgesehen[474]. Daraus ergibt sich, dass die Zeit für den rein übersetzungstheoretischen Teil der Übersetzerausbildung nur 11,76% der für den übersetzungspraktischen Teil investierten Zeit ausmacht, nur 10,52%[475] der für die beiden Teile vorgesehenen Zeit. Diese Rate sagt zwar wenig über die Unterrichtsqualität aus, es lässt sich aber deutlich ablesen, dass die Priorität der Übersetzerausbildung auf dem

[474] Vgl. Nr. 6.1 *"Beschreibung der Deutschausbildung"*

[475] Für die beiden übersetzungstheoretischen und –praktischen Teile (30 UE für Theorie und 255 UE für Übersetzungsübungen) werden insgesamt 285 UE angeboten.

praktischen Teil liegt. Diese „Disharmonie“ zwischen übersetzungstheoretischem und -praktischem Teil kann ausgeglichen werden, indem in den Lehrveranstaltungen für Übersetzungsübungen nicht nur die Aufmerksamkeit auf die produktive, sondern auch auf die rezeptive Phase gerichtet wird. D.h., im Unterricht sollte ein am Übersetzungsprozess orientierter Ansatz hervorgehoben werden, nicht ein am Übersetzungsprodukt orientierter.[476] Weil im Übersetzungsunterricht in Hanoi überwiegend Gewicht auf „übersetzen lassen“[477] gelegt wird, gibt es eine Nicht-Übereinstimmung zwischen theoretischem und praktischem Teil als große Hürde für ein regelmäßiges und systematisches Training angehender Übersetzer. Der Übersetzungsdidaktiker Hönig vertritt auch die Auffassung, dass nur durch „etwas übersetzen“ das Übersetzen nicht gelernt werden könne. Diese Ansicht teilt auch Kautz: *„Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass all diese ‚alternativen, Unterrichtsmodelle die Bereitschaft der Lehrkraft voraussetzen, verallgemeinerte, systematisierte Schlussfolgerungen aus der Arbeit am Text aus den Lernern, herauszulocken, (bzw. sie notfalls selbst einzuführen). Der Unterricht wird auf diese Art notwendigerweise ‚theoretisiert, - und das muss nach unserer festen Überzeugung auch so sein.“*[478]

Um die Qualität des Übersetzungsunterrichts in Hanoi allmählich zu erhöhen, ist von einer rein theoretischen bzw. einer rein praktischen Ausbildung abzuraten, weil diese beiden Richtungen wenig Wert für das Einüben und Festigen übersetzungsrelevanter Teilkompetenzen haben. Das Ziel der Übersetzerausbildung besteht darin, Lernende zu übersetzungsmethodisch selbstsicheren Übersetzern heranzubilden. Darum ist es von Bedeutung, eine Balance zwischen theoretischem und praktischem Teil durch eine angemessene Unterrichtsgestaltung zu schaffen und zu halten. In den Übersetzungsübungen soll mehr Wert auf verschiedene übersetzungsrelevante Phasen gelegt werden. Dabei darf nicht vergessen werden, eine wechselseitige Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, damit Studierende auf der Basis der ihnen vermittelten theoretischen Kenntnisse ihre Übersetzungsentscheidungen begründen

[476] Vgl. Nr. *6.3.4 Trennung von Hin- und Herübersetzen*
[477] Vgl. Kautz 2002: 269
[478] Vgl. Kautz 2002: 269

können. Diese Begründungsfähigkeit kann durch „reine praktische Übersetzungsübungen“ nicht zustande kommen. In den Unterrichtsstunden, in die übersetzungstheoretische Komponenten eingeführt werden, sollte auch eine enge Bindung der theoretischen Komponenten an die praktischen durch fertig gestellte Musterübersetzungen beleuchtet werden. Es kann schwer gesagt werden, wie viel Gehalt an Theorie und Praxis in die Übersetzerausbildung eingehen sollte. Die Philosophie hier ist, dass nach Abschluss der Ausbildung Studierende eine solide Grundlage für einen übersetzungsmethodisch selbstsicheren Umgang mit Texten (Textrezeption, -produktion und -redaktion in Mutter- und Fremdsprache) gelegt sein sollte. Aufgrund dieser Erkenntnis können die Absolventen in der Berufspraxis Erfahrungen sammeln und ihre Übersetzungsfertigkeiten weiter aufbauen.

6.3.6 Kombination von Unterrichtsmodellen

In der Übersetzungsdidaktik ist von verschiedenen Möglichkeiten für die Gestaltung des Unterrichts, also von vielen Unterrichtsmodellen, die Rede, z.B. *Anfertigung einer Übersetzung, Strategieübungen, gelenkte Übersetzung, Parallel-Übersetzung, Stegreif-Übersetzen, Demonstrations-Übersetzung, Projekt-Übersetzung, Auswertung von Protokollen des Lauten Denkens* und *computergestützter Übersetzungsunterricht*[479]. Jede Übersetzungslehrkraft kann auch je nach Kreativität und Rahmenbedingungen ihre eigenen Unterrichtsmodelle einführen, um den Unterricht interessanter zu machen und die definierten Lehrziele zu erreichen.

Im Arbeitsbereich Deutsch wird in der Übersetzerausbildung überwiegend das traditionelle Unterrichtsmodell (Frontalunterricht) angewandt, das von Kautz richtig beschrieben worden ist:

- *„Der Text wird zu Beginn der Unterrichtsstunde verteilt und vielleicht vorgelesen (als ob es ein für alle Lerner gleiches Verstehen geben könnte!)*

[479] Vgl. Kautz 2002: 269-276

- *Jemand „nimmt den ersten Satz“ wird – meist vom Lehrer – sprachlich korrigiert (als ob der Lehrer allein im Besitz der gültigen Lösung wäre!), und zwar oft so ausführlich, dass der Unterricht eigentlich eine Sprachlehrstunde ist.*
- *Währenddessen beschäftigen sich die anderen Lerner schon mit dem nächsten Satz, weil ja die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass sie als „nächste“ „drankommen“...*
- *Am Ende steht vielleicht eine vom Lehrer mehr oder minder unkommentiert vergebene Zensur (als ob der Lehrer über objektive Kriterien für die Fehlerbewertung verfügte!)“.*[480]

Aus Sicht des Autors hat jedes Unterrichtsmodell seine Vor- und Nachteile. Kein Unterrichtsmodell kann alle intendierten Lehrziele voll und ganz verwirklichen. Daher muss sich die Lehrkraft überlegen, unterschiedliche Unterrichtsmodelle zu kombinieren. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, den Übersetzungsunterricht lebhafter zu gestalten und verschiedene für den Übersetzungsprozess relevante Teilkompetenzen einzuüben. Nach Beobachtungen des Verfassers steht der Übersetzungsunterricht in Hanoi noch im Schatten des traditionellen Fremdsprachenunterrichts, weil die heutige Fremdsprachenhochschule der VNU eigentlich eine pädagogische Hochschule für Fremdsprachen war, also für die Ausbildung von Fremdsprachenlehrern. Die Übersetzer- und Dolmetscherausbildung gilt als Neuland für alle Lehrkräfte. Natürlich kann im Übersetzungsunterricht auch die Sprachkompetenz der Kursteilnehmer verbessert werden. Doch ist das nach wie vor nicht das oberste Gebot des Übersetzungsunterrichts. Vielmehr sollten im Übersetzungsunterricht unterschiedliche auf Übersetzungsverfahren bezogene Fähigkeiten zielgerichtet und schrittweise trainiert werden. Das kann nur durch eine Kombination von Unterrichtsmodellen erreicht werden, weil verschiedene mit dem Übersetzungsprozess gebundene Teilkompetenzen durch lehrzielorientierte Übungsformen behandelt werden. Wichtig dabei ist es, die Unterrichtsmodelle entsprechend dem Sprachniveau der Kursteilnehmer und den gesetzten Lehrzielen einzuführen. Dabei ist die Kreativität des Lehrpersonals von besonderer Relevanz, aber es muss auch bedacht werden, dass zu viele Unterrichtsmodelle zur Verwirrung führen

[480] Vgl. Kautz 2002: 267-268

können. Es braucht Zeit, um neue Modelle zu erproben. Nur bewährte Modelle sollten weiter angewandt werden.

6.4 Kapitelzusammenfassung

Im vorliegenden Kapitel wurde das Lehrprogramm für die Translatorenausbildung im Arbeitsbereich Deutsch in Hanoi beschrieben. Auf der Grundlage des heutigen Curriculums für die Translatorenausbildung wurden einige Empfehlungen unterbreitet zu *Lehrinhalten, Reihenfolge der Wissensblöcke, Anzahl der UE für den Übersetzungsblock, Eignungstest für den Übersetzerstudiengang, Praktikum/Auslandsaufenthalt, Zeitrahmen der Ausbildung* und *Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung.*

In Bezug auf die Lehrinhalte wurde darauf hingewiesen, während der Übersetzerausbildung Schwerpunkt sowohl auf die fremdsprachliche (Deutschkenntnisse) als auch auf die muttersprachliche Kompetenz (Vietnamesischkenntnisse) zu legen. Es wurde ferner vorgeschlagen, über die Reihenfolge der verschiedenen Wissensblöcke nachzudenken, damit Studierende ein angemessenes Sprachniveau erreichen können, bevor sie mit dem Übersetzungsblock anfangen. Bezüglich der Anzahl der UE für den Übersetzungsblock wurde empfohlen zu überlegen, ob die Anzahl von 285 UE (30 UE Übersetzungstheorie und 255 UE Übersetzungsübungen) auf 510 UE steigen kann, die bisher sowohl für den Übersetzungs- als auch für den Dolmetschblock (Translationsblock) gedacht sind. Außerdem wurde versucht, Überlegungen zur Einführung eines Eignungstests nach dem Grundstudium zur Auswahl geeigneter Kandidaten für den Übersetzerstudiengang und somit zur schrittweisen Erhöhung der Ausbildungsqualität anzustellen. Hinsichtlich des Praktikums als Bestandteil eines Übersetzerstudiums wurde vorgeschlagen, auf ein hausinternes Praktikum zu verzichten, weil es wenig Wert für eine Kompetenzverbesserung angehender Übersetzer hat. In der Regel dauert die jetzige Übersetzerausbildung in Hanoi acht Semester. Dieser Zeitraum entspricht zwar den Wünschen der Studierenden und der Bildungspolitik in Vietnam, aber die internationalen Entwicklungstendenzen im Bildungsbereich müssen betrachtet werden. Es ist zu

überlegen, ob eine Kombination von Bachelor- und Masterstudiengang (3+2 Übersetzerstudiengang) sinnvoller wäre, damit die Ausbildung den Qualitätsanforderungen für angehende Übersetzer gerecht werden könnte. Es muss gesehen werden, dass der Zeitrahmen nicht der wichtigste Einflussfaktor für eine erfolgreiche Ausbildung ist. Wichtig ist es, dass die Bildungsinstitution und die Lehrkräfte ihre Defizite erkennen und erforderliche Gegenmaßnahmen ergreifen. Bisher gibt es keine Trennung von Übersetzer- und Dolmetscherausbildung: Alle Fächer für angehende Übersetzer gelten auch für angehende Dolmetscher und umgekehrt. Es ist von Nutzen, im Hauptstudium die Übersetzer- und Dolmetscherausbildung voneinander zu trennen. Die interessierten Studierenden des Übersetzer- und des Dolmetscherstudiengangs können ihre Wünsche durch die Einführung eines modularisierten Studiensystems (Pflicht- und Wahlfächer) erfüllen, wie es die Tendenz derzeit in Vietnam ist.

Die Ausbildungsqualität hängt nicht nur vom Lehrprogramm ab, sondern auch von vielen anderen Faktoren, z.B. von der Unterrichtsgestaltung. In Nummer 6.3 wurde auf *Textauswahl, Übersetzungsauftrag, Ausgangstextanalyse, Trennung von Hin- und Herübersetzen, Harmonie zwischen übersetzungstheoretischem und –praktischem Teil* und *Kombination von verschiedenen Unterrichtsmodellen* hingewiesen. Erfahrungsgemäß und aus übersetzungstheoretischer und –praktischer Sicht können diese Aspekte einen wichtigen Einfluss auf das Erreichen der definierten Lehrziele haben. Sie wurden erörtert, weil sie im Übersetzungsunterricht in Hanoi noch keine angemessene Beachtung gefunden haben. In diesen Bereichen besteht noch ein erheblicher Verbesserungsbedarf.

Schlussfolgerungen

Die vorliegende Arbeit konzentrierte sich auf Fragen der Probleme, Fehler, Fehlerursachen und Lösungsstrategien beim Übersetzen aus dem Vietnamesischen ins Deutsche. Die empirische Untersuchung von Klausurübersetzungen, die von Studierenden im achten Fachsemester geschrieben wurden, basiert auf dem Ansatz des funktionalen Übersetzens, also auf der Skopostheorie. Es wurde auch versucht, didaktische Empfehlungen zum Lehrprogramm der Übersetzerausbildung und zum Übersetzungsunterricht in Hanoi auszusprechen in der Hoffnung, einen Beitrag zur schrittweisen Erhöhung der Qualität der Übersetzerausbildung zu leisten, die als Neuland für die ganze Fremdsprachenhochschule der VNU einerseits und für den Arbeitsbereich Deutsche Sprache und Kultur andererseits gilt. Das Hinübersetzen im Sprachenpaar Vietnamesisch-Deutsch stand im Zentrum der Arbeit, da im Übersetzungsunterricht in Hanoi und in der übersetzerischen Realität in Vietnam große Probleme in diesem Bereich nachgewiesen werden konnten. Außerdem kann eine ausführliche Betrachtung dieser Übersetzungsrichtung interessante und wertvolle Aufschlüsse über die Wirkung der fremdsprachlichen Kompetenz auf die Übersetzungsqualität und über die Relevanz der fremdsprachlichen Kenntnisse (hier Deutschkenntnisse) für die Verbalisierungsphase im ganzen Übersetzungsprozess geben.

Durch eine Ausgangstextanalyse wurde eingangs eine Hypothese über mögliche Übersetzungsprobleme aufgestellt, also über lexikalische, syntaktische und stilistische Übersetzungsprobleme. Diese an den vietnamesischen Ausgangstext anknüpfenden Übersetzungsprobleme haben sich bei der Untersuchung von Übersetzungsfehlern und deren Ursachen deutlich gezeigt. In 44 Übersetzungen wurden insgesamt 1.707 Fehler festgestellt, davon 78% Grammatikfehler, 13% Inhaltsfehler, 6% Rechtschreibfehler und 3% Stilfehler. Diese aus der Untersuchung gewonnenen Ergebnisse können den Lehrkräften ein relativ getreues Bild der fremdsprachlichen und übersetzerischen Kompetenzen der Probanden liefern, das als Grundlage für notwendige Änderungsüberlegungen im Hinblick auf Lehrprogramm und Übersetzungsunterricht gelten sollte.

Für Übersetzungsfehler sind in der Regel verschiedene Faktoren verantwortlich. In vielen Fällen war es unmöglich, Fehlerursachen wegen des mentalen Vorgangs im Kopf des Übersetzers zu bestimmen und zu belegen. Aber es wurde im Rahmen der Untersuchung versucht, ausreichende Zieltextstellen aufzuzeigen, in denen Übersetzungsfehler aufgetreten sind, und Argumente für eine plausible Klassifizierung von Fehlerursachen vorzubringen. Aus der vorgenommenen Fehleranalyse lässt sich festhalten, dass eine fehlende Übersetzungskompetenz und die fremdsprachlichen Kenntnisse die wichtigsten Ursachen der Übersetzungsfehler sind, was den Untersuchungsergebnissen größtenteils entspricht (Grammatikfehler 78% + Stilfehler 3% = 81% als Sprachfehler; 13% Inhaltsfehler).

Aus der Durchsicht von Übersetzungen ist ersichtlich, dass Studierende verschiedene Lösungsstrategien eingesetzt haben, um Probleme in der Zieltextproduktion zu bewältigen. Die Übersetzungsstrategie *wörtliches Übersetzen* war bei Probanden sehr geläufig, was aufgrund sprachtypologischer und struktureller Divergenzen zwischen der vietnamesischen und deutschen Sprache zahlreiche Fehler verursacht hat. Im Sprachenpaar Vietnamesisch-Deutsch ist es von besonderer Relevanz abzuwägen, wann ein wörtliches Übersetzen eingeführt wird, weil die großen sprachtypologischen Divergenzen leicht zu unverständlichen Formulierungen führen können. Dieses Problem stellt die zuständigen Lehrkräfte vor die große Herausforderung, im Laufe der Ausbildung angehende Übersetzer für die denkbaren auf sprachtypologische Unterschiede zurückzuführenden Übersetzungsfehler zu sensibilisieren und entsprechende Lösungsstrategien durch zielgerichtete Übungsformen einzuüben.

Aufgrund der festgestellten Übersetzungsfehler und deren möglichen Ursachen sowie des bestehenden Curriculums der Übersetzerausbildung in Hanoi wurden unterschiedliche Aspekte des Lehrprogramms erörtert und didaktische Empfehlungen vorgestellt, insbesondere zu Lehrinhalten, Eignungstest und Praktikum für angehende Übersetzer. Im Lehrprogramm für den Übersetzerstudiengang wurde bisher der Vermittlung fremdsprachlicher Kenntnisse der Vorrang eingeräumt, während die muttersprachliche Kompetenz in den Hintergrund geriet. Darüber hinaus ist einsehbar, dass nicht alle

Studierenden geeignet sind, Übersetzer zu werden. Deshalb ist es von Nutzen zu überlegen, ob und wie ein Eignungstest nach dem Grundstudium für den Übersetzerstudiengang eingeführt werden sollte. Im Lehrprogramm für die Übersetzerausbildung sind nur zwei Wochen für ein hausexternes Praktikum vorgesehen, aber viele verschiedene Argumente sprechen für eine längere Praktikumszeit, die sich mit Sicherheit für die künftige Berufsausübung der Absolventen lohnen wird.

Im Hinblick auf die Frage des Übersetzungsunterrichts wurden konkrete Verbesserungsvorschläge zur Erprobung vorgestellt. Dieser Aspekt wird stark von der Kreativität der Lehrkräfte beeinflusst. Doch sollte aus übersetzungspraktischer und –didaktischer Sicht ein am Übersetzungsprozess orientierter Ansatz der rote Faden für die Unterrichtsgestaltung sein. Dadurch können die Teilkompetenzen für angehende Übersetzer systematisch und gezielt trainiert werden.

Oben wurden die wichtigsten Ergebnisse und Überlegungen der Arbeit im Überblick zusammengefasst. Es handelte sich ausschließlich um das Hinübersetzen und dessen Probleme. Es wäre ein weiterer erstrebenswerter Versuch, das Herübersetzen im Sprachenpaar Deutsch-Vietnamesisch zu untersuchen, um weitere nützliche Aufschlüsse über und für die Übersetzungspraxis und –didaktik zu gewinnen. Außerdem würde es sich lohnen, sich mit den beim literarischen Übersetzen aus dem Deutschen ins Vietnamesische von Berufsübersetzern angewandten Lösungsstrategien zu beschäftigen, die bisher in den Ausbildungsinstitutionen für Translatoren in Vietnam fast nicht in Betracht gezogen bzw. nur angerissen worden sind.

Bibliographie:

1. Fremdsprachenliteratur

Albrecht, Jörn (1987): *Translation und interkulturelle Kommunikation.* Frankfurt a. M/Bern: Lang.

Ammann, Margret (1989): *Grundlagen der modernen Translationstheorie – Ein Leitfaden für Studierende.* Heidelberg (th – translatorisches handeln, 1).

Ammann, Margret (1995): *Kommunikation und Kultur. Dolmetschen und Übersetzen heute. Eine Einführung für Studierende* (4. Aufl.). Frankfurt a. M.: Interkulturelle Kommunikation.

Arntz, Reiner (1985): *Perspektiven und Probleme einer praxisbezogenen Übersetzerausbildung.* München: *Lebende Sprachen,* 30, 117-122.

Arntz. Reiner/Picht, Heribert (1989): *Einführung in die Terminologiearbeit.* Hildesheim/Zürich: Olms.

Arntz, Reiner/Picht, Heribert (1995): *Einführung in die Terminologiearbeit.* Hildesheim/Zürich: Olms.

Best, Joanna/Kalina, Sylvia/Hrsg. (2002): *Übersetzen und Dolmetschen (eine Orientierungshilfe).* Tübingen/Basel: Francke.

Bretthauer, Peter (1987): *Der Übersetzer als Kulturexperte*. In: *TextconText, 2.* Heidelberg: Julius Groos.

Bühler, Karl (1965): *Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache* (2. Aufl.). Stuttgart: Gustav Fischer.

Bußmann Hadumod/Hrsg. (2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft* (4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Aufl.). Stuttgart: Kröner.

Catford, John Cunnison (1965): *A Linguistic Theory of Translation: An Essay in Applied Linguistics*. London: Language and Language Learning.

Cheribum, Dieter (1980): *Abweichung und Sprachwandel in: Fehlerlinguistik, Beiträge zum Problem der sprachlichen Abweichung.* Tübingen: Niemeyer.

Colliander, Peter/Hansen, Doris/Zint-Dyhr, Ingeborg./Hrsg. (2004): *Linguistische Aspekte der Übersetzungswissenschaft.* Tübingen: Julius Groos.

Ehnert, Rolf (1987): *Übersetzen im Fremdsprachenunterricht: Beiträge zur Übersetzungswissenschaft – Annäherungen an eine Übersetzungsdidaktik; Vorträge und Arbeitspapiere.* S. 22. Regensburg: Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache.

Felber, Helmut (1984): *Terminology Manual.* Paris.

Fleischmann, Eberhard/Kutz, Wladimir/Schmitt, Peter A./Hrsg. (1997): *Translationsdidaktik - Grundfragen der Übersetzungswissenschaft.* Tübingen: Gunter Narr.

Griesbach, Heinz (2000): *Neue deutsche Grammatik.* Norderstedt: Books on Demand GmbH.

Holz-Mänttäri, Justa (1984): *Translatorisches Handeln. Theorie und Methode*. Helsinki: Annales Akademiae Scientiarum Fennicae, B, 226.

Holz-Mänttäri, Justa (1986): *Translatorisches Handeln – theoretisch fundierte Berufsprofile.* In: Snell-Hornby, Mary (Hrsg.), 348-374. Tübingen: Francke.

Hönig, Hans G. (1995): *Konstruktives Übersetzen.* Tübingen: Stauffenburg.

Hönig, Hans G./Kußmaul, Paul (1996): *Strategie der Übersetzung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (4. Aufl.). Tübingen: Narr.

Hönig, Hans G. (1987): *Wer macht die Fehler?* In: Jörn Albrecht (eds.) *Translation und interkulturelle Kommunikation.* Frankfurt a. M./Bern/New York/Paris: Peter Lang.

Jäger, Gert (1975): *Translation und Translationslinguistik*. Halle (Saale): Linguistische Studien.

Jäger, Gert (1976): *Zum Problem von „Lücken" und „Umschreibung" bei der Translation.* In: Eichler, E. u.a. (Hrsg.) *Beiträge zur konfrontierenden Sprachwissenschaft.* Halle/Saale: Linguistische Studien.

Jelinek, Elfriede (2001): *Die Liebhaberinnen* (21. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Juhász, János. (1970): *Probleme der Interferenz.* München: Hueber.

Kade, Otto (1964): *Qualitätsstufen der Übersetzung.* In: *Fremdsprachen,* 250-260.

Kade, Otto (1968): *Zufall und Gesetzmäßigkeit in der Übersetzung.* Leipzig: Zeitschrift Fremdsprachen.

Kade, Otto (1968a): *Kommunikationswissenschaftliche Probleme der Translation.* In: Neubert, A. (Hrsg.), 3-19.

Kade, Otto (1971): *Zum Verhältnis von Translation und Transformation.* In: *Studien zur Übersetzungswissenschaft,* 7-26.

Kautz, Ulrich (2002): *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens* (2. Aufl.). München: Goethe Institut.

Kapp, Volker (1984): *Probleme von Theorie und Praxis in der Ausbildung zum Übersetzer und Dolmetscher.* In: Kapp, Volker (Hrsg.) 7-13.

Kelletat, Andreas F. (1987): *Die Rückschritte der Übersetzungstheorie.* In: Ehnert, Rolf/Schleyer, Walter (Hrsg.) 33-49.

Kirchhoff, Annegret/Jürgens, Martin/Astel, Arnfrid (nach der englischen Version von Aileen Palmer ins Deutsche übertragen). (1970): *Ho Tschi Minh Gefängnistagebuch*. München: Deutscher Taschenbuch.

Kittel, Harald/Frank, Armin Paul/Greiner, Norbert/Hermans, Theo/Koller, Werner/Lambert, José/Paul, Fritz/Hrsg. (2004): *Übersetzung Translation Traduction - Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung* (1. Teilband). Berlin/New York: Walter de Gruyter.

Kittel, Harald/Frank, Armin Paul/Greiner, Norbert/Hermans, Theo/Koller, Werner/Lambert, José/Paul, Fritz./Hrsg. (2007): *Übersetzung Translation Traduction - Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung* (2. Teilband). Berlin/New York: Walter de Gruyter.

Koller, Werner (1972): *Grundprobleme der Übersetzungstheorie. Unter besonderer Berücksichtigung schwedisch-deutscher Übersetzungsfälle*. Bern/München: Francke.

Koller, Werner (1997): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft.* Heidelberg: Quelle & Meyer.
Koller, Werner (2004): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft* (7. aktualisierte Aufl.). Wiebelsheim: Quelle & Meyer.

Königs, Frank G. (1981): *Zur Frage der Übersetzungseinheit und ihre Relevanz für den Fremdsprachenunterricht.* In: *Linguistische Berichte,* 74, 82-103.

Königs, Frank G. (1987): *Übersetzungsdidaktik: Forschungsstand, Forschungsperspektiven und Konsequenzen für die Praxis.* In: Ehnert, Rolf/Schleyer, Walter (Hrsg.), 91-109.

Koschmieder, Erwin (1955): *Das Problem der Übersetzung.* In: E.K., *Beiträge zur allgemeinen Syntax,* Heidelberg 1965, 107-115.

Krings, Hans Peter (1986): *Was in den Köpfen von Übersetzern vorgeht. Eine empirische Untersuchung zur Struktur des Übersetzungsprozesses an fortgeschrittenen Französischlernern.* Tübingen: Narr.

Kußmaul, Paul (1986): *Übersetzen als Entscheidungsprozess. Die Rolle der Fehleranalyse in der Übersetzungsdidaktik.* In: Snell-Hornby, Mary (Hrsg.), 206-229. Tübingen: Francke.

Lee, Robert W. (1972): *Überlegungen zur kontrastiven Linguistik im Bereich des Sprachunterrichts.* In: Nickel, Gerhard (Hrsg.): Reader zur kontrastiven Linguistik, 157-166. Frankfurt am Main.

Levý, Jiři (1981): *Übersetzen als Entscheidungsprozess.* In: Wilss, Wolfram (Hrsg.), 219-235.

Löscher, Wolfgang (1988): *Modelle des Übersetzungsprozesses: Anspruch und Wirklichkeit.* In: *Fremdsprachen lehren und lernen,* 17, 62-83.

Löscher, Wolfgang (1991): *Translation Performance, Translation Process, and Translation Strategies. A Psycholinguistic Investigation*. Tübingen: Narr.

Mounin, Georges (1967): *Die Übersetzung. Geschichte, Theorie, Anwendung.* München: Nymphenburg (Sammlung Dialog 20).

Neubert, Albrecht (1968): *Pragmatische Aspekte der Übersetzung.* In: Neubert, Albrecht (Hrsg.), 21-33.

Neubert, Albrecht (1983): *Translation und Texttheorie.* In: Jäger, Gert/Neubert, Albrecht (Hrsg.), 100-110.

Neubert, Albrecht (1988): *Textbezogene Äquivalenz.* In: Arntz, Reiner (Hrsg.), 77-86. Hildesheim: Olms.

Newmark, Peter (1981): *Approaches to Translation.* Oxford/New York: Pergamon (Language Teaching Methodology Series).

Nida, Eugene A. (1964): *Toward a Science of Translating: With Special Reference to Principles and Procedures Involved in Bible Translating.* Leiden: E. J. Brill.

Nida, Eugene A. (1969): *Science of Translation.* In: *Language,* 483-498.

Nida, Eugene A./Taber, Charles R. (1969): *Theorie und Praxis des Übersetzens, unter besonderer Berücksichtigung der Bibelübersetzung.* Weltbund der Bibelgesellschaften.

Nida, Eugene A. (1976): *Translation as Communication.* In: Nickel, G. (Hrsg.), *Processdings of the Fourth International Congress of Applied Linguistics,* Vol. 1, Stuttgart, 61-82.

Nord, Christiane (1989): *Loyalität statt Treue. Vorschläge zu einer funktionalen Übersetzungstypologie.* München: Langenscheidt (Zeitschrift *Lebende Sprachen,* 34, 100-105).

Nord, Christiane (1991): *Textanalyse und Übersetzen, theoretische Grundlagen, Methoden und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse.* Heidelberg: Groos.

Nord, Christiane (1993): *Einführung in das funktionale Übersetzen. Am Beispiel von Titeln und Überschriften.* Tübingen/Basel: Francke.

Nord, Christiane (1997): *Translating as a Purposeful Activity, Functionalist Approaches Explained.* Manchester, UK: St. Jerome Publishing.

Oettinger, Anthony G. (1960): *Automatic Language Translation. Lexical and technical aspects, with particular reference to Russian.* Cambridge: MA (Harvard University Press).

Orosz, Réka (1999): *Übersetzungsprobleme und Lösungsstrategien bei Übersetzungen vom Ungarischen ins Deutsche, eine empirische Untersuchung von Übersetzungstexten ungarischer Studenten in der Deutschlehrerausbildung* (Promotionsarbeit). Passau Universität: Online-Ressource der Universität Hamburg.

Pause, Eberhard (1983): *Context and Translation.* In: Bäuerle, R./Schwarze, C./Stechow, A. von (Hrsg.), *Meaning, Use, and Interpretation of Language*, Berlin/New York, 384-399.

Pohosyan, Aram (2003): *Übersetzungsprobleme in der Wirtschaftskommunikation: untersucht an Übersetzungen aus dem Russischen und Ukrainischen ins Deutsche* (Dissertation). TU Darmstadt: Online-Ressource der Universität Hamburg.

Pörings, Ralf/Schmitz, Ulrich/Hrsg. (1999): *Sprache und Sprachwissenschaft, eine kognitiv orientierte Einführung*. Tübingen: Narr.

Presch, Gunter (1980): *Über schwierigkeiten zu bestimmen, was als fehler gelten soll.* in: *Fehlerlinguistik, Beiträge zum Problem der sprachlichen Abweichung.* Tübingen: Niemeyer, 224 – 252.

Prunč, Erich (2001): *Einführung in die Translationswissenschaft, Orientierungsrahmen* (Band 1). Graz: Selbstverlag, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft.

Rieck, Bert-Olaf (1980): *Fehler beim ungesteuerten Zweitsprachenerwerb ausländischer Arbeiter.* In: Cherubin, Dieter (Hrsg.): *Fehlerlinguistik: Beiträge zum Problem der sprachlichen Abweichung*. Tübingen: 43-60

Radecki, Sigismund (1963): *Vom Übersetzen.* In: *Die Kunst der Übersetzung,* 40-70.

Reiß, Katharina (1971): *Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik. Kategorien und Kriterien für eine sachgerechte Beurteilung von Übersetzungen*. München: Hueber.

Reiß, Katharina (1976): *Texttyp und Übersetzungsmethode. Der operative Text.* Kronberg/Ts. 3. Aufl. 1993. Heidelberg: Groos.

Reiß, Katharina (1986): *Übersetzungstheorien und ihre Relevanz für die Praxis.* In: *Lebende Sprachen,* 31, 1-5. München: Langenscheidt.

Reiß, Katharina/Vermeer, Hans J. (1984): *Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie*. Tübingen: Niemeyer.

Reiß, Katharina (1988): *„Der" Text und der Übersetzer.* In: Arntz, Reiner (Hrsg.) 67-75. Hildesheim: Olms.

Reiß, Katharina/Vermeer, Hans J. (1991): *Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie* (2. Aufl.). Tübingen: Niemeyer.

Salevsky, Heidemarie/Hrsg. (1996): *Dolmetscher- und Übersetzerausbildung gestern, heute und morgen.* Frankfurt a. M.: Peter Lang.

Rothweiler, Monika; Steinbach, Markus; (2002): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler.

Schmitt, Peter A. (1987): *Fachtextübersetzung und „Texttreue". Bemerkungen zur Qualität von Ausgangstexten.* In: *Lebende Sprachen*, 32, 1-7. München: Langenscheidt.

Schmitt, Peter A. (1999): *Translation und Technik.* Tübingen: Stauffenburg.

Shuttleworth, Mark.; Cowie, Moira.; (1997): *Dictionary of Translation studies.* Manchester, UK: St. Jerome.

Snell-Hornby, Mary (1986): *Übersetzen, Sprache, Kultur*. In: Snell-Hornby, Mary (Hrsg.). Tübingen: Francke.

Snell-Hornby, Mary (1995): *Translation Studies. An integrated approach* (revised edition). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Snell-Hornby, Mary /Hönig Hans G. /Kußmaul Paul /Schmitt Peter A. /Hrsg. (1998): *Handbuch Translation.* Tübingen: Stauffenburg.

Snell-Hornby, Mary/Hönig Hans G./Kußmaul Paul/Schmitt Peter A./Hrsg. (2006): *Handbuch Translation* (zweite, verbesserte Aufl.). Tübingen: Stauffenburg.

Snell-Hornby, Mary/Pöchhacker, Franz/Kaindl, Klaus (Edited) (1994): *Translation Studies, an interdiscipline.* Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.

Stein, Dieter (1980): *Theoretische Grundlagen der Übersetzungswissenschaft.* Tübingen (Tübinger Beiträge zur Linguistik, 140).

Stolze, Radegundis (1982): *Grundlagen der Textübersetzung.* Heidelberg: Julius Groos.

Stolze, Radegundis (1986): *Zur Bedeutung von Hermeneutik und Textlinguistik beim Übersetzen.* In: Snell-Hornby, Mary (Hrsg.). Tübingen: Francke.

Stolze, Radegundis (1987): *Die textlinguistisch fundierte Interpretation als Übersetzungsgrundlage.* In: *Lebende Sprachen,* 32, 105-108. München: Langenscheidt.

Stolze, Radegundis (1997): *Übersetzungstheorie – Eine Einführung* (2. Aufl.). Tübingen: Gunter Narr.

Trömel-Plötz, Senta (1996): *Frauensprache: Sprache der Veränderung.* (Neuaufl.). Frankfurt a. M: Fischer Taschenbuch.

Tscharner, Eduard Horst (1932): *Chinesische Gedichte in deutscher Sprache. Probleme der Übersetzungskunst.* In: Störig, H.J. (Hrsg.) 1973, 242-272.

Vermeer, Hans J. (1986): *Übersetzen als kultureller Transfer.* In: Snell-Hornby, M. (Hrsg.), 30-53. Tübingen: Francke.

Wilss, Wolfram (1974): *Probleme und Perspektiven der Übersetzungskritik.* In: *International Review of Applied Linguistics,* 23-41.

Wilss, Wolfram (1977): *Übersetzungswissenschaft, Probleme und Methoden*. Stuttgart: Klett.

Wilss, Wolfram (1988): *Kognition und Übersetzen. Zu Theorie und Praxis der menschlichen und der maschinellen Übersetzung*. Tübingen: Niemeyer.

Winter, Wolfram (1961): *Impossibilities of Translation.* In: Arrowsmith, W. /Shattuck, R. (Hrsg.), 68-82.

Wittig, Carola (1987): *Subjektivität und Objektivität beim Übersetzen – dargestellt am Beispiel von Martin Andersen Nexøs „Lotterisvensken“.* Frankfurt a.M./Bern (Beiträge zur Skandinavistik, 7).

Wotjak, Gerd (1985): *„Techniken der Übersetzung.*“ In: *Fremdsprachen* 29, 24-34.

Zimmer, Rudolf (1981): *Probleme der Übersetzung formbetonter Sprache. Ein Beitrag zur Übersetzungskritik.* Tübingen (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, 181).

2. Vietnamesische Literatur

Cao Xuân Hạo (2003): *Văn Việt Tiếng Việt Người Việt.* TP Hồ Chí Minh: NXB Trẻ.

Cao Xuân Hạo (Chủ biên), Hoàng Xuân Tâm, Nguyễn Văn Bằng, Bùi Tất Tươm. (2000): *Ngữ pháp chức năng tiếng Việt (Quyển 1: Câu trong tiếng Việt: Cấu trúc – nghĩa – công dụng)*. TP Hồ Chí Minh: NXB Giáo dục.

Hoàng Phê (Chủ biên). (1988): *Từ điển Tiếng Việt.* Hà Nội: Khoa học Xã hội.

Lê Hữu Mục. (1990): *Hồ Chí Minh không phải là tác giả của „Ngục trung Nhật ký“.* Toronto (Canada): Văn bút Việt Nam Hải ngoại.

Lê Quang / Biên dịch (2006): *Tình ơi là tình.* Đà Nẵng: Công ty Nhã Nam.

Nguyễn Đăng Mạnh. (2008): *Hồi ký.* (Entwurf in PDF).

Nguyễn Hiến Lê, Nguyễn Quyết Thắng. (2002): *Chúng tôi tập viết tiếng Việt.*
TP Hồ Chí Minh: Thanh Niên.

Nguyễn Hiến Lê. (1993): *Hồi ký Nguyễn Hiến Lê.* Hà Nội: NXB Văn học.

Nguyễn Thượng Hùng. (2005): *Dịch thuật từ lý thuyết đến thực hành.* TP Hồ Chí Minh: Văn hóa Sài Gòn.

Viện Ngôn ngữ học. (1982): *Dịch từ Hán sang Việt – Một khoa học, một nghệ thuật.* Hà Nội: Khoa học Xã hội.

3. Wörterbücher

Ban tu thư, Từ điển Việt Đức/Vietnamesisch – Deutsches Wörterbuch (1. Aufl.). (1997): Tổ hợp Xuất bản Bách Việt.

Ban tu thư, Từ điển Đức Việt/Deutsch – Vietnamesisches Wörterbuch (1. Aufl.). (1997): Tổ hợp Xuất bản Bách Việt.

Duden Deutsches Universalwörterbuch (5., überarbeitete Aufl.). (2003): Mannheim/Wien/Zürich: Duden.

Duden Deutsches Universalwörterbuch (6. überarbeitete Aufl.). (2007): Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Duden.

Duden, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache (Band 4). (1985): Mannheim/Wien/Zürich: Duden.

Duden, das Stilwörterbuch (Band 2). (1988): Mannheim/Wien/Zürich: Duden.

Huy Biên. (2005): *E-Multi Dictionary, Version 7.0.*

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (neu bearbeitete Aufl. und neu herausgegeben von Prof. Dr. Dieter Götz, Prof. Dr. Günther Haensch und Prof. Dr. Hans Wellmann). (2008): Berlin/München/Wien/ Zürich/New York: Langenscheidt.

Langenscheidt Muret-Sanders e-Großwörterbuch Englisch-Deutsch 4.0.

Langenscheidt Muret-Sanders e-Großwörterbuch Deutsch-Englisch 4.0.

Langenscheidts e-Fachwörterbuch Kompakt-Wirtschaft Englisch-Deutsch.

Langenscheidts e-Fachwörterbuch Kompakt-Wirtschaft Deutsch-Englisch.

Nguyễn Huy Liêm. Nguyễn Xuân Thành. Schaak, O. (1999): *Từ điển Ngân hàng và Tài chính Đức Việt Anh / Anh Việt Đức.* Hà Nội: Thống kê.

Nguyễn Việt Hùng. Nguyễn Văn Lập. (1991): *Deutsch-Vietnamesisches Wörterbuch.*

Wahrig, Gerhard (1997): *Deutsches Wörterbuch* (neu herausgegeben von Dr. Renate Wahrig-Burfeind). München: Bertelsmann Lexikon.

4. Websites

www.nguoivienxu.vietnamnet.vn/butviet/2005/07/470770
www.nguoivienxu.vietnamnet.vn/butviet/2005/07/470770
www.vi.wikipedia.org
www.eavan.com.vn
www.deutsche-liebeslyrik.de
www.de.wikepedia.org
www.ssi-estate.com

Anhang 1: Prüfungsaufgaben (Teil II) und Übersetzungsvorschlag

TRƯỜNG ĐẠI HỌC NGOẠI NGỮ
ĐẠI HỌC QUỐC GIA HÀ NỘI
KHOA NN & VH PHƯƠNG TÂY

CỘNG HÒA XÃ HỘI CHỦ NGHĨA VIỆT NAM
Độc lập – Tự do – Hạnh phúc
----********-----

ĐỀ THI KẾT THÚC HỌC PHẦN LẦN 1
HỌC KỲ II NĂM HỌC 2005 – 2006 KHOÁ 36

Môn thi: **BIÊN DỊCH 4** Ngày thi: **10.05.06** Thời gian làm bài: **60 phút**

(Thí sinh không được sử dụng bất cứ tài liệu nào. CBCT không giải thích gì thêm.)

I. Deutsch – Vietnamesisch

1. Die Ölpreise sind zurzeit hoch wie nie. Trotzdem stehen wir nicht vor einer Energiekrise. Ausschlaggebend für den Preisanstieg sind psychologische Gründe.
2. Die Türkei ist immer noch eines der am höchsten verschuldeten Länder der Welt. Ohne Hilfe des IMF wird es in den nächsten Jahren sehr schlecht gehen.
3. Deutsche Geschäftsleute schreckt die instabile Sicherheitslage im Irak ab. Sie scheuen das Investitionsrisiko.
4. Bundesaussenminister J. Fischer hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag (24.09.05) offiziell für einen permanenten Sitz Deutschlands im Weltsicherheitsrat geworben. Frankreich und Grossbritannien unterstützen die Kandidatur.
5. Immer häufiger verzichten junge Japaner auf eine Vollzeitarbeit und springen lieber von einem Teilzeitjob zum nächsten. Als „Freeter" streben sie nach Unabhängigkeit.

II. Vietnamesisch - Deutsch

1. Từ hơn mười năm nay, CH Pháp luôn giúp đỡ Việt Nam trong nỗ lực hội nhập vào cộng đồng quốc tế và môi trường khu vực. Pháp mong muốn tiếp tục ủng hộ cho các hoạt động cải cách và quá trình phát triển kinh tế-xã hội của Việt Nam.

2. Trong vòng mười năm qua, trao đổi mậu dịch giữa Pháp và Việt Nam đã tăng lên gấp ba và lượng hàng nhập khẩu từ Việt Nam vào Pháp đã tăng gấp bốn lần.

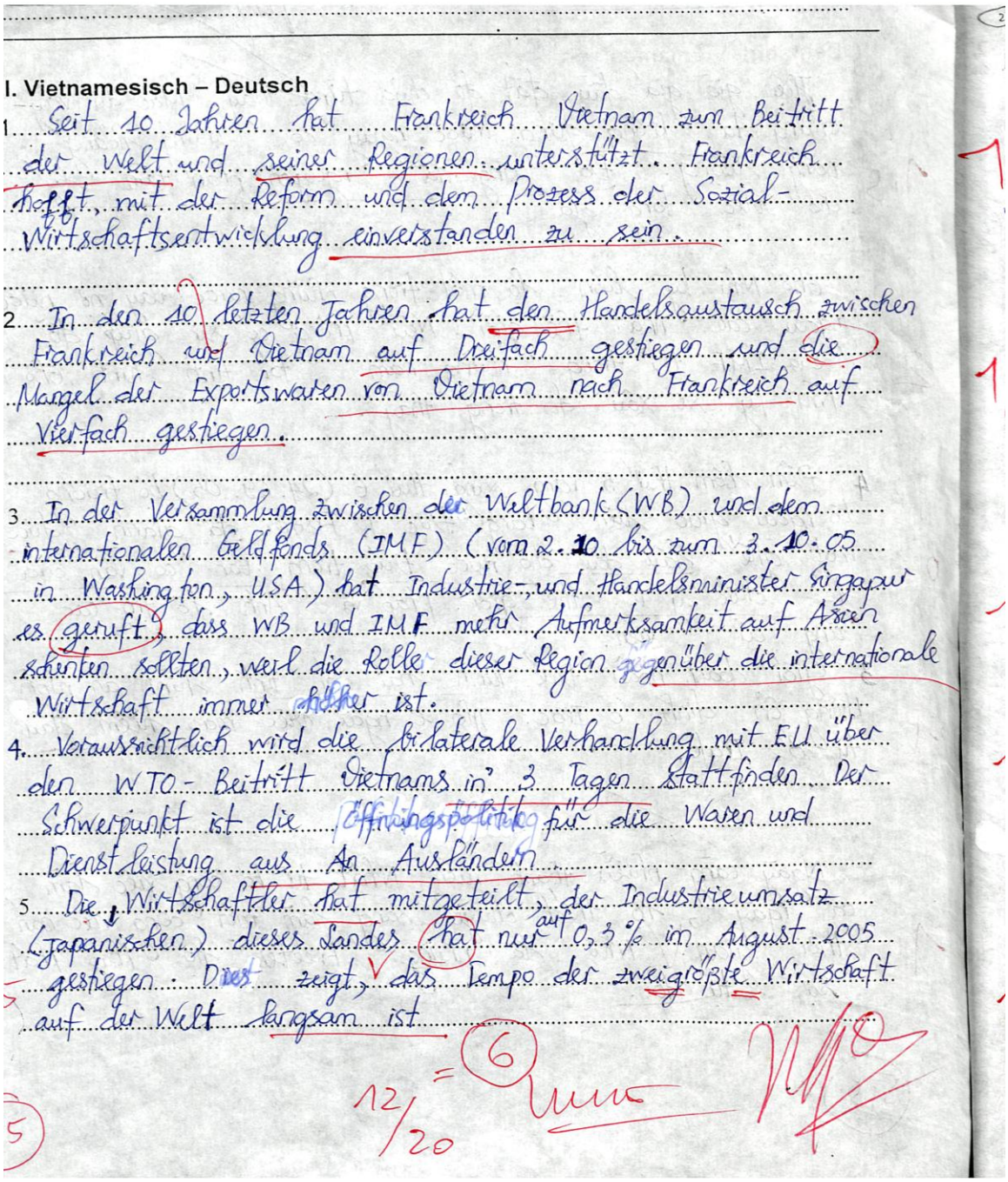
3. Tại cuộc họp giữa Ngân hàng thế giới (WB) và Quỹ tiền tệ Thế giới (IMF) diễn ra trong hai ngày 2 – 3.10.05 ở Washington (Mỹ), Bộ trưởng Thương mại và Công nghiệp Singapore đã kêu gọi WB và IMF chú trọng hơn đến Châu Á bởi vai trò của khu vực này đối với kinh tế thế giới ngày càng tăng.

4. Theo lịch trình dự kiến, vòng đàm phán song phương phương với EU về việc Việt Nam gia nhập WTO sẽ diễn ra trong ba ngày, với chủ đề bàn thảo chính là mở cửa thị trường hàng hóa và dịch vụ.

5. Các nhà kinh tế xứ mặt trời mọc vừa cho hay, sản lượng công nghiệp nước này trong tháng 8 năm 2005 chỉ tăng 0,3%. Con số đó cho thấy tốc độ phục hồi của nền kinh tế lớn thứ hai thế giới đang chậm lại.

1. Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam aktiv bei den Bemühungen um eine Integration in die Region und in die Weltgemeinschaft. Es will Reformen und die sozio-ökonomische Entwicklung Vietnams weiter unterstützen.
2. In den letzten zehn Jahren hat sich das beiderseitige Handelsvolumen zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht, wobei sich die Exporte aus Vietnam nach Frankreich vervierfacht haben.
3. Auf einer zweitägigen Sitzung mit Vertretern der WB und des IWF (2.-3.10.05) in Washington (USA) hat der Handels- und Industrieminister Singapurs die WB und den IWF dazu aufgerufen, Asien mehr Aufmerksamkeit zu schenken, weil die Bedeutung dieser Region für die Weltwirtschaft stetig wachse.
4. Nach der vorgesehenen Agenda wird die bilaterale Verhandlungsrunde zwischen Vietnam und der EU in Bezug auf den WTO-Beitritt Vietnams drei Tage dauern. Der Themenschwerpunkt ist die Öffnung der vietnamesischen Waren- und Dienstleistungsmärkte.
5. Japanische Wirtschaftswissenschaftler gaben an, dass die Industrieproduktion ihres Landes im August 2005 nur um 0,3% gestiegen sei. Diese Rate zeigt, dass sich die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt langsam belebt.

Anhang 2: Zusammenstellung von untersuchten Übersetzungen



I. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit 10 Jahren hat Frankreich Vietnam zum Beitritt der Welt und seiner Regionen unterstützt. Frankreich hofft, mit der Reform und dem Prozess der Sozial-Wirtschaftsentwicklung einverstanden zu sein.

2. In den 10 letzten Jahren hat den Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam auf Dreifach gestiegen und die Mangel der Exportswaren von Vietnam nach Frankreich auf Vierfach gestiegen.

3. In der Versammlung zwischen der Weltbank (WB) und dem internationalen Geldfonds (IMF) (vom 2.10 bis zum 3.10.05 in Washington, USA) hat Industrie-, und Handelsminister Singapur es geruft, dass WB und IMF mehr Aufmerksamkeit auf Asien schenken sollten, weil die Rolle dieser Region gegenüber die internationale Wirtschaft immer höher ist.

4. Voraussichtlich wird die bilaterale Verhandlung mit EU über den WTO-Beitritt Vietnams in 3 Tagen Stattfinden. Der Schwerpunkt ist die Öffnungspolitik für die Waren und Dienstleistung aus An Ausländern.

5. Die Wirtschaftler hat mitgeteilt, der Industrieumsatz (Japanischen) dieses Landes hat nur auf 0,3 % im August 2005 gestiegen. Dies zeigt, das Tempo der zweigrößte Wirtschaft auf der Welt langsam ist.

12/20 = 6

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit 10 Jahren hilft Frankreich Vietnam immer noch bei der Mühe zur Integration in der Welt- und Regionumfeld. In der Zukunft will Frankreich weiter das Reform und die gesellschaftliche wirtschaftliche Entwicklung Vietnams unterstützen.

2. In den letzten zehn Jahren verdreifacht die Anzahl der Handelsfälle zwischen Frankreich und Vietnam und vervierfacht die Importe aus Vietnam in Frankreich. 1,5

3. In der Besprechung zwischen Weltbank (WB) und internationale Währungsfond (IMF) am 2-3. 10.05 in Washington (USA) sagt der Handels- und Industrieminister Singapurs an, WB und IMF Sollten mehr Wert auf Asien legen, weil dieser Region immer wichtiger Rolle in der Weltwirtschaft spielt. 1

4. Laut des geplanten Termins dauert die bilaterälle Verhandlung zwischen Vietnam und EU über den Beitritt Vietnam in WTO 3 Tagen. Dabei das Thema dieser Verhandlung Marktöffnung der Waren und Dienstleistung ist. 1

5. japanischer Wirtschaftsexparten teilte mit, im August 2005 steigt die Industrieprodukte Japans nur um 0,3%. Es zeigt die Rückläufigkeit der Verbesserung dieser zweiten Weltführenden Wirtschaft. 1

5,5

③

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als ~~10 Jahren~~ letzten 10 hilft ~~Kr~~ Frankreich immer Vietnam beim Integrationsprozess in internationaler Gemeinschaft und regionaler Umfeld. Frankreich möchte die Reformsaktivitäten und sozialwirtschaftlichen Entwicklungsprozess von Vietnam weiter unterstützen.

1,5

2. In letzten 10 Jahren vereinfachte Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam 3 ~~Mo~~ dreimal und ~~di~~ importierte Warenmenge aus Vietnam in Frankreich ~~4~~ viermal.

1

3. Bei der Versammlung von der Weltbank und IMF am Oktober 2. und Oktober 3. 05 in Washington (Amerika) rufte ~~N~~ der Minister für Handel und Industrie von Singapur ~~an~~ der Weltbank und IMF auf, mehr auf Asien ~~a~~ zu achten, denn die Rolle dieser Region für internationale Wirtschaft steigt immer mehr.

1

4. Nach dem Plan ~~wird~~ werden die bilaterale Verhandlung mit EU über Vietnams WTO-Beitritt ~~in~~ in 3 Tagen stattfinden. Das Hauptthema dieser Verhandlung ist die Eröffnung des Warenmarktes und der Dienstleistung.

1,5

5. Die Wirtschaftlern von dem Land des Sonnenaufgangs teilen mit, dass Industrieproduktivität dieses Landes im August 2005 nur um 0,3% steigt. Diese Zahl zeigt, ~~die~~ Wiederaufstehungsgeschwindigkeit ~~d~~ von 2 gropter Wirtschaft der Welt ~~wir~~ ist gerade langsam.

0,5

5,5

④

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über 10 letzten Jahre unterstützt Frankreich Vietnam, im Internationalen und Umfeld zu integrieren. Sie wollten Vietnam weiter an der Reform- und wirtschaftliche-soziale Entwicklungsprozess unterstützen.

1

2. In den letzten 10 Jahre steigt die Handelsrate zwischen Frankreich und Vietnam dreimal mehr als früher. Auch die Importquote der vietnamesischen Waren von Frankreich x viermal mehr steigt

1

3. Bei der Konferenz zwischen WB und IMF (vom 2 bis 3. Oktober 2005) in Washington, rief Herr Minister für Handel und Industrie von Singapore WB und IMF, mehr auf Asia achten, weil dieses Kontinent immer mehr Bedeutung gegenüber die Weltwirtschaft gewinnt.

0,5

4. Nach der Prognose wird die beidseitige Konferenz zwischen EU und Vietnam 3 Tagen dauern. Das Hauptthema ist Waren- und Dienstleistungs-marktöffnung.

1,5

5. Die japanische Wirtschaftsforscher teilten mit, dass das Produkte volumn im Industriebereich im August 2005 nur um 0,3 Prozent steigt. Diese Zahl zeigt, der Wiederaufbau von der "zweitgrößten Wirtschaft der Welt langsam geworden ist.

1,5

5,5

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Vor über 10 Jahren hat Frankreich Vietnam bei der Anstrengung der Integration in die internationalen Gemeinschaft und im regionalen Umfeld geholfen. Frankreich würde die Reformen und die ökonomische- soziale Entwicklung in Vietnam unterstützen. 1,5

2. In den letzten 10 Jahren hat der Handelsaustausch Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht und importierte Waren aus Vietnam in Frankreich sind 4 Fach gestiegen. 1,5

3. Bei der Sitzung zwischen WB (Weltbank) und I.M.F. (Internationale Geldfonds) in 2 Tage (2-3.10.05 in Washington USA) hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur WB und I.M.F. gebeten dem asiatischen Mark die Aufmerksamkeit zu schenken, denn die Rolle dieser Region gegenüber der Weltwirschaft wird immer wichtiger. 1

4. Nach dem Plan wird die bilaterale Verhandlung mit E.U. hinsichtlich dem WTO-Beitritt Vietnams in 3 Tage stattfinden. Das Hauptthema ist die Öffnung des Warenmarkts und der Dienstleistung. 1,5

5. Die japanischen Wirtschaftsforscher teilen mit, dass der Industrieertrag dieses Landes im August 2005 nur um 0,3 % steigt. Diese Zahl zeigt sich, dass das Verbesserungstempo der zweitgrößten Wirtschaft in der Welt wird langsam. 1,5

7

⑥

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über 10 Jahre hilf Frankreich ✓ bei der internationalen und regionalen Integration von Vietnam. Frankreich will Vietnam für die Reform und sozial-wirtschaftliche Entwicklung weiter unterstützen. 1

2. In den letzten 10 Jahren ist Handelsumme zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht. Und die Waren aus Vietnam in Frankreich ist vervierfacht. 1

3. An den 2 Tagen 2 und 3.10.2005, in der Sitzung zwischen WB und IMF in Washington hat ✓ singapurischer Handel- und Industrieminister angezeigen, dass WB und IMF mehr in Asien konzentrieren sollten, weil asiatische Rolle für Weltwirtschaft ist immer wichtiger 1

4. Laut dem Plan findet bilaterale Behandlung mit EU über den Eintritt Vietnams in WTO 2 Tagen statt. Das Problem dieser Behandlung ist Eröffnung der Waren- und Dienstleistungsmarkt 1

5. Japanischer Wirtschaftler teilen mit, dass Industrievolumme von Japan in August 2005 steigt nur um 0,3% ✓. Diese Zahl zeigt, dass Wiederwachstum von 2weitgrößten Wirtschaft in der Welt ist zurückläufig. 1,5

5,5

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahren hat Frankreich Vietnam bei der regionalen und internationalen Integration geholfen.
2 In der Zukunft möchte die französische Regierung Vietnam bei den Reformen und ~~bei der~~ die gesellschaftliche ökonomische Entwicklung Vietnams weiter unterstützen.
2. In den letzten zehn Jahren hat der Handel zwischen Frankreich und Vietnam drei Mals erhöht und die importierten Gütermenge von Vietnam ins Frankreich sind vier Mals
1 ~~steigt~~ gestiegen.
3. Bei der Sitzung zwischen WB und IMF, die am den zweiten und dritten Oktober 2005 statt in Washington (USA) statt findet, bittet der Minister des Ministerium für Handel und
1,5 Industrie Singapores um Aufmerksamkeit auf Asia von WB und IMF. Der Grund dafür liegt darin, dass Asia immer wichtiger Rolle in der Weltwirtschaft spielt.
4. Wie geplant, wird die bilaterale Behandlung mit EU über den WTO-Beitritt Vietnams in drei Tagen statt finden.
1,5 Ihr Thema lautet "Marktöffnung ~~für~~ der Waren und Dienstleistungen".
5. Die japanischen Wirtschaftler hat mitgeteilt, dass ~~Industrie~~ Industrienprodukte in Japan im August 2005 nur um 0,3% erhöht hat. Diese Zahl zeigt uns, dass sich
1 die ~~der~~ Wirtschaftswachstum wieder verbesserte Wachstumsrate in der zweit größte Wirtschaft der Welt ~~sie~~ verlangsamet.

7

(8)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1 Mehr als 10 Jahren unterstützt Frankreich Republik immer mit ~~Bem~~ der Bemühung bei Betritt zum Welt und der Religion. Frankreich Republik möcht die Reformstätigkeit und den Prozess der wirtschaftlich und soziale Entwicklung Vietnams weiterhelfen.

1

2 In den letzten 10 Jahren hat die Handelsumtauschen zwischen Frankreich und Vietnam auf dreifach gestiegt. Die Exportnahme hat aus Vietnam in Frankreich vierfach gestiegt.

1,5

3 Bei die Sitzung zwischen den WB und den IMF hat von 2 bis 3.10.05 in Washington stattgefunden ~~dattan~~. Der Handelsminister und der Industrieminister haben den WB und den IMF beruft. Der WB und der IMF interessiert sich über Asien, denn Asien spielt wichtige Rolle ~~im~~ in der weltliche Wirtschaft.

1

4 Im Vorschlagplan wird die Verhandlung mit EU zur Betritt WTO Vietnams im 3 Tagen stattfinden mit dem Hauptthema der öffenende Warenmarkt und Dienstleitung.

0

5 Die Wirtschaftler in dem Sonneland hat mitgeteilt, dass japanische Industriewachstum im August 2005 nur auf 0,3 % gestiegt hat. Diese Anzahl beweist Fähigkeit der Entwicklungwirtschaft an 2 Stelle ~~im~~ W auf der Welt langsam sein.

0,5

(3) +1

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Von den zehn letzten Jahren hat Frankreich Vietnam immer geholfen, um in die internationale Gemeinschaft und regionale Umgebung zu integrieren. Frankreich möchte Vietnam mit den Reformaktivitäten und dem Proze der wirtschaftlichen sowie sozialen Entwicklung weiter zu unterschützen.

1

2. In den 10 letzten Jahren hat die Waren austausch zwischen Vietnam und Frankreich

0

3. In der Konferenz zwischen World Bank (WB) und Internationale Währungsfond (IMF) am 2. und 3. März 2005 in Washington (Amerika) haffen Handels- und Industrieminister von Singapore, dass WB und IMF mehr auf Asien achten, denn Asien spielt eine immer wichtiger Rolle in dem Wirtschaftswachstum der ganzen Welt.

1,5

4. Laut der vorhabenden Plan die bilateriale Konferenz mit EU über das Thema: WTO-Eintritt Vietnams wird in den 3 nächsten Tagen stattfinden. Es geht um die Güter- und Dienstleistungsmarkteröffnung

1

5. Die japanische Wirtschaftsforschern haben neulich mitgeteilt, die industrielle Produktion dieses Landes im August 2005 stergt um 0,3% (Prozent) an. Diese Zahl teigt, die Wirtschaftswachstumrate von Japan, das zweite Wirtschaftsentwicklung land der Welt, entwickelt sich nicht schnell wie früher / läuft

1

4,5

(10)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über 10 Jahre hilft immer noch Frankreich den Vietnam bei dem Weltbeitritt sowie Regionbeitritt. Französisch möchte Frankreich möchte Vietnam weiter unterstützen, damit Vietnam viel Erfolgen in dem Reform und der sozial-wirtschaftliche Entwicklung hat

1

2. Innerhalb der 10 Jahren steigt die Handelsbeziehung zwischen Frankreich Französisch und Vietnam auf um 3 mal. Die aus Vietnam nach Frankreich importierten Waren erhöhen um 4 Mal.

1,5

3. Bei der Versammlung zwischen Weltbank (WB) und Weltwährungsfond (IMF), die in der Stadt Washington (American) stattfand, nutzte Minister für Handels vom 2.10 bis zum 3.10.05 den WB und IMF Denn Industrie von Singapore, sich mehr auf asiatischen Länder zu konzentrieren. Weil dieses Region spielt immer mehr eine große Rolle der Wirtschaftsentwicklung auf der Welt

1,5

4. Nach dem vorgeplantem Projekt findet in 3 Tage die bilaterale Verhandlung mit den EU über den WTO-Beitritt Vietnams statt. Dabei ist die Markteröffnung für die Waren und Dienstleistungen die Schwerpunkt

1,5

5. Die japanischen Wirtschaftwissenschaftler steigt der Industriesersatz im August 2005 nur 0,3%. Dies lässt sich zeigen, dass die Geschwindigkeit der "Wiederverbesserung" von Japan (an der 2. Stelle auf der Welt größte Wirtschaftsentwicklung (Japan) schrittweise langsam ist

1

(6,5)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Von mehr zehn Jahren unterstützt die Bundesrepublik Frankreich Vietnam bei der Integration in der internationalen Gemeinschaft und in der Region. Frankreich möchte den Wunsch weiter erfüllen, dass sie die Hilfe für die Umwandlungsaktivitäten und die Entwicklung der Wirtschaft - Sozial von Vietnam geben könnten.

2. In zehn vergangenen Jahren hat der Warenaustausch zwischen Frankreich und Vietnam dreimals zugenommen, und die Warenimport von Vietnam nach Frankreich hat sich viermals steige gesteigert.

3. Bei der Konferenz zwischen den Weltbank und Währungsfonds (2 - 3. 10. 05) in Washington der USA hat der Minister für Handel und Industrie von Singapore die Investition von ihnen (WB und WF) in Asean gehoten, weil die Wirtschaft in diesem Gebiet immer häufig eine wichtige Rolle in der internationalen Wirtschaft spielt.

4. Nach Prognose wird Vietnam der bilaterale Dialogsrunde mit EU über die Teilnahme von Vietnam an der Welthandelsorganization 3 Tage dauern. Die Schwerpunkt der 8 Tagesordnung ist der Markt für Waren und Dienstleistungen zu öffnen.

5. Nach ersten Angaben der Wirtschaftführer von Japan stieg die Industriekapazität von diesem Land im August 2005 nur auf 0,3%. Diese Zahl hat gezeigt, dass die Beschleunigung des zurückstellenden Wirtschaftwesens der Welt abnimmt.

(5)

(12)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1 Seit 10 Jahren helft die Frankreich Vietnam in der Bemühung zum Beitritt in der Weltgemeischaft und Gebietsumwelt. Die Frankreich wünscht sich, dass sie weiter die Reformaktivitäten und soziale - wirtschaftliche Entwicklungsprozess von Vietnam unterstütz.

1

2 In der dauerten 2 Tagen (2-3.10.05) Versamlung in Washington (USA) zwischen WB und IMF ruf der Handels - und Industriesminister von Singapore WB und IMF auf, dass sie sich mehr auf Asian achten / konzentrieren sollen. Denn Asian spielt eine zunehmen bedeutende Rolle in der Welt.

1

3 In 10 Jahren hat die Handelsbeziehung zwischen Frankreich und Vietnam auf 3. Mal gestiegen Und die Importwaren von Vietnam auf Frankreich haben auf 4. Mal gestiegen

1,5

4 Nach dem Plan wird die bilaterale Verhandlung mit EU über WTO - Beitritt von Vietnam in 3 Tagen dauern Indem ist das Hauptthema die Waren - und Diensleistung - Markteröffnung

0,5

5 Nach Angaben von japanischen Wirtschaftlern steigt der Industriesersatz dieses Landes im August 2005 auf nur 3 % Dadurch geht das Wiederaufbaustempo von Japan langsamer

1,5

5,5

(13)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr 10 Jahren, unterschützt Republik Frankreich Viet Nam in die Bemühung
0,5 zum Beteilt in der Welt und Gebiet stmotsphere
Frankreich möchte weiter Vietnam helfen im Reformaktivitäten und
0,5 Wirtschaft – Sozial Entwicklungsprozeß

2. In 10 Jahren hat die Handelbeziehung zwischen Frankreich und Vietnam
auf 3 Mal gesteigt gesteigen und das Export zahlen von Vietnam nach
1,5 Frankreich auf 4 Mal.

3. In der 2 tag dann Versammlung in 2.3.10.05 zwischen WB und IMF, ruft der
der Handel und Industrie Minister von Singapore auf die mehrere Achtung
von WB und IMF um Asien, weil
hat Asien immer große
0,5 Stelle in der Weltwirtschaft. Diese Versammlung ~~passiert~~ passiert in Washington (USA)

4. Nach der Plan wird die Bi mit
EU über WTO Beitritt von Vietnam in 3 Tagen p daren
0 Das Thema ist die Eröffnung von Warenmarkt und Dienstleistung

5. Nach Angabe der Wirtschaftliche von Japan, steigt der Industrieseser setzt
0 in August 2005 nur auf 0,3%. Dieser Zahl zeigt dass, geht
die von Japan langsamer

(3)

(14)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über zehn Jahren hat Frankreich ~~immer~~ Vietnam ~~immer~~ bei der Intergration mit der Welt und mit der Region immer viel geholfen. In der Zukunft möchte Frankreich uns bei der Reform und der Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft weiter unterstützen. 1,5

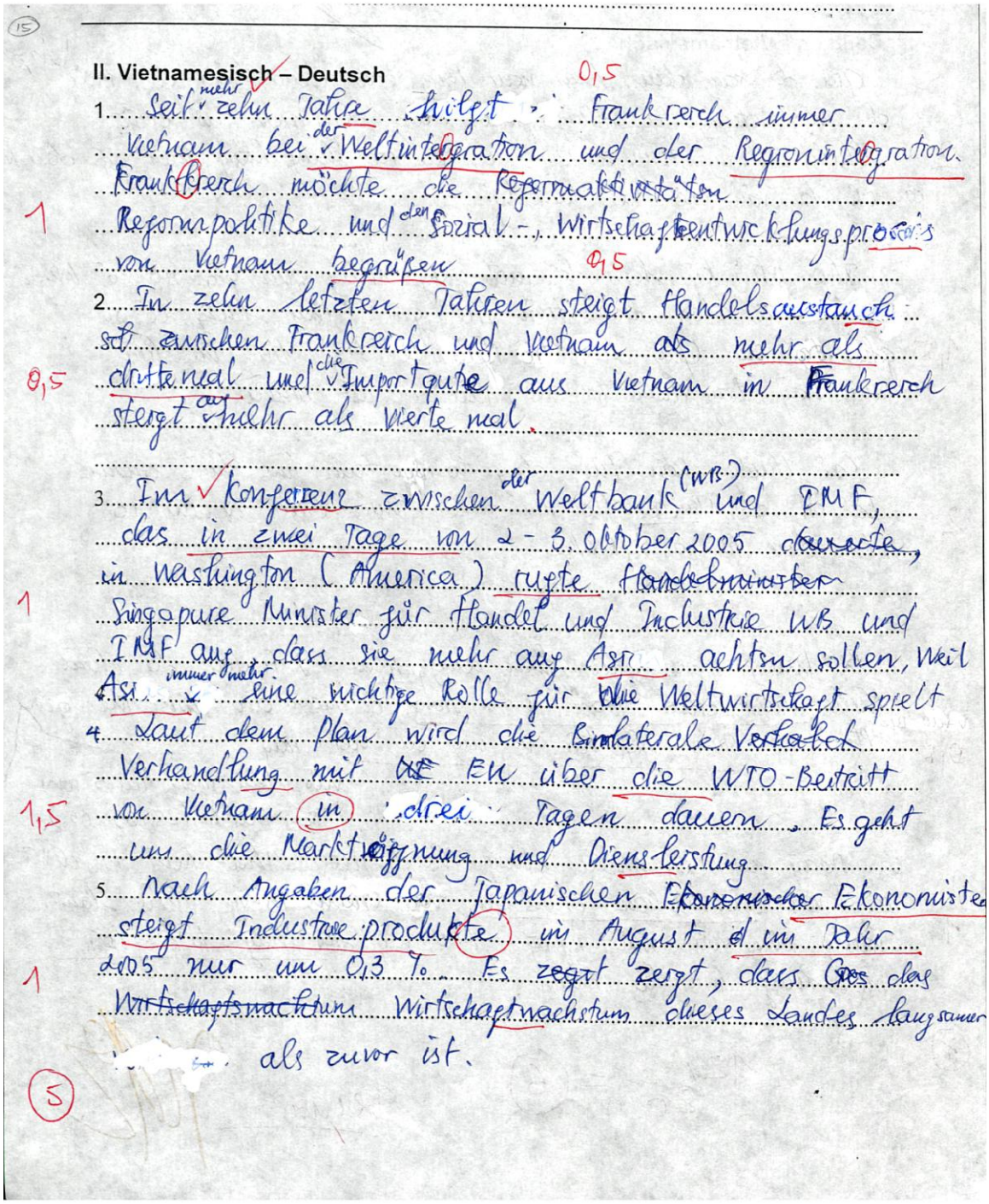
2. In den letzten 10 Jahren hat die Handelsaustauschrate zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht. Und ~~Importe~~ importierte Ware von Vietnam nach Frankreich hat vervierfacht 1,5

3. Bei einer Versammlung in Washington, USA zwischen der Weltbank WB und IMF, stattfindend in 2 Tagen, den 02 und 03.10.05, hat der Industrie- und Handelsminister von Singapur WB und IMF ~~angef~~ angerufen, sich mehr auf Asian zu konzentrieren, denn die Rolle von dieser Region mit der Weltwirtschaft ~~ist immer wichtiger~~ steigt weiter. 1,5

4. Nach dem Plan wird die beiderseitigen Versammlung über den Beitritt von Vietnam in WTO in drei Tagen stattfinden. Das Hauptthema ist die Öffnung des Waren- und Dienstleistungermarktes. 1,5

5. Nach Angabe von japanischen Wirtschaftexperten ~~ist~~ sind die Industrieprodukte dieses landes im August 2005 nur auf 0,3% gestiegen. Diese Zahl zeigt den langsameren Wirtschaftswachstum von der zweitgrößte Wirtschaft in der Welt. 1,5

7,5



15

II. Vietnamesisch – Deutsch

0,5

1. Seit mehr zehn Jahre hilft Frankreich immer Vietnam bei der Weltintergration und der Regionintergration. Frankreich möchte die Reformaktivitäten Reformpolitike und den Sozial-, Wirtschaftentwicklungsprocess von Vietnam begrüßen

1

0,5

2. In zehn letzten Jahren steigt Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam als mehr als drittemal und die Importquote aus Vietnam in Frankreich steigt auf mehr als vierte mal.

0,5

3. Im Konferenz zwischen der Weltbank (WB) und IMF, das in zwei Tage von 2 - 3. Oktober 2005 dauerte, in Washington (America) rufte Singapure Minister für Handel und Industrie WB und IMF auf, dass sie mehr auf Asi achtsn sollen, weil Asi immer mehr eine wichtige Rolle für die Weltwirtschaft spielt

1

4. Laut dem Plan wird die Bilaterale Verhandlung mit EU über die WTO-Beitritt von Vietnam in drei Tagen dauern. Es geht um die Marktöffnung und Dienstleistung

1,5

5. Nach Angaben der Japanischen Ekonomisten steigt Industrieprodukte im August im Jahr 2005 nur um 0,3 %. Es zeigt, dass das Wirtschaftswachstum dieses Landes langsamer als zuvor ist.

1

5

(16)

II. Vietnamesisch = Deutsch

1. Seit mehr als 10 Jahren hilft Frankreich Vietnam bei der Integration mit der internationalen und regionalen Umwelt. Frankreich will weiter für die Reformsaktivitäten und die Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung Vietnams sein.

2. In den letzten 10 Jahren stieg der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam 3 Mal und die Zahl von aus Vietnam nach Frankreich importierten Waren stiegen 4 Mal.

3. Bei der Versammlung zwischen der WB und dem IMF am 2- und 3. 10. 2005 in Washington (USA) gab der Minister für Handel und Industrie von Singapore einen Ratschlag, dass WB und IMF Asien achten sollen, weil die Rolle dieses Kontinents für die internationale Wirtschaft mehr und mehr wichtig ist.

4. Nach dem Plan findet die bereiseitige Verhandlung mit EU über den WTO-Beitritt Vietnams innerhalb 3 Tage statt. Das Hauptthema ist "Türöffnung" für Waren- und Dienstleistungenmarkt.

5. Nach Angaben von japanischen Wirtschaftler stiegen Industrieprodukte im August 2005 nur um 0,3%. Diese Zahl zeigt, dass die Entwicklung der zweigrößten Wirtschaft Japans nicht positiv ist. wirtschaftliche

1,5

1,5

1,5

6,5

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Über zehn Jahren bis jetzt hilft Frankreich Vietnam bei der Integration in der Weltgemeinschaft und im süd-ostasiatischen Gebiet. Frankreich möchte weiterhin die Reformsaktivitäten und die Sozial- und Wirtschaftsentwicklung in VN unterstützen

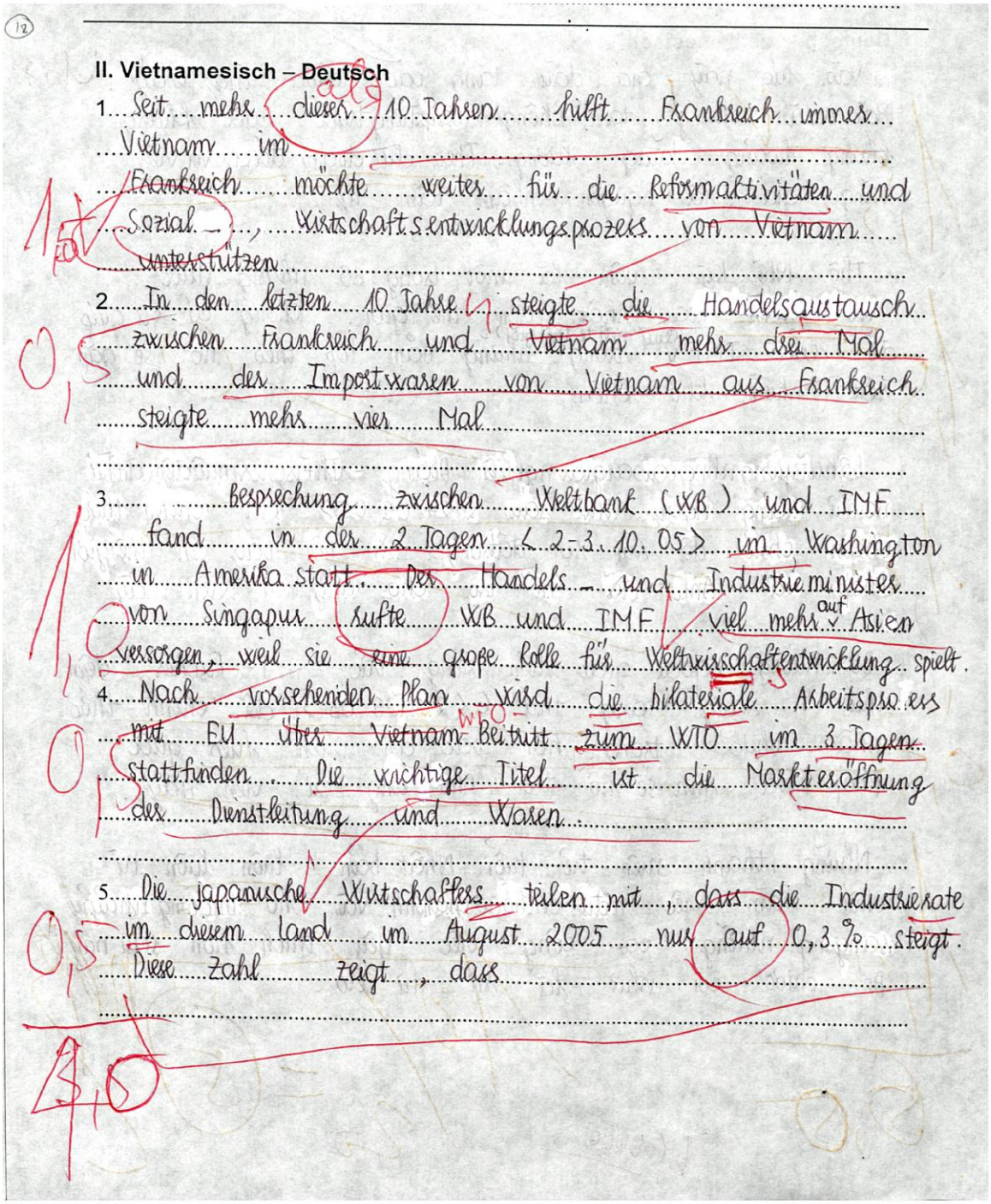
2. In der 10 vergangenen Jahren ist der Handelsverkehr zwischen Frankreich und Vietnam 5 mal größer und Exportwaren aus Vietnam nach Frankreich 4 mal größer

3. In der Konferenz zwischen WB und IMF, die vom 2 bis 3.10.05 dauert, rufen Industrie- und Handelsminister von Singapore WB und IMF, mehr auf Asien zu berücksichtigen. Denn Asien spielt eine Rolle die Rolle von Asien in Weltwirtschaft ist immer ständig

4. Nach Planung dauert die Konferenz mit EU über den WTO-Beitritt von Vietnam 8 Tage. Die wesentliche Thema ist die Eröffnung der Warenmarkt und Dienstleistung

5. Nach Angabe von japanischen Wirtschaftler steigt die Industrieprodukt dieses Landes nur 0,3 %. Das heißt, die Erholung der japanischen Wirtschaft verlangsamen sich.

13,5/20



II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als dieser 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam im Frankreich möchte weiter für die Reformaktivitäten und Sozial-, Wirtschaftsentwicklungsprozess von Vietnam unterstützen

2. In den letzten 10 Jahre steigte die Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam mehr drei Mal und der Importwaren von Vietnam aus Frankreich steigte mehr vier Mal

3. Besprechung zwischen Weltbank (WB) und IMF fand in der 2 Tagen (2-3.10.05) im Washington in Amerika statt. Der Handels- und Industrieminister von Singapur rufte WB und IMF viel mehr auf Asien versorgen, weil sie eine große Rolle für Weltwirtschaftentwicklung spielt.

4. Nach vorsehenden Plan wird die bilaterale Arbeitsprozess mit EU über Vietnam Beitritt zum WTO im 3 Tagen stattfinden. Die wichtige Titel ist die Marktesöffnung der Dienstleitung und Waren.

5. Die japanische Wirtschaftler teilen mit, dass die Industrierate im diesem land im August 2005 nur auf 0,3 % steigt. Diese Zahl zeigt, dass

II. Vietnamesisch – Deutsch

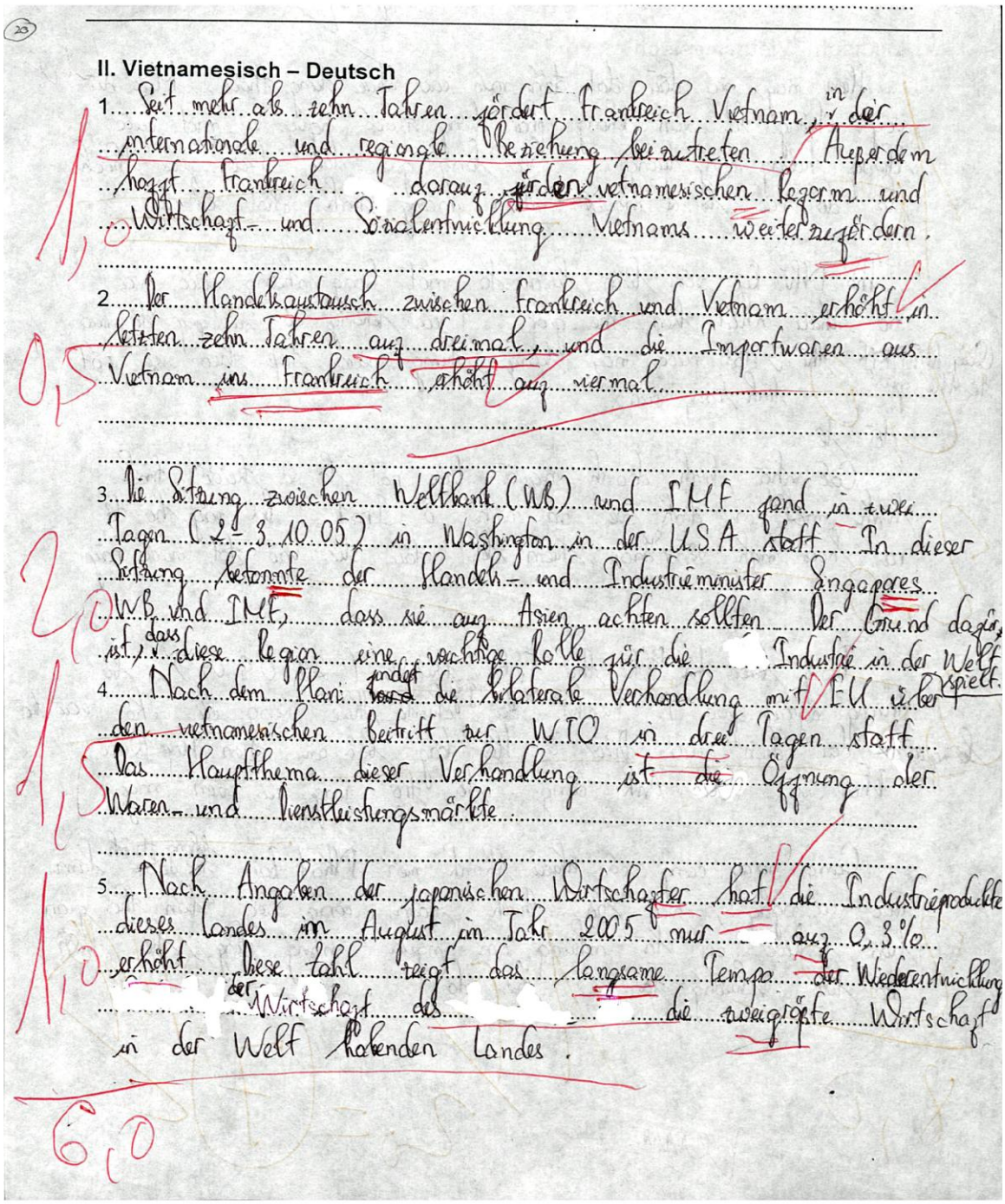
1. Seit zehn Jahren hat die Regierung Frankreichs Vietnam bei der Integration in die internationale Gemeinschaft und in die Region geholfen. Frankreich wollte alle die Reformarbeit und den wirtschaftlichen, sozialen Wachstum Vietnams kontinuierlich unterstützen.

2. In zehn vergangenen Jahren ist der Handelsaustausch zwischen Vietnam und Frankreich 3 Fach gestiegen. Die importierten Waren aus Vietnam in diesem Land sind auch 4 Fach angestiegen.

3. An der Konferenz zwischen Weltbank und IMF am 2. und 3. Oktober 2005 in Washington (USA) hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur WB und IMF gefordert, dass sie mehrere Aufmerksamkeit auf Asien machen sollen. Weil der Einfluss dieses Kontinents auf dieses Kontinent immer großen Einfluss auf die internationale Wirtschaft ausübt.

4. Das gegenseitige Gespräch zwischen Vietnam und EU über die Beitritt von Vietnam in WTO wird absichtlich in 3 Tagen organisiert. Es handelt sich um die Öffnung des Waren- und Dienstleistungsmarkts.

5. Nach Angaben der Wirtschaftler aus Japan beträgt das industrielle Wachstum der dieses Landes im August 2005 nur 0,2%. Aus dieser Rate ergibt sich, dass die zweit zweitgrößte Wirtschaft der Welt langsam entwickelt.



II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahren fördert Frankreich Vietnam in der internationale und regionale Beziehung beizutreten. Außerdem hegt Frankreich darauf, den vietnamesischen Reform und Wirtschaft- und Sozialentwicklung Vietnams weiter zu fördern.

2. Der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam erhöht in letzten zehn Jahren auf dreimal, und die Importwaren aus Vietnam ins Frankreich erhöht auf viermal.

3. Die Sitzung zwischen Weltbank (WB) und IMF fand in zwei Tagen (2 – 3.10.05) in Washington in der USA statt. In dieser Sitzung betonnte der Handel- und Industrieminister Singapores WB und IMF, dass sie auf Asien achten sollten. Der Grund dafür ist, dass diese Region eine wichtige Rolle für die Industrie in der Welt spielt.

4. Nach dem Plan fand die bilaterale Verhandlung mit EU über den vietnamesischen Beitritt zur WTO in drei Tagen statt. Das Hauptthema dieser Verhandlung ist die Öffnung der Waren- und Dienstleistungsmärkte.

5. Nach Angaben der japanischen Wirtschafter hat die Industrieprodukte dieses Landes im August im Jahr 2005 nur auf 0,3% erhöht. Diese Zahl zeigt das langsame Tempo der Wiederentwicklung der Wirtschaft des die zweigrößte Wirtschaft in der Welt habenden Landes.

1,0 0,5 2,0 1,5 1,0 6,0

(21)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam bei der Integration in die Welt und auch in die asiatische Region. Und dieses Land möchte Vietnam noch weiter bei Reformen und bei der sozial-wirtschaftlichen Entwicklung helfen.

2. In den zehn vergangenen Jahren hat der Handelsumsatz zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht, und die aus Vietnam Importe mit vietnamesischem Ursprung in Frankreich hat vervierfacht.

3. In einem am 2. und 3.10.05 in Washington (USA) stattfindenden Besprechung zwischen der Weltbank (WB) und dem IMF hat der Handels- und Industrieminister von Singapur die WB und den IMF aufgefordert, mehr Aufmerksamkeit auf Asien zu schenken, weil die Rolle dieses Kontinents in der Weltwirtschaft immer größer ist.

4. Nach dem Plan dauert die bilaterale Verhandlung über WTO-Beitritt Vietnam und EU drei Tage. In dieser Verhandlung wird man mit dem Thema "Öffnung des Marktes im Bereich Warenhandel und Dienstleistung beschäftigt.

5. Laut der Mitteilung japanischer Wirtschaftswissenschaftler hat die Industrie dieses Landes im August 2005 einen Wachstum von nur 0,3 % Prozent. Dies ist Zeichen für eine abnehmende Geschwindigkeit des Wiederaufbaus der zweitgrößten Wirtschaft der Welt.

8,5

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über letzten 10 Jahren hilft Frankreich Vietnam immer bei der Intergration mit ~~??~~ Ländern auf der ganzen Welt und dem Regionalumfeld. Frankreich will die Reformaktivitäten und die wirtschaft. & gesellschaftliche Entwicklung von Vietnam unterstützen.

1,0

2. In letzten 10 Jahren steigte Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam auf 3 Male und die aus Vietnam in Frankreich importierten Waren steigten auf 4 Male an.

0,5

3. Bei der am 2.-3.10.05 in Washington stattfindenden Versammlung zwischen WB und IMF rufte Handels- und Industrieminister von Singapur ~~WB und~~ diese Organisationen ein, auf Asia-Länder mehr zu achten, weil ~~die Rollen~~ Rolle dieses Regions für Weltwirtschaft immer steigt.

1,0

4. Nach dem Plan wird das Gespräch mit EU über WTO Eintritt von Vietnam in 3 Tagen stattfinden, und ~~?~~ wichtiges Thema des Gesprächs ist Waren- und Dienstleistungmarkteröffnung.

1,0

5. Wirtschaftler Japans teilten mit, Industrieproduktion dieses Landes steigte im August 2005 nur ~~auf~~ um 0,3%. Diese Zahl zeigt, dass Widerstandstempo der zweigrößten Wirtschaft der Welt ~~ist~~ schneller ist.

1,0

4,5

23

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr 10 Jahren hilft unterstützt Frankreich Vietnam bei Anstrengungen, (zur internationalen und regionalen Integration) in die internationale Gemeinschaft und in Region zu integrieren. Frankreich hatt darauf, die Reformen in Vietnam und dem sozial-wirtschaftlichen Entwicklungsprozess weiter zu unterstützen.

2. In den letzten 10 Jahren haben sich Handelsverträge zwischen Vietnam und Frankreich um dreifach gestiegen, und die importierten Waren aus Vietnam nach Frankreich um vierfach
oder: In den letzten 10 Jahren haben sich Handelsverträge zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht, und sich die importierten Waren aus Vietnam nach Frankreich vierfach

3. Auf dem Treffen (Gipfel) zwischen der Weltbank (WB) und dem internationalen Geldfonds IMF, das von 2. bis zum 3.10.05 in Washington (den USA) statt fand, riet Minister für Handel und Industrie von Singapur, dass sich WB und IMF mehr auf Asia konzentrieren sollten. Denn erhöht sich die Rolle dieser Region in der Weltwirtschaft immer stärker.

4. Die bilaterale Verhandlung mit EU hinsichtlich WTO-Beitritts Vietnams findet, vorgesehen, in 3 Tagen statt. Es soll sich bei dieser Verhandlung voraussichtlich um die Eröffnung des Waren- und Dienstleistungsmarktes handeln.

5. Laut japanischen (Japan) Bericht der V. Wirtschaftler stiegen die Mengen der Industrieprodukte im August 2005 nur um 0,3 %. Dies zeigt, dass die Geschwindigkeit des Wirtschaftswachstums der Wirtschaftserholung der 2. entwickelten Landes immer schleichender wird.

(24)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahre hilft Frankreich Vietnam bei der Welt- und Regionalintegrationen. Frankreich will die Reformen und Verfahren der Gesellschaft- und Wirtschaftentwicklung von Vietnam unterstützen.

2. Letzte zehn Jahre wird Handelsumsatz zwischen Frankreich und Vietnam dreifächer verdreifacht. Die vietnamesische Importwaren in Frank Die vietnamesische Waren, die nach Frankreich importiert werden, vervierfacht

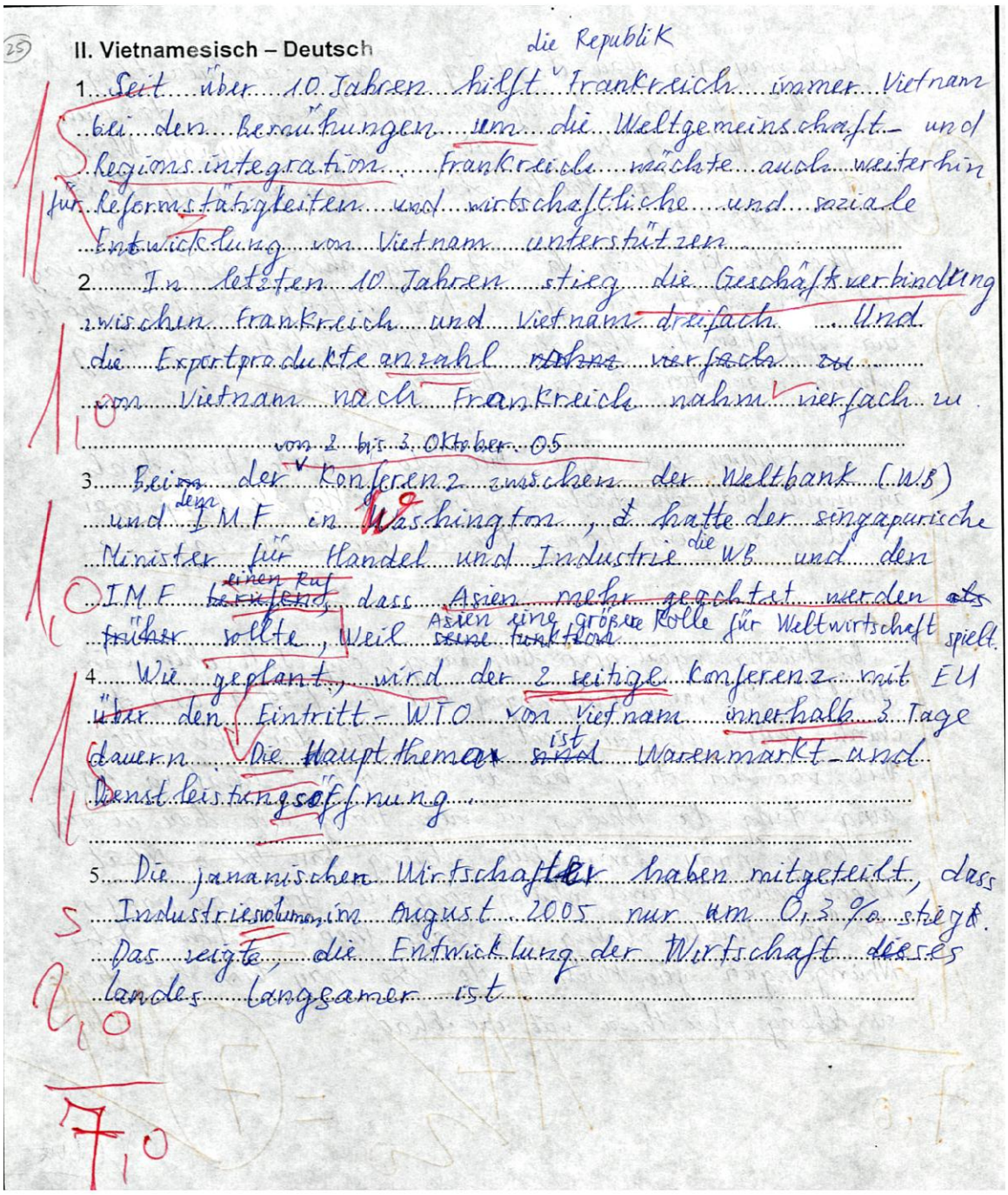
3. Auf die Sitzung von Weltbank (WB) und Internationalgeldfond (IMF), die am 2. und 3. Oktober, 05 in Washington (USA) stattfindet, ruft Handelsminister von Singapore WB und IMF auf, dass beide Organisationen auf Asian Rücksicht nehmen soll, weil dieser Region spielt spielt eine große Rolle im Wirtschaftentwicklung

4. Nach vorgesehenen Plan werden die bilaterale Verhandlung Vietnam-EU über WTO-Beitritt von Vietnam an drei Tage stattfinden. Die Mittelpunkt von der Verhandlung ist Markt Waren- und Dienstleistungs marktöffnung

5. Japanische Wirtschafter teilt mit,

0

5,0



25

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei den Bemühungen um die Weltgemeinschaft- und Regionsintegration. Frankreich möchte auch weiterhin für Reformstätigkeiten und wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Vietnam unterstützen.

2. In letzten 10 Jahren stieg die Geschäftsverbindung zwischen Frankreich und Vietnam dreifach. Und die Exportproduktenanzahl stieg vierfach zu. von Vietnam nach Frankreich nahm vierfach zu.
von 2 bis 3 Oktober 05

3. Bei der Konferenz zwischen der Weltbank (WB) und dem IMF in Washington, hatte der singapurische Minister für Handel und Industrie die WB und den IMF einen Ruf bekräftend, dass Asien mehr geachtet werden als früher sollte, weil Asien eine größere Rolle für Weltwirtschaft spielt.

4. Wie geplant, wird der 2 seitige Konferenz mit EU über den Eintritt - WTO von Vietnam innerhalb 3 Tage dauern. Die Hauptthemen sind Warenmarkt- und Dienstleistungseröffnung.

5. Die japanischen Wirtschaftler haben mitgeteilt, dass Industrieumsatz im August 2005 nur um 0,3 % steigt. Das zeigte die Entwicklung der Wirtschaft dieses Landes langsamer ist.

(26)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1 Ab 10 Jahren hat Frankreich Vietnam bei der Integration mit den Ländern auf der Welt und in der Region geholfen. Frankreich hofft auf die weitere Unterstützung für Reformaktivitäten und für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Vietnams.

2 In letzten 10 Jahren verdreifachten die Handelsaktivitäten zwischen Frankreich und Vietnam und vervierfachten vietnamesische exportierte Warenmenge nach Frankreich.

3 Beim Konsent zwischen WB und IMF vom 2.10 bis 3.10.2005 in Washington (USA) hat der Minister für Handel und Industrie Singapures WB und IMF gerufen, dass sie mehr auf Asien achten sollten, weil Asien eine immer wichtigere Rolle für die Wirtschaft der Welt spielt.

4 Nach ihm hat das bilaterale Gespräch mit EU über Beitritt WTO Vietnams in drei Tagen geführt. Das wichtige Thema ist die Eröffnung des Waren- und Dienstmarkt.

5 Nach der Meinung der japanischen Wirtschaftler steigt die industrielle Production Japans im 8. 2005 um 0,3%. Es beweist, dass die wirtschaftliche Entwicklungswürdigkeit der zwei größere Wirtschaft auf der Welt schleifende ist.

(27)

II. Vietnamesisch – Deutsch

Republik

1. Seit mehr als 10 Jahren unterstützt Frankreich VietNam bei der Bemühung um die Integration in internationalen Gemeinschaft und Relig Regionsumfeld. Frankreich hofft Viet Nam ~~im~~ weiter in Reformstätigkeiten und sozialen- wirtschaftlichen Entwicklungsprozess des zu unterstützen.

1,5

2. Seit vorigen 10 Jahren steigt die Handelszone zwischen Frankreich und VietNam auf Verdreifachungen und die Waren aus VietNam in Frankreich steigen auf Vervierfachungen.

0,5

statt

3. Auf den Gipfel zwischen Weltbank (WB) und internationale International Währungsfond (IWF) fand von 2 bis 3.10.05 in Washington (Amerikan) rufte der Industrien- Handelsminister Singapur an WB und IMF dass auf sich Asien wegen ihren Rollen für die in den Steigerung in immer steigender der Weltwirtschaft konzentrieren sollte.

1,0

4. Nach dem Plan findet die bilaterale Verhandlung mit EU über die VietNam-WTO Beitritt in nächsten 3 Tagen statt. Die Hauptpunkte sind die Marktöffnung für Waren und Dienstleitungen

1,5

5. Nach der japanischen Wirtschaftlern steigt die Industrieprodukte dieses Landes im August 2005 um 0,3%. Dieses Zahl zeigt, dass die Wirtschaftsaufbaurate der Wiederaufbaurate der ~~gro~~ zweigrößten Weltwirtschaft schleichende ist.

1,0

5,5

(28)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit 10 Jahren unterstützt Frankreich Vietnam, um im internationalen Orrigazion und in der Südostasien Region zu beteiligen. Frankreich möchte Vietnam unterstützen, Reform und Entwicklung die sozialistische Wirtschaft.

1,0

2. im letzten 10 Jahren steigt Handelumtausch zwischen Frankreich und Vietnam auf Dreifachen und nehmen die Importwaren aus Vietnam nach Frankreich Vierfachen zu.

0,5

3. Am 2. und 3.10.05 in Washington (Amerika) gibt es eine Tagung zwischen W.B und I.M.F. Handels und Industrieminister Singapores ~~auf~~ ruft W.B und I.M.F Versorgung Asean wegen der wichtigen Funktion Aseans für Welt

0,5

4. Nach Prognose findet ein biliale Verhandlung mit E.U über Vietnam Betritt W.T.O 3 Tage statt, die Hauptdiskution ist die ~~Eröffnenmarkt~~ Markteröffnen für Waren und Dienstleistung.

0,5

5. Nach Japanischen Wirtschaftlern steigt die Industrieprodukte ~~dieses~~ Japans auf 0,3% in August 2005.

0,5

3,0

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahren hat die Republik Frankreich Vietnam viel bei der internationalen und regionalen Integration geholfen. Frankreich möchte Vietnam weiter bei den Reformen und beim wirtschaftlich-sozialen Entwicklungsprozess unterstützen.

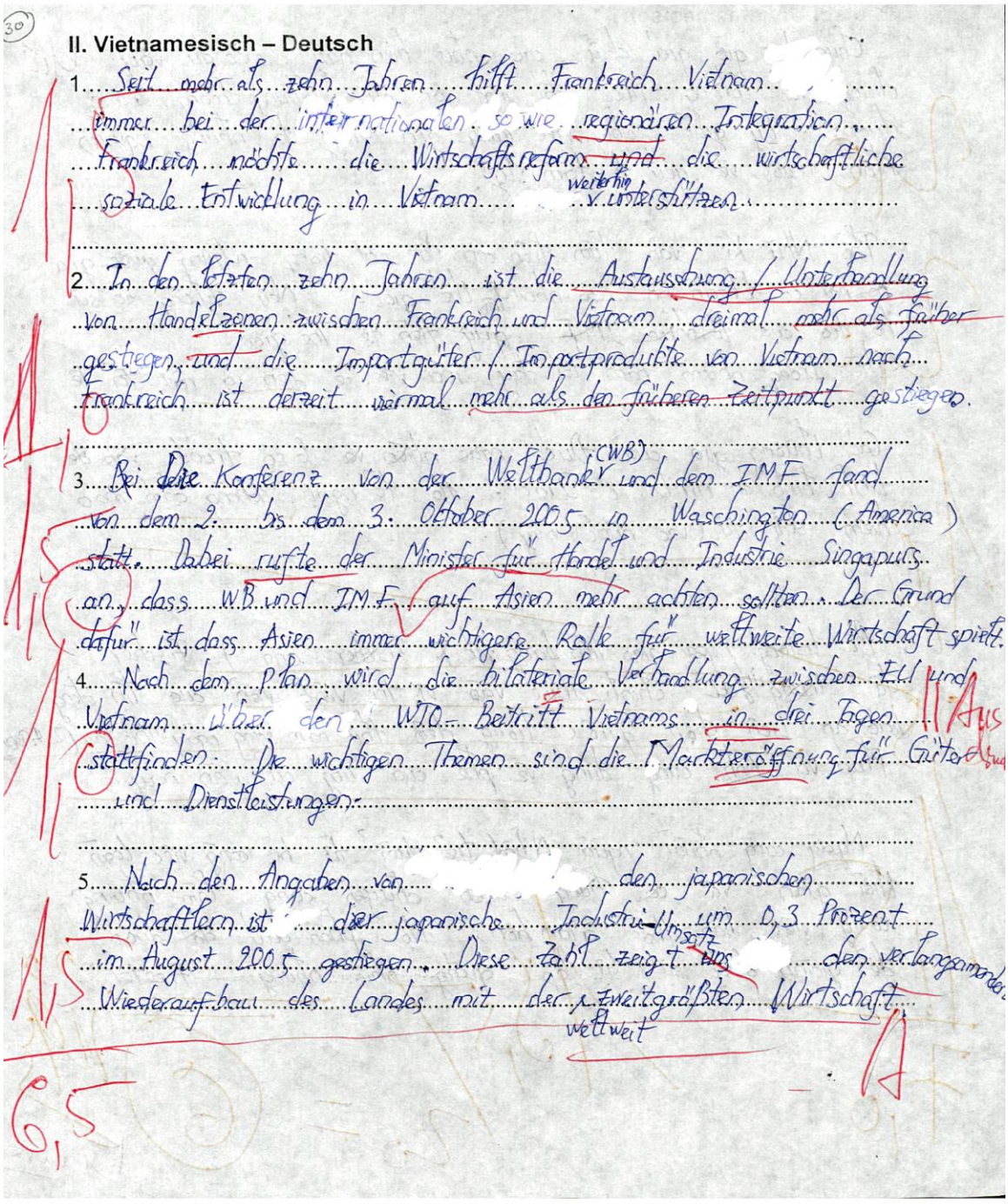
2. In den letzten zehn Jahren hat sich der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam verdreifachen und haben sich die Importgüter von Vietnam nach Frankreich vervierfachen.

3. Bei der am 2. und 3. October 2005 in Washington in den USA stattfindenden Sitzung zwischen der Weltbank und IMF hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur die Weltbank und IMF aufgerufen, sich mehr auf Asien zu konzentrieren, weil die Rolle dieser Region bei der Weltwirtschaft immer wichtiger wird.

4. Nach dem Plan wird die bilaterale Verhandlung mit der EU über den Beitritt von Vietnam in WTO in 3 Tagen stattfinden. Dabei ist das Hauptthema die Marktöffnung für Güter und Dienstleistungen.

5. Die japanischen Wirtschaftler haben gerade mitgeteilt, der todo industrielle Umsatz von Japan im August 2005 nur um 0.3 % gestiegen sei. Dabei wird es gezeigt, dass das Erholungstempo von Japan - dem zweitgrößten Industrieland der Welt verlangsamt wird.

7,0



II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahren hilft Frankreich Vietnam immer bei der internationalen sowie regionären Integration. Frankreich möchte die Wirtschaftsreform und die wirtschaftliche soziale Entwicklung in Vietnam weiterhin unterstützen.

2. In den letzten zehn Jahren ist die Austauschung / Unterhandlung von Handelszonen zwischen Frankreich und Vietnam dreimal mehr als früher gestiegen und die Importgüter / Importprodukte von Vietnam nach Frankreich ist derzeit viermal mehr als den früheren Zeitpunkt gestiegen.

3. Bei Die Konferenz von der Weltbank (WB) und dem IMF fand von dem 2. bis dem 3. Oktober 2005 in Washington (America) statt. Dabei rufte der Minister für Handel und Industrie Singapurs an, dass WB und IMF auf Asien mehr achten sollten. Der Grund dafür ist dass Asien immer wichtigere Rolle für weltweite Wirtschaft spielt.

4. Nach dem plan wird die bilaterale Verhandlung zwischen EU und Vietnam über den WTO-Beitritt Vietnams in drei Tagen stattfinden. Die wichtigen Themen sind die Marktöffnung für Güter und Dienstleistungen.

5. Nach den Angaben von den japanischen Wirtschaftlern ist der japanische Industrie-Umsatz um 0,3 Prozent im August 2005 gestiegen. Diese Zahl zeigt uns den verlangsamten Wiederaufbau des Landes mit der zweitgrößten Wirtschaft weltweit

(31)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als 10 Jahren hilft Französische Republik Vietnam immer die Bemühung von den internationale Gemeinschaft und Regionalumwelt Beitritt. Reform
Frankreich richtet die Aktivitäten und sozialische und ökonomische Entwicklung von Vietnam weiter unterstützen

2. Von 1996 bis 2006, würde die Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht und die Importgüter von Vietnam in Frankreich verviergacht wirden

3. Bei der Sitzung zwischen WB und IMF am 2 und 3 Octobre 2005 in Vietnam, in den USA hat der Minister für Handel und Industrie von Singapur die Weltbank und IMF aufgerufen, dass sie sich mehr auf Asien konzentrieren sollen, denn die Rolle von Asien bei der Weltwirtschaft wichtiger wird.

4. Laut vorbereitige Plan, dauert 2 Tagen bilde Verhandlung über den Beitritt WTO von Vietnam

5. Japan teilt mit, dass die Industrieumsatz Japans in August 2005 nur um 0,3 % gestiegen ist. Diese Zahl zeigt, dass Erholungstempo von die zweite große Industrie verlangsammen wird

4,5

(3.2)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. In letzten zehn Jahren förderte die Republik Frankreich Vietnam immer bei der internationalen und regionalen Integration. Daraufhin besteht ein Wunsch bei Frankreich, dass Frankreich Vietnam im Prozess zur Erneuerung und zur sozialökonomischen Entwicklung unterstützen wird.

2. In letzten zehn Jahren wurde das Handelsvolumen zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht. Außerdem ist Im letzten Jahr Vietnam nach Frankreich viermal gestiegen.

3. In der zweitägigen Konferenz der Weltbank (WB) und Internationalen Währungsfonds (IMF) (2 - 3.10.05) hat der Handelsminister Singapurs gefordert, dass diese zwei Organisationen Aufmerksamkeit auf die Asien-Länder schenken sollen, weil diese Länder die zunehmende wichtige Rolle für die Weltwirtschaft spielen.

4. Im Voraussetzung soll die bilaterale Verhandlungsrunde zwischen Vietnams mit EU zum Thema „WTO - Beitritt Vietnams" drei Tage dauern. Dabei wird die Marktöffnung der Verbrauchsgüter und Dienstleistung in Vietnam zur Debatte gestellt.

5. Die japanischen Wirtschaftswissenschaftler haben gerade mitgeteilt, dass die Kapazität im Industriesektor Japans im August 2005 nur um 0,3 % gestiegen ist. Dabei zeigt die Zahl, dass die zweigrößte Wirtschaft der Welt nach dem Rückstand langsam gewachsen ist.

8 | 10

(33)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über 10 Jahren hilft die Republik Frankreich immer Vietnam bei der Integration in den internationalen Gemeinschaften und der regionalen Umgebung. Frankreich möchte weiter die Reform und das Prozess der wirtschaftlich-sozialen Entwicklung von Vietnam unterstützen.

2. In letzten zehn Jahren hat der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam dreimal gestiegen und die Menge der Importwaren von Vietnam nach Frankreich hat viermal zugenommen.

3. Bei der Konferenz zwischen Weltbank (WB) und Internationale Geldfonds (IMF) findet von 2 bis 3.10.05 in Washington (in den USA) statt. Der Handels- und Industrieministerium von Singapore hat WB und IMF aufgerufen, dass sie auf Asia achten sollen, weil ihre Rolle weltweit immer wichtiger wird.

4. Wie man findet die beiderseitige Unterhandlung mit EU über den Eintritt WTO von Vietnam in 3 Tagen statt. Es handelt geht um das Hauptthema "Eröffnung des Waren- und Dienstleistungsmarkt.

5. Die Wirtschaftswissenschaftler von Japan informieren, dass der Industrieertrag dieses Landes im August 2005 um 0,3% steigt. Dadurch erkennt man, dass das Wirtschaftswachstum sich von dem Land in der zweiten Stelle der Welt langsam entwickelt.

6,0

(34)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Mehr als 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei der Integration in der internationalen Öffentlichkeit und in der Region. Frankreich möchte der Regierung und die Wirtschaft- und Gesellschaftentwicklung von Vietnam weiter unterstützen.

2. Seit letzten 30 Jahren steigt der Handelsverkehr zwischen Frankreich und Vietnam um 3 Mal. Und die Exportwarenmenge aus Vietnam nach Frankreich steigt um 4 Mal.

3. Bei der Versammlung zwischen die Weltbank (WB) und IMF von 2 bis 6.10.05 in Washington fördert der Handelminister und Industrieminister von Singapur WB und IMF aus Rücksicht auf Asien zu nehmen, weil Asien eine wichtige Rolle für die Wirtschaft der Welt immer mehr spielt.

4. Nach der Prognose wird die bilaterale Verhandlung mit von Vietnam für den beitritt zur WTO in 3 nächsten Tagen stattfinden. Das Thema der Diskussion ist die Erörterung der Warenmärktes und Dienstleistung.

5. Die Wirtschaftler von Japan teilte mit, dass der Industrieprodukten von Japan im August 2005 um 0,3% steigt. Dies zeigt, dass der Wiederaufbau der weltzweiten Wirtschaft verlangsamt.

5,5

(35)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als zehn Jahren sind die Republik Frankreich immer dabei, Vietnam bei der internationalen and regionalen Integration zu helfen. Frankreich will Vietnam weiter bei den Reformen und bei dem wirtschaftlichen-sozialen Entwicklungsprozesse unterstützen.

2. Innerhalb von mehr als zehn Jahren hat sich der Handelsaustausch zwischen Vietnam und Frankreich verdreifacht und die Einfuhr aus Vietnam ins Frankreich hat sich vervierfacht.

3. Bei der Sitzung zwischen WB und IMF vom 2. bis 3. Oktober 2005 in Washington (in den USA) hat Minister für Handels und Industrie aufgerufen, dass WB und IMF mehr auf die asiatischen Länder achten sollen. Denn die wichtige Rolle dieses Raum für die Wirtschaft der Welt wird immer stärker.

4. Nach dem Plan wird die bilaterale Verhandlung mit EU über die WTO-Beitritt Vietnams in drei Tagen statt finden. Das wichtigste Thema ist die Marktöffnung für Güter und Dienstleistungen.

5. Die Geschäftsleute aus Japan mitteilte, dass der industrielle Umsatz von Japan im August 2005 nur um 0,3 % gestiegen hat. ~~Diese Zahl ist ein Beweis für der verlangsam.~~ Diese Zahl zeigt uns den sich verlangsammenden Wiederaufbau der zweit größte Wirtschaft der Welt.

7,0

(36)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Mit der Hilfe von der Republik Frankreich [illegible] integriert Viet Nam mehr als 10 Jahre sehr stark in der Welt und in der Region. Die Republik Frankreich hofft, dass Frankreich Viet Nam weiter in der Regionsaktivitäten und Wirtschaft-Sozialsentwicklung unterstützen wird.

2. In der 10 Jahren wird die Wirtschaftsbeziehung zwischen Frankreich und Viet Nam verdreifacht. Die Export von Vietnam steigt 21 Mals.

3. Bei der Treffen zwischen Weltbank und Internationale Währungsfond am 2 und 3. Oktober 05 in Washington hat der Handelsminister von Singapore an den Weltbank und internationale Währungsfond gerufen, dass die mehr [illegible] an Asien konzentrieren. Weil das Spiel der Region zu Ekonomie der Welt größer ist.

4. Die bilaterale Verhandlung zwischen EU und Vietnam über WTO Beitritt von Vietnam in 3 Tagen stattfinden. Das offizielle Thema ist die Eröffnung der Waren und Dienstleitungen.

5. Japanische Wirtschaftler haben mitgeteilt, dass das Industrievolumen dieses Landes im August 2005 nur auf 0,3 % steigt. Es zeigt, dass die Entwicklung der weltweiten Ekonomie verzögert wird.

1,0
0,5
0,5
1,0
0,5
3,5

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr 10 Jahren hilft Französische Republik Vietnam immer die Bemühung um den internationale Gemeinschaft- und Religionsumwelt- Beitritt. Frankreich möchte den Reformaktivitäten und sozia-ökonomische Entwicklungsprozessen von Vietnam

2. Während 10 Jahren steigt die Handels austauschen zwischen Frankreich und Vietnam um 3 Male fach und die einführende Warenmenge aus Vietnam nach Frankreich um 4 Male fach

zweitägigen

Auf der Zweitage-Verhandlung

3. In zwei Tagen Verhandlung (2-3.10.05) zwischen WB und IMF hat der Industrie- und Handelsminister von Singapore aufgerufen, das WB und IMF sich mehr auf Asian achten sollen, weil diese Region eine wichtige Rolle heutzutage bei der Entwicklung der Weltwirtschaft spielt.

4. Nach der Prognose findet die 2 Seiten zwischen EU und Vietnam-Verhandlung über der WTO-Beitritt ins 3. Tagen statt. Es geht um das Thema "Dienstleistung und Waren Güter markt-Eröffnung".

5.

(38)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über zehn Jahren hilft die Republik Frankreichs Vietnam bei der Anstrengung in die internationale Gesellschaft und das regionalen Umfeld zu integrieren. Frankreich möchte von Herzen gerne die Reformaktivitäten und den Prozess der sozialen-wirtschaftlichen Entwicklung Vietnams zu unterstützen.

2. Innerhalb der zehn Jahren hat sich die Handelsvereinbarung zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht und die vietnamesischen Einfuhrwaren nach Frankreich haben sich vervierfacht

3. Auf der Konferenz zwischen der Weltbank (WB) und des internationalen Geldfonds (IMF), die innerhalb von 2 Tagen - also vom 2.10 bis zum 3.10.05 in Washington (Amerika) - geschah hat der Minister für Handel und Industrie v. Singapurs WB und IMF aufgerufen sich noch mehr um Asien zu kümmern, denn Asien gewinnt jeden Tag an mehr Bedeutung für die Weltwirtschaft.

4. Nach dem voraussichtlichen Plan wird die bilaterale Verhandlung mit der E.U bezüglich des W.T.O-Eintritts von Vietnam innerhalb von 3 Tagen geschehen. Das Diskussionsthema soll hauptsächlich um die Marktöffnung der Waren und Dienstleistungen gehen.

5. Die Wirtschaftswissenschaftler des Sonnenaufgangslandes (Japan) teilte soeben mit, dass die quantitativen Industrieprodukte dieses Landes nur um 0,3% im August des Jahres 2005 gestiegen sind. Diese Zahl verriet, dass die Wiederaufbaugeschwindigkeit der zweitgrößten Wirtschaft in der Welt sich verlangsamt hat.

8 | 10

(39)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als 10 Jahren unterstützt die französische Regierung Vietnam, damit Vietnam in der internationalen Genossenschaft und der Region eingliedern kann. Frankreich hat immer einen Wunsch, die Reformsaktivitäten sowie die Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft Vietnams weiter zu unterstützen / fördern.

2. Während 10 Jahren sich verdreifacht der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam sich und die Menge von Waren, die aus Vietnam in Frankreich importiert werden, vervierfacht sich.

3. Bei der Sitzung zwischen der Weltbank (WB) und dem in Washington Internationalen Geldfonds (IMF), die 2 Tage (von 2 bis 3.10.05) dauerte, hat der Handelsminister und der Minister für Industrie Singapors vorgeschlagt / beeingerufen, dass WB und IMF auf die asiatischen Länder achten müssen. Denn ASIA spielt immer mehr eine bedeutende Rolle für die Weltwirtschaft.

4. Wie geplant dauert der gegenseitige Verhandlungskreis mit EU über Eintritt WTO Vietnams 3 Tage. Bei dieser Verhandlung handelt es sich um die Öffnungspolitik des Warenmarkts und der Dienstleistung.

5. Die japanischen Wirtschaftler haben bekannt gemacht, dass das Industrievolum / die Kapazität der Industrie im August des Jahres 2005 nur um 0,3 % steigt. Dieses zeigt, dass
→ das Wirtschaftswachstum des Japans / der zweigrößte Wirtschaft in der Welt sich verlangsamt.
→ das Tempo zur Belebung der Wirtschaft Japans sich verlangsamt

7,0

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit über 10 Jahren hilft immer die Republik Frankreich Vietnam mit damit dem Integrationsanstreng mit Internationaler Gesellschaft und der Region. Frankreich wollte die Reform und der Prozess der Sozial-Wirtschaftsentwicklung Vietnams weiter fördern.

2. In der letzten Zehn Jahren steigt die Handelsvereinbarung zwischen Frankreich und Vietnam um drei Mals und die Warenmenge, die aus Vietnam nach Frankreich importiert werden, steigt um vier Mals.

3. Auf der Konferenz zwischen Weltbank (W.B.) und IMF, die von 2. bis 3. 10. 05 in Washington (Amerika) statt fand, rufte der Minister des Handels und Industries Singapurs WB und IMF auf, dass sie sich mehr an Asien konzentrieren sollte, weil die Role dieses Gebiets für die Weltwirtschaft immer größer wird.

4. Nach dem Plan wird die bilaterale Verhandlung mit EU über der Prozess, Vietnam an WTO teilzunehmen, in drei Tagen stattfinden, und das Hauptthema zum Diskussion ist die Öffnung von Waren- und Dienstleistungsmarkt.

5. Die japanischen Wirtschaftswissenschaftler teilten mit, die Industrievolumen dieses Landes im August 2005 nur auf 0,3 % gestiegen hat. Diese Zahl zeigt, dass die Geschwindigkeit des Wiederaufbaus der zweiten größten Wirtschaft in der Welt langsamer ist.

Aus

(41)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als 10 Jahren hilft Frankreich immer Vietnam bei der Integration zur internationalen Gesellschaft und Regionsumgebung. Franzosen möchten weiter die Reformenaktivitäten und den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Entwicklungsprozess von Vietnam unterstützen.

2. Innerhalb von 10 Jahren hat Handelsumtausch zwischen Frankreich und Vietnam um das Verdreifachen angestiegt und die Menge des importierten Waren aus Vietnam in Frankreich hat um das Vervierfachen zugenommen.

3. Bei der Veranstaltung zwischen Weltbank (WB) World bank und/ International Money fonds (IMF) die an 2 Tagen (2. – 3.10.05) in Washington dauert, rupte Handelsminister u. Industriesminister von Singapur die mehrere Achtung auf ASIAN v. weil Rolle dieses Region für immer mehr für die wirts internationale

4. Nach dem vorgesehenen Plan wird die beidseitige Wirtschaft ist. Verhandlung mit E.U über Beitritt zum WTO von Vietnam an 3 Tagen stattfinden. Das diskusierte Thema Hauptthema ist die Öffnungspolitik des Waren u. Dienstleistungsmarktes.

5. Die japanische Wirtschafte teilte mit, Industrieleistung dieses Land im Monat August 2005 stieg hat nur um auf 0,3 angestiegt. Die Zahl zeigt, die Entwicklung von 2. führenden auf der Welt Wirtschaft gerade

1,5 0,5 1,0 1,5 0,5 5,0

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit einem Jahr hilft die Republik Frankreich immer Vietnam bei der Bemühung für die Integration in der Weltgenossenschaft und in der Regionsländer. Dieses Land hat immer Absicht, die Reformsaktivitäten und die Wirtschaft-Sozialentwicklung Vietnams zu unterstützen.

2. Seit 10 Jahren steigt verdreifacht die Handelstauschung zwischen Frankreich und Vietnam auf drei Mal und die Exportwaren von Vietnam nach Frankreich steigt auf vier Mal.

3. Bei der Konferenz zwischen Weltbank (WB) und Weltfinanzfonds zwei Tage von 2. bis 3. Oktober 2005 in Washington (Amerika) hat Industrie- und Handelsminister von Singapur bekannt, dass WB und IMF auf die Asien achten sollen, weil die Länder in Asien immer die wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Weltwirtschaft spielen.

4. Nach dem Plan wird die bilaterale Konferenz mit EU über die WTO Teilnahme von Vietnams 3 Tage organisiert. Und das wichtige Thema ist die Waren- Dienstleistungsmärkte.

5. Die Wirtschaftlers in Japan teilen mit, die Industrieprodukte des Landes im August 2005 stiegen um 0,3%. Diese Zahl hat gezeigt, die Wachstumsrate von zweiten Land (über Wirtschaft) in der Welt sind über Wirtschaft langsam.

Ausdruck

5,0

(43)

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Mehr als 10 Jahre hilft die Republik Frankreich Vietnam bei der Bemühung um Internation- und Regionintegration. Frankreich will Vietnam bei den Reformaktivitäten und dem Prozess der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung helfen.

1,5

2. In den ~~letze~~ 10 letzen Jahren hat der Handelsaustausch zwischen Frankreich und Vietnam verdreifacht. Und die Importwaren aus Vietnam nach Frankreich hat vervierfacht.

1,5

3. Bei der Besprechung zwischen der Weltbank (WB) und Investmentgeldfonds (IMF) am 2 und 3.10.05 in Washing Ton der USA haben der Handelsminister und der Industrieminister von Singapur WB und IMF gefordert, dass sie ~~Auf~~ mehr Aufmerksamkeit auf ASIEN haben sollen, weil diese Region immer wichtiger Rolle gegenüber Weltwirtschaft spielt.

1,5

4. Laut dem Plan findet bilateriale Besprechung der EU über die WTO-Beteiligung von Vietnam für 3 Tage statt. 8 Ihre Thema ~~heißt~~ ist die Öffnung des Warenmarktes und Service.

1,0

5. Nach Angaben der japanischen Wirtschafter hat der Industrieersatz dieses Landes im August 2005 um 0,3% zugenommen. Diese Zahl zeigt an, dass die nur Wachstumrate der zweiten größten Wirtschaft der Welt langsam geht / ist.

1,0

6,5

II. Vietnamesisch – Deutsch

1. Seit mehr als 10 Jahren ~~hilft~~ hilft Frankreich Republik Viet nam bei der Anstrengung zur Intergration in die Welt und Region. Seine Erwartung ist Bejürwortung für Reformtätigkeiten und für den Laufe der wirtschaftlichen - gesellschaftlichen Entwicklung in Vietnam.

2. Im Zeitraum von 10 letzten Jahren ist das Handelsumtauschen zwischen Frankreich und Vietnam dreimal gestiegen und ~~die Im~~ gestiegen. Und die Warenmenge, die Vietnam nach Frankreich ~~importiert~~ exportiert, ist viermal gestiegen.

3. Bei der Verhandlung zwischen Weltbank (WB) und Weltgeldfonds (I.M.F) vom 2 bis 3. 10. 05 in Washington (die USA) ~~fordern~~ rufen der singapurische Handelsminister und Industriesminister WB und IMF dass sie mehr an merh Wert auf Asian legen sollen ~~Da~~ weil die Rolle von Asien für internationale Wirtschaft immer mehr ist.

4. Laut der ~~Thema~~ Prognose ist ~~das Hauptthema~~ der Hauptpunkt der ~~dreitg~~ dreitaglichen bilaterarischen Verhandlung mit EU über Beitritt zur WTO von Vietnam Öffnung der Warenmarkt und Dienstleistung.

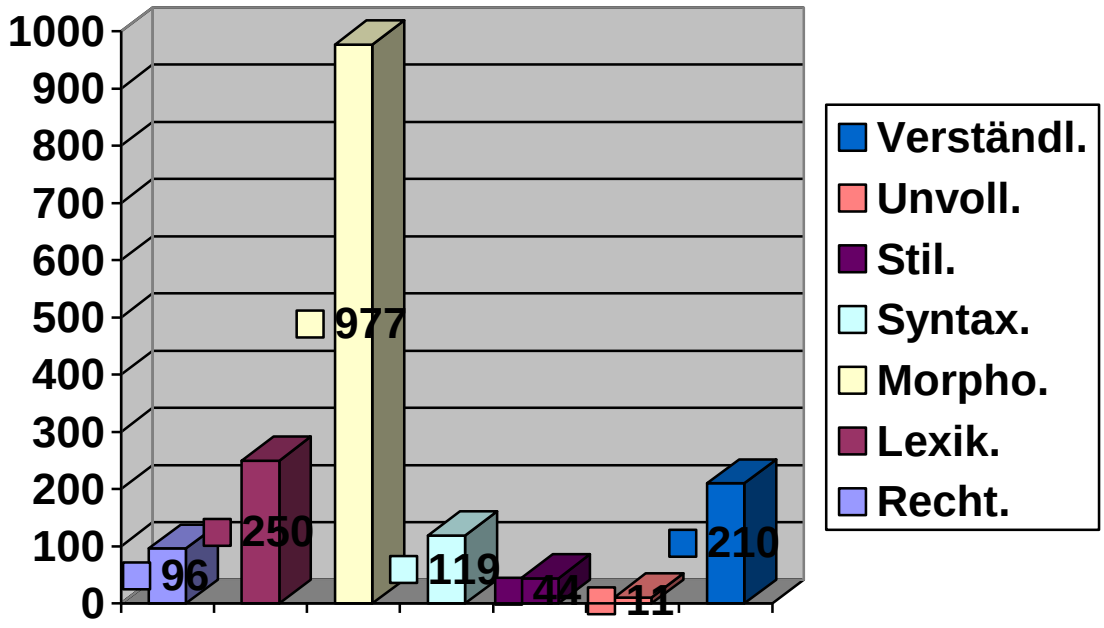
5. Die Wirtschaftlern im ~~Sonne auf~~ sonne aufgehenden Land haben mitgeteilt, dass Industriesquote im August 2005 nur um 0,3% stiegt. Dieser Zahl zeigt uns, dass ~~§~~ Wachstumschwindigkeit des zweitgrößten Industrielandes sich verzögert.

5,5

Anhang 3: Übersetzungsprobleme im Ausgangstext

Ausgewählte Übersetzungsprobleme in der Übersetzungswissenschaft	**Festgestellte Übersetzungsprobleme im untersuchten Ausgangstext**
1. Text-/texttypbezogene Übersetzungsprobleme	1. Lexikalische Übersetzungsprobleme
2. Sprachbezogene Übersetzungspropleme	2. Syntaktische Übersetzungsprobleme
3. Empfängerbezogene Übersetzungsprobleme	3. Stilistische Übersetzungsprobleme
4. Kulturbezogene Übersetzungsprobleme	

Anhang 4: Übersetzungsfehler



Abkürzungen:

Recht.: Rechtschreibfehler; Lexik.: Lexikalische Übersetzungsfehler (ÜF); Morpho.: Morphologische ÜF; Syntax.: Syntaktische ÜF; Stil.: Stilistische ÜF; Unvoll.: Unvollständigkeitsfehler; Verständl.: Verständlichkeitsfehler (Inhaltsfehler)

Anhang 5: Übersetzungsstrategien

Angewandte Übersetzungsstrategien	**Empfohlene Übersetzungsstrategien**
1. Selbstkorrektur	1. Makrotextanalyse
2. Wörterbuchbenutzung	2. Mikrotextanalyse
3. Wörtliches Übersetzen	3. Selbstkorrektur (Eigenkorrektur)
4. Zusätze in Klammern	4. Fremdkorrektur
5. Paraphrasierung (Umschreibung)	5. Kombination von Wörterbüchern
6. Abkürzungen	6. „Verschlankung“ der Sätze bzw. Wörter
7. Ausschreiben von Abkürzungen	7. Internetbenutzung
	8. Vermeidung von Wiederholungen

Anhang 6: Empfohlenes Lehrprogramm der Übersetzerausbildung

1. Sprachkompetenz	***1.1 Deutschkompetenz***	***1.2 Vietnamesischkompetenz***
	1.1.3 Deutsche Sprach-wissenschaft 1.1.4 Deutschunterricht	1.2.2 Vietnamesische Sprachwissenschaft 1.2.2 Üben des Abfassens verschiedener Textsorten im Vietnamesischen
2. Kulturkompetenz	***2.1 Deutschsprachige Landeskunde und Literatur***	***2.2 Vietnamesische Landeskunde und Literatur***
	2.1.4 Deutsche Landeskunde und Literatur 2.1.5 Österreichische Landeskunde und Literatur 2.1.6 Schweizerische Landeskunde und Literatur	2.2.3 Vietnamesische Landeskunde 2.2.4 Vietnamesische Literatur
3. Translations-kompetenz	***3.1 Übersetzungskompetenz***	***3.2 Dolmetschkompetenz***
	3.1.6 Übersetzungstheorie 3.1.7 Ablauf des Übersetzungsprozesses 3.1.8 Übersetzungsprobleme und -verfahren 3.1.9 Hilfsmittel für den Übersetzungsprozess 3.1.10 Terminologiearbeit	3.2.5 Dolmetschtheorie 3.2.6 Dolmetschprobleme und -verfahren 3.2.7 Gedächtnisübungen 3.2.8 Notizentechnik
4. Fachsprach- und Sachfachkompetenz	***4.1 Deutsche Fachsprachen***	***4.2 Vietnamesische Fachsprachen***

Anhang 7: Glossar (Deutsch – Vietnamesisch)

lfd. Nr.	Deutsch	Vietnamesisch
1.	Abkürzung	viết tắt
2.	adaptierende Übersetzung	dịch cải biên
3.	Adaption	cải biên, thích nghi
4.	Adäquatheit der Übersetzung	tính phù hợp của bản dịch
5.	Adressat	người tiếp nhận (bản dịch)/người đọc
6.	adressatengerechter Ausdruck	lối diễn đạt phù hợp với người đọc
7.	Alliteration	hiện tượng lặp âm đầu
8.	Ambiguität und Vagheit	tính lưỡng nghĩa và mơ hồ về nghĩa
9.	angemessene Variante	phương án (dịch) phù hợp
10.	angestrebte Botschaft des AS-Autors	thông điệp của tác giả văn bản nguồn
11.	Anmerkung	chú thích
12.	appellbetonter Text	văn bản thiên chức năng kêu gọi
13.	Appellfunktion	chức năng kêu gọi
14.	appellgerecht	có chức năng kêu gọi
15.	äquivalentes Sinnelement	nét nghĩa phù hợp
16.	Äquivalenz	sự tương đương
17.	Äquivalenzrelation	quan hệ tương đương
18.	AS/ZS-Defizit	khiếm khuyết của văn bản nguồn và bản dịch
19.	assoziative Bedeutung	nghĩa liên tưởng
20.	ästhetische Wirkung	tác động thẩm mỹ
21.	ästhetisch-formale und individualstilistische Eigenschaft	đặc điểm thẩm mỹ-hình thức và phong cách cá nhân
22.	AT-Defekt	khiếm khuyết văn bản nguồn
23.	AT-Interpretationsprozess	quá trình giải thuyết văn bản nguồn
24.	Ausdrucksfehler	lỗi diễn đạt
25.	Ausdrucksfunktion	chức năng biểu cảm

26.	Ausgangssprache	ngôn ngữ nguồn
27.	ausgangssprachliche Botschaft	thông điệp văn bản nguồn
28.	ausgangstextinterner Faktor	yếu tố thuộc văn bản nguồn
29.	ausgangstextspezifisches Übersetzungsproblem	khó khăn dịch thuật đặc trưng văn bản nguồn
30.	Auslassung	bỏ không dịch
31.	Ausschreiben von Abkürzungen	viết đầy đủ các chữ viết tắt
32.	außersprachliche Komponente	thành tố ngoài ngôn ngữ
33.	außersprachlicher Sachverhalt	sự tình ngoài ngôn ngữ
34.	autorgerecht	phù hợp với tác giả văn bản nguồn
35.	beabsichtigte Mitteilung	thông điệp
36.	Bearbeitung bzw. Umarbeitung	phóng tác, cải biên
37.	Bedeutungsmerkmal	nét nghĩa
38.	begriffliche Bedeutung	nghĩa biểu vật
39.	Bestimmung des Übersetzungsauftrages	xác định yêu cầu đối với bản dịch (xác định chức năng bản dịch)
40.	Bewahrung der Sinnidentität	đảm bảo tương đồng nghĩa
41.	bilinguales Übersetzen	dịch song ngữ
42.	binärer und nichtbinärer Übersetzungsfehler	lỗi dịch lưỡng và phi lưỡng phân
43.	Calque	dịch cănke/sao phỏng
44.	Darstellungsfunktion	chức năng thông tin
45.	das „Gemeinte“	„cái định nói“ (thông điệp)
46.	das „Gesagte“	„cái nói ra“ (cái hiển ngôn)
47.	denotative Adäquatheit	tính phù hợp về biểu vật
48.	denotative Äquivalenz	tương đương biểu vật
49.	Didaktisierung	xử lý về giáo học pháp
50.	Diskrepanz	sự khác biệt, dị biệt
51.	Diskrepanz zw. Redegegenstand und Redeweise	khác biệt giữa cái được nói tới và cách diễn đạt
52.	Divergenzerscheinung	hiện tượng khác biệt/dị biệt

53.	dokumentarische Übersetzung	dịch „chứng thực“
54.	Dolmetschen	phiên dịch/dịch nói
55.	Dolmetschtätigkeit	hoạt động phiên dịch
56.	Dominanz des Empfängerbezugs	định hướng người tiếp nhận bản dịch (định hướng ngữ dụng)
57.	Doppelformulierung	lối diễn đạt lặp
58.	druckreife Übersetzung	bản dịch hoàn thiện
59.	dynamische Äquivalenz	tương đương động
60.	Eigenkorrektur	tự chỉnh sửa
61.	Eigenkulturwissen	kiến thức văn hóa bản ngữ
62.	eigenständige Textproduktion	sáng tác
63.	Einbettung des ZT in die Zielsituation	đưa bản dịch vào tình huống ngôn ngữ đích
64.	Einbettung lexikalischer Realisierungen	sự phù hợp về từ vựng
65.	Einbeziehung von Informanten	tham khảo ý kiến chuyên gia
66.	einbürgernde Übersetzung	dịch „thích nghi“/dịch cải biên
67.	Einfügung	bổ sung
68.	Einhaltung zielsprachlicher Gebrauchsnormen	đảm bảo chuẩn dụng ngôn ngữ đích
69.	Eins-zu-eins-Entsprechung	tương đương một-một
70.	Eins-zu-Null- Entsprechung	tương đương một-không
71.	Eins-zu-Teil-Entsprechung	tương đương một-một phần
72.	Eins-zu-viele Entsprechung	tương đương một-nhiều
73.	Empfänger	người tiếp nhận
74.	Empfängermentalität	bản sắc của người tiếp nhận
75.	Emprunt	dịch vay mượn
76.	Entsprechungstyp	loại hình tương đương
77.	entstellen	làm sai lệch
78.	Erkundung der Zieltextfunktion	tìm hiểu chức năng bản dịch
79.	Ermittlung textexterner Faktoren	xác định yếu tố ngoài văn bản

80.	evidentes (offensichtliches) Translationsproblem	khó khăn dịch thuật hiển minh
81.	exotisierende Literaturübersetzung	lối dịch „ngoại lai“
82.	Expansion der Wortzahl	mở rộng lượng từ
83.	Explikation	diễn đạt hiển ngôn
84.	expressiver Text	văn bản biểu cảm
85.	Expressivität	tính biểu cảm
86.	extralinguistischer Bereich	lĩnh vực ngoại ngôn
87.	Fehlstelle	phần bỏ trống (không dịch)
88.	fixierter Text	văn bản đã định hình
89.	Flexionssprache	ngôn ngữ biến hình
90.	Formähnlichkeit	tương đồng hình thức
91.	formale Anpassung	cải biên hình thức
92.	Formangemessenheit	phù hợp về hình thức
93.	formbetonter Text	văn bản thiên hình thức
94.	Formulierungsfehler	lỗi diễn đạt
95.	Formulierungsproblem	khó khăn trong diễn đạt
96.	freies Übersetzen	dịch tự do
97.	Fremdkorrektur	hiệu đính ngoại vi
98.	Fremdkulturwissen	kiến thức văn hóa đích
99.	Fremdsprachenkompetenz	năng lực ngoại ngữ
100.	fremdsprachliche Lücke	hạn chế về ngoại ngữ
101.	funktionale Entsprechung	tương đương chức năng
102.	funktionale Translation	dịch chức năng
103.	funktionale, formale und semantische Inkongruenz	dị biệt chức năng, hình thức và ngữ nghĩa
104.	Funktionsadäquatheit	sự phù hợp chức năng
105.	Funktionsangemessenheit	sự phù hợp chức năng
106.	funktionsgerecht	hợp chức năng
107.	funktionsgerechte Formulierung	diễn đạt hợp chức năng
108.	funktionsgerechte Übersetzung	bản dịch hợp chức năng

109.	Funktionsgerechtigkeit	tính phù hợp chức năng
110.	funktionsgleiche Übersetzung	bản dịch đồng chức năng
111.	Funktionskonstanz zwischen Ausgangs- und Zieltext	đồng chức năng giữa văn bản nguồn và bản dịch
112.	funktionsvariierende Übersetzung	bản dịch dị biệt chức năng
113.	Gebrauchstext	văn bản hướng dẫn sử dụng
114.	geglückte Übersetzung	bản dịch đạt
115.	Genauigkeitsfehler	lỗi về tính chính xác
116.	geschichtlicher Faktor	yếu tố lịch sử
117.	Grobübersetzung	bản dịch thô
118.	Herübersetzen	dịch ra tiếng mẹ đẻ
119.	Hilfsverfahren	phương pháp hỗ trợ
120.	Hinübersetzen	dịch ra ngoại ngữ
121.	Hinzufügung	bổ sung
122.	Horizont des Übersetzers	phông văn hóa của người dịch
123.	Implikation	hàm ý
124.	Inadäquatheit	tính không phù hợp
125.	individuelles Stil- oder Ausdrucksmittel	phong cách cá nhân
126.	Informationsangebot	đề nghị về thông tin
127.	Informationsgehalt	hàm lượng thông tin
128.	Informationsvermittlung	cung cấp thông tin
129.	Informationswiedergabe	thuật lại thông tin
130.	informativer Text	văn bản thiên chức năng thông tin
131.	inhaltliche Abweichung	sai lệch nội dung
132.	inhaltliche Ebene	cấp độ nội dung
133.	inhaltliche Entsprechung	tương đương nội dung
134.	inhaltliche Lücke	thiếu nội dung
135.	inhaltliche Richtigkeit	chuẩn xác về nội dung
136.	inhaltliches Verständnis der Textvorlage	hiểu nội dung văn bản nguồn

137.	inhaltsbetonter Text	văn bản thiên về chức năng thông tin
138.	Inhaltsentstellung	làm sai lệch nội dung
139.	Inhaltserschließung	tìm hiểu nội dung
140.	Inhaltsquantität	lượng nội dung
141.	Inhaltsverlust	mất mát nội dung
142.	inner- und außersprachliches Element	yếu tố nội và ngoại ngôn
143.	Instruktion für den Übersetzungsauftrag	yêu cầu đối với bản mô tả chức năng bản dịch
144.	instrumentelle Übersetzung	dịch chức năng
145.	intendierte Funktion des AS-Textes	chức năng văn bản nguồn
146.	intendierte Mitteilung des AS-Autors	thông điệp của tác giả văn bản nguồn
147.	Intention des AS-Textautors	ý định tác giả văn bản nguồn
148.	Interdisziplinarität	tính liên ngành
149.	Interferenzerscheinung	hiện tượng giao thoa
150.	interkulturelle Kommunikation	giao tiếp liên văn hóa
151.	interkulturelle Kompetenz	năng lực giao văn hóa
152.	interlinguale Interferenz	giao thoa ngôn ngữ
153.	Internetbenutzung	sử dụng Internet
154.	intersprachliches Übersetzen	dịch liên ngôn
155.	intrakategorialer Wechsel	chuyển đổi chức năng ngữ pháp từ loại
156.	intralinguale Interferenz	giao thoa nội ngôn
157.	intralinguales Übersetzen	dịch nội ngữ
158.	Inventar an Ausdrücken	số lượng cách thức diễn đạt
159.	Inventar an Formulierungen	số lượng cách thức diễn đạt
160.	isolierende Sprache	ngôn ngữ đơn lập
161.	Klarheitsfehler	lỗi về tính rõ ràng
162.	„Knochen“ übriglassen	phương thức để lại „xương“
163.	Kohäsionsfehler	lỗi liên kết

164.	kommunikationsorientiert	có tính định hướng giao tiếp
165.	Kommunikationssituation	tình huống giao tiếp
166.	Kommunikationswert	giá trị giao tiếp
167.	kommunikativ äquivalent	phù hợp về giao tiếp
168.	kommunikative Funktion	chức năng giao tiếp
169.	kommunikative Kompetenz	năng lực giao tiếp
170.	kommunikativer Äquivalenzgesichtspunkt	quan điểm tương đương về giao tiếp
171.	kommunikativer Aspekt	phương diện giao tiếp
172.	kommunikativer Effekt	hiệu ứng giao tiếp
173.	kommunikatives Handeln	hoạt động giao tiếp
174.	Konnotation	nghĩa hàm chỉ
175.	konnotative Bedeutung	nghĩa hàm chỉ
176.	Kontext	ngữ cảnh
177.	kontextbedingte Entsprechung	tương đương ngữ cảnh
178.	kontextgebundene Wortbedeutung	nghĩa ngữ cảnh
179.	kontextmäßige Bedeutung	nghĩa ngữ cảnh
180.	Korrektur	chữa lỗi, hiệu đính
181.	Korrekturlesen	đọc hiệu đính
182.	Kultur- und Sprachkontakt	tiếp xúc văn hóa-ngôn ngữ
183.	kulturelle Divergenz	khác biệt văn hóa
184.	kulturelle Interferenz	giao thoa văn hóa
185.	kulturelle Rahmenbedingung	môi trường văn hóa
186.	kultureller Faktor	yếu tố văn hóa
187.	Kulturpaar	hai nền văn hóa
188.	kulturpaarspezifisches Übersetzungsproblem	khó khăn dịch thuật đặc trưng cặp văn hóa
189.	kulturspezifisches Element	yếu tố đặc trưng văn hóa
190.	Kürzung	phép rút gọn
191.	latentes Translationsproblem	khó khăn dịch thuật tiềm ẩn
192.	Lehnübersetzung	lối dịch mượn

193.	Leserüberschätzung	đề cao thái quá người đọc
194.	Leserunterschätzung	coi thường người đọc
195.	lexikalische Entlehnung	phép mượn từ vựng
196.	lexikalische Ersetzung/Substitution	phép thay thế từ vựng
197.	lexikalische Interferenz	giao thoa từ vựng
198.	lexikalische Umschreibung	phép diễn giải từ vựng
199.	lexikalische Entsprechung	tương đương từ vựng
200.	lexikalischer Strukturwechsel	phép chuyển đổi cấu trúc từ vựng
201.	linguistischer Bereich	lĩnh vực ngôn ngữ học
202.	Literaturübersetzen	dịch văn học
203.	Loyalität in der Translation	trung thành trong dịch thuật
204.	Makrotextanalyse	phân tích văn bản vĩ mô
205.	mediengerecht	phù hợp với phương tiện truyền thông
206.	metatextuelle Funktion	chức năng siêu văn bản
207.	Mikrotextanalyse	phân tích văn bản vi mô
208.	missglückte Übersetzungslösung	bản dịch không đạt
209.	Modulation	phép chuyển đổi
210.	mündliche Translation	dịch nói/phiên dịch
211.	Mutation	phép chuyển nghĩa biểu vật
212.	muttersprachliche Kompetenz	năng lực tiếng mẹ đẻ
213.	natürliche Entsprechung	tương đương tự nhiên
214.	Natürlichkeit von Formulierungen	tính tự nhiên trong diễn đạt
215.	Neutralisierung	lối diễn đạt trung hòa
216.	non-funktionale Translationsperspektive	quan điểm dịch thuật phi chức năng
217.	okkasionelle Metapher	ẩn dụ lâm thời
218.	operativer Text	văn bản thiên chức năng kêu gọi
219.	Originaltext	văn bản gốc
220.	Orts- und Zeitbezug	mối liên quan đến địa điểm-thời gian
221.	Parallel- und Hintergrundtext	văn bản song song, văn bản thứ cấp

222.	paternalistische Übersetzerhaltung	thái độ gia trưởng của người dịch
223.	Permutation/Satzumstellung	phép chuyển đổi câu
224.	Perspektive des Übersetzers	quan điểm của người dịch
225.	philologische Übersetzung	dịch ngữ văn
226.	pragmatische Äquivalenz	tương đương ngữ dụng
227.	pragmatischer Faktor	yếu tố ngữ dụng
228.	pragmatisches Übersetzungsproblem	khó khăn dịch thuật liên quan đến ngữ dụng
229.	Primärfunktion	chức năng căn bản
230.	produktive Kompetenz	năng lực tạo sinh
231.	Prozess der Reproduktion	quá trình tái tạo
232.	Qualitätslektorat	người hiệu đính
233.	Realien-Bezeichnung	tên gọi đặc trưng văn hóa
234.	Realisierungsproblem	khó khăn về diễn đạt
235.	Recherchierkompetenz	năng lực tra cứu
236.	Reduktion der Wortzahl	phép rút gọn từ ngữ
237.	redundantes Element	yếu tố dư
238.	Redundanz	hiện tượng dư
239.	Reduplikation	phép láy
240.	Revision	kiểm tra lại
241.	Rezipient	người tiếp nhận
242.	rhetorisches Stilmittel	phượng tiện tu từ
243.	Rohübersetzung	bản dịch thô
244.	sachgerecht	có chức năng thông tin
245.	Satzebene	cấp độ câu
246.	schriftliche Übertragung	dịch viết (biên dịch)
247.	Selbstkorrektur	tự hiệu đính
248.	Selbstqualitätslesen	tự đọc hiệu đính
249.	semantische Entlehnung	mượn nghĩa
250.	semantische Entsprechung	tương đương ngữ nghĩa
251.	semantische Paraphrasierung	diễn giải ngữ nghĩa

252.	Sender	người truyền/phát tin
253.	sich einpassende Übersetzung	dịch „thích ứng“
254.	Sinn	nghĩa
255.	Sinn- und Stilintention	ý định về nội dung và phong cách
256.	sinnentstellende Abweichung	sai lệch nội dung
257.	Sinnfehler	lỗi nội dung
258.	sinngemäß	hợp nghĩa/xét về nội dung
259.	sinnorientiertes Übersetzen	dịch định hướng nội dung
260.	sinnorientiertes Übersetzungsverfahren	phương pháp dịch định hướng nội dung
261.	sinntragendes Textelement	yếu tố văn bản mang nghĩa
262.	Sinnübertragung	dịch nghĩa/dịch nội dung
263.	Skopos der Übersetzung	mục đích (chức năng) bản dịch
264.	Sprachebene	cấp độ ngôn ngữ
265.	Sprachenpaar	cặp ngôn ngữ
266.	sprachenpaarspezifisches Übersetzungsproblem	khó khăn dịch thuật đặc trưng cặp ngôn ngữ
267.	Sprachfehler	lỗi ngữ năng
268.	Sprachinterferenz	giao thoa ngôn ngữ
269.	Sprachkompetenz	ngữ năng
270.	sprachliche Rekonstruktionsphase	giai đoạn tái tạo văn bản
271.	sprachliche Verständlichkeit	tính dễ hiểu trong biểu đạt
272.	sprachliches Material	ngữ liệu
273.	Sprachmittler	người dịch
274.	Sprachperformanz	năng lực dụng ngữ
275.	sprachstrukturelle Divergenz	khác biệt cấu trúc ngôn ngữ
276.	Sprachtyp	loại hình ngôn ngữ
277.	sprachtypologischer Faktor	yếu tố loại hình ngôn ngữ
278.	Sprechakt	hành động ngôn từ
279.	Stil	phong cách
280.	stilistisches Mittel	phương tiện/thủ pháp tu từ

281.	stilistisches Verständnis der Textvorlage	nắm bắt văn phong văn bản nguồn
282.	Stilmittel	thủ pháp tu từ
283.	Störelement	yếu tố gây nhiễu (nhiễu tố)
284.	Störfaktor	yếu tố gây nhiễu
285.	strukturelle Umschreibung	chuyển đổi cấu trúc
286.	Substituierung	phép thế
287.	syntagmatisch-syntaktische Interferenz	giao thoa ngữ đoạn-cú pháp
288.	syntaktische Paraphrasierung	diễn giải cú pháp
289.	Terminologiefehler	lỗi thuật ngữ
290.	Text	văn bản
291.	Text „entfleischen“	„lọc“ văn bản nguồn
292.	Text- und Sprachnorm	chuẩn mực văn bản và ngôn ngữ
293.	Textanalyse	phân tích văn bản
294.	Textanalysetechnik	kỹ thuật phân tích văn bản
295.	Textebene	cấp độ văn bản
296.	textextern	nằm ngoài văn bản
297.	Textfunktion	chức năng văn bản
298.	textintern	nằm trong văn bản
299.	Textkohärenz	tính mạch lạc
300.	textnormative Äquivalenz	tương đương chuẩn mực văn bản
301.	Textproduktion	tạo/ sản sinh văn bản
302.	Textredaktion	hiệu đính
303.	Textreproduktion	tái tạo văn bản
304.	Textrezeption	tiếp nhận văn bản
305.	Textrezipient	người nhận văn bản
306.	Textsorte	loại hình văn bản
307.	Textsortenkonvention	quy ước theo loại hình văn bản
308.	textsortenspezifische Konvention	quy ước đặc trưng loại hình văn bản

309.	texttypbezogene Funktion	chức năng đặc trưng loại hình văn bản
310.	texttypologischer Ansatz	quan điểm loại hình học văn bản
311.	textuelle Interferenz	giao thoa văn bản
312.	Textverarbeitungsprozess	quá trình xử lý văn bản
313.	Textverbalisierungsprozess	quá trình biểu đạt
314.	Textvorlage	văn bản nguồn
315.	traduction littérale	dịch từ đối từ
316.	transferierende Übersetzung	dịch mô phỏng văn hóa
317.	Transformation	phép cải biến
318.	Translation	dịch thuật
319.	Translator	người dịch
320.	Translatorenausbildung	đào tạo dịch thuật
321.	Translatorenstudiengang	khóa đào tạo dịch thuật
322.	translatorische Funktionsgerechtigkeit	tính phù hợp chức năng trong dịch
323.	translatorische Interferenz	giao thoa dịch thuật
324.	Transposition	phép chuyển đổi từ loại
325.	„treues“ Übersetzen	dịch „trung thành“
326.	Übergeneralisierung	giao thoa nội ngôn/siêu khái quát hoá
327.	Übergeneralisierungsfehler	lỗi giao thoa nội ngữ
328.	Übergeneralisierungsphänomen	hiện tượng giao thoa nội ngữ
329.	Überprüfen	kiểm tra lại
330.	Übersetzen und Dolmetschen	biên và phiên dịch
331.	übersetzende Person	người dịch
332.	Übersetzerhaltung	thái độ ứng xử của người dịch
333.	übersetzerische Tätigkeit	hoạt động biên dịch
334.	Übersetzertandem	dịch theo cặp
335.	Übersetzung	bản dịch, việc dịch
336.	Übersetzungs- und Dolmetscharbeit	hoạt động biên-phiên dịch
337.	Übersetzungsauftrag	(bản mô tả) yêu cầu đối với bản dịch

338.	Übersetzungsbewertung	đánh giá bản dịch
339.	Übersetzungsbeziehung	quan hệ dịch thuật/tương đương
340.	Übersetzungsdidaktik	giáo học pháp về dịch thuật
341.	Übersetzungseinheit	đơn vị dịch thuật
342.	Übersetzungsentscheidung	quyết định trong dịch thuật
343.	Übersetzungsfehler	lỗi dịch thuật
344.	Übersetzungsfehlerursache	nguyên nhân lỗi dịch thuật
345.	Übersetzungsfertigkeit	kỹ năng dịch
346.	Übersetzungskompetenz	năng lực dịch
347.	Übersetzungskonvention	quy ước trong dịch thuật
348.	Übersetzungskritik	phê bình dịch thuật
349.	Übersetzungsleistung	sản phẩm dịch
350.	Übersetzungslösung	bản dịch, phương án dịch
351.	Übersetzungsmethode	phương pháp dịch
352.	übersetzungsmethodische Kompetenz	năng lực về phương pháp dịch thuật
353.	übersetzungsorientierte Texttypologie	loại hình học văn bản định hướng dịch thuật
354.	übersetzungspraktische Kompetenz	năng lực thực hành dịch
355.	Übersetzungspraxis	thực tiễn dịch thuật
356.	Übersetzungsproblem	khó khăn trong dịch thuật
357.	Übersetzungsprodukt	dịch phẩm
358.	Übersetzungsprozess	quá trình dịch
359.	am Übersetzungsprozess orientierter Ansatz	quan điểm định hướng quy trình dịch
360.	Übersetzungsqualität	chất lượng biên dịch
361.	Übersetzungsrichtung	chiều chuyển dịch
362.	Übersetzungsstrategie	thủ pháp biên dịch
363.	Übersetzungstätigkeit	hoạt động biên dịch
364.	Übersetzungstechnik	kỹ thuật biên dịch
365.	Übersetzungstyp	loại hình biên dịch

366.	Übersetzungsunterricht	giờ biên dịch
367.	Übersetzungsverfahren	phương pháp biên dịch
368.	Übersetzungsversion	phương án dịch
369.	übersetzungsvorbereitende Textanalyse	phân tích văn bản chuẩn bị dịch
370.	Übersetzungsprozedur	phương pháp biên dịch
371.	Umkodierung des Kommunikationswertes	chuyển mã giá trị giao tiếp
372.	Umschreibung	phép diễn giải, chuyển đổi
373.	Umschreibungsstrategie	thủ pháp diễn giải/chuyển đổi
374.	Umwandlung und Ersetzung von Zeichen	phép cải biên và thay thế ký hiệu
375.	unangebrachte Stilebene	cấp độ phong cách phi tương thích
376.	unangemessene Umsetzung	phương án dịch không phù hợp
377.	Unübersetzbarkeit	tính bất khả dịch
378.	usuelle Metapher	ẩn dụ phổ biến
379.	Verbalisierungsfehler	lỗi biểu đạt
380.	verdeutschende Übersetzung	dịch „đức hóa“/dịch cải biên
381.	Verfahren der interlingualen Bearbeitung	phương pháp dịch phóng tác
382.	Verfahren der Textübersetzung	phương pháp dịch chú trọng những đại lượng trong văn bản
383.	Verfahren der Umfeldübersetzung	phương pháp dịch chú trọng những đại lượng ngoài văn bản
384.	verfremdendes Übersetzen	dịch nguyên văn/phương pháp „ngoại lai hóa„
385.	Verhaltensgewohnheit	thói quen ứng xử
386.	Vermeidung von Wiederholungen	tránh hiện tượng lặp
387.	Verschlankung der Wörter bzw. der Sätze	phương pháp „tinh giản“ từ ngữ
388.	Verständlichkeitsfehler	lỗi diễn đạt
389.	Verstehensphase	giai đoạn tìm hiểu nội dung

390.	Verstehensproblem	khó khăn trong giai đoạn tìm hiểu nội dung
391.	Viele-zu-eins-Entsprechung	tương đương nhiều-một
392.	Vor- und Nachwort	lời tựa và lời bạt
393.	vorgegebenes Übersetzungsziel	mục tiêu đề ra của bản dịch
394.	Weglassen	bỏ không dịch
395.	Widersprüchlichkeit des Ausgangstextes	tính mâu thuẫn trong văn bản nguồn
396.	Wirkungsfehler	lỗi hiệu ứng
397.	Wirkungswert	hiệu ứng/mức độ tác động
398.	Wortbildungsfehler	lỗi tạo từ
399.	Wortebene	cấp độ từ
400.	Wort-für-Wort-Übersetzung	dịch từ đối từ
401.	wörtliche Übersetzung	dịch trực tiếp
402.	wortwörtliche Wiedergabe	dịch từ đối từ
403.	wortwörtliches Übersetzungsverfahren	phương pháp dịch từ đối từ
404.	zeichenorientierte Strategie	thủ pháp dịch sao chép ký hiệu
405.	Zielkultur	văn hóa đích
406.	Zielsprache	ngôn ngữ đích
407.	zielsprachliche Botschaft	thông điệp ngôn ngữ đích
408.	Zieltextfunktion	chức năng bản dịch
409.	Zieltextredaktion	hiệu đính bản dịch
410.	Zieltext-Synthese	bước tổng hợp/tạo bản dịch
411.	Zieltextvorgabe	yêu cầu đối với bản dịch
412.	zu detaillierte Übersetzungsmethode	phương pháp dịch quá chi tiết
413.	zu übersetzender Text	văn bản nguồn
414.	Zusatz	phần bổ sung
415.	Zusatzerklärung	giải thích bổ sung
416.	Zweck der Übersetzung	mục đích (chức năng) bản dịch

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere an Eides Statt durch meine eigene Unterschrift, dass ich die eingereichte Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht und mich auch keiner anderen als der angegebenen Literatur bedient habe. Diese Versicherung bezieht sich auch auf die in der Arbeit verwendeten Zeichnungen, Skizzen, bildlichen Darstellungen und dergleichen.

Hamburg, den 16. November 2010

Le Hoai An